



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Highspeed Bedingungen - Dolmetschen an der Rennstrecke

Eine Analyse des translatorischen Handelns bei Formel-1-Übertragungen im ORF
und RTL“

verfasst von / submitted by

Christina Pfaller, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2020 / Vienna 2020

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 070 331 342

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Translation Deutsch Englisch

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Pöchhacker

Meiner Mama

Danksagung

An erster Stelle gebührt mein Dank meinem Betreuer, Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Pöchhacker, für die Unterstützung, die wertvollen Anregungen und fachlichen Ratschläge sowie die prompten Antworten auf meine Fragen.

Besonders bedanken möchte ich mich auch bei meinen beiden Freundinnen und Mitbewohnerinnen, Camilla und Momo, die eine große moralische Stütze waren und jederzeit ein offenes Ohr für mein Gerede über die Formel 1 hatten. Danke euch und Raffaella, dass ihr das Lektorat übernommen habt.

Vielen Dank auch an alle StudienkollegInnen, die diese Zeit zu einem unvergesslichen Lebensabschnitt gemacht haben. Vor allem möchte ich mich bei den besten KabinenkollegInnen, Vanessa und Martin, bedanken, mit denen ich jede Schwierigkeit meistern konnte und die jede Dolmetschung zu einem Erlebnis gemacht haben.

Mein größter Dank geht an meine Familie, die mir bereits im Alter von zehn Jahren prophezeit hat, dass ich an die Uni gehen werde. Danke, dass ihr mich immer unterstützt und ermutigt habt und es mir ermöglicht habt, meine Ziele und Träume zu verwirklichen.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	8
Einleitung	9
1. Mediendolmetschen	11
1.1. Begriffsbestimmung und Definition	11
1.1.1. Unterscheidung Mediendolmetschen und Konferenzdolmetschen	12
1.1.1.1. Situation und TeilnehmerInnen	12
1.1.1.2. Modus	14
1.1.1.3. Qualitätsanforderungen	15
1.2. Mediendolmetschen im Laufe der Geschichte	16
1.2.1. Mediendolmetschen in Österreich	16
1.3. Besondere An- und Herausforderungen	18
1.3.1. Arbeitsbedingungen	18
1.3.2. AIIC-Richtlinien	19
1.3.3. Erwartungen des Publikums	20
1.3.4. MediendolmetscherInnen	21
1.4. Medien und Sport	21
1.4.1. Dolmetschen im Sport und seine Besonderheiten	22
1.4.2. SportdolmetscherInnen in den Medien	25
2. Nicht-professionelles Dolmetschen	28
2.1. Begriffsbestimmung und Definition	28
2.2. NPIT als Forschungsfeld	29
2.3. Dolmetschen als angeborene Fähigkeit	30
2.4. NPIT in diversen Bereichen	32
2.4.1. NPIT in den Medien	33
2.4.1.1. SportkommentatorInnen als DolmetscherInnen	34
3. Qualität und Dolmetschen	38
3.1. Forschung im Bereich Qualität	38
3.1.1. Verschiedene Forschungsansätze	39
3.2. Wahrnehmung von Qualität aus Sicht der NutzerInnen	40

3.3. Normen als Basis von Qualität	42
3.4. Relevante Qualitätsparameter.....	43
3.4.1. Stimmliche und prosodische Anforderungen.....	43
3.4.2. Korrektheit und Vollständigkeit	44
3.4.3. Flüssiger Vortrag	46
3.4.4. Kohärenz und Kohäsion.....	47
4. Die Formel 1 und ihre Besonderheiten	49
4.1. Translationsrelevante Situationen.....	49
4.1.1. Interviews.....	49
4.1.2. Funksprüche	50
4.1.3. Inserts	50
4.1.4. Cool Down Room	51
4.2. Dolmetschen in der Formel 1	51
4.2.1. Normen und Qualitätsanforderungen bei Formel-1-Presskonferenzen.....	51
4.2.2. „Fertigkeitsbasierte“ und „wissensbasierte“ Strategien beim Mediendolmetschen	53
4.3. Die Formel-1-Saison 2019.....	55
5. Methodik und Forschungsdesign	56
5.1. Grundsätzliches	56
5.2. Durchführung.....	57
5.3. Korpusbasierte Dolmetschwissenschaft	58
5.4. Korpusdesign	59
5.5. Analysekriterien.....	59
5.5.1. Intertextuelle Kohärenz.....	60
5.5.2. Flüssigkeit.....	61
5.5.3. Sprachlicher Ausdruck.....	62
6. Analyse.....	63
6.1. Translation bei Formel-1-Übertragungen des ORF	63
6.1.1. Erfassung des Translationsbedarfs.....	63
6.1.2. Vorab aufgezeichnete Interviews.....	64
6.1.3. Live-Interviews	65
6.1.3.1. Intertextuelle Kohärenz	65

6.1.3.2. Flüssigkeit	69
6.1.3.3. Sprachlicher Ausdruck	70
6.1.4. Inserts	71
6.1.5. Funksprüche	78
6.1.6. Cool Down Room	83
6.2. Translation bei Formel-1-Übertragungen des RTL	84
6.2.1. Erfassung des Transaktionsbedarfs	84
6.2.2. Vorab aufgezeichnete Interviews	85
6.2.3. Live-Interviews	85
6.2.3.1. Intertextuelle Kohärenz	86
6.2.3.2. Flüssigkeit	89
6.2.3.3. Sprachlicher Ausdruck	90
6.2.4. Inserts	91
6.2.5. Funksprüche	96
6.2.6. Cool Down Room	101
6.3. Vergleich ORF – RTL	101
7. Conclusio	104
Bibliographie	108
Anhang	118
ORF: vorab aufgezeichnete Interviews und Beiträge	118
ORF Live-Interviews	133
ORF Inserts	142
ORF: Funksprüche	158
ORF: Cool Down Room	199
RTL: vorab aufgezeichnete Interviews und Beiträge	200
RTL: Live-Interviews	201
RTL: Inserts	211
RTL: Funksprüche	225
RTL: Cool Down Room	249
Original Transkripte der Siegerinterviews	250
Abstract (Deutsch)	254
Abstract (Englisch)	255

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Qualitätskriterien nach Bühler (1986: 234)	39
Abbildung 2: Insert Charles Leclerc (ORF 2019c: 48‘34“)	72
Abbildung 3: Insert Lewis Hamilton (ORF 2019c: 48‘49“)	74
Abbildung 4: Inserts zum Rennunfall Daniel Ricciardo/Kevin Magnussen (ORF 2019c: 66‘12“, ORF 2019c: 66‘18“)	75
Abbildung 5: Insert Reifengrafik (ORF 2019c: 73‘38“)	76
Abbildung 6: Insert Boxenstopp von Alexander Albon (ORF 2019c: 115‘17“)	77
Abbildung 7: Insert Charles Leclerc (RTL 2019b: 24‘)	91
Abbildung 8: Insert Lewis Hamilton (RTL 2019b: 24‘10“)	92
Abbildung 9: Inserts zum Rennunfall Daniel Ricciardo/Kevin Magnussen (RTL 2019b: 41‘35“, RTL 2019b: 41‘39“)	93
Abbildung 10: Insert Reifengrafik (RTL 2019b: 48‘58“)	94
Abbildung 11: Insert Boxenstopp Alexander Albon (RTL 2019b: 90‘38“)	95

Einleitung

Vor 70 Jahren fand die Formel 1 ihren Anfang auf einem Flugplatz in Silverstone. Damals waren die Rennen noch weit entfernt von dem, was heute als Grand Prix bekannt ist (vgl. formel1.de 2020). Im Laufe der Jahre hat sich die Formel 1 weit entwickelt und zieht mittlerweile viele in ihren Bann. Nicht nur vor Ort, sondern auch in den Medien erfreut sie sich großer Popularität. Die umfangreichen Übertragungen der Grand Prix werden vielerorts mit Spannung verfolgt und sind zum Teil fester Bestandteil der Wochenendplanung geworden. In den letzten Jahren gab es immer wieder Spekulationen darüber, ob die Formel 1 nicht langweilig und uninteressant geworden ist, jedoch beweisen die Zahlen das Gegenteil. Für den ORF erweist sie sich als wahrer Publikumsmagnet und die Einschaltquoten konnten sogar noch gesteigert werden. RTL hingegen weist einen Rückgang in den ZuschauerInnenzahlen auf (vgl. Formelautria.at 2019). Bereits diese Tatsache wirft die Frage auf, was die beiden TV-Sender unterscheidet.

Die Sprachenvielfalt und Internationalität, die in der Formel 1 herrschen, machen sie besonders aus translatorischer Sicht interessant. Im Verlauf eines Rennwochenendes kommt es zu unzähligen Begegnungen in mehrsprachigen Settings, die nicht nur hinter verschlossenen Türen stattfinden, sondern auch für das Fernsehpublikum sichtbar sind. Daher ist das Ziel dieser Masterarbeit, sich mit dem Translationsbedarf bei Übertragungen eines Formel-1-Rennens im ORF und RTL auseinanderzusetzen und zu dokumentieren, welche sprachmittlerischen Handlungen gesetzt werden. Es soll herausgefunden werden, wie beim ORF und RTL mit fremdsprachigen Situationen umgegangen wird und inwieweit es sich um Dolmetschen handelt.

Als Ausgangspunkt werden die Masterarbeiten von Fiorito (2017) und Nußbaum (2018) zum Thema Dolmetschen in der Formel 1 herangezogen und insbesondere die von Nußbaum (2018) erlangten Ergebnisse hinsichtlich der Siegerinterviews sollen als Anhaltspunkt dienen, um Erkenntnisse für den gesamten Translationsbedarf zu erlangen.

Während des Studiums kommt man mit vielen Bereichen des Dolmetschens in Kontakt. Jedoch gab es einen Themenbereich, der während meiner Studienzeit etwas kurz kam, für mich aber von großem persönlichem Interesse ist: das Dolmetschen im Sport. Seit Jahren verfolge ich diverse Sportveranstaltungen im Fernsehen, angefangen beim Skifahren und Skispringen, über Fußball bis zur Formel 1. Schon seit langem stelle ich mir die Frage, warum in einem derart vielsprachigen Bereich keine professionellen DolmetscherInnen zum Einsatz kommen bzw. dies wirklich nur sehr selten der Fall ist und JournalistInnen in diese Rolle schlüpfen.

Ursprünglich wollte ich dieser Frage bereits im Rahmen meiner Bachelorarbeit nachgehen, bin aber sehr schnell zu dem Schluss gekommen, dass dies einfach nicht möglich war, da es sich um ein viel zu umfangreiches Thema handelt.

Die Wahl fiel auch nicht zufällig auf die Formel 1, sondern wurzelt darin, dass in diesem Bereich besonders viele fremdsprachige Situationen vorkommen und dennoch *nicht-professionelle Dolmetscher* im Einsatz sind.

Der vorliegenden Arbeit liegen fundamentale Begriffe wie Mediendolmetschen, nicht-professionelles Dolmetschen bzw. Übersetzen und Qualität zugrunde. Im Verlauf der Arbeit wird versucht, diese Konzepte greifbar zu machen und zu definieren und sie gleichzeitig in einen empirischen Kontext zu setzen, um als Grundlage für den empirischen Teil dieser Arbeit fungieren zu können.

In Kapitel eins wird näher auf das Mediendolmetschen eingegangen und umrissen, welche Besonderheiten der Bereich Sport für MediendolmetscherInnen mit sich bringt. Das darauffolgende Kapitel widmet sich dem nicht-professionellen Dolmetschen, das in dieser Arbeit eine bedeutende Rolle spielt. Es wird hinsichtlich der für diese Arbeit relevanten Aspekte genauer betrachtet. Zudem befasst sich dieses Kapitel auch mit der natürlichen Fähigkeit der Menschen zu dolmetschen. Da in dieser Arbeit unter anderem ermittelt werden soll, inwieweit es sich bei den sprachmittlerischen Tätigkeiten um Dolmetschen handelt, spielen Qualitätsparameter eine wichtige Rolle. In Kapitel drei wird daher versucht, einen Zugang zum Thema Qualität beim Dolmetschen zu finden. Kapitel vier beschreibt die Formel-1-Saison 2019 und erläutert, welche Situationen im Rahmen eines Formel-1-Rennens sprachmittlerische Tätigkeiten erfordern, damit sie einem deutschsprachigen Publikum zugänglich werden. Das fünfte und letzte Theoriekapitel beschäftigt sich mit dem aktuellen Forschungsstand der korpusbasierten Dolmetschwissenschaft und klärt die methodischen Voraussetzungen. Den empirischen Teil stellt das sechste Kapitel dar. Es besteht aus der Analyse aller im Korpus enthaltenen englischsprachigen Situationen. Zuerst wird die Übertragung des ORF analysiert und anschließend die von RTL. Im letzten Kapitel werden die Ergebnisse der beiden TV-Sender miteinander in Beziehung gesetzt und verglichen. Abschließend werden die Schlussfolgerungen formuliert.

1. Mediendolmetschen

1.1. Begriffsbestimmung und Definition

Die Globalisierung, spezifischer die sprachliche Fragmentierung Europas, hat bedeutende Auswirkungen auf die Massenkommunikation und die Massenmedien, darunter auch das Fernsehen. Diese Tatsache beschrieben Kurz (1997) und Mack (2002a) bereits um die Jahrhundertwende. In den letzten Jahren hat sich dieser Trend noch verstärkt und wir sind täglich mit der sich immer weiter ausbreitenden Internationalisierung von Fernsehprogrammen und -übertragungen konfrontiert. Die ständig wachsende Zahl an europaweiten Übertragungen führte auch dazu, dass das Bedürfnis, diese zu verstehen bzw. einem mehrsprachigen Publikum verständlich zu machen, ebenfalls stieg. Dies hatte wiederum zur Folge, dass sich der Bedarf an Übersetzungen und Dolmetschungen erhöhte (vgl. Kurz 1997). Das Verlangen nach Verständlichkeit ist in den letzten Jahren sicherlich nicht geringer geworden, im Gegenteil: Betrachtet man die Möglichkeiten, die die heutigen Technologien bieten, um sich weltweit über nationale Grenzen hinweg zu vernetzen, kann man davon ausgehen, dass eben dieses Bedürfnis stetig weiter wächst.

Das Mediendolmetschen gewann Mitte der 1990er Jahre/Anfang der 2000er Jahre immer mehr an Bedeutung (vgl. Kurz 2000: 90). Die Geschichte des Mediendolmetschens geht jedoch sehr viel weiter zurück und findet seine Anfänge in den 1930er Jahren. Dies wird in Abschnitt 1.2. näher erläutert.

Bevor Mediendolmetschen wirklich definiert werden kann, muss zuerst festgestellt werden, von welcher Art *Medien* gesprochen wird. Typischerweise würde sich Mediendolmetschen auf die Aufträge bei Sendungen der Massenmedien, also Fernsehen und Radio, beziehen. Aber auch neuere Medienarten, wie beispielsweise Webcasting und dergleichen, müssen berücksichtigt werden. Des Weiteren wird als Mediendolmetschen nur das Dolmetschen bei Live-Sendungen bezeichnet, unabhängig vom Modus und der Übertragungsart. Folglich muss zuerst unterschieden werden, ob es sich um eine Live-Sendung handelt oder nicht, um in weiterer Folge entscheiden zu können, ob von Mediendolmetschen gesprochen werden kann (vgl. Pöchhacker 2007: 123f).

Die Ansichten gehen weit auseinander im Hinblick darauf, ob Mediendolmetschen als eigene Disziplin oder als Sonderform des Konferenzdolmetschens angesehen wird. Jedoch sind sich alle hier angeführten Definitionen in einem Punkt einig. Mediendolmetschen wird nur dann als solches angesehen, wenn es sich um eine Live-Sendung handelt.

Ingrid Kurz, die als Pionierin und eine der prägenden Persönlichkeiten des Mediendolmetschens in Österreich angesehen werden kann, definiert Mediendolmetschen wie folgt:

Unter ‘Mediendolmetschen’ – mitunter auch als ‘Fernsehdolmetschen’ (Kurz 1985), *interprétation à la télévision et la radio* (Skuncke 1983) oder *interpreting for television and radio* (Daly 1985) bezeichnet – versteht man üblicherweise ‘das ausgestrahlte Produkt einer Live-Dolmetschung’ (Strolz 1992) im Fernsehen oder – seltener – im Hörfunk. (Kurz 2000: 94)

Zusätzlich bezeichnet sie das Mediendolmetschen als Sonderform des Konferenzdolmetschens, das sich jedoch durch spezielle Arbeitsbedingungen und Arbeitsanforderungen an die DolmetscherInnen davon unterscheidet (vgl. Kurz 2000: 90).

Pöchhacker (2011) hingegen vertritt die Position, dass sich das Mediendolmetschen als eigene Spezialisierung etabliert hat und nicht nur eine Form des Konferenzdolmetschens ist (vgl. Pöchhacker 2011: 22). Mack (2002a) stellt ebenfalls einige Unterschiede zwischen Medien- und Konferenzdolmetschen fest. Diese werden in Abschnitt 1.1.1. näher erläutert. Will (2013) definiert es ähnlich wie Kurz (2000):

Mit TV-, Fernseh- oder Mediendolmetschen wird üblicherweise die Arbeit von Dolmetschern bezeichnet, die bei Live-Sendungen im Rundfunk, insbesondere im Medium Fernsehen, zum Einsatz kommen. Im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit steht „...das ausgestrahlte Produkt einer [lautsprachlichen und simultanen] Live-Dolmetschung“. (Will 2013: 43)

Es gibt noch viele weitere Ansichten zu dieser Thematik, die hier angeführten Beispiele sollen nur einen kurzen Überblick darüber geben, was man unter Mediendolmetschen verstehen kann. Diese Definitionen sind auch passend dafür, wie Mediendolmetschen in der vorliegenden Arbeit aufgefasst wird.

1.1.1. Unterscheidung Mediendolmetschen und Konferenzdolmetschen

Wie oben bereits erwähnt, gibt es unterschiedliche Ansichten bezüglich der Unterscheidung zwischen Medien- und Konferenzdolmetschen. Es können einige Unterschiede zwischen einem Gespräch *auf Sendung* und einem *analogen* Gespräch festgestellt werden. Die nachfolgenden Abschnitte zeigen sehr deutlich, dass es sich durchaus um zwei verschiedene Formen des Dolmetschens handelt.

1.1.1.1. Situation und TeilnehmerInnen

Beim Dolmetschen im Fernsehen wird die Kommunikation durch diverse technische Mittel ermöglicht und für ein weit entferntes Publikum konzipiert. Beim traditionellen „face-to-face“-Dolmetschen (Mack 2002a: 206) findet die Interaktion zwischen physisch anwesenden

TeilnehmerInnen statt, im Fall von Simultandolmetschungen, durch eine Kabine getrennt. Der Faktor Zeit verliert bei Fernsehdolmetschungen oft an Bedeutung, in dem Sinn, dass Sendungen oft in einem Studio aufgenommen und erst sehr viel später ausgestrahlt werden. Ähnlich verhält es sich auch mit dem Faktor Ort, wobei die Inszenierung eine wichtige Rolle spielt und welche Bilder wie ausgestrahlt werden. Dies hat Einfluss auf die Darstellung der DolmetscherInnen. SimultandolmetscherInnen sind im Fernsehen meist nicht sichtbar. Im Fall von KonsektivdolmetscherInnen ist ihre Sichtbarkeit von der Kameraführung abhängig (vgl. Mack 2002: 206).

Der größte Unterschied ist, dass Kommunikation im Fernsehen auf zwei Ebenen stattfindet. Sorgfältig ausgewählte Personen kommunizieren miteinander für ein Publikum, das auf der anderen Seite des Bildschirms, also weit entfernt sitzt. Dieses Publikum ist anonym, heterogen und ohne aktive Beteiligungsmöglichkeit. Die Größe und Heterogenität des Publikums beeinflussen zusätzlich die Komplexität der Kommunikation, sowohl für die TeilnehmerInnen als auch die DolmetscherInnen (vgl. Mack 2002a: 207).

Die Rolle der DolmetscherInnen kann variieren. Sie können den Auftrag haben, als VermittlerInnen zwischen den Personen hinter und dem Publikum vor dem Bildschirm zu fungieren, oder sie sollen die Kommunikation zwischen den Personen in der Sendung ermöglichen. MediendolmetscherInnen agieren zumindest mit ihrer Stimme als Teil der Sendung. Speziell bei Konsektivdolmetschungen stehen sie im Fokus der Aufmerksamkeit und werden auf eine neue Art und Weise in die Kommunikation eingebunden. Sie erhalten eine aktivere Rolle direkt vor der Kamera (vgl. Mack 2002a: 207). In manchen Fällen können DolmetscherInnen dadurch auch zu Persönlichkeiten des öffentlichen Interesses werden, wie es der Fall der italienischen Dolmetscherin Olga Fernando zeigt (vgl. Straniero Sergio 2007: 186f). Anders kann es aber auch geschehen, dass DolmetscherInnen als nicht-menschliche, technische Hilfsmittel angesehen werden und unabhängig davon, von wo aus sie arbeiten, einen Input in einer Sprache in einen Output in einer anderen verwandeln sollen (vgl. Mack 2002a: 207).

Beim Mediendolmetschen arbeiten die DolmetscherInnen als Teil eines Teams, bestehend aus DolmetscherInnen, ModeratorInnen und KommentatorInnen. Die ursprüngliche Rollenaufteilung hat sich bewährt und den DolmetscherInnen fällt die Aufgabe zu, Gehörtes in eine andere Sprache zu übertragen. Es kann passieren, dass die DolmetscherInnen für das Publikum Zusammenhänge herstellen müssen und die KommentatorInnen und ModeratorInnen dadurch unterstützen und ergänzen (vgl. Kurz ²2002: 163).

Dies zeigt, dass die Rolle der MediendolmetscherInnen weit vielfältiger ausfallen kann als die der *klassischen* KonferenzdolmetscherInnen. Wie diese Rolle im Endeffekt aussieht, hängt somit immer von vielen verschiedenen Faktoren ab. Ausgehend von den eben

präsentierten Aspekten, ist klar erkennbar, dass sich Mediendolmetschen, allein basierend auf dem Setting, vom Konferenzdolmetschen unterscheidet, und dass Medienformate nicht mit Konferenzen vergleichbar sind.

1.1.1.2. Modus

Die Frage nach dem Modus stellt sich sowohl beim Konferenz- als auch dem Mediendolmetschen, wobei er beim Mediendolmetschen weit öfter variiert und Dolmetschungen unterschiedlich eingesetzt werden, was Straniero Sergio (2007) detailliert beschreibt.

Beim Fernsehdolmetschen ist das Simultandolmetschen die am Häufigsten eingesetzte Form. Es findet bei Satellitenübertragungen und bei Veranstaltungen in einem TV-Studio Verwendung. Konsekutivdolmetschen und Flüsterdolmetschen werden weniger angewandt, beispielsweise bei Gesprächen oder Diskussionsrunden (vgl. Kurz ²2002: 163).

Die Grenze zwischen den verschiedenen Modi kann nicht immer klar gezogen werden, wodurch auch Mischformen entstehen können. Ein Beispiel dafür sind Talk Shows, in denen Flüsterdolmetschen zum Einsatz kommt, um für die Studiogäste zu dolmetschen. Für das Publikum im Studio und vor den Bildschirmen wird sowohl konsekutiv als auch simultan gedolmetscht. Berücksichtigt werden muss auch das Gebärdensprachdolmetschen, das immer mehr zur Anwendung kommt. In diesem Fall wird normalerweise alles simultan in die Gebärdensprache gedolmetscht (vgl. Pöchhacker 2007: 124). In Österreich geschieht das zum Beispiel bei Übertragungen aus dem Parlament.

Bei Talk Shows gibt es wohl am meisten Spielraum für den Einsatz und die Verwendung von Dolmetschungen. Straniero Sergio (2007) hat sich sehr detailliert mit dieser Art des Fernsehdolmetschens auseinandergesetzt. Auf diesen Aspekt wird hier jedoch nicht näher eingegangen, da sich die vorliegende Arbeit mit einer anderen Form des Fernsehdolmetschens beschäftigt und hauptsächlich Simultandolmetschungen analysiert werden.

Audiovisuelle Translationsformen wie Synchronisation und Untertitelung haben einen größeren Anwendungsbereich, dennoch spielt das Mediendolmetschen in der Dolmetschwissenschaft eine immer mehr an Bedeutung gewinnende Rolle. Mediensettings sind ein signifikantes Forschungs- und Praxisfeld. Ohne MediendolmetscherInnen wäre es nicht möglich, internationale Inhalte wie Nachrichten und Interviews mit ausländischen Gästen einem heimischen Publikum zugänglich zu machen. Somit rücken die MediendolmetscherInnen in eine Position zwischen der internationalen und der intersozialen Sphäre interkultureller Kontakte (vgl. Pöchhacker 2007: 123).

1.1.1.3. Qualitätsanforderungen

Die Qualitätsanforderungen an MediendolmetscherInnen sind sehr hoch und auch unmittelbar vom Publikum wahrnehmbar. Die stimmlichen Leistungen von DolmetscherInnen vor dem Mikrofon stehen im direkten Vergleich mit denen der SprecherInnen und ModeratorInnen. Stimmliche Unterschiede werden vom Publikum oft als störend empfunden, wodurch dieses auf Dolmetschungen, die inhaltlich korrekt sind, oft negativ reagiert (vgl. Kurz 2000: 93).

Kurz & Pöchlhammer (1995) haben eine vergleichende Befragung mit KonferenzteilnehmerInnen und TV-Verantwortlichen beim Fernsehen durchgeführt. Die Studie zeigt, dass sich die Erwartungen an eine gute Dolmetschung bei diesen beiden Gruppen unterscheiden. Eine Gruppe von Fernsehverantwortlichen aus Österreich wurde mittels Fragebogen gebeten, die Qualitätskriterien nach Bühler (1986) nach ihrer Auffassung von Qualität zu bewerten. Die zweite Gruppe bestand aus KonferenzteilnehmerInnen. Die Ergebnisse der beiden Gruppen wurden verglichen und die wichtigsten sind aus der folgenden Tabelle ablesbar:

Tabelle 1: Beurteilung unterschiedlicher Kriterien für die Qualität einer Dolmetschung durch Fernsehverantwortliche und Konferenzteilnehmer (Kurz 2000: 94)

<i>Kriterium</i>	<i>Fernsehverantwortliche (n = 19)</i>	<i>Konferenzteilnehmer (n = 124)</i>
1. Akzent	2,84	2,365
2. Stimme	3,47	2,6
3. Flüssigkeit	3,32	3,1
4. log. Zusammenhang	3,68	3,458
5. Sinn	3,84	3,69
6. Vollständigkeit	2,53	3,2
7. Grammatik	2,79	2,6
8. Terminologie	3,32	3,4
Durchschnitt	3,22	3,06

Bei einigen Kriterien wie sinngemäße Wiedergabe, logischer Zusammenhang und Terminologie waren sich beide Gruppen einig. Die Unterschiede bei anderen sind markant, vor allem bezüglich angenehmer Stimme, akzentfreier Sprache und Vollständigkeit der Dolmetschung. Während die ersten beiden bei den Medienverantwortlichen weit mehr Bedeutung zugeschrieben bekamen, war letzteres für KonferenzteilnehmerInnen wichtiger. Das bestätigt, dass beim Mediendolmetschen die stimmlichen Kriterien höheren Qualitätsanforderungen entsprechen

müssen und die Leistung der DolmetscherInnen an der Leistung der ModeratorInnen gemessen wird (vgl. Kurz 2000: 94f).

1.2. Mediendolmetschen im Laufe der Geschichte

In diesem Abschnitt soll ein kurzer Überblick über die Entwicklung des Mediendolmetschens gegeben werden, mit besonderem Fokus auf Österreich, da die vorliegende Arbeit Dolmetschungen bei Formel-1-Übertragungen in Österreich näher betrachtet und untersucht. Live-Dolmetschungen im Rundfunk haben eine zirka neunzigjährige Tradition. Eine der ersten Live-Dolmetschungen fand im Jahr 1934 statt, als die Rede Hitlers am Nürnberger Parteitag von André Kaminker für das Radio ins Französische gedolmetscht wurde (vgl. Kurz ²2002: 159).

1.2.1. Mediendolmetschen in Österreich

In Österreich kommen verschiedene Arten des Sprachtransfers zum Einsatz. Diese werden von der Art der Sendung bedingt. Bereits produzierte Sendungen wie fremdsprachige Filme, aufgezeichnete Interviews, Dokumentationen etc. werden oft mittels Synchronisation und Revoicing d.h. Voiceover, Narration und freien Kommentaren für ein deutschsprachiges Publikum zugänglich gemacht. Bei Live-Sendungen greift der ORF meist auf Simultandolmetschungen zurück, seltener auch auf Konsektivdolmetschungen (vgl. Kurz 1997: 198).

Die ersten Dolmetschungen erfolgten bei Übertragungen von wichtigen Ereignissen, die um die gesamte Welt gingen und ein großes Publikum anzogen. Beispiele hierfür sind die Satellitenübertragung der Präsidentschaftswahlen in den USA 1968 und die Mondlandung 1969 (vgl. Kurz 1997: 198). Letztgenannte erhielt im vergangenen Jahr, im Rahmen des fünfzigjährigen Jubiläums der Mondlandung, erneut viel Aufmerksamkeit. Eine der damaligen DolmetscherInnen war Ingrid Kurz, die durch diesen und weitere Dolmetscheinsätze bei Apollo-Flügen zu dem Spitznamen „Miss Apollo“ bzw. „Mondfrau“ (Moser 2019) kam. Ihre Schilderungen dieses Dolmetscheinsatzes verdeutlichen die Entwicklungen und Verbesserungen im Bereich Arbeitsbedingungen, Technik und dergleichen (vgl. Moser 2019).

Um einen Eindruck vermitteln zu können, wie sich die Dolmetschaktivitäten im Bereich Rundfunk in Österreich entwickelt haben, wird auf Daten von Kurz (1997) zurückgegriffen. Diese Daten beziehen sich auf den ORF und die Zeitspanne von 1970 bis 1995. Vorweg kann gesagt werden, dass es sich um von ihr erhobene Daten handelt, die laut ihrer Aussage dennoch repräsentativ sind, da sie die meisten Dolmetschungen für das Sprachenpaar Deutsch-Englisch durchführte (vgl. Kurz 1997: 198).

Wie bereits erwähnt, fanden die ersten Dolmetschungen bei Großereignissen in den sechziger Jahren statt. Die siebziger Jahre waren von Weltallmissionen und der Politik in den USA geprägt. Jährlich gab es durchschnittlich nicht einmal zehn Dolmetschaufträge für das Sprachpaar Deutsch-Englisch. Die achtziger Jahre brachten erste Veränderungen mit sich. Zu Beginn war weiterhin das weltpolitische Geschehen dominierend und es gab keinen Anstieg an Dolmetschaufträgen. Mitte des Jahrzehntes begannen allerdings die Weltraummissionen an Wichtigkeit zu verlieren und gleichzeitig wurde der Bedarf an Dolmetschungen in den Bereichen Infotainment, zum Beispiel bei Talk-Shows und Religion, entdeckt. Gründe könnten die jahrelangen Erfahrungen und die dadurch resultierenden Vorteile für das Fernsehen und die ProduzentInnen sein. Es kann Zeit gespart werden, die direkte Kommunikation kann ohne Verzögerung und ohne, dass die ModeratorInnen, sollten sie die entsprechenden Kompetenzen haben, selbst dolmetschen müssen, erfolgen. Sie müssen sich nicht auf eine Fremdsprache konzentrieren, sondern können sich auf ihre Fragen fokussieren (vgl. Kurz 1997: 199ff).

Die neunziger Jahre brachten einige Entwicklungen im Bereich Mediendolmetschen mit sich. Der Bedarf an Dolmetschungen stieg deutlich an und pro Jahr wurden rund zwanzig Aufträge verzeichnet. Diese Zeit war von vielen politischen Ereignissen geprägt, wie zum Beispiel dem Golfkrieg, der Krise in Jugoslawien, der UNO Weltkonferenz über die Menschenrechte 1993, Wahlen in den USA und Großbritannien, Österreichs Beitritt zur EU, dem Krieg in Bosnien und vielen anderen. Die absolute Zahl an Dolmetschungen von Nachrichtensendungen war zwar angestiegen, aber der Prozentsatz am Gesamtvolumen der Dolmetschungen ging zurück. Dies kann auf den Anstieg an Dolmetschungen in den Bereichen Infotainment, Sport und Religion zurückgeführt werden. Ein weiterer Grund für den größeren Bedarf war auch die Konkurrenz aus dem Ausland. Aufgrund des Zugangs zu Sendungen aus anderen Ländern musste der ORF globalere Übertragungen bieten, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Mit den Berichterstattungen über Ereignisse in Osteuropa stieg auch die Zahl der Sprachen an, dennoch blieb Englisch die wichtigste Ausgangssprache (vgl. Kurz 1997: 201).

Für die Jahre nach 1995 konnten keine Daten eruiert werden, aber betrachtet man die zunehmende Globalisierung und Vernetzung, kann davon ausgegangen werden, dass der Bedarf an Dolmetschungen im Fernsehen nach wie vor besteht. Jedoch ändert sich der Sprachbedarf. Beim Konferenzdolmetschen sind bestimmte Standardsprachen wie Französisch, Englisch, Spanisch, Russisch, Arabisch und Chinesisch dominierend. Im Gegensatz dazu sind beim Mediendolmetschen aufgrund aktueller Ereignisse in anderen Ländern immer mehr Sprachen von Bedeutung, zum Beispiel Serbisch, Kroatisch, Lettisch, Polnisch, Türkisch, Thai, Farsi und/oder Persisch und viele weitere. Hier kristallisiert sich eine Schwierigkeit heraus. Es gibt relativ

wenige ausgebildete KonferenzdolmetscherInnen für derart „exotische“ (Bros-Brann 2002) Sprachen, wodurch die Herausforderung besteht, MediendolmetscherInnen für Live-Dolmetschungen zu finden (vgl. Bros-Brann 2002).

1.3. Besondere An- und Herausforderungen

Wie bereits aus den bisherigen Abschnitten ersichtlich wird, ist das Mediendolmetschen eine Form des Dolmetschens mit besonderen An- und Herausforderungen für die DolmetscherInnen. Diese betreffen nicht nur die Rekrutierung und die Arbeitsbedingungen, sondern auch die Erwartungshaltung seitens des Publikums und diverse Einflussfaktoren auf die DolmetscherInnen. Dieser Abschnitt soll diese An- und Herausforderungen näher betrachten.

1.3.1. Arbeitsbedingungen

Häufig befinden sich MediendolmetscherInnen nicht direkt am Ort des Geschehens und arbeiten auch nicht wie gewohnt in Kabinen, sondern direkt im TV-Studio. Somit gibt es viele akustische und visuelle Störeinflüsse. Die JournalistInnen und ModeratorInnen sind im selben Raum, die direkte Sicht auf die RednerInnen ist nicht gegeben, somit können visuelle Wahrnehmungen wie Mimik und Gestik nicht als Unterstützung genutzt werden. In TV-Studios sind oft viele verschiedene Bildschirme, die störend wirken, und man kann das Blickfeld nicht selbst bestimmen, sondern ist von der Kameraführung abhängig. Erschwerend kommt hinzu, dass der Kontakt zu den ZuhörerInnen fehlt und die DolmetscherInnen für ein virtuelles Publikum arbeiten. Es besteht keine Möglichkeit auf Rückmeldung seitens des Publikums und es gibt ZuhörerInnen, die aufgrund eigener Sprachkenntnisse lieber das Original hören würden und die Dolmetschung als überflüssig oder gar störend empfinden (vgl. Kurz ²2002: 161).

Ungewöhnliche Arbeitszeiten sind eine weitere Herausforderung. Speziell bei Satellitenübertragungen können diese sehr stark variieren und werden von der Sendung bedingt, wie bei Nachtsendungen anlässlich von Wahlen in anderen Ländern oder fremdsprachigen InterviewpartnerInnen in Spätnachrichtensendungen. Da sich aktuelle weltpolitische Ereignisse in der Regel nicht vorhersagen lassen, erfolgt die Rekrutierung für solche Aufträge sehr kurzfristig, wodurch sich die Vorbereitungszeit auf ein Minimum reduziert. Hinzu kommt, dass bei Einsätzen dieser Art die Dolmetschzeit oft von geringer Dauer ist und die DolmetscherInnen dadurch nicht die Möglichkeit haben, sich an die SprecherIn zu gewöhnen (vgl. Kurz ²2002: 161f)

Da es sich hier um das Fernsehen handelt, spielt natürlich auch die Technik eine große Rolle. Tonqualität, Probleme mit der Tonleitung, Kopfhörer und die nicht auf die

DolmetscherInnen, sondern auf das Publikum abgestimmten Informationen auf den Monitoren beeinflussen die DolmetscherInnen und sind zusätzliche Stressfaktoren. Bei Live-Sendungen sind die DolmetscherInnen häufig dazu gezwungen zu improvisieren, da sie nicht einfach unterbrechen können, um technische Hilfe zu rufen (vgl. Kurz ²2002: 162). All diese Aspekte bedeuten eine höhere Belastung für die DolmetscherInnen und somit auch mehr Stress.

1.3.2. AIIC-Richtlinien

Angesichts der vielen Schwierigkeiten und Herausforderungen hat die AIIC (Association Internationale des Interprètes de Conference) spezielle Richtlinien für das Fernsehdolmetschen erarbeitet. Diese fordern bezüglich Sichtbarkeit, Ton, Kabine und Tests gewisse Standards ein (vgl. AIIC 1999).

Die AIIC (1999) verlangt, dass die DolmetscherInnen direkte Sicht auf alle beteiligten Personen haben. Sollte dies aus technischen Gründen nicht möglich sein, müssen zwei Bildschirme zur Verfügung gestellt werden, wovon einer zeigt, was die ZuschauerInnen zuhause sehen und der andere den Rest des Studios. Wenn mehr als eine Dolmetschkabine verwendet wird, muss gewährleistet sein, dass sich die DolmetscherInnen gegenseitig sehen können, um mittels Gesten miteinander kommunizieren zu können (vgl. AIIC 1999).

Die DolmetscherInnen müssen mit adäquaten, leichten Kopfhörern, eigenen Lautstärkereglern und Mikrofonen inklusive Räuspertaste ausgestattet werden. Außerdem muss eine ständige Verbindung zu den TechnikerInnen gewährleistet sein, die die Sendung nicht beeinflusst. Es muss auch die Möglichkeit geben, dass die DolmetscherInnen untereinander kommunizieren können, ohne von den Personen im Studio, im schlimmsten Fall vom Publikum, gehört zu werden (vgl. AIIC 1999).

Es sollte immer möglich sein, aus einer Kabine in beide Sprachrichtungen zu arbeiten, unabhängig von im Vorhinein getroffenen Absprachen. Die Kabinen sollten den ISO-Normen entsprechen und über eine adäquate Belüftung, entsprechende Stühle und Wasser verfügen. Außerdem sollten sie den DolmetscherInnen und TechnikerInnen vorbehalten sein (vgl. AIIC 1999).

Sowohl die Kopfhörer und Mikrofone der DolmetscherInnen als auch der an der Sendung beteiligten Personen müssen vorab von den DolmetscherInnen und TechnikerInnen überprüft werden. Ein Probedurchlauf vor Beginn der Sendung wäre wünschenswert, um die Gäste mit der Technik rund um das Simultandolmetschen vertraut zu machen (vgl. AIIC 1999).

1.3.3. Erwartungen des Publikums

Die Beteiligung von DolmetscherInnen an diversen Fernsehsendungen kann unmittelbare Auswirkungen auf das Ansehen des Berufsbildes *DolmetscherIn* haben. Da hier die Rede von Massenmedien ist, führt das unweigerlich dazu, dass ein Millionenpublikum die Leistungen von DolmetscherInnen in den Haushalt geliefert bekommt. Dies kann sowohl positive als auch negative Folgen mit sich bringen. Mediendolmetschen birgt also immer ein gewisses Risiko. Im Rahmen einer Fernsehsendung wird die Dolmetschung ebenso zum Produkt, das konsumiert wird, wie die Sendung selbst. Das Publikum hat gewisse Erwartungen an dieses Produkt, also an die Dolmetschung, auch wenn es keine Vorstellung von den Herausforderungen des Dolmetschens hat (vgl. Kurz 2000: 89f). Eine große Herausforderung ist hier die Perfektion des Textes, die vorausgesetzt wird. Das Publikum erwartet, dass eine Dolmetschung wie ein Nachrichtenbeitrag klingt. Das heißt Versprecher, Zögern, Pausen, Wiederholungen etc. werden als störend empfunden und in den Medien stärker gewichtet, obwohl es Merkmale der gesprochenen Sprache sind. Diese hohe Erwartungshaltung und das große Publikum bringen natürlich zusätzliche Belastungen für die DolmetscherInnen mit sich. (vgl. Kurz ²2002: 160). Der Faktor Zeit ist auch von Bedeutung, vor allem in Bezug auf den Time Lag. Der Abstand zwischen Original und Dolmetschung muss so kurz wie möglich gehalten werden, ansonsten kann die Leistung als unannehmbar aufgefasst werden (vgl. Kurz ²2002: 163).

Elsagir (2000) setzt sich in ihrer Fallstudie mit der Erwartungshaltung des Publikums gegenüber Dolmetschungen im Fernsehen auseinander. Ähnlich wie bei Kurz & Pöchlhammer (1995) war es ihr Ziel, herauszufinden, ob an das Fernsehdolmetschen andere Herausforderungen gestellt werden als an das Konferenzdolmetschen, jedoch aus der Perspektive des Fernsehpublikums (vgl. Elsagir 2000: 114).

Die Ergebnisse zeigen, dass stimmliche Faktoren eine große Rolle spielen. Wie bereits beschrieben, werden Kriterien wie Häsitationslaute, monotone Sprechweise und viele Selbstkorrekturen als störend empfunden. Die Störfaktoren, ebenso wie die wichtigsten Kriterien für das Publikum, wurden gereiht. Die eben genannten drei wurden als am unangenehmsten wahrgenommen. Am relevantesten aus Sicht des Publikums waren Vollständigkeit, logischer Zusammenhang bzw. Kohärenz und Flüssigkeit (vgl. Elsagir 2000: 116f). Diese Ergebnisse decken sich zum Teil mit denen von Kurz & Pöchlhammer (1995), da auch die befragten Fernsehverantwortlichen Sinn, logischem Zusammenhang und Flüssigkeit viel Bedeutung zuschrieben. Ihnen war allerdings auch Stimme und Terminologie wichtig, was die ZuschauerInnen bei Elsagir (2000) als etwas weniger bedeutend erachteten.

1.3.4. MediendolmetscherInnen

Angesichts der vielen An- und Herausforderungen beim Mediendolmetschen stellt sich die Frage, wer diese Aufträge übernimmt. Viaggio (2001) beschreibt ideale MediendolmetscherInnen folgendermaßen:

the media interpreter has to be in a position to tackle any subject and any speaker, any dialect, any sociolect and any idiolect, at any time. Except that his competence must go far beyond that, since, ideally, he is expected to be a consummate mediator, with the psychomotor reflexes of the conference interpreter, the cultural sensitivity of the community interpreter, the analytical keenness and background knowledge of the journalist, and the rhetorical prowess of the seasoned communicator. (Viaggio 2001: 30)

Pöchhacker (2011) vertritt die Meinung, dass die besonderen Herausforderungen des Mediendolmetschens nur von DolmetscherInnen bewältigt werden können, die eine entsprechende Expertise mitbringen (vgl. Pöchhacker 2011: 23). Laut Kurz (2002) kommt es aber ebenfalls vor, dass aufgrund der zusätzlichen psychischen Belastung, die beim Mediendolmetschen entsteht, auch KonferenzdolmetscherInnen mit langer internationaler Erfahrung Medieneinsätze ablehnen (vgl. Kurz 2002: 160). Mack (2002a) berücksichtigt einen weiteren wichtigen Aspekt, den der nicht-professionellen DolmetscherInnen. Es kommt immer wieder vor, dass jemand als DolmetscherIn fungiert, der/die ursprünglich eine andere Rolle innehatte, zum Beispiel ModeratorInnen oder KommentatorInnen (vgl. Mack 2002a: 207). Dies wird im empirischen Teil der Masterarbeit zu sehen sein.

1.4. Medien und Sport

Bereits seit dem 19. Jahrhundert bilden sich nationale Sporträume durch das Zusammenspiel von Sport und Presse. Hierbei erlangten manche Sportarten mehr an Popularität als andere, wie zum Beispiel in Österreich Skifahren und Fußball. Aus globaler Sicht haben sich, basierend auf dieser Verbindung zwischen Sport und Medien, zwei Großereignisse zu den beliebtesten Attraktionen entwickelt: die Olympischen Spiele und die Fußballweltmeisterschaften. Der Fußball etablierte sich zu einer dauerhaften internationalen Attraktion. Diese Entwicklungen zeigen auch, welche ökonomische und symbolische Macht das Fernsehen hat (vgl. Penz 2010: 2f). Fußball und Fernsehen sind eng miteinander verbunden und fördern sich gegenseitig. Fernsehen ist die beliebteste Freizeitbeschäftigung westlicher Gesellschaften und keine Sportart kann hier mithalten. Die Sportübertragungen tragen allerdings zur Popularität des Fernsehens bei. Sport und TV sind nicht mehr voneinander zu trennen. Seit den 1950er Jahren und somit den Anfängen des Fernsehens spielen Fußballübertragungen in Österreich eine wichtige Rolle

dabei, das Medium zu verbreiten. Im Gegenzug haben Fernsehübertragungen den Fußball noch populärer gemacht und die Basis für den professionellen und kommerziellen Sport geschaffen. Die 1980er und 1990er Jahre brachten erneut große Veränderungen mit sich. Durch das weltweite Satellitensystem und die damit verbundenen technischen Neuerungen entstanden viele neue Sportkanäle und die Konkurrenz um Übertragungsrechte stieg immens, was wiederum wirtschaftliche Auswirkungen auf den Fußball hatte (vgl. Penz 2010: 3f).

Das Fernsehen kann dem Sport eine neue Dynamik verleihen. Es ermöglicht Einblicke in sportliche Wettkämpfe, die den ZuschauerInnen vor Ort verwehrt bleiben, und kreiert somit ein neues Realitätsverständnis. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Formel 1. Die ZuschauerInnen vor den Bildschirmen sehen mehr als die ZuschauerInnen an der Rennstrecke. Durch die Übertragung haben sie die Möglichkeit, das Rennen aus verschiedenen Kameraeinstellungen und an verschiedenen Streckenabschnitten zu verfolgen. Das Fernsehen macht somit aus Sportarten anziehende Ereignisse für ein breites Publikum (vgl. Penz 2010: 7).

Das Fernsehen zeigt sportliche Ereignisse nicht nur, sondern bearbeitet sie darüber hinaus. Mediale Mittel hierfür sind die zeitliche Strukturierung, Kameraführung und die Spannungssteigerung durch den Einsatz narrativer Mittel. Die Berichterstattung zielt darauf ab, sportlichen Ereignissen eine hohe Bedeutung zukommen zu lassen, einzelne Personen in den Mittelpunkt zu stellen und die nationalen Leistungen zu betonen. Dadurch spiegeln sich in Sportübertragungen auch Werte wie Leistungsorientierung und Durchsetzungsvermögen wider. Das Fernsehen ermöglicht es, eine Bindung zwischen den Fernsehpersönlichkeiten und dem Publikum vor dem Bildschirm herzustellen. Der Mythos von Sporthelden wird dadurch erst möglich gemacht (vgl. Penz 2010: 9f).

Die großen sportlichen Spektakel und der Freizeitsport scheinen sich jedoch voneinander zu distanzieren. Millionen versammeln sich vor den Bildschirmen, um Sportarten wie Fußball zu verfolgen, andererseits gibt es aber auch viele Menschen, die sich für Randsportarten interessieren, die so gut wie keinen Platz in den Berichterstattungen finden. Diese Entwicklungen führen zu dem Schluss, dass die Macht gewisser Sportarten in den Medien nicht grenzenlos ist (vgl. Penz 2009: 111).

1.4.1. Dolmetschen im Sport und seine Besonderheiten

Die Sportsprache hat eine unumstrittene Stellung in der Gesellschaft inne und Sportbegriffe beeinflussen das Leben in vielen Bereichen. Das kommt daher, dass Sport in der Alltags- und Freizeitkultur sehr dominierend und fest in der Gesellschaft verankert ist (vgl. Burkhardt & Schlobinski 2009: 7).

Burkhardt & Schlobinski (2009) gliedern die Sportsprache in vier Unterkategorien: die Sprache der Sportberichterstattung, die Fachsprache, den Sportjargon und die der Fans, wobei die Grenzen zwischen diesen Kategorien fließend sind und sie sich gegenseitig beeinflussen (vgl. Burkhardt & Schlobinski 2009: 8).

Die Sprache der Sportberichterstattung hat, vor allem im Bereich der Lexik, Auswirkungen auf die allgemeine Entwicklung einer Sprache. Die Fachsprache hängt direkt mit der Sprache der Berichterstattung zusammen, da die fachlichen Termini in der Berichterstattung von großer Bedeutung sind. Diese variieren von Sportart zu Sportart, was den Schluss ziehen lässt, dass jede Sportart auch eine eigene Fachsprache besitzt. Fachbegriffe sind mit den jeweiligen Fachinhalten verbunden, klar definiert und schriftlich kodifiziert. Ein solcher Fachbegriff wäre das *Tiebreak* aus dem Tennis. Im Gegensatz dazu sind Wendungen und Ausdrücke aus dem Sportjargon eher salopp und umgangssprachlich. Beispiele wären *Scheibe* für den Eishockeypuck und *jemanden nass machen* für gewinnen aus dem Bereich Schwimmen. Wie bereits erwähnt, sind die Grenzen zwischen diesen Kategorien fließend, vor allem bezüglich Jargons und umgangssprachlichen Wendungen. Ähnliches trifft auf die Sprache der Fans zu. Es werden viele umgangssprachliche, oft anstößige oder ordinäre Ausdrücke verwendet, dennoch gibt es eine Art Fachsprache, wie beispielsweise Bezeichnungen für bestimmte Fangruppen (vgl. Burkhardt & Schlobinski 2009: 8f).

Im Laufe der Geschichte des Sports gab es immer wieder Studien zu diesem Thema. Die Forschung in dieser Sparte wurde in den 1970er und 1980er Jahren maßgeblich vorangetrieben, jedoch ist das linguistische Interesse am Sport danach gesunken und erst mit der FIFA-WM 2006 wieder aufgekommen (vgl. Burkhardt & Schlobinski 2009: 9f).

Der Sport ist ein Umfeld, in dem ununterbrochen unterschiedliche Sprachen und Kulturen aufeinandertreffen und er stellt ein breites Betätigungsfeld für DolmetscherInnen dar. Kootz (2015) unterscheidet drei Bereiche der mehrsprachigen Kommunikation im Sport. Zum ersten Bereich zählt die Verständigung im Sportbetrieb. Das heißt, die Verständigung von SportlerInnen oder TrainerInnen in einem anderssprachigen Umfeld, die Kommunikation bei internationalen Wettkämpfen und nationale bzw. internationale Sportverbände gehören ebenfalls dazu. Den zweiten Bereich stellen die Medien dar. Hierzu zählt beispielsweise der Austausch zwischen SportlerInnen bzw. TrainerInnen und MedienvertreterInnen aus verschiedenen Ländern, die in diversen medialen Settings aufeinandertreffen. Die Fachkommunikation stellt den dritten Bereich dar. Hier handelt es sich um Fachkonferenzen oder Aus- und Weiterbildungen. Oftmals werden auch andere Bereiche wie Medizin oder Politik mit dem Sport verbunden und auch hier werden DolmetscherInnen aus dem Bereich Sport eingesetzt (vgl. Kootz 2015: 11).

Wissenschaftliche Arbeiten haben sich bereits mit dem Dolmetschen in den einzelnen Sportarten beschäftigt. Um einen kurzen Überblick zu erhalten, werden hier exemplarisch einige genannt, jedoch nicht näher erläutert. Mit dem Dolmetschen im Fußball hat sich Sandrelli (2012) ausführlich beschäftigt. Straniero Sergio (2003) hat sich mit Normen und Qualitätsanforderungen bei Formel-1-Pressekonferenzen auseinandergesetzt. Müllebner (2017) hat im Rahmen einer Masterarbeit eine Settinganalyse bei den Special Olympics World Winter Games 2017 durchgeführt. Zu nennen sind hier speziell die beiden Masterarbeiten von Fiorito (2017) und Nußbaum (2018), die sich mit dem Dolmetschen in der Formel 1 befassen und als Ausgangspunkte dieser Arbeit dienen.

Jede Sportart weist ihre Besonderheiten auf und variiert auch von Setting zu Setting: eine Fachkonferenz, die gedolmetscht wird, erfordert andere sprachliche Mittel als ein Interview für das Fernsehen. Die Sprache des Sports wird zudem von äußerlichen Faktoren beeinflusst und geprägt, nicht zuletzt auch von der starken Verbindung mit den Massenmedien, der Wirtschaft und Wissenschaft. Dies gilt nicht nur für das Deutsche, sondern die Sportsprache unterscheidet sich auch von Sprache zu Sprache. Es kommt selbstverständlich zu Sprachkontakten und der Übernahme von fremdsprachigen Ausdrücken (vgl. Kootz 2015: 23ff).

Kootz (2015) beschäftigt sich ausführlich mit der Sprache des Sports und den damit verbundenen Schwierigkeiten beim Dolmetschen. Er nennt die Häufigkeit von Metaphern, Sportarten-spezifische Phraseologie, besondere Syntax und Kurzwörter, die ebenfalls Sportarten-spezifisch sind, als besondere Herausforderungen (vgl. Kootz 2015: 45ff).

Die Verwendung von Metaphern ist in der Sprache weit verbreitet. Sie gelten aber auch als klassisches Merkmal für die Sportsprache (vgl. Kootz 2015: 27f). Ein äußerst beliebter Bereich der Metaphorik, auf den die Sportsprache gerne zurückgreift, ist das Wortfeld rund um Krieg, Militär und Kampf. Begriffe wie *Angriff/Offensive*, *Schütze*, *Zweikampf* etc. (vgl. Burkhardt & Schlobinski 2009: 7, Küster 2009: 61f). Metaphern lassen sich oftmals nicht in der Zielsprache reproduzieren. Besonders im Sport kann es aufgrund der Kulturspezifik oft dazu kommen, dass Bilder nicht direkt gedolmetscht werden können, sondern ersetzt oder entmetaphorisiert werden müssen. Dies kostet wertvolle Zeit. Andererseits kann dieses sprachliche Mittel hilfreich sein, wenn ein nichtmetaphorischer Ausdruck der Ausgangssprache durch eine zeitsparende Metapher in der Zielsprache ersetzt werden kann (vgl. Kootz 2015: 45ff).

Phraseologismen machen es möglich, Dinge in verkürzter Form auszudrücken. Speziell bei Live-Übertragungen von Sportereignissen ist diese Eigenschaft der Phraseologismen sehr beliebt (vgl. Kootz 2015: 32). Weiters ermöglichen feste Wortverbindungen eine flüssige Sprechweise und stellen einen wichtigen Teil der Sprache im Allgemeinen dar (vgl. Levin 2008:

145). Wie Levins Studie (2008) zeigt, weist der Sport und speziell der Fußball eine Phraseologie auf, die überwiegend auf diese Bereiche beschränkt ist. Dies unterstreicht, dass bestimmte Phraseologismen und Metaphern in speziellen Genres Anwendung finden und somit auch zu Merkmalen des verwendeten Registers werden (vgl. Levin 2008: 153).

In der Sportberichterstattung weicht die Syntax häufig vom gängigen Standard ab. Satzteile und Verben werden weggelassen, Ausdrücke der Fachsprache angepasst und Kurzwörter führen zu Verständnisproblemen. Dies stellt DolmetscherInnen vor eine große Herausforderung. (vgl. Kootz 2015: 49f). Ausgehend von den Hürden und Schwierigkeiten, die die Sportsprache mit sich bringt, ist die sprachliche Vorbereitung auf einen Dolmetscheinsatz im Bereich Sport essenziell (vgl. Kootz 2015: 50).

Kootz (2015) versucht in seinen Untersuchungen einen Überblick darüber zu geben, wie sich der Sport als Einsatzgebiet für DolmetscherInnen wirklich präsentiert. Die Ergebnisse zeigen, dass der Bedarf an Dolmetschungen in vielen Sportarten besteht, jedoch nur auf einige davon begrenzt ist. Im Sport gibt es ein breites Spektrum an Dolmetschsituationen, von medialen Settings bis zu Trainingssituationen. Es wird deutlich, dass sich nur wenige DolmetscherInnen auf dieses Fachgebiet beschränken, welches dennoch ein wichtiger Einsatzbereich für die befragten DolmetscherInnen zu sein scheint (vgl. Kootz 2015: 105f). Das für die vorliegende Arbeit wohl relevanteste Ergebnis zeigt, dass der Fußball mit Abstand auf Platz eins steht, Motorsport und somit die Formel 1 aber gleich an zweiter Stelle kommt (vgl. Kootz 2015: 87).

1.4.2. SportdolmetscherInnen in den Medien

MediendolmetscherInnen sehen sich mit einer großen Aufgabe konfrontiert. Mittels Fernsehens und Radio erreichen ihre Leistungen ein Millionenpublikum und beeinflussen somit die öffentliche Wahrnehmung der Dolmetschungen. Die meisten ZuhörerInnen kennen das Simultandolmetschen nur aus Fernseh- oder Radiosendungen, wodurch einzelne DolmetscherInnen ein bestimmtes Bild des Berufsstandes vermitteln. In keinem anderen Setting ist die öffentliche Wahrnehmung derart groß (vgl. Pöchlhammer 2011: 23).

MediendolmetscherInnen scheinen ein fester Bestandteil der Medienlandschaft zu sein, selten jedoch finden sie selbst Erwähnung in den Medien. Gelegentlich wird ihre Arbeit in Artikeln thematisiert. Überwiegend handelt es sich erneut um den Bereich Fußball. An dieser Stelle sollen einige Medienbeiträge näher betrachtet werden, um einen Einblick zu erlangen, wie über SportdolmetscherInnen berichtet wird.

Ende des letzten Jahres wurde über eine Meinungsverschiedenheit zwischen Liverpool-Trainer Jürgen Klopp und einem Dolmetscher bei einer Pressekonferenz vor einem Champions League-Spiel zwischen dem FC Liverpool und dem FC Red Bull Salzburg ausführlich in einer Vielzahl von Tageszeitungen sowie auf diversen Webseiten berichtet. Klopp empfand eine Aussage seines Kapitäns Jordan Henderson falsch gedolmetscht und machte den Dolmetscher relativ unfreundlich darauf aufmerksam (vgl. Sky Sport Austria 2019). Wenige Tage später entschuldigte er sich öffentlich bei dem Dolmetscher, der sich über diese „wunderbare Geste“ (Sport-Informations-Dienst 2019) freute (vgl. Sport-Informations-Dienst 2019). Auffällig an diesem Bericht ist, dass kein einheitlicher Begriff für den Dolmetscher verwendet wird, sondern zwischen Dolmetscher und Übersetzer hin und her gewechselt wird. Die Fachliteratur unterscheidet hingegen zwischen den beiden Begriffen.

Das Fußballmagazin 11Freunde widmet den DolmetscherInnen im Fußball einen Artikel mit dem Titel „Muttersprache Fußball. Mannschaftsaufstellungen von Vereinen lesen sich wie die Weltauswahl im Fußball. Spieler geben Interviews in Hobby-Esperanto. Im Sprachengewirr des Weltfußballs sind es die Dolmetscher, die die Sprache beherrschen.“ (11Freunde 2019). Bereits in der Überschrift wird deutlich, dass die DolmetscherInnen ein hohes Ansehen genießen und ihre Expertise geschätzt wird. Im Artikel wird das weiter verdeutlicht, indem die DolmetscherInnen als unverzichtbar bezeichnet werden. Anzumerken ist auch, dass es sich bei den erwähnten DolmetscherInnen hauptsächlich um ausgebildete DolmetscherInnen handelt und sehr viel Wert auf das Hintergrundwissen und die Auswahl der DolmetscherInnen gelegt wird (vgl. 11Freunden 2019).

Die New York Times veröffentlichte 2012 den Artikel “Interpreters Help to Tell the Story behind the Fight” (Golianopoulos 2012), in dem die Rolle beschrieben wird, die DolmetscherInnen bei Boxkämpfen in den USA einnehmen. Die ModeratorInnen sind häufig auf Unterstützung angewiesen, um sich mit den SportlerInnen unterhalten zu können. Sie arbeiten sowohl bei Treffen mit den ProduzentInnen als auch bei Pressekonferenzen. Wirklich sichtbar werden sie allerdings in den ein-minütigen Pausen zwischen den Runden und in den Interviews nach den Kämpfen (vgl. Golianopoulos 2012). Aus diesem Artikel geht unter anderem hervor, dass sehr viel Wert auf Hintergrundwissen und das sportliche Wissen der DolmetscherInnen gelegt wird, wie ein Funktionär beschreibt:

“You can’t just go out and hire somebody that is bilingual,” said Nobu Ikushima, the United States coordinator for Teiken, a Japanese promotional and managerial company. “The vocabulary is different. If you translated ‘uppercut’ directly in Japanese, it wouldn’t work. We hire people that know boxing language.”. (Golianopoulos 2012)

Die Sportwebseiten SPOX und sport.de berichteten über einen ehemaligen Fußballspieler, der nach seiner aktiven Karriere zum Integrationsbeauftragten und Dolmetscher wurde. Der Schweizer Massimo Mariotti arbeitet hinter den Kulissen des Fußballs und dolmetschte jahrelang beim Verein Borussia Dortmund, danach beim VfB Stuttgart und aktuell beim FC Schalke 04. Er dolmetscht vor allem für die Spieler im Training und rund um die Spiele. Zusätzlich hilft er ihnen auch bei allen Belangen bezüglich ihrer Integration in den Verein als auch ins Alltagsleben in Deutschland (vgl. sport.de 2019, Tittmar 2019,) Er ist ein klassisches Beispiel für einen nicht-professionellen Dolmetscher, wie sie im Sport öfters zum Einsatz kommen.

Die hier angeführten Beiträge zeigen, dass die Arbeit der DolmetscherInnen positiv wahrgenommen und geschätzt wird. Schlagzeilen wie „Video: Klopp gegen Dolmetscher: “Ist natürlich Schei***“ (Sky Sport Austria) sind eher die Ausnahme. Allerdings tragen derartige Berichterstattungen über SportdolmetscherInnen nicht zum wissenschaftlichen Diskurs bei. Sie erlauben nur wenige Einblicke in die tatsächliche Arbeit von professionellen DolmetscherInnen und stellen bloß Momentaufnahmen dar.

2. Nicht-professionelles Dolmetschen

In Kapitel eins wurde das Dolmetschen in den Medien näher betrachtet und nun widmet sich dieser Abschnitt einem spezifischen Aspekt des Dolmetschens, der für diese Arbeit von hoher Relevanz ist: das nicht-professionelle Dolmetschen. Dies ist ein Forschungsfeld, das erst sehr spät wissenschaftliche Aufmerksamkeit erlangt hat und lange Zeit unbeachtet blieb. Dies kann daran liegen, dass die Dolmetsch- und Übersetzungswissenschaften selbst erst spät wissenschaftliche Anerkennung bekommen haben. NPIT (aus dem Englischen für Non-professional Interpreting and Translation) wurde lange auch als „poor relative“ (Antonini et al. 2017: 2) der Dolmetsch- und Übersetzungswissenschaften angesehen. Erst in den letzten Jahren trat NPIT immer mehr in den Fokus der ForscherInnen (vgl. Antonini et al. 2017: 2).

2.1. Begriffsbestimmung und Definition

Eine genaue Definition von NPIT ist erst nach einer Begriffsbestimmung bzw. -abgrenzung möglich. Antonini et al. (2017) gehen davon aus, dass es Dolmetschpraktiken auf die eine oder andere Art bereits seit dem Entstehen der menschlichen Kommunikation gibt. Die Kommunikation zwischen Menschen beruht auf En- und Dekodierungen im täglichen Leben (vgl. Whyatt 2017: 47).

Daher stellt sich die Frage, seit wann von Dolmetschen bzw. in diesem Fall von NPIT gesprochen wird. Einer der PionierInnen auf diesem Gebiet war Brian Harris, der 1976 erstmals den Begriff „natural translation“ (Harris 1976) verwendet. Damit definiert er „the translation done in everyday circumstances by bilinguals who have no special training for it“ (Harris 1976: 96). Mit diesem Phänomen haben sich folglich weitere WissenschaftlerInnen beschäftigt und haben versucht, NPIT näher zu definieren. Dabei entwickelten sich verschiedene Begriffe wie *ad hoc interpreting*, *family interpreting*, *informal interpreting* und *language brokering* (vgl. Antonini et al. 2017: 4f). Knapp-Potthoff & Knapp (1986; 1987) führten erstmals den Begriff „non-professional“ ein. Sie sahen nicht-professionelle DolmetscherInnen als jemanden, der/die als ÜbermittlerIn einer Botschaft zweier Parteien und gleichzeitig als VermittlerIn zwischen unterschiedlichen Ansichten, Annahmen und Vorannahmen fungiert (vgl. Knapp-Potthoff & Knapp 1987: 183).

Den oben genannten Begriffen werden spezielle Definitionen und Konnotationen zugeschrieben, wodurch sie zu restriktiv erscheinen. Davon ausgehend kann *nicht-professionell* als neutralster Überbegriff angesehen werden, der die übrigen am besten umfasst, ohne etwas

auszulassen. Es ist besondere Vorsicht geboten, diesen Begriff nicht mit *unprofessionell* oder *Laie* gleichzusetzen, die beide eher negativ konnotiert sind (vgl. Antonini et al. 2017: 6f).

Nach der Begriffsbestimmung ergibt sich die Frage nach einer Möglichkeit, NPIT zu definieren. Antonini & Bucaria (2015) tun dies wie folgt: “Non-professional interpreters and translators are generally defined as untrained, unremunerated, not abiding by a code of ethics or standards of practice, and lacking in social prestige” (Antonini & Bucaria 2015: 9). Allerdings wird schnell deutlich, dass die Anwendung dieser Kriterien auf die Realität des Medien-dolmetschens nicht immer zutreffend ist. Dies zeigt sich auch am Beispiel der JournalistInnen, die im Rahmen der Formel-1-Rennen dolmetschen. Sie erscheinen in Bezug auf das Dolmetschen in vielen Fällen als unqualifiziert, aus dem einfachen Grund, dass sie keine Ausbildung in diesem Gebiet erhalten haben, dennoch bedeutet es nicht, dass sie inkompetent sind. Durch das wiederholte Dolmetschen in den Medien können sie sich mit der Zeit die entsprechenden Kompetenzen und die Expertise aneignen. Die Arbeit dieser Personen bleibt nicht unbezahlt, jedoch werden sie nicht für die Tätigkeit als DolmetscherInnen bezahlt, sondern für ihre Arbeit als JournalistInnen. Ähnliches gilt auch für die ethischen Vorgaben und Standards. Sie sind an die ihrer Berufsgruppen gebunden (vgl. Antonini & Bucaria 2015: 9f). Zuletzt das Prestige. Die JournalistInnen sind nicht für ihre Tätigkeiten als DolmetscherInnen bekannt, im Fall der Formel-1-JournalistInnen in Österreich sind sie aber bekannte Gesichter der Gesellschaft.

Diese Betrachtungsweise führt zu einer weiteren Problematik: Wo befindet sich die Grenze zwischen professionellem und nicht-professionellem Dolmetschen und was sind die Parameter, die eine solche Unterscheidung überhaupt erst ermöglichen? Diese Fragen konnten nicht endgültig geklärt werden.

2.2. NPIT als Forschungsfeld

Wie bereits zu Beginn dieses Kapitels erwähnt, wurde NPIT erst sehr spät in den Fokus der Wissenschaft gerückt und fand auch erst sehr spät Anerkennung in der Dolmetsch- und Übersetzungswissenschaft. Die im *Handbook of Translation Studies* und in der *Routledge Encyclopedia of Interpreting Studies* veröffentlichten Artikel zu diesem Thema haben dazu einen großen Beitrag geleistet (vgl. Antonini et al. 2017: 2). Pérez-González & Susam-Saraeva (2012) stellen in ihrem Artikel die Überlegung an, ob nicht das professionelle Dolmetschen und Übersetzen anstelle von NPIT als Ausnahme angesehen werden sollen, betrachtet man dies im weiteren Kontext der Translation. Das würde bedeuten, dass Dolmetschen und Übersetzen zu Subtypen der Translation werden und nicht die prototypischen Formen bilden. Des Weiteren sind verschiedene Bezeichnungen für NPIT wie *language brokering* mittlerweile weit verbreitet und

verdeutlichen, dass diese Form der Translation ebenso entwickelt und vielseitig ist wie das professionelle Dolmetschen und Übersetzen (vgl. Pérez-González & Susam-Saraeva 2012: 157).

Die Gründe, warum die Forschung in diesem Bereich durchaus von Bedeutung ist, sind vielfältig. Die Tatsache, dass das Phänomen des nicht-professionellen Dolmetschens existiert und nicht so schnell verschwinden wird, ist einer davon (vgl. Antonini et al. 2017:9). Im Gegenteil: Die Nachfrage danach wird eher noch steigen, da professionelle DolmetscherInnen nicht mehr ausreichend sind, um mit der Komplexität der Dolmetsch- und Übersetzungsrealität entsprechend umzugehen (vgl. Pérez-Gonzalez & Susam-Saraeva 2012: 149). Weiters ist NPIT größtenteils unbezahlt und meist schneller verfügbar als professionelle Dienstleistungen, was dazu führt, dass sie genau jenen Teil des Marktes abdecken, der benötigt wird. Die Frage, ob diese Dienstleistungen auf professionelle DolmetscherInnen übertragen werden würden, würde es NPIT nicht geben, oder ob sie aufgrund fehlender Informationen oder materieller Ressourcen entfallen würden, lässt sich schwer beantworten. Klar ist jedoch, dass das Außenvorlassen von NPIT in der Diskussion bezüglich Translation das nicht-professionelle Dolmetschen und Übersetzen nicht vom Arbeitsmarkt entfernen wird (vgl. Antonini et al. 2017: 9).

Es kann davon ausgegangen werden, dass es immer wieder zu Spannungen zwischen professionellen und nicht-professionellen DolmetscherInnen kommen kann. Die Grenze zwischen nicht-professionellen und professionellen DolmetscherInnen ist schwer zu ziehen und es besteht ein gewisses Spannungsfeld.

2.3. Dolmetschen als angeborene Fähigkeit

Eine in der Literatur immer wiederkehrende Frage ist die nach der angeborenen bzw. natürlichen Fähigkeit der Menschen zu dolmetschen. In Punkt 2.1. wurde dieses Thema bereits mit der Einführung des Begriffs „natural translation“ (Harris 1976) angesprochen. Diese Thematik ist für die vorliegende Arbeit in Bezug auf nicht-professionelle DolmetscherInnen, die sich ihre Dolmetschkompetenzen durch jahrelange Erfahrung aneignen, relevant. Sie regt die Überlegung an, bis zu welchem Grad diese Kompetenzen bereits im Menschen verankert sind und inwieweit die JournalistInnen diese Fertigkeiten wirklich erst erlernen müssen.

Translation als Mittel der Kommunikationsvereinfachung besitzt eine lange Geschichte, allerdings ist man lange Zeit davon ausgegangen, dass nur wenige Talentierte die Fähigkeit besitzen zu übersetzen. Folglich wurde dies als spezielle Fertigkeit angesehen, die eine professionelle Ausbildung und Expertise benötigt, um sie gut anwenden zu können. Auf professionelle ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen mag dies zutreffen, da sie sich durch Erfahrung und Ausbildung ihre Kompetenzen angeeignet haben. Aufgrund der fortwährenden

Entwicklung der Translation kann angenommen werden, dass ihr Ursprung in einer fundamentalen, allgemeineren Fähigkeit zu kommunizieren liegen muss. Betrachtet man die Entwicklungsgeschichte der Translation genauer, wird deutlich, dass immer professionelle und nicht-professionelle AkteurInnen involviert waren. (vgl. Whyatt 2017: 45f).

Harris & Sherwood (1978) setzten sich mit der Thematik der angeborenen Fähigkeit zu übersetzen und dolmetschen auseinander und führten eine Studie dazu durch. Sie beziehen sich auf die Definition der „natural translation“ von Harris (1976) und gehen davon aus, dass alle zweisprachigen Menschen im Rahmen ihrer sprachlichen Kompetenzen Translation ausüben können (vgl. Harris & Sherwood 1978: 155). Die Ergebnisse zeigen, dass Translation bis zu einem gewissen Grad durchaus eine angeborene Fähigkeit ist, jedoch betonen sie, dass man bedacht mit dem Begriff *angeboren* umgehen muss (vgl. Harris & Sherwood 1978: 168f).

Translation findet nicht nur interlingual statt, sondern auch intralingual und intersemiotisch. Der intralinguale Aspekt ist hier von Interesse. Diese Form der Translation wird im täglichen Leben von allen, die eine Sprache verwenden, angewendet, beispielsweise, wenn Äußerungen paraphrasiert werden, um sie leichter verständlich zu machen. Derartige Vorgänge gehen ohne spezielle Ausbildung vonstatten und werden selten als translatorisches Handeln angesehen. Gerade in der immer differenzierteren und spezialisierteren Welt wird die intralinguale Translation immer wichtiger, um die Kommunikation zwischen Personen, die zwar dieselbe Sprache sprechen, aber nicht dieselben Konzepte und Codes teilen, zu ermöglichen (vgl. Whyatt 2017: 46).

Ein weiteres Beispiel der alltäglichen Translation zeigt die intersemiotische Translation. Das einfachste Beispiel ist die Vermittlung von Verkehrsregeln durch Schilder oder das Ausdrücken von verbalen Botschaften durch Gesten, Bilder oder Symbole. Aus diesem Blickwinkel kann man schließen, dass der menschliche Geist durchaus in der Lage ist zu übersetzen und zu dolmetschen. Aber nicht nur das sprachliche und konzeptuelle Wissen sind wichtig, sondern auch das Wissen von sozialen Regeln und Verhaltensweisen, die die Kommunikation bestimmen. Ein/e gute/r KommunikatorIn versucht durch verschiedene Strategien immer den verbalen Aspekt dem kommunikativen Kontext anzupassen. Die Frage, ob diese Fähigkeiten, verbale Botschaften zu strukturieren und anzupassen, auch auf die interlinguale Translation übertragbar sind, lässt sich nicht endgültig beantworten (vgl. Whyatt 2017: 46f).

Malakoff & Hakuta (1991) gehen ebenfalls davon aus, dass die Fähigkeit, Translation zu betreiben, nur gut gebildete und sprachlich weit entwickelte zweisprachige Menschen besitzen, die eine ÜbersetzerInnen- und DolmetscherInnen-Ausbildung durchlaufen haben. Sie gehen davon aus, dass es keine Fähigkeit ist, die alle zweisprachigen Menschen auszeichnet (vgl.

Malakoff & Hakuta (vgl. 1991: 144). Zwei Sichtweisen auf Translation werden sichtbar: Einerseits wird sie als etwas sehr Komplexes wahrgenommen, zu dem nur wenige in der Lage sind, andererseits wird sie von jedem/r erwartet, der/die zwei Sprachen spricht. Durch diese verschiedenen Sichtweisen wird für die NPIT-Forschung Raum geschaffen und diese wiederum eröffnet Möglichkeiten zur Erforschung der menschlichen translatorischen Fähigkeiten (vgl. Whyatt 2017: 48). Genauere Ausführungen und Beschreibungen dieser Forschungsergebnisse würden den Rahmen der vorliegenden Arbeit weit überschreiten. Daher soll dieses Kapitel nur eine Einführung in die Thematik sein und darauf aufmerksam machen, dass dies durchaus ein wichtiger Aspekt der NPIT-Forschung ist, der nicht außer Acht gelassen werden darf. Gesagt werden kann, dass es im Fall der JournalistInnen schwer zu deuten ist, ob sie wirklich eine angeborene Fähigkeit zum Dolmetschen haben oder sich die Kompetenzen durch das regelmäßige Arbeiten in diesem Bereich angeeignet haben.

2.4. NPIT in diversen Bereichen

Die NPIT-Forschung der letzten Jahre hat sich intensiv mit einigen Aspekten und Settings, in denen gedolmetscht wird, auseinandergesetzt. In diesem Zusammenhang ergeben sich einige Fragen, mit denen sich Antonini et al. (2017) beschäftigen. Diese Fragen sollen hier kurz zusammengefasst werden. Die wichtigsten sind: Wer? Was? Wo? Wann? Warum? Wie?. Meist sind NPIT-DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen Personen ethnischer und sprachlicher Minderheiten; wichtig ist die Unterscheidung, ob es sich um Kinder oder Erwachsene handelt. Im Rahmen von NPIT wird sowohl die gesprochene als auch die geschriebene Sprache übersetzt. Das *Wann* und *Warum* sind wohl die Kernfragen der NPIT-Forschung und direkt miteinander verbunden. Sie beziehen sich auf die Gründe, die von finanziellen über persönlichen bis zu kulturellen reichen und dazu führen, dass es zu NPIT kommt. Die Frage nach dem *Wo* lässt sich leicht beantworten: überall dort, wo es benötigt wird. Das *Wie* bezieht sich auf Strategien und Einstellungen, die Kinder und Erwachsene gegenüber dieser translatorischen Praxis haben (vgl. Antonini et al. 2017: 11ff).

Aus der Literatur wird ersichtlich, dass im Fokus der Forschung meist zwei große Bereiche stehen: NPIT im medizinischen Bereich, also Kommunal Dolmetschen, und NPIT durchgeführt von Kindern. Auf diese Studien wird in dieser Arbeit nicht näher eingegangen, da sie zwar das NPIT gut darstellen, aber den Umfang dieser Arbeit sprengen würden. Im folgenden Abschnitt werden Studien zum NPIT in den Medien vorgestellt.

2.4.1. NPIT in den Medien

Da diese Arbeit das Thema Dolmetschen in den Medien, speziell das Dolmetschen in Sportübertragungen thematisiert, wird hier ein Überblick gegeben, wie NPIT in den Medien vorkommen kann. Anschließend werden einige Studien zum NPIT in den Medien näher betrachtet. Dies ist vor allem interessant, da es bei derartigen Übertragungen häufig vorkommt, dass nicht-professionelle DolmetscherInnen zum Einsatz kommen.

Ende des 20. Jahrhunderts hat sich die Art und Weise, wie mediale Inhalte produziert werden, zugänglich sind und konsumiert werden, verändert. Durch die Entwicklung des Internets und der Technologien wurden der Zugang zu audiovisuellen Materialien und deren Nutzung stark vereinfacht (vgl. Antonini & Bucaria 2015: 10). Jenkins (2006: 3) hat in diesem Zusammenhang den Term „participatory culture“ eingeführt. Dies impliziert, dass die InternetnutzerInnen nicht mehr reine KonsumentInnen von Online-Inhalten sind, sondern miteinander agieren (vgl. Jenkins 2006: 3). Dies hat zur Folge, dass die NutzerInnen selbst Inhalte produzieren.

Diese Veränderungen haben einen direkten Einfluss auf die Auswirkungen von NPIT auf die Medien. Das stetige Wachstum von „user generated content (UGC)“ (O’Hagan 2009: 96) führte zum Entstehen von „user generated translation“ (O’Hagan 2009: 97). Immer mehr Übersetzungen werden von InternetnutzerInnen oder Fans angefertigt, die üblicherweise keine finanzielle Entschädigung für diese Leistungen bekommen (vgl. Antonini & Bucaria 2015: 10). In den letzten Jahren sind die Auswirkungen dieser neuen Formen der Kommunikation und Translation immer größer geworden und O’Hagan (2008) stellte fest, dass „Translation Studies can no longer afford to overlook the fan translation phenomenon“ (O’Hagan 2008: 178).

In diesem Zusammenhang sind verschiedene Aspekte von Bedeutung. Besonders im Fokus stehen die Motive, die Fans und AmateurInnen dazu veranlassen, Übersetzungen anzufertigen. Diese reichen von reinen Unterhaltungszwecken (z.B. fansubbing) bis hin zu politischen, kulturellen, sozialen und humanitären Gründen. NPIT wird allerdings auch im medialen Kontext immer wieder als Bedrohung angesehen. Professionelle DolmetscherInnen und DolmetschwissenschaftlerInnen weisen darauf hin, dass die fehlende Professionalität von Amateur-ÜbersetzerInnen zu Bedenken bezüglich der Vertrauenswürdigkeit von Übersetzungsleistungen führen kann. Andere WissenschaftlerInnen machen auf die Vorteile von freiwilligen Übersetzungen aufmerksam, da Fans oft spezifisches Wissen haben und häufig sogar ExpertInnen in diesen Bereichen sind. Somit besitzen sie oft Kenntnisse, die professionellen

DolmetscherInnen möglicherweise fehlen. In manchen Fällen kann dieses Wissen eine professionelle Dolmetschausbildung kompensieren (vgl. Antonini & Bucaria 2015: 11).

Einen weiteren interessanten Aspekt stellt die soziale, politische und kulturelle Ebene dar. Hier liegt NPIT ein hohes Potential für Aktivismus und Widerstand gegen Ungerechtigkeiten oder Diskriminierung zugrunde. *Fansubbing* und *Fandubbing* spielen hier eine wichtige Rolle. Es gibt Gemeinschaften, die in der Lage sind, zu entscheiden, welche audiovisuellen Produkte außerhalb öffentlicher Kanäle verfügbar gemacht werden. Dies geschieht beispielsweise durch die Untertitelung von Filmen oder Serien, die in bestimmten Ländern nie gezeigt wurden bzw. werden. Bei dieser Art der Untertitelung werden die Normen und Strategien der *traditionellen* Untertitelung gebrochen und ausgeweitet (vgl. Antonini & Bucaria 2015: 11f).

2.4.1.1. SportkommentatorInnen als DolmetscherInnen

Wie bereits aus den vorangegangenen Kapiteln ersichtlich wurde, ist das Dolmetschen, in diesem Fall das Mediendolmetschen, eine sehr vielfältige Tätigkeit. Im Folgenden werden nun die SportjournalistInnen, die die Rolle von DolmetscherInnen einnehmen, betrachtet.

Die SportjournalistInnen haben keine DolmetscherInnenausbildung absolviert und gelten daher als nicht-professionelle DolmetscherInnen. Dennoch haben sie in einer anderen Disziplin eine Ausbildung genossen, die eine gemeinsame Basis mit dem Dolmetschen aufweist, beispielsweise im Kommunikationsbereich. ReporterInnen, KommentatorInnen und ModeratorInnen, die mehrere Sprachen beherrschen, erscheinen vor der Kamera nicht nur in ihren traditionellen Rollen, sondern dolmetschen zeitgleich oftmals für die Studiogäste oder das Publikum. Somit sind sie, ebenso wie professionelle DolmetscherInnen, in erster Linie KommunikatorInnen (vgl. Ghignoli & Torres Díaz 2015: 194f).

Ghignoli & Torres Díaz (2015) haben sich mit diesem Szenario auseinandergesetzt. In ihrer Studie beschäftigten sie sich mit Dolmetschungen bei Motorradrennen (MotoGP und Superbike) in Spanien. Dort kommen bei vielen Sportveranstaltungen, speziell Großereignissen wie Olympia, professionelle DolmetscherInnen zum Einsatz. Durch die Gründung privater Fernsehsender in den 1990er Jahren und den großen Erfolg vieler spanischer SportlerInnen seit 2000, wie des Formel-1-Fahrers Fernando Alonso, hat sich die Zahl der Sportübertragungen und das öffentliche Interesse an solchen Programmen erhöht. Folglich ist auch die Zahl der Dolmetschungen in diesem Bereich gestiegen. Mittlerweile kommen bei Formel-1-Übertragungen professionelle DolmetscherInnen zum Einsatz (vgl. Ghignoli & Torres Díaz 2015: 199f).

Bei der MotoGP (höchste Rennklasse der Motorrad-Weltmeisterschaft) dolmetschen ModeratorInnen, KommentatorInnen und frühere Rennfahrer, die sich direkt von der

Rennstrecke melden. In den letzten Jahren wurden die MotoGP Rennen in Spanien von der Journalistin Melissa Jiménez gedolmetscht. In der Superbike Serie dolmetscht der Moderator, Kommentator und frühere Rennfahrer Ruben Xaus. Ihre Leistungen wurden von professionellen DolmetscherInnen kritisiert, dennoch wurden sie von Ghignoli in der Studie analysiert (vgl. Ghignoli & Torres Díaz 2015: 201).

Der Materialkorpus setzte sich aus MotoGP Rennen der Saison 2013 und 2014 und Superbike Rennen aus der Saison 2014 zusammen. Insgesamt wurden 35 Minuten Material aufgenommen und hinsichtlich folgender Ziele analysiert: die Effektivität der Kommunikation der ModeratorInnen, der verwendete Dolmetschmodus und der Ort der Ausübung. Außerdem wurde die Botschaft bezüglich angemessener Sprache, Sinn und Kontext analysiert. Untersucht wurden Interviews, während derer die ModeratorInnen den Rennfahrern einfache Fragen zum Rennen stellen. Sie wurden in der Sprache des Interviewten formuliert (vgl. Ghignoli & Torres Díaz 2015: 201f).

Die Dolmetschung erfolgte immer konsekutiv und ohne Notizen. Während die ModeratorInnen mit den Fahrern sprachen, hatten sie ein Mikrofon in der Hand und hielten Blickkontakt mit dem Gesprächspartner. Bei der Wiedergabe der Dolmetschung blickten sie in die Kamera. Die Interviews fanden direkt an der Rennstrecke statt, wodurch es viel Hintergrundlärm gab. Dieser hatte aber dem Anschein nach keinen Einfluss auf die Dolmetschungen (vgl. Ghignoli & Torres Díaz 2015: 202).

Die Interaktionen zwischen ModeratorIn und Rennfahrer dauerten zwischen einer und fünf Minuten und fanden auf Englisch und Italienisch statt. Spanische ModeratorInnen sprachen Italienisch mit italienischen Fahrern und Englisch mit Fahrern aus England, Australien und Deutschland. Die verschiedenen Akzente schienen kein Problem darzustellen (vgl. Ghignoli & Torres Díaz 2015: 202).

Hinsichtlich Beibehaltung des Inhalts und Sinns zeigte sich, dass es am Satzende häufig Hinzufügungen gab, die sich auf die Stimmung der Fahrer bezogen und das Interview beendeten. Viele Informationen wurden zusammengefasst, Details wurden ausgelassen und der Fokus lag auf der Kernaussage. Darüber hinaus wurden die Informationen nicht in der richtigen Reihenfolge präsentiert. Das Ende einer Dolmetschung war immer wieder schwer einzuschätzen, da diese oft mit anderen Informationen bezüglich des Rennens erweitert wurden. Der Sinn der Botschaft der Fahrer konnte jedoch an das Publikum vermittelt werden (vgl. Ghignoli & Torres Díaz 2015: 202).

Aus sprachlicher Sicht wurden einige Grammatikfehler und falsche Freunde festgestellt. Diese hatten keine Auswirkung auf die Kommunikation. Das kann darauf zurückgeführt

werden, dass die Fahrer die Verwendung der falschen Freunde gewohnt sind und automatisch auf sie antworten. Eine häufige Abweichung im Vergleich zu professionellen DolmetscherInnen konnte ebenfalls festgestellt werden: die Verwendung der dritten Person in der Dolmetschung (vgl. Ghignoli & Torres Díaz 2015: 203).

Die Analyse von Ghignoli & Torres Díaz (2015) fand in einem kleinen Rahmen statt, dennoch waren sie dazu verleitet, diese mit der Studie von Straniero Sergio (2003) zum professionellen Dolmetschen (siehe hierfür Kapitel 4.2.1) zu vergleichen. Mit folgenden Ergebnissen: die nicht-professionellen DolmetscherInnen hatten, auch ohne Notizen, keine Probleme mit Rundenzahlen, Fahrernamen oder unterschiedlichen Akzenten und Hintergrundlärm. Es gab auch keine Wiederholungen. Die professionellen DolmetscherInnen wählten ein neutrales Ende, während die nicht-professionellen zu positiven Hinzufügungen als Abschluss neigten. Im Gegensatz zu den professionellen DolmetscherInnen zeigten die nicht-professionellen, dass sie Teil der Show sind und Freude daran haben. Zwei ihrer großen Vorteile waren ihr Fachwissen des Sports und ihre guten Kommunikationsfähigkeiten, durch die sie bessere Ergebnisse erzielten als die DolmetscherInnen in Straniero Sergios Studie (vgl. Ghignoli & Torres Díaz 2015: 203).

Aufgrund der Resultate ihrer Studie stellten sich Ghignoli & Torres Díaz (2015) die Frage, ob die Leistungen dieser nicht-professionellen DolmetscherInnen die Ausnahme oder die Regel darstellen. Im Versuch, mehr Klarheit zu schaffen und herauszufinden, warum die JournalistInnen in der Lage waren, derart gute Leistungen zu vollbringen, wurde ein Experiment an der Universität von Malaga durchgeführt. Ziel war es zu sehen, ob JournalismusstudentInnen eine Dolmetschaufgabe meistern können. Hierfür bekamen fünf fortgeschrittene Journalismusstudentinnen und fünf fortgeschrittene Dolmetschstudentinnen¹ die Aufgabe, in der Kabine zu dolmetschen. Alle beherrschten Englisch auf C2-Niveau und wurden im Voraus über das Thema der Dolmetschung informiert. Sie sollten eine etwa dreiminütige Aufnahme des britischen MotoGP-Fahrers Crutchlow dolmetschen, wobei sie sich Notizen machen durften, was alle wahrnahmen (vgl. Ghignoli & Torres Díaz 2015: 204).

Die Ergebnisse zeigen, dass die Dolmetschstudentinnen mehr auf den Inhalt als auf den Stil achteten. Ihre Dolmetschungen waren inhaltlich sehr detailreich jedoch war die Wiedergabe „boring, slow, and longer than the original and complete with fillers“ (Ghignoli & Torres Díaz 2015: 205). Die Journalismusstudentinnen sprachen dem Stil und der Wiedergabe mehr Wichtigkeit zu. Ihre Dolmetschungen enthielten weniger Details, die Kernaussage wurde aber

¹ Es handelte sich jeweils nur um Frauen.

vermittelt und die Präsentationen waren dynamisch, kurz, klar und ohne Füllwörter. Zum Abschluss des Experiments wurden die Dolmetschungen an eine außenstehende Person zur Bewertung gegeben. Diese stufte, ohne Wissen darüber, von wem die Leistungen produziert wurden, die Leistungen der Journalismusstudentinnen qualitativ höher ein, da die Wiedergabe ansprechender war (vgl. Ghignoli & Torres Díaz 2015: 205).

Diese Erkenntnisse veranlassten Ghignoli & Torres Díaz (2015), den Schluss zu ziehen, dass ein interdisziplinärer Lehransatz positive Auswirkungen haben kann. Dolmetschlehrende sollten sich ansehen, welche Methoden im Journalismusstudium angewendet werden, um die Dolmetschleistungen im Bereich des Mediendolmetschens zu verbessern (vgl. Ghignoli & Torres Díaz 2015: 205).

Erneut lässt sich die Verbindung zu Harris' (1976) „natural translation“ herstellen, dem es darum geht, die Vermittlung von Information als primäres Ziel anzusehen (vgl. Harris 1976). Die hier analysierten nicht-professionellen DolmetscherInnen konnten nicht allen Qualitätskriterien gerecht werden, was sie aber durch ihre Präsentation ausgleichen konnten. Die Dolmetschungen funktionierten, sie kommunizierten durch sie, trugen zur Unterhaltung bei und erfüllten somit ihren Zweck (vgl. Ghignoli & Torres Díaz 2015: 206).

3. Qualität und Dolmetschen

Qualität ist in diversen Bereichen des täglichen Lebens von großer Bedeutung. Ebenso vielfältig wie diese Bereiche sein können, so vielseitig und oft schwer greifbar kann die Definition des Konzeptes Qualität sein. Besonders beim Dolmetschen ist die Einordnung in derartige Konzepte schwer. In der Dolmetschwissenschaft herrscht ein Konsens darüber, dass es sich hierbei um ein vielschichtiges und mehrdimensionales Konzept handelt, an das mit unterschiedlichen Evaluierungsmethoden aus verschiedenen Perspektiven herangegangen werden kann und muss (vgl. Pöchhacker 2016: 173). Dies spiegelt sich in der Literatur wider, aus der hervorgeht, dass es äußerst schwierig ist, einen Konsens darüber zu finden, wie Qualität genau definiert werden soll, da sie relativ und subjektiv ist (vgl. Moser-Mercer 1996: 44). Moser-Mercer (1996) spricht aufgrund der großen Anzahl an Einflüssen auf die Dolmetschung von der Erreichung der „optimum quality“ (Moser-Mercer 1996:44). Sie definiert diese wie folgt:

Optimum quality in professional interpreting implies that an interpreter provides a complete and accurate rendition of the original that does not distort the original message and tries to capture any and all extralinguistic information that the speaker might have provided subject to the constraints imposed by certain external conditions. (Moser-Mercer 1996:44)

Das Miteinbeziehen der äußeren Bedingungen ist ein wichtiger Faktor im Zusammenhang mit Qualität, da diese einen großen Einfluss auf eine Dolmetschung haben können. Auf das Dolmetschen im Fernsehen trifft dies besonders zu. Somit ist Qualität immer von den Arbeitsbedingungen und Prozessvariablen abhängig und soll nicht allein untersucht werden, sondern immer unter Berücksichtigung der Bedingungen, in denen ein Text entsteht (vgl. Pöchhacker 1994: 241f, 2012: 28).

Wie schwer greifbar Qualität sein kann, wird im folgenden Kapitel veranschaulicht. Vorab kann noch ergänzt werden, dass das Ziel des Simultandolmetschens die kommunikative Wirkungsäquivalenz ist bzw. die Verständlichkeit, die somit auch das grundlegende Qualitätskriterium darstellt (vgl. Pöchhacker 2012: 28). Dieser Aspekt führt dazu, dass das oberste Ziel von DolmetscherInnen sein sollte, die RezipientInnen zufrieden zu stellen (vgl. Dejean Le Féal 2008: 155). Das schlägt wiederum die Brücke zum Mediendolmetschen, da besonders in dem Bereich das Publikum einen wichtigen Faktor darstellt.

3.1. Forschung im Bereich Qualität

Qualität beim Dolmetschen war ein wichtiger grundlegender Faktor im Zuge der Professionalisierung des Dolmetschens. Dennoch reicht seine Geschichte als Forschungsgegenstand nur

bis in die 1980er Jahre zurück, insofern man rein die Dolmetschwissenschaft betrachtet (vgl. Pöchhacker 2016: 173).

Im Bereich der Translationswissenschaft lag das Übersetzen als empirisches Forschungsfeld immer schon im Interessenbereich der Sprachwissenschaft. Das Dolmetschen hingegen wurde erstmals von VertreterInnen der experimentellen Psychologie empirisch untersucht. In den 1960er Jahren wurden Studien durchgeführt, in deren Verlauf der Einfluss von Variablen wie Vortragsgeschwindigkeit oder Hintergrundgeräusche auf die Dolmetschung untersucht wurde. Auch wenn das primäre Thema dieser Studien nicht die Qualität war, führten sie dennoch zu Leistungs- und somit auch zu Qualitätsbeurteilungen (vgl. Zwischenberger 2013: 32f).

3.1.1. Verschiedene Forschungsansätze

Viele haben sich bereits mit dem Konzept der Qualität näher beschäftigt und es wurden einige Studien dazu durchgeführt. Als Pilotstudie kann die Studie von Bühler (1986) angesehen werden. Sie wollte mit dieser Studie Kriterien für die Evaluierung von KonferenzdolmetscherInnen und Dolmetschungen im Rahmen von Konferenzen erarbeiten. Besonders berücksichtigt wurden dabei die Erwartungen und Bedürfnisse derjenigen, die die Dolmetschungen benötigen (vgl. Bühler 1986: 231). Die folgende Darstellung zeigt die 16 Kriterien, die im Fragebogen der Studie aufgelistet waren:

Annex 1: Questionnaire

What importance do you attribute to the following criteria when sponsoring candidates for AIIC membership?

	highly important	important	less important	irrelevant
1. native accent	☐	☐	☐	☐
2. pleasant voice	☐	☐	☐	☐
3. fluency of delivery	☐	☐	☐	☐
4. logical cohesion of utterance	☐	☐	☐	☐
5. sense consistency with original message	☐	☐	☐	☐
6. completeness of interpretation	☐	☐	☐	☐
7. correct grammatical usage	☐	☐	☐	☐
8. use of correct terminology	☐	☐	☐	☐
9. use of appropriate style	☐	☐	☐	☐
10. thorough preparation of conference documents	☐	☐	☐	☐
11. endurance	☐	☐	☐	☐
12. poise	☐	☐	☐	☐
13. pleasant appearance	☐	☐	☐	☐
14. reliability	☐	☐	☐	☐
15. ability to work in a team	☐	☐	☐	☐
16. positive feedback from delegates	☐	☐	☐	☐
other criteria (please specify):				

Please use back of sheet for additional comments!

Abbildung 1: Qualitätskriterien nach Bühler (1986: 234)

Aus der Literatur geht hervor, dass sich ein großer Teil der nachfolgenden Studien auf Bühlers (1986) Kriterien bezieht und diese als Ausgangspunkt heranzieht. Die meisten der Studien

wurden im Bereich Konferenzdolmetschen durchgeführt und weniger im Bereich des Kommunaldolmetschens. Für die vorliegende Arbeit sind vor allem die Erkenntnisse bezüglich Qualität beim Mediendolmetschen von Interesse. Dazu haben Kurz & Pöchhacker (1995) eine Studie durchgeführt, die bereits thematisiert wurde.

Die Wahl der Forschungsmethode spielt eine entscheidende Rolle. In der Qualitätsforschung kommen häufig ähnliche Methoden zur Anwendung. Chiaro & Nocella (2004) nahmen eine Kategorisierung möglicher Forschungsansätze vor und stellen drei Kategorien vor:

- Analyse des Produkts, beispielsweise die Transkription von Dolmetschungen
- Feldforschung basierend auf Umfragen mit Fragebögen, in denen RezipientInnen die Leistung von DolmetscherInnen beurteilen
- Feldforschung basierend auf Umfragen mit Fragebögen, in denen DolmetscherInnen Dolmetschleistungen generell bewerten (vgl. Chiaro & Nocella 2004: 280).

Punkt eins stellt die Herangehensweise der vorliegenden Arbeit dar und wird im Methodikteil genauer betrachtet. Vorab kann gesagt werden: Die Qualitätsforschung bringt einige Hürden und Schwierigkeiten mit sich, wie bereits Gile (1994) betonte. Garzone (2002) ist der Ansicht, dass die Transkription von Dolmetschleistungen methodologisch kritisch betrachtet werden muss. Ein Transkript verwandelt eine Dolmetschung zwar in einen analysierbaren Forschungsgegenstand, allerdings verändert es das Medium von mündlich zu schriftlich. Somit fallen viele der Mündlichkeit zugeordneten Kriterien weg. Was als mündlicher Text vollkommen kohärent zu sein scheint, wirkt in schriftlicher Form oftmals chaotisch (vgl. Garzone 2002:107f). Ziel dieser Arbeit ist es nicht, die Qualität der Dolmetschleistungen zu beurteilen, sondern festzustellen, ob es sich um Dolmetschen handelt oder nicht.

3.2. Wahrnehmung von Qualität aus Sicht der NutzerInnen

Qualität stellt die Summe aus einer Vielzahl von verschiedenen, heterogenen Aspekten dar. Diese inkludieren die verschiedenen KommunikationsteilnehmerInnen wie DolmetscherInnen, KundInnen, NutzerInnen und SprecherInnen, jede/r von ihnen mit einer anderen Perspektive und Wahrnehmung hinsichtlich Qualität (vgl. Garzone 2002: 107). Das bedeutet, dass Qualität immer aus einem bestimmten Blickwinkel wahrgenommen und bewertet wird (vgl. Pöchhacker 2002: 97). Aus welcher Perspektive an die Qualitätsforschung herangegangen wird, ist insofern wichtig, da sie den Zweck der Qualitätsanalyse mitbestimmt. Folglich gibt es immer mehr als einen Forschungsansatz zur Untersuchung von Qualität (vgl. Moser-Mercer 1996: 46).

Aus Sicht der NutzerInnen gibt es eine grundlegende Schwierigkeit, Qualität zu bewerten, die nicht außer Acht gelassen werden darf. In den meisten Fällen haben die RezipientInnen keine Möglichkeit, die intertextuelle Kohärenz zwischen Ausgangs- und Zieltext zu vergleichen, das heißt sie können die Übereinstimmung der beiden Texte nicht überprüfen (vgl. Garzone 2002: 118). Shlesinger (1997) bringt diese Problematik auf den Punkt und stellt eine entscheidende Frage: „Do our clients know what’s good for them?“ (Shlesinger 1997: 126). Somit können die NutzerInnen nicht als Einzige Qualität bewerten, auch weil sie nicht homogen in ihren Prioritäten, Vorlieben und Verständniskompetenzen sind (vgl. Shlesinger 1997: 127). Daher liegt die Qualitätssicherung vielmehr in den Händen der DolmetscherInnen, die sowohl die Treue zwischen Ausgangstext und Zieltext sicherstellen als auch das fertige Produkt flüssig, plausibel und kohärent präsentieren können (vgl. Garzone 2002: 118).

Die eine Perspektive schließt die andere jedoch nicht aus, vielmehr erzeugen sie ein Spannungsfeld, in dem sich die DolmetscherInnen bewegen. Viezzi (1996) beschreibt das Simultandolmetschen als ein kommunikatives Ereignis, in dem nicht nur die Interessen der NutzerInnen berücksichtigt werden müssen, sondern auch die der RednerInnen. Diese können oft stark voneinander abweichen. Die DolmetscherInnen sollten in diesem Spannungsfeld keine der beiden widersprüchlichen Positionen einnehmen, sondern darauf abzielen, die kommunikativen Bedürfnisse aller KommunikationsteilnehmerInnen zu befriedigen (vgl. Viezzi 1996: 43-46). Ein weiterer Aspekt, der hier in Betracht gezogen werden muss, betrifft die Erwartungshaltung seitens der NutzerInnen. Aus ihrer Sicht wird Qualität immer basierend auf ihren Erwartungen bewertet. Folglich determinieren sie die Qualität. Die Erwägungen und Bedürfnisse variieren von Situation zu Situation und von KommunikationsteilnehmerIn zu KommunikationsteilnehmerIn, was wiederum dazu führt, dass Qualität ein sehr subjektives Konzept ist. Das Wissen über die Erwartungen der NutzerInnen zu haben, stellt somit einen wertvollen Faktor für DolmetscherInnen dar (vgl. Kurz 2001: 405).

Für die vorliegende Arbeit ist die Sicht der RezipientInnen relevant, da es beim Mediendolmetschen darum geht, einem breiten Publikum den Zugang zu Inhalten zu ermöglichen. Im speziellen Fall der Formel-1-Übertragungen soll dem Publikum verständlich gemacht werden, was die Fahrer², TechnikerInnen, TeamcheffInnen usw. kommunizieren möchten.

² Es gibt nur männliche Formel-1-Fahrer.

3.3. Normen als Basis von Qualität

Im Zusammenhang mit Qualität spielen auch Normen eine wichtige Rolle. Diese wurden für das Dolmetschen erstmals von Toury (1980) vorgeschlagen. Sie können als verinnerlichte Grenzen angesehen werden, die die Entscheidungen von DolmetscherInnen beeinflussen, mit dem Ziel, Qualitätsstandards zu erreichen. Diese sind eng mit dem soziokulturellen Kontext verknüpft und basieren somit auf sozialen Normen. Diese werden von professionellen Gemeinschaften geteilt und können aus Regelmäßigkeiten im Verhalten von DolmetscherInnen herausgelesen werden, unter der Annahme, dass diesen Regelmäßigkeiten ein normatives Modell zugrunde liegt. Das Gegenstück zu den textbasierten Normen liegt in der Textwahrnehmung, da auch die Erwartungen der NutzerInnen an eine Dolmetschung auf Normen basieren. Diese formen sich aus einem System von Annahmen und der Erfahrung, zu wissen, wie eine gute Dolmetschung aussehen sollte. Die Erwartungen spiegeln sich in normativen Modellen wider, die mit der Kultur der verschiedenen (Sub-)Gruppen verbunden sind. Folglich kann Qualität bei Dolmetschungen als ein Konstrukt angesehen werden, das die als ideal angesehenen Merkmale in einer bestimmten sozialen, kulturellen und historischen Situation vereint (vgl. Garzone 2002: 110).

In diesem Zusammenhang muss auch die ISO-Normierung berücksichtigt werden. Die ISO 9000:2015 beschreibt die grundlegenden Konzepte und Prinzipien hinsichtlich des Qualitätsmanagements (vgl. ISO 2015). Außerdem hat die ISO Normen für Übersetzungs- und Dolmetschleistungen eingeführt. Die ISO 18841:2018 reguliert die grundlegenden Anforderungen für die Zurverfügungstellung von Dolmetschleistungen. Zusätzlich beschreibt sie auch Empfehlungen für die Gute Praxis (vgl. ISO 2018).

Es gibt also Versuche, Qualität zu definieren und nach festgelegten, gemeinsamen Normen zu bewerten. Inwieweit diese im Alltag des Dolmetschens, speziell im Bereich Medientolmetschen, immer berücksichtigt werden, ist eine andere Frage, die in dieser Arbeit nicht beantwortet werden kann, vor allem aus dem Grund, dass diese Normen für professionelle DolmetscherInnen gedacht sind. Speziell in diesem Bereich kommen aber häufig nicht-professionelle DolmetscherInnen zum Einsatz, die sich oftmals eventuell der Existenz solcher Normen gar nicht bewusst sind bzw. an andere berufsgruppenabhängige Standards gebunden sind. Diesbezüglich muss Folgendes berücksichtigt werden: Auch wenn die Kommunikation mittels Dolmetschung erfolgreich ist, bedeutet es nicht automatisch, dass sie auch den Qualitätsstandards für professionelle DolmetscherInnen entspricht (vgl. Dejean Le Féal 2008: 156).

Abschließend kann gesagt werden, dass Qualität ein so vielschichtiges und komplexes Gebiet der Dolmetschwissenschaft darstellt, dass eine ausführliche wissenschaftliche Auseinandersetzung damit weit über den Rahmen dieser Arbeit hinausgehen würde.

Qualität hat bis zu einem gewissen Grad auch mit Intuition zu tun. Moser-Mercer (1996) vertritt die Meinung, dass professionelle DolmetscherInnen intuitiv eine qualitativ hochwertige Dolmetschung erkennen können. Intuition birgt aber häufig das Risiko, dass man sich nicht immer auf sie verlassen kann (vgl. Moser-Mercer 1996: 45f). Kalina (2002) ist ähnlicher Ansicht. Sie meint, dass die Evaluierung von Dolmetschungen intuitiv geschieht und es sich um einen teilweise sehr subjektiven Prozess handelt. Es ist nicht immer möglich, genau zu spezifizieren, was eine herausragende von einer guten Dolmetschung unterscheidet (vgl. Kalina 2002: 121). Zusätzlich zur Intuition der DolmetscherInnen kommt ein weiterer subjektiver Faktor: die Erwartungshaltung der ZuhörerInnen. Diese evaluieren Qualität basierend auf dem Vergleich zwischen dem, was sie erwarten, und dem, was sie erhalten (Kurz 2001: 405).

Setzt man alle in diesem Kapitel beschriebenen Aspekte in Beziehung zueinander, kann der Schluss gezogen werden, dass ein weiterer Faktor von Nöten ist, um die Qualität von Dolmetschleistungen entsprechend zu bewerten: Erfahrung.

3.4. Relevante Qualitätsparameter

Qualität ist ein sehr schwer greifbares Konzept, dennoch geht aus der Literatur hervor, dass es bis zu einem bestimmten Grad eine Übereinstimmung bezüglich der Kernkriterien, die Qualität betreffend, gibt. In diesem Abschnitt werden einige dieser Qualitätsparameter näher betrachtet, die für die Forschung der vorliegenden Arbeit relevant sind. Diese umfassen stimmliche und prosodische Anforderungen, die Flüssigkeit des Vortrags, Kohärenz und Kohäsion sowie Vollständigkeit und Korrektheit.

3.4.1. Stimmliche und prosodische Anforderungen

Bereits die Politiker der Antike waren sich der großen Bedeutung der Stimme bewusst und ließen sich sowohl stimmlich als auch in der Redekunst ausbilden, um ihre soziale Stellung zu verbessern und an Macht und Einfluss zu gewinnen. Die Wichtigkeit der Stimme haben im Verlauf der Zeit viele WissenschaftlerInnen erkannt und somit wurde sie zum Forschungsobjekt in vielen verschiedenen Disziplinen (vgl. Iglesias Fernández 2011: 33).

Gerade beim Simultandolmetschen kann die Stimme als wichtigstes Werkzeug der DolmetscherInnen angesehen werden (vgl. Iglesias Fernández 2011: 42). Das kommt daher, dass sie meist nur durch ihre Stimme wahrgenommen werden und nicht zu sehen sind (vgl. Ahrens

2004: 113). Die Anforderungen an die sprecherischen Leistungen der DolmetscherInnen werden in der Literatur immer wieder thematisiert und spielen speziell beim Mediendolmetschen eine große Rolle. Laut Kirchhoff (1976) soll eine Dolmetschung wie eine spontane Rede klingen und nicht als Dolmetschung wahrgenommen werden. Spezifische Merkmale der OriginalrednerInnen sollen übernommen und ungewollte Normabweichungen korrigiert werden. Sie sah dies als Normalfall an, war sich aber auch bewusst, dass dieser Idealfall schwer erreichbar ist (vgl. Kirchhoff 1976:67). Das ist auf Faktoren zurückzuführen, die das simultane Verstehen und Sprechen beeinflussen, wie Sprechtempo, Akzente, fehlendes Wissen, technische Schwierigkeiten oder Müdigkeit etc. (vgl. Ahrens 2004: 114). Erschweren diese Aspekte die Bedingungen, kann es bewirken, dass der Spontanitätsgrad der Dolmetschung abnimmt und es zu Rhythmusschwankungen aufgrund von Zögern oder Abweichungen von der Gebrauchsnorm sowohl im syntaktischen als auch lexikalischen Bereich kommt (vgl. Kirchhoff 1976: 67). Diese Auffälligkeiten sind aber charakteristisch für das Simultandolmetschen (vgl. Ahrens 2004: 114). Der bewusste Einsatz der Stimme kann auch den Erfolg einer Kommunikation beeinflussen:

A clever use of one's voice qualities – in addition to a felicitous choice of prosody – may also contribute to the transmission of the Speakers' message to the audience and thus ensure a successful realisation of the communicative act. (Alexieva 1990: 5)

Das ist relevant, da es immer sein kann, dass die ZuhörerInnen im Verlauf der Dolmetschung ihre Aufmerksamkeit vom Inhalt auf die Form verlagern und anhand derer die Dolmetschung bewerten (vgl. Iglesias Fernández 2011: 44).

3.4.2. Korrektheit und Vollständigkeit

Die Korrektheit bezieht sich auf die richtige Anwendung der Grammatik und die präzise Verwendung der Terminologie. Allerdings wird die Korrektheit der Syntax der DolmetscherInnen zum Teil durch die der OriginalrednerInnen beeinflusst (vgl. Pöchhacker 1997: 214).

Das Kriterium Vollständigkeit ist des Weiteren auch eng mit der Kohärenz verbunden, da Auslassungen von Teilen der Originalrede die Botschaft, die in der Dolmetschung vermittelt wird, beeinflussen. Die Vollständigkeit wirft somit die Frage auf, was ausgelassen werden darf, ohne Informationen aus dem Ausgangstext vorzuenthalten (vgl. Pöchhacker 1997: 213).

Der Vielschichtigkeit des Sinns der Ausgangsreden wurde seit Beginn der Dolmetschwissenschaft viel Aufmerksamkeit gewidmet. In diesem Zusammenhang sind die Begriffe Treue und Loyalität von besonderer Bedeutung, sowohl gegenüber der ursprünglichen Botschaft als auch deren Vermittlung. Diese beiden Parameter können aus unterschiedlichen

Perspektiven untersucht werden. Einige WissenschaftlerInnen haben dies mittels Erstellung einer Fehlertypologie getan (vgl. Nobs et al. 2011: 273). Die Studie von Barik (1971) ist hier besonders hervorzuheben. Dabei wurden Originaltext und Dolmetschung verglichen und die Fehler in die Kategorien Auslassungen, Hinzufügungen und Substitutionen, samt ihrer Unterkategorien, eingeteilt. Diese und ähnliche Studien wurden jedoch von mehreren Seiten kritisiert. Besonders hervorgehoben wurde, dass sich diese Studien rein auf die Fehler und Auslassungen konzentrierten, die konkrete Situation und die herrschenden Bedingungen jedoch nicht beachtet wurden (vgl. Mack 2002b: 112). Zudem wurde auch bemängelt, dass ein weiterer Aspekt nicht berücksichtigt wurde: Gewisse Auslassungen sind gewollt und wirken sich positiv auf die Qualität der Dolmetschung aus. Daher ist es wichtig, sowohl die Rolle der Kommunikation als auch die der DolmetscherInnen miteinzubeziehen und nicht nur den Ausgangs- und Zieltext miteinander zu vergleichen (vgl. Nobs et al. 2011: 273f).

Mack (2002b) wählte ebensolch einen Ansatz und berücksichtigte die Situation sowie die unterschiedlichen Rollen der DolmetscherInnen. Das Rollenverständnis ist vielseitig und hat Einfluss auf die Zielvorstellung, die Erwartungen der NutzerInnen und die Qualitätsbewertung (vgl. Mack 2002b: 113f). Darüber hinaus unterscheidet Mack (2002b) zwei Perspektiven auf das Dolmetschen:

Fasst man Dolmetschen als Austausch von Textmaterial zweier Sprachen auf, so ist seine Qualität eine Funktion der Fähigkeit zur Herstellung von Äquivalenz hinsichtlich Inhalt, Form und allenfalls Darbietung; betrachtet man es hingegen als Sonderform interlingualen kommunikativen Handelns in einem komplexen sozialen Beziehungsnetz, so resultiert seine Qualität vielmehr aus der Optimierung pragmatisch bedingter Sprechhandlung. (Mack 2002b: 114)

Eine dritte Perspektive, die Mack (2002b) anspricht, sieht DolmetscherInnen als sekundäre GesprächspartnerInnen, die primären GesprächspartnerInnen helfen ihre Absichten zu kommunizieren. DolmetscherInnen agieren dabei als ExpertInnen, die ihr Können im Auftrag anderer einsetzen. Ihr Handeln ist vom Kommunikationsgefüge und allen damit verbundenen Faktoren abhängig (Mack 2002b: 114f). Dieser situativ orientierte Ansatz weist ebenfalls einige Problematiken auf. Die dadurch entstandenen Kriterien sind schwer messbar und klären auch nicht, welche Rolle die DolmetscherInnen innehaben. Es stellt sich weiterhin die Frage, für wen und wofür eine Übersetzungsentscheidung als adäquat angesehen werden soll, ebenso verhält es sich bezüglich der Loyalität (vgl. Nobs et al. 2011: 274).

Aus der Literatur geht hervor, dass die unterschiedlichen Ansätze verschiedene Schwierigkeiten mit sich bringen und das Thema der Korrektheit sowie Vollständigkeit als Qualitätsparameter äußerst komplex ist.

3.4.3. Flüssiger Vortrag

Flüssigkeit stellt ein grundlegendes Qualitätsmerkmal von Dolmetschungen dar. Immer wieder wird flüssig mit gut gleichgesetzt (vgl. Pradas Macías 2011: 93). Aus diesem Grund ist dieses Kriterium in den meisten Arbeiten zur Qualitätsbewertung auffindbar. Sein Stellenwert hängt allerdings vom Zielpublikum ab (vgl. Ahrens 2004: 114f). In Kapitel 1.1.1.3. wurde bereits die unterschiedliche Erwartungshaltung von KonferenzteilnehmerInnen und Fernsehverantwortlichen anhand der Studie von Kurz & Pöchhacker (1995) gezeigt.

Mehrere Faktoren sind in Bezug auf einen flüssigen Vortrag von Bedeutung. Ein konstantes Sprechtempo ist wichtig, da zu starke Schwankungen zu Verständnisschwierigkeiten bei den RezipientInnen führen können. Hinzu kommt, dass fehlende Tempokonstanz und Hä-sitationspausen bei den ZuhörerInnen den Eindruck hinterlassen, die DolmetscherInnen lassen etwas aus und geben nicht alle Informationen wieder (vgl. Ahrens 2004: 115).

Ein monotoner Vortrag kann sich ebenfalls negativ auf den Verstehensprozess der RezipientInnen auswirken. Das heißt, die DolmetscherInnen passen ihre Stimme an die Situation und die RednerInnen an. Sollen auch nonverbale Elemente in die Zielsprache übertragen werden, werden die DolmetscherInnen nicht in einer standardisierten Stimmlage sprechen, die unangenehm oder langweilig klingen kann, sondern die nonverbalen Aspekte in ihre Stimme einbringen und diese ebenfalls an die SprecherInnen und die Situation anpassen (vgl. Darò 1994: 264). An dieser Stelle wird deutlich, dass Stimme und Flüssigkeit in engem Zusammenhang stehen.

Das Sprechtempo und die Artikulationsfähigkeit sind ebenso wichtig und hängen zusammen. Laut Darò (1994: 256) müssen DolmetscherInnen abhängig von der Ausgangstextgeschwindigkeit, der Sprachrichtung, dem Texttyp, den Dolmetschstrategien, den Sprachkompetenzen und den physiologischen Fähigkeiten in der Lage sein, schnell zu sprechen und zu artikulieren. Die Artikulationsfähigkeit ist relevant, da die Analyse des Ausgangstextes vorrangig gegenüber einer wortreichen Wiedergabe des Inhaltes ist. Durch eine adäquate Analyse kann ein schnell gesprochener Ausgangstext inhalts- und intentionsgetreu gedolmetscht werden, ohne dass die DolmetscherInnen ebenso schnell sprechen müssen wie die OriginalrednerInnen (vgl. Alexieva 1988: 487).

Die Prosodie fand in der Dolmetschwissenschaft eher wenig Aufmerksamkeit. Das könnte darauf zurückzuführen sein, dass prosodische und nonverbale Merkmale schwer greifbar und kontrollierbar sind. Die Forschungsarbeiten, die es bisher zu diesem Thema gab, zeigen, dass es durchaus Auffälligkeiten in der Sprechweise von SimultandolmetscherInnen gibt (vgl.

Ahrens 2004: 117). Dies entspricht der Auffassung von Kirchhoff (1976: 67), dass die Sprechweise der DolmetscherInnen aufgrund verschiedener Einflussfaktoren vom Normalfall bzw. Idealfall abweichen kann.

Die Flüssigkeit wird von Pausen mitbestimmt. Zu Beginn der Dolmetschwissenschaft ging man zunächst davon aus, dass sie der Weg zum gleichzeitigen Hören und Sprechen sind (vgl. Ahrens 2004: 118). Goldman-Eisler (1968) untersuchte den Zusammenhang zwischen Pausen und Sprechen beim Simultandolmetschen. Sie ist der Ansicht, dass die Verarbeitung des Ausgangstexts von der Sprechrate und den damit verbundenen Pausen abhängig ist. Im Ausgangstext helfen sie dabei den Zieltext produzieren zu können und länger zuhören zu können, ohne bereits wieder den eigenen Output im Ohr zu haben (vgl. Goldman-Eisler 1968: 87f). Die DolmetscherInnen unterliegen bei der Zieltextproduktion auch immer einem Zeitlimit, da ihre Verarbeitungskompetenzen begrenzt sind und die Dolmetschung nicht länger oder kürzer sein soll als der Ausgangstext. Innerhalb dieser zeitlichen Grenze können die DolmetscherInnen ihren Sprechrhythmus und die Pausen selbst bestimmen (vgl. Goldman-Eisler 1968: 88). Gerver (1969) beschäftigte sich mit der Sprechrate des Ausgangstextes und deren Einfluss auf die Verarbeitungsleistung der DolmetscherInnen. Er kam zu der Ansicht, dass DolmetscherInnen auf eine Erhöhung der Sprechrate durch die Anpassung des eigenen Sprechtempos oder durch längere Pausen und somit kürzere Sprechpassagen, in denen sie schneller sprechen, reagieren (vgl. Gerver 1969: 163). Die Ergebnisse seiner Studie zeigen, dass Ausgangstexte mit einer hohen Sprechrate negative Auswirkungen auf eine Dolmetschung haben.

Pausen gehören zu den Merkmalen mündlicher Kommunikation und sind somit charakteristisch für Dolmetschungen und ein unvermeidlicher Teil davon. Sie sind mit der semantisch-inhaltlichen Planung in Beziehung zu setzen, und das immer in Bezug auf den Ausgangs- als auch den Zieltext, da beide der Ursprung von Pausen sein können. Beispielsweise warten die DolmetscherInnen auf mehr Input aus dem Ausgangstext oder suchen nach der korrekten Terminologie für den Zieltext (vgl. Ahrens 2004: 121).

3.4.4. Kohärenz und Kohäsion

Wenn von diesen beiden Begriffen die Rede ist, dürfen De Beaugrande & Dressler (1981) nicht unerwähnt bleiben. Kohäsion bezieht sich auf die Oberfläche eines Textes. Das heißt, sie betrifft die Verbindungen, meist auf grammatikalischer Ebene, zwischen den einzelnen Komponenten, sprich zwischen den wahrgenommenen Worten. Kohäsion bezeichnet somit alle verfügbaren Funktionen, mit denen man Beziehungen zwischen Oberflächenelementen herstellen kann (vgl. De Beaugrande & Dressler 1981: 3f).

Kohärenz hingegen „betrifft die Funktionen, durch die die Komponenten der TEXTWELT, d.h. die Konstellation von KONZEPTEN (Begriffen) und RELATIONEN (Beziehungen), welche dem Oberflächentext zugrunde liegen, für einander gegenseitig zugänglich und relevant sind.“ (De Beaugrande & Dressler 1981: 5). Das bedeutet, die Kohärenz stellt den Zusammenhang zwischen den Botschaften her und verleiht einem Text Sinn (De Beaugrande & Dressler 1981: 88).

Kohärenz und Kohäsion sind relevant, da nur basierend auf einer logischen Reihenfolge semantischer und grammatikalischer Elemente eines Textes, geschrieben und gesprochen, eine vollständige Sinnübertragung aller inhaltlichen und formalen Bestandteile vonstattengehen kann (vgl. Jiménez Ivars 2011: 173).

In der Translation ist es von besonderer Bedeutung, die Kohäsionsmittel der Zielsprache korrekt anzuwenden. Wenn sich DolmetscherInnen in der Zielsprache unnatürlich ausdrücken, kann die Kohäsion darunter leiden. Kohäsion und Kohärenz stellen nicht nur in der Dolmetschausbildung wichtige Themen dar, sondern auch im Berufsalltag, weshalb sie in der Qualitätsforschung eine wichtige Rolle spielen (vgl. Jiménez Ivars 2011: 173).

Die geschriebene Sprache ist eine konstante Größe unseres täglichen Lebens und ist mittlerweile auch in Bereiche eingedrungen, die früher von der mündlichen Kommunikation dominiert wurden, wie beispielsweise Religion oder Lyrik. Folglich fand der Großteil des Transfers von kulturellem Wissen durch schriftliche Texte statt (vgl. Halliday 1989: 40). Die mündliche Kommunikation wurde oft als unstrukturiert angesehen, da die spontane Rede nicht wie ein geschriebener Text auftritt. Es kommt zu Fehlern, kurzen Sätzen und Häitationen (vgl. Halliday 1989: 76). Trotzdem darf nicht vergessen werden, dass die gesprochene bereits lange vor der geschriebenen Sprache existierte und nicht weniger strukturiert und organisiert ist. Beide Arten der Sprache sind aufgrund des Mediums, der Form und der Funktion unterschiedlich komplex (vgl. Halliday 1989: 78f).

Bei schriftlichen Texten entsteht die Kohäsion überwiegend durch lexikalische Strukturen, bei mündlichen hingegen gibt es eine große Bandbreite an Kohäsionsmitteln, wie Rhythmus, Intonation, Lautstärke, Klangfarbe und Pausen (vgl. Niska 1999: 26). Gallina (1992) vertritt die Meinung, dass bei mündlicher Kommunikation die Wechselwirkung zwischen SprecherInnen und EmpfängerInnen ausschlaggebend ist, während in der Linguistik eine textzentriertere Perspektive vorherrscht.

Abschließend kann angemerkt werden, dass DolmetscherInnen eher auf grammatikalische und lexikalische Kohäsionsmittel zurückgreifen, um Zieltexte zu konstruieren, die sich an der Kommunikationssituation und der Zielsprache orientieren (vgl. Jiménez Ivars 2011: 185).

4. Die Formel 1 und ihre Besonderheiten

Der Sport ist, vor allem durch das Fernsehen, massenmedial geworden und Sportübertragungen sind ein fester Bestandteil der Gesellschaft. Diese bieten auch diverse Einsatzmöglichkeiten für DolmetscherInnen, wobei der Dolmetschbedarf stark von der jeweiligen Sportart abhängig ist. Die Formel 1 ist eine beliebte Sportart und aus der Studie von Kootz (2015) geht hervor, dass der Motorsport, zu dem auch die Formel 1 zählt, der zweitwichtigste Dolmetschsektor im Bereich Sport ist. An einem Formel-1-Wochenende treffen regelmäßig Personen aufeinander, die Englisch als Lingua Franca verwenden. Aufgrund ihrer Beliebtheit ist die Formel 1 ein großes Medienereignis und zieht Millionen ZuseherInnen regelmäßig vor die Bildschirme. Dadurch steigert sich der Dolmetschbedarf und die Formel 1 scheint ein optimales Szenario für MedientolmetscherInnen zu sein.

4.1. Translationsrelevante Situationen

Im Rahmen von Formel-1-Übertragungen kommt es zu einer Vielzahl an Situationen, in denen nicht Deutsch gesprochen wird. Dies liegt an der Internationalität der Fahrer, Teammitglieder etc. Meist kommt Englisch als Lingua Franca zur Anwendung, aber auch die Erstsprachen der Fahrer, insofern die JournalistInnen diese beherrschen. Das Material, das für diese Arbeit herangezogen wird, enthält außer Englisch und Deutsch keine anderen Sprachen.

4.1.1. Interviews

Im Verlauf eines Rennwochenendes bzw. eines Rennsonntages werden zahlreiche Interviews mit Fahrern, TeamchefInnen, TechnikerInnen, Verantwortlichen, berühmten Gästen und vielen mehr geführt. Diese können auf unterschiedliche Art und Weise in die Fernsehübertragungen eingebettet werden.

Eine Art stellen vorab geführte Interviews und eingespielte Beiträge dar, die mittels Voiceover ins Deutsche übertragen werden. Diese werden oft im Vorbericht der Rennen eingespielt. Sie werden während des Rennwochenendes oder in der Vorbereitungswoche davor aufgezeichnet, mit einem Voiceover versehen und anschließend ausgestrahlt. Somit findet das translatorische Handeln nicht live vor laufender Kamera statt, sondern im Fernsehstudio. Diese Interviews sind meist so gestaltet, dass man vom Ausgangstext nur vereinzelt Wörter hört und versteht und im Vordergrund das Voiceover steht.

Im Vorfeld eines Grand Prix werden diverse Beteiligte, meist Fahrer und TeamchefInnen, zum bevorstehenden Rennen direkt in der Boxengasse befragt. Diese Interviews werden

live durchgeführt und simultan gedolmetscht. In der Übertragung sind nur wenige Bruchstücke des Ausgangstextes hörbar. In diesen Situationen kommt es immer wieder vor, dass gewisse Passagen konsekutiv gedolmetscht oder nach Ende des Interviews zusammengefasst werden. Die Sprache der Interviews hängt von den GesprächspartnerInnen ab, ist jedoch häufig Englisch.

Sofort nach Rennende werden die Sieger (Platz 1-3) noch auf der Strecke interviewt, sobald sie aus ihren Boliden ausgestiegen sind. In diesem Fall ist die gewählte Sprache meist Englisch und es wird simultan gedolmetscht.

4.1.2. Funksprüche

Während eines Rennens sind die Fahrer über Funk im ständigen Austausch mit ihren Teams. Sie sprechen mit ihren jeweiligen RenningenieurInnen, manchmal auch direkt mit den TeamchefsInnen. In diesen Funksprüchen werden Strategien besprochen, Informationen ausgetauscht, Hilfe erbeten und Anweisungen gegeben. Immer wieder geschieht es, dass die Fahrer ihren Emotionen über den Funkspruch freien Lauf lassen. Die Kommunikationssprache ist normalerweise Englisch und die Kanäle sind offen, so dass alle Fahrer und alle Teams alles, was gesprochen wird, mitanhören können.

Da diese Funksprüche oft rennentscheidend sein können und große Auswirkungen darauf haben können, wer am Ende ganz oben auf dem Podium steht, haben die Teams bereits diverse Versuche unternommen, um den anderen das Mithören und Abfangen der Funksprüche zu erschweren. Die Kommunikation zwischen RenningenieurIn und Fahrer besteht oft nur aus Codewörtern und verschlüsselten Kombinationen aus Zahlen und Buchstaben. In der Saison 2012 ging die Scuderia Ferrari sogar so weit, nur noch Italienisch mit ihrem Fahrer Fernando Alonso zu sprechen (vgl. Wittershagen 2012).

4.1.3. Inserts

Die sogenannten Inserts sind Grafiken und Einblendungen, die im Verlauf eines Rennsonntages immer wieder auf dem Bildschirm sichtbar werden. Sie sind in englischer Sprache gehalten, da sie von der internationalen Regie zur Verfügung gestellt werden. Inserts geben Auskunft über diverse Daten das Rennen, die Autos, die Fahrer, das Wetter etc. betreffend. Die live-Platzierung und verbleibenden Runden sind permanent am linken Bildrand zu sehen.

4.1.4. Cool Down Room

Im sogenannten Cool Down Room kommen nach dem Rennen die drei Erstplatzierten zusammen, bevor sie zum Podium gehen. Sie erhalten dort die für die Formel 1 typischen Siegerkappen mit der jeweiligen Platzierung appliziert. In diesem Raum kommt es meist zu Gesprächen zwischen den drei Fahrern, die je nach Konstellation auf Englisch stattfinden. Diese sind allerdings nicht immer im Fernsehen zu hören und wenn, dann häufig nur bruchstückhaft.

4.2. Dolmetschen in der Formel 1

Das Dolmetschen, genauer gesagt, das Simultandolmetschen in diesem Bereich, hat bereits das Interesse verschiedener WissenschaftlerInnen geweckt. Hier sind erneut die beiden Masterarbeiten von Fiorito (2017) und Nußbaum (2018) zu nennen. Aber auch größere Studien wurden zu diesem Thema durchgeführt. Straniero Sergio (2003) und Pignataro (2011) haben sich mit dem Simultandolmetschen bei Pressekonferenzen der Formel 1 auseinandergesetzt. Da die Pressekonferenzen nicht mehr im Fernsehen ausgestrahlt werden, sind sie zwar kein Teil des Analysematerials, dennoch weisen sie einige Charakteristika auf, über die die im Material enthaltenen Interviews verfügen. Im Folgenden sollen die beiden Studien kurz vorgestellt werden.

4.2.1. Normen und Qualitätsanforderungen bei Formel-1-Pressekonferenzen

Straniero Sergio (2003) untersuchte 80 Dolmetschungen von 11 professionellen DolmetscherInnen, die über den Zeitraum von 1997-2002 entstanden. Die Dolmetschungen wurden im italienischen Rundfunk RAI ausgestrahlt (vgl. Straniero Sergio 2003: 139).

Ziel der Studie war es, sich mit der Qualität beim Mediendolmetschen auseinanderzusetzen und Regelmäßigkeiten im translatorischen Handeln zu identifizieren (vgl. Straniero Sergio 2003: 136). Die Ergebnisse zeigen, dass diese Dolmetschungen eine schreckliche Erfahrung für DolmetscherInnen darstellte. Von den 512 Antworten der Fahrer wurden 249 falsch gedolmetscht. Als falsch wurden gedolmetschte Antworten klassifiziert, die große Sinnverfälschungen zwischen Ausgangstext und Zieltext enthielten, sowie das Weglassen relevanter Informationen. Bei den Fragen erging es den DolmetscherInnen besser, hier gab es 403 korrekte und 95 falsche Dolmetschungen. Das lässt sich darauf zurückführen, dass Fragen oft anhand der Antworten geschlussfolgert werden können und mittels Generalisierung, Verkürzung oder Zusammenfassung gedolmetscht werden können. Dadurch ist es weniger wahrscheinlich, dass es zu Sinnverfälschungen kommt (vgl. Straniero Sergio 2003: 139).

Die relativ schwachen Leistungen der DolmetscherInnen lassen sich auf einige Faktoren zurückführen. Eine große Hürde ist der Fachjargon, charakterisiert durch viele technische Begriffe und Verben, die sich unter anderem auf Autoteile, Rennstrecken, die Geschwindigkeit, und das Renngeschehen beziehen. Diese Formulierungen kommen im Englischen oft in künstlichen Satzkonstruktionen vor. Zudem ist der technische Jargon nicht das einzige sprachliche Register, das zum Einsatz kommt. Die Fahrer bedienen sich häufig vieler Metaphern, Hyperbeln und einer farbigen Umgangssprache. Personen werden direkt unter Verwendung ihrer Namen oder Abkürzungen angesprochen (vgl. Straniero Sergio 2003: 137ff).

Eine weitere Schwierigkeit für die DolmetscherInnen stellten die Akzente der elf nicht Englisch muttersprachlichen Fahrer dar. Hier gab es 139 falsch gedolmetschte Antworten. Jedoch stellten auch das Schottisch und Irisch von David Coulthard und Eddie Irvine die DolmetscherInnen vor eine große Herausforderung. Von 132 Antworten gab es 110 falsche und 22 korrekte Dolmetschungen (vgl. Straniero Sergio 2003:139).

Straniero Sergio (2003) kam zu dem Schluss, dass alle beteiligten DolmetscherInnen Notstrategien anwendeten. Diese Strategien werden normalerweise als letzter Ausweg angesehen, in diesem Fall jedoch wurden sie zur Norm (vgl. Straniero Sergio 2003: 140).

Eine dieser Strategien ist das Zusammenfassen. In einer dialogischen Situation, in der beide InterviewpartnerInnen dieselbe Sprache sprechen, erfolgt der SprecherInnenwechsel sehr schnell. Dies hat zur Folge, dass die DolmetscherInnen immer zu spät dran sind und zusammenfassen (vgl. Straniero Sergio 2003: 141). Ausgangstexte weisen nicht immer dieselbe strukturelle Oberfläche auf wie Zieltexte. Daher müssen DolmetscherInnen Strategien anwenden, um die Fragen und Antworten zusammenzusetzen, indem sie die Struktur des Textes neu anordnen. Außerdem kann das dialogische Setting die Anwendung von ad hoc-Strategien erfordern, um die Kohärenz des Zieltexts aufrecht zu erhalten und zu gewährleisten, dass Frage und Antwort stimmig sind. Kommt beispielsweise dasselbe Wort in der Frage und Antwort vor, ist es wichtig, dass dies in der Dolmetschung beibehalten wird. Dieses sprachliche Mittel ist besonders wichtig, wenn mehr als ein/e DolmetscherIn zum Einsatz kommt. In einem derartigen Setting sind gemeinsame Sprecherwechsel-Strategien von Bedeutung, also die Abstimmung und Kohärenz zwischen den Leistungen der verschiedenen DolmetscherInnen (vgl. Straniero Sergio 2003: 143f).

Die am häufigsten angewendeten Strategien waren die Generalisierung und ähnliche. Nahezu alle technischen Erklärungen wurden durch Hyperonyme oder allgemeine Begriffe ersetzt. Dadurch kam es zum Weglassen von Kurven oder Fahrernamen. Folglich war es meistens

nicht möglich, zu verstehen, was wirklich auf der Strecke geschehen war (vgl. Straniero Sergio 2003: 149ff).

Die dialogische Situation bietet den DolmetscherInnen aber oft einen Ausweg. Wenn die Antwort nicht verstanden wurde, wurde auf die Frage Bezug genommen und diese als Basis für die Neuformulierung einer Antwort genutzt (vgl. Straniero Sergio 2003: 153). Wurde der Ausgangstext nicht verstanden, griffen die DolmetscherInnen häufig auf Skripten zurück. Dabei bedienten sie sich bestimmter Wörter im Ausgangstext und gängiger rhetorischer Formulierungen, um den Sinn zu rekonstruieren. Dies konnte allerdings dazu führen, dass der Sinn des Ausgangstextes verfälscht wurde, wie die Beispiele in der Studie zeigen (vgl. Straniero Sergio 2003: 154). Diese Strategie wurde speziell auf das Satzende angewendet, da sie ein neutrales Ende ermöglichte und dem/der DolmetscherIn erlaubte, eine Äußerung zu beenden (vgl. Straniero Sergio 2003: 161).

Straniero Sergio (2003) betont, dass man zwischen der Realität und simulierten Situationen im Hörsaal unterscheiden muss. Seine Studie zeigt, dass DolmetscherInnen den rhetorischen Stil oft nicht reproduzieren konnten, generalisierten, elegante Formulierungen sowie gewählte Adjektive wegließen und bildliche Ausdrücke neutralisierten. In der realen Dolmetschwelt sei die Wiedergabe der wesentlichen Informationen die Norm (vgl. Straniero Sergio 2003: 169f). Bezüglich der Qualitätsstandards unterstrich Straniero Sergio (2003) die Wichtigkeit der Dolmetschsituation. Diese und die Arbeitsbedingungen müssten in Relation mit der zu erwartenden Qualität gesetzt werden. Im Fall von Dolmetschungen bei der Formel 1 seien Qualitätskriterien wie die Fähigkeit zusammenzufassen, Kohärenz, Flüssigkeit und eine angenehme Stimme oft relevanter als Genauigkeit und Vollständigkeit. In der Realität des Mediendolmetschens würden DolmetscherInnen nicht nach der Korrektheit ihrer Dolmetschung bewertet, sondern danach, ob sie überzeugend dolmetschen (vgl. Straniero Sergio 2003: 171f).

4.2.2. „Fertigkeitsbasierte“ und „wissensbasierte“ Strategien beim Mediendolmetschen

Pignataro (2011) analysierte zehn Formel-1-Pressekonferenzen, die für das italienische Fernsehen von einem Dolmetscher aus dem Englischen ins Italienische übertragen wurden. Ziel der Studie war es zu untersuchen, wie der Dolmetscher mit dem Informationsfluss, bei begrenzten Möglichkeiten des Décalage, umgeht. Darüber hinaus lag der Fokus nicht auf einer Fehleranalyse, sondern auf dem translatorischen Handeln und den angewendeten Strategien in realen Settings (vgl. Pignataro 2011: 82).

Laut Riccardi (2005) gibt es beim Simultandolmetschen *fertigkeitsbasierte* und *wissensbasierte Strategien*. Die *fertigkeitsbasierten Strategien* sind Strategien, die basierend auf dem

Wissen und der Erfahrung von den DolmetscherInnen automatisiert wurden und deren Anwendung durch bekannte Stimuli in einer kommunikativen Situation spontan ausgelöst werden. Diese Strategien verleihen dem Zieltext Spontanität und Flüssigkeit (vgl. Riccardi 2005: 760). Wissensbasierte Strategien hingegen basieren auf bewussten analytischen Prozessen. Sie werden angewandt, wenn keine Automatisierung erfolgt oder es zu einer temporären Überlastung der kognitiven Fähigkeiten kommt. Hierfür gibt es vielfältige Gründe: hohe Sprechgeschwindigkeit, hohe Informationsdichte, vorgelesener Text, verworrene Sätze oder unbekannte Begriffe. In einem solchen Fall müssen die DolmetscherInnen entscheiden, ob sie auf weitere Informationen warten wollen und dann erst dolmetschen oder die Information in kleinere Abschnitte aufteilen (vgl. Riccardi 2005: 762).

Aus der Studie geht hervor, dass die am häufigsten angewendeten Strategien die *wissensbasierten Strategien* sind. Diese kommen speziell in Situationen zum Einsatz, in denen extrem schnell gesprochen wird (vgl. Pignataro 2011: 87).

Diverse Dolmetschstrategien wurden durch die Analyse von Pausen sichtbar. Der Dolmetscher setzte sie gezielt ein, um mit der Geschwindigkeit des Ausgangstextes mithalten zu können. Änderte sich diese, konnte der Dolmetscher sich mithilfe von Pausen an die Änderungen anpassen. (vgl. Pignataro 2011: 87-90).

Damit ein Text seine kommunikative Funktion erfüllt, müssen bestimmte textuelle Kriterien erfüllt sein. Besonders relevant sind Kohäsion und Kohärenz. Ein maßgebliches Mittel zur Erzeugung von Kohäsion ist die Prosodie. Beim Mediendolmetschen spielt vor allem die Intonation eine wichtige Rolle. Sie ermöglicht es dem Dolmetscher, gewisse Elemente zu betonen, was zur Verständlichkeit beiträgt und somit positive Auswirkungen für das Publikum mit sich bringt (vgl. Pignataro 2011: 90f).

Der Einsatz von Diskursmarkern und Bindewörtern, die kennzeichnend für die gesprochene Sprache sind, ermöglichte es eine flüssige Dolmetschung zu liefern. Sie helfen ebenfalls dabei, den Ausgangstext in Sinneinheiten aufzuteilen (vgl. Pignataro 2011: 92). Zusätzlich gibt es auch Marker und Bindewörter, die die Kohärenz auf zwei verschiedenen Ebenen ermöglichen. Einerseits verbinden sie direkt aufeinanderfolgende Sinneinheiten, andererseits setzen sie Sinneinheiten mit Aussagen in Verbindung, die zu einem früheren Zeitpunkt erwähnt wurden (vgl. Pignataro 2011: 93).

Pignataro (2011) stellte die Vermutung an, dass MediendolmetscherInnen weit mehr Einfluss auf die thematische Kohärenz haben als in anderen Bereichen. Sie fügen bewusst zusätzliche Erklärungen und Elemente hinzu, um die Verständlichkeit für die ZuschauerInnen zu

erhöhen. Elemente, die der Kontextualisierung dienen und den Text leichter verständlich machen, können ergänzt werden (vgl. Pignataro 2011: 95).

Pignataro (2011) kam zu der Erkenntnis, dass MediendolmetscherInnen eine aktive Rolle einnehmen, mit dem Ziel, dem Publikum einen kohäsiven und kohärenten Text zu bieten. Sie wenden sowohl *fertigkeitsbasierte* als auch *wissensbasierte Strategien* an, um mit dem Zeitdruck und der hohen Informationsdichte umzugehen. Des Weiteren nimmt sie an, dass der Dolmetschprozess bewusst kontrollierbar ist (vgl. Pignataro 2011: 96).

4.3. Die Formel-1-Saison 2019

Die Formel-1-Saison 2019, und somit die Weltmeisterschaft 2019, begann am 17. März 2019 in Australien und endete mit dem Großen Preis von Abu Dhabi am 1. Dezember 2019. Insgesamt wurden 21 Rennen ausgetragen (vgl. Formula 1 2019a). Zum bereits sechsten Mal krönte sich Lewis Hamilton zum Weltmeister und konnte elf der 21 Rennen für sich entscheiden (vgl. Mercedes-AMG F1 o.J./a). Bei der Weltmeisterschaft 2019 kamen 20 Fahrer³, aufgeteilt auf zehn Teams, zum Einsatz (vgl. Formula 1 2019b, 2019c). Die Konstrukteurs-Weltmeisterschaft ging bereits zum sechsten Mal in Folge an das Mercedes-Team (vgl. Mercedes-AMG F1 o.J./b).

Die beiden Mercedes-Piloten konnten in diesem Jahr, wie bereits in den vergangenen Jahren, wieder ihre Dominanz unter Beweis stellen und waren dementsprechend oft auf dem Podium zu finden. Lewis Hamilton gelang dies gleich 17 Mal und Valtteri Bottas 15 Mal. Jedoch konnten die Teams Red Bull Racing und Scuderia Ferrari in diesem Jahr die Lücke zu Mercedes etwas verkleinern und einige Siege und Podestplätze für sich verbuchen. Charles Leclerc (Scuderia Ferrari) stand zehn Mal am Podest, Max Verstappen (Red Bull Racing) und Sebastian Vettel (Scuderia Ferrari) jeweils neun Mal. Dazu kamen außerdem noch Carlos Sainz junior (McLaren Racing), Pierre Gasly (Scuderia Toro Rosso) und Daniil Kvyat (Scuderia Toro Rosso) (vgl. Motorsport-Magazin 2019). Aufgrund der klaren Dominanz von Mercedes und in weiterer Folge der Scuderia Ferrari war es überraschend, dass auf dem Siegespodest beim Großen Preis von Brasilien, der als Analysematerial für diese Arbeit ausgewählt wurde, nur einer der Top-Fahrer stand: Max Verstappen als Sieger. Neben ihm Pierre Gasly und Carlos Sainz junior (vgl. Formula 1 2019d).

³ Es gibt nur männliche Formel-1-Piloten, daher wird im Folgenden auch nur die männliche Form verwendet.

5. Methodik und Forschungsdesign

Im Fokus der vorliegenden Arbeit steht das translatorische Handeln bei Formel-1-Übertragungen der TV-Sender ORF und RTL. In den vorangegangenen Kapiteln wurde der theoretische Hintergrund, der als Basis für die Analyse dient, bereits näher beleuchtet und es wurde deutlich, dass das Dolmetschen bei Formel-1-Rennen einige Schwierigkeiten und Besonderheiten mit sich bringt. Basierend auf diesen Erkenntnissen ergeben sich mehrere Forschungsfragen, auf die im Laufe dieser Arbeit eine Antwort gefunden werden soll: Wie wird mit fremdsprachigen Situationen bei Formel-1-Übertragungen umgegangen? Handelt es sich um Dolmetschen? Wer dolmetscht? Wie läuft die Zusammenarbeit zwischen professionellen und nicht-professionellen DolmetscherInnen ab? Wie sehen die Herangehensweisen der Fernsehsender ORF und RTL aus und worin liegen die Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede? Zur Beantwortung dieser Fragen wird eine korpusbasierte Analyse durchgeführt. Die Grundlage dafür bildet ein Korpus aus allen fremdsprachigen Situationen, die sprachmittlerische Tätigkeiten erfordern und während des Großen Preises von Brasilien 2019 stattgefunden haben.

5.1.Grundsätzliches

Transkripte stellen ein hilfreiches Mittel dar, um gesprochene Sprache analysieren zu können, und ermöglichen es Datenmaterial zu erhalten (vgl. Niemants 2012: 165). Jedoch ist nicht nur das Endprodukt von Bedeutung, sondern auch der Prozess und die darin involvierten Personen, da diese die Transkription beeinflussen. Für TranskribentInnen gilt Ähnliches wie für DolmetscherInnen. Sie müssen ebenso erkennen, dass man keine exakte Kopie des Originals erstellen kann und dass gewisse Entscheidungen, den Text betreffend, notwendig sind (vgl. Mack 2006).

Bevor mit der Transkription begonnen werden kann, müssen zwei wichtige Fragen berücksichtigt werden: Dürfen die Aufnahmen öffentlich zugänglich gemacht werden? Welche Aspekte der Aufnahmen werden benötigt, um für die geplante Forschungsarbeit von Nutzen zu sein? Die erste Frage lässt sich in diesem Kontext einfach beantworten: Da es sich um Aufnahmen von öffentlich ausgestrahlten Übertragungen der Formel 1 handelt, dürfen sie für die Analyse in der vorliegenden Arbeit herangezogen werden. Die Antwort auf die zweite Frage ist komplexer. Da sich DolmetschwissenschaftlerInnen noch nicht lange mit der Transkription als Teil der Forschungsmethodologie beschäftigen, erweist sich die Festlegung einer angemessenen Transkriptionsmethode als schwierig (vgl. Niemants 2012: 180).

Vielfach wird Vollständigkeit als Ziel angesehen, was einige Hürden mit sich bringt. Vollständigkeit hat zur Folge, dass die Transkription zu einem zeitaufwändigen Prozess und

das Endprodukt dadurch möglicherweise unleserlich wird, da alle Charakteristika der gesprochenen Sprache berücksichtigt werden. Eine Transkription kann jedoch auch ohne vollständig zu sein, ihren Zweck erfüllen. Bei einer selektiven Transkription ist wichtig, dass sie basierend auf relevanten Kriterien durchgeführt wird. Das bedeutet, dass all jene sprachlichen Aspekte inkludiert werden müssen, die für die geplante Forschung von Bedeutung sind. Diese Relevanz wird vom Zweck des Forschungsprojekts bedingt und dieser wiederum beeinflusst die Auswahl der Aspekte, die analysiert werden sollen (vgl. Dam 2001: 171).

Die Transkription ist nicht die optimale Herangehensweise, um gesprochene Texte zu analysieren, besonders nicht hinsichtlich ihrer Qualität. Da eine Qualitätsanalyse aber nicht das vorrangige Ziel der vorliegenden Forschungsarbeit ist, erschien sie als plausibelster methodischer Ansatz, um den Zweck dieser Untersuchungen zu erfüllen. Wie auch Dam (2001) schreibt, ist es wichtig, nicht das Transkript allein zu analysieren, sondern auch die originalen Aufnahmen zu berücksichtigen und miteinzubeziehen (vgl. Dam 2001: 173). In diesem Fall ist das besonders wichtig, da immer wieder auf sichtbare Geschehnisse hingewiesen und Bezug genommen wird.

5.2.Durchführung

Im Rahmen dieser Arbeit wurden die Videoaufnahmen in Anlehnung an die HIAT-Kriterien (Rehbein et al. 2004) mit dem Programm EXMARaLDA transkribiert. Die englischen Ausgangstexte der Siegerinterviews wurden von einer offiziellen Webseite der Formel 1 (vgl. Formula 1 2019e) herangezogen. Alle Interviews und Pressekonferenzen werden in englischer Sprache transkribiert und auf dieser Seite zugänglich gemacht. Die Ausgangstexte sind im Videomaterial nicht, oder nur bruchstückhaft hörbar, allerdings wurden sie mit den englischen Videos, erneut von derselben Webseite (vgl. Formula 1 2019e), verglichen und können daher für die Analyse verwendet werden. In diesem Prozess wurden auch die originalen Transkripte, wenn nötig, nach bestem Wissen und Gewissen angepasst. Änderungen wurden kursiv gesetzt.

In der Transkription wurde auf die Standardorthografie des Deutschen zurückgegriffen, um die Lesbarkeit zu vereinfachen. Alle transkribierten Personen weisen diverse dialektalische Färbungen auf, die nicht berücksichtigt wurden, da sie nicht als einzelne Phänomene auftreten, sondern während der gesamten Zeit präsent sind. Die Pausen wurden in doppelten Klammern in Sekunden angegeben. Berücksichtigt wurden nur diejenigen, die länger als 0,5 Sekunden waren. Unverständliche bzw. schwer verständliche Abschnitte wurden ebenfalls durch doppelte Klammern markiert.

Die Transkripte wurden nach den folgenden Kategorien geordnet und sind im Anhang zu finden: vorab aufgezeichnete Interviews, Live-Interviews, Inserts, Funksprüche und Cool Down Room, wobei jeweils zwischen ORF und RTL unterschieden wird. Durch die Erstellung im Programm EXMARaLDA wurde jeder Zeile im Transkript eine Nummer zugeordnet, auf die in der Arbeit Bezug genommen wird. In jeder Kategorie beginnt die Nummerierung von vorne, somit bei 1. Die Turns im Transkript der englischen Siegerinterviews wurden händisch nummeriert.

5.3. Korpusbasierte Dolmetschwissenschaft

Korpus bezeichnet im Allgemeinen eine Sammlung von Texten, die entsprechend gewisser Kriterien zusammengestellt wurde (vgl. Zanettin 2012: 7). Solch ein Korpus dient dann als „object of literary or linguistic study“ (Kenny 2009:59).

Die Etablierung der korpusbasierten Dolmetschwissenschaft zu einem eigenständigen Bereich in der Dolmetschwissenschaft hat lange gedauert. Dies liegt zum Teil daran, dass es für WissenschaftlerInnen lange Zeit schwierig war, Zugang zu elektronisch verfügbaren Dolmetschkorpora zu bekommen. Vor allem Aspekte gesprochener Texte, wie beispielsweise auch die Transkription, stellten große und zeitaufwändige Hindernisse dar (vgl. Straniero Sergio & Falbo 2012: 9). Einer der Hauptgründe, um sich mit Dolmetschkorpora zu beschäftigen, liegt darin, typische Phänomene des Dolmetschens zu identifizieren. Darüber hinaus kann es als Versuch gedeutet werden, bereits lange vorhandene Forschungsergebnisse aus kleinen Korpora bzw. Fallstudien zu bestätigen oder zu widerlegen (vgl. Straniero Sergio & Falbo 2012: 10). Dolmetschkorpora wurden, je nach Forschungsziel, unter anderem bereits für die Analyse der translatorischen Kompetenzen und wie sie erlangt werden können herangezogen (vgl. Álvarez De La Fuente & Fernández Fuertes 2015: 78).

Erster Schritt der Erstellung eines Dolmetschkorpus ist die Festlegung der Parameter, anhand derer die Bestandteile ausgewählt werden. Diese Parameter werden vom Forschungsziel und dem repräsentativen Charakter des endgültigen Korpus bedingt (vgl. Straniero Sergio & Falbo 2012: 12). In Bezug auf Dolmetschkorpora kann laut Straniero Sergio & Falbo (2012) jedes kommunikative Ereignis, das die Anwesenheit eines/r DolmetscherIn erfordert, mittels folgender fünf Makrokriterien definiert werden: „interpreter, situational context, mode, language and directionality“ (Straniero Sergio & Falbo 2012: 12). Diese Faktoren sind einander übergeordnet, wobei der erste der bedeutendste ist. Jeder Makrofaktor kann wiederum in Kategorien und Unterkategorien gegliedert werden. Die Kombination aus all diesen stellt ein prototypisches Bild vom Dolmetschen und seiner Verankerung in der realen Welt dar. Die Auswahl einer

Kombination ermöglicht die Untersuchung einer bestimmten kommunikativen Situation (vgl. Straniero Sergio & Falbo 2012:12f). Des Weiteren kommt die Frage auf, inwieweit Translationskorpora dazu verwendet werden können, um Normen, Regeln und Allgemeingültigkeiten im translatorischen Handeln festzustellen. Allerdings gibt es hier noch keine klaren Antworten. In diesem Zusammenhang wird immer wieder aufgezeigt, dass die korpusbasierte Forschung ihre Grenzen hat (vgl. Straniero Sergio & Falbo 2012: 15).

5.4. Korpusdesign

Für die Erstellung des Korpus der vorliegenden Arbeit wurde die gesamte Formel-1-Saison 2019 verfolgt und die letzten vier Formel-1-Grand Prix der Saison aufgezeichnet, sowohl im ORF als auch RTL. Jede Übertragung enthielt diverse fremdsprachige, überwiegend englischsprachige, Situationen, die sprachmittlerische Handlungen erforderten, um sie dem deutschsprachigen Publikum zugänglich zu machen. Da eine Analyse mehrerer Rennen den Rahmen dieser Arbeit weit überschreiten würde, musste das Analysematerial auf einen Grand Prix eingegrenzt werden.

Basierend auf den Forschungsfragen, fiel die Auswahl auf den Großen Preis von Brasilien. In dieser Übertragung kamen im Vergleich mitunter am meisten fremdsprachige Situationen vor. Zusätzlich repräsentieren die enthaltenen kommunikativen Ereignisse fremdsprachige Gegebenheiten, die bei vielen Rennen auf ähnliche Art und Weise immer wieder auftreten. Sie geben einen Einblick in die große Bandbreite an Situationen, die regelmäßige Bestandteile von Formel-1-Übertragungen darstellen. Folglich spiegeln sie auch den Umgang mit diesen wider. Die erhaltenen Ergebnisse können jedoch, aufgrund des eingeschränkten Rahmens einer Masterarbeit, nicht als allgemeingültig angesehen werden, sondern nur als beispielhaft.

Das Korpus umfasst diverse kommunikative Situationen: vorab aufgezeichnete Interviews und Beiträge, Live-Interviews, Funksprüche und Inserts während des Rennens. Das gesamte Korpus umfasst 5 Stunden 39 Minuten und 55 Sekunden Videomaterial, wobei sich die Aufzeichnung des ORF auf 2 Stunden 59 Minuten und 46 Sekunden beläuft und die von RTL auf 2 Stunden 40 Minuten und 9 Sekunden. Zusätzlich zum Videomaterial beinhaltet das Korpus zudem die Transkripte aller fremdsprachigen kommunikativen Situationen.

5.5. Analysekriterien

Die in 3.4. näher erläuterten Qualitätsparameter bilden die theoretische Grundlage für die in dieser Arbeit durchgeführte Analyse. Nun sollen die Kriterien, anhand derer das Material

hinsichtlich der Qualitätsparameter untersucht wird, definiert werden. Vorab soll aber geklärt werden, warum genau diese Parameter als relevant erachtet wurden.

In der vorliegenden Arbeit handelt es sich um Dolmetschungen im Rahmen der Übertragung eines Sportevents, das primär der Unterhaltung des Publikums dient. Somit sind die Erwartungen der ZuseherInnen relevant für diese Analyse. Als wichtigstes Kriterium wird in diversen Studien die sinnngemäße Wiedergabe bzw. intertextuelle Kohärenz genannt. Ebenfalls besonders relevant sind Vollständigkeit und Korrektheit, wobei die Vollständigkeit eng mit der Kohärenz zusammenhängt. In diversen Studien wird sie aber als eigenständiges Qualitätskriterium angeführt und oft als weit weniger bedeutend erachtet. In Elsagirs (2000) Studie zählte sie allerdings zu maßgeblichen Faktoren aus Sicht des Publikums. Daher wurde die Vollständigkeit als interessantes Kriterium erachtet.

Medienverantwortliche schrieben stimmlichen Charakteristika wie angenehme Stimme, akzentfreie Sprache und Flüssigkeit einen hohen Stellenwert zu. Aus diesem Grund wird auch die Flüssigkeit in der Analyse untersucht. Die Journalisten der jeweiligen Sender haben eine Sprechausbildung genossen und keinen fremdsprachigen Akzent, weshalb dieser Aspekt nicht näher untersucht wird. Ebenso fällt der Aspekt der angenehmen Stimme weg, da es sich hier um ein sehr subjektives Konzept handelt. Somit stellt in diesem Zusammenhang nur die Flüssigkeit ein Kriterium für die Analyse dar.

Abschließend wird auch der sprachliche Ausdruck näher untersucht, da beim Medientolmetschen von den DolmetscherInnen ebenso einwandfreie Leistungen erwartet werden wie von den JournalistInnen. Hier liegt der Fokus vor allem darauf, ob letztgenannte in der Tätigkeit als DolmetscherInnen ebenso qualitativ hochwertige sprachliche Ergebnisse liefern.

Diese Arbeit baut auf den Ergebnissen von Nußbaum (2018) auf, weshalb dieselben Analyse Kriterien angewendet werden. Sie haben sich als passend herausgestellt und in der Analyse von Nußbaum (2018) bewährt.

5.5.1. Intertextuelle Kohärenz

Durch die Anwendung des Kriteriums der intertextuellen Kohärenz auf die einzelnen Äußerungen, soll untersucht werden, ob und inwieweit in den Ausgangstexten und den Dolmetschungen der gleiche logische Zusammenhang auffindbar ist. Wie bei Nußbaum (2018) werden intertextuell inkohärente Äußerungen bzw. sinnstörende Abweichungen identifiziert und anhand der Grobklassifikation von Fehlertypen nach Barik (1994) kategorisiert. Barik (1994) unterscheidet drei Arten von Abweichungen: Auslassungen, Hinzufügungen und Substitutionen. Die große Breite an Unterkategorien, die Barik (1994) des Weiteren beschreibt, wird nicht berücksichtigt.

Nach dem Vorbild von Nußbaum (2018) werden diese Kategorien, zur Vereinfachung, erneut in zwei Kategorien zusammengefasst: sinnstörende und nicht sinnstörende Fehler. Da der Qualitätsparameter der Vollständigkeit eng mit der Kohärenz zusammenhängt, wird er ebenfalls mittels dieses Kriteriums untersucht, speziell hinsichtlich größerer Lücken, sprich Auslassungen ganzer Passagen des Ausgangstextes.

5.5.2. Flüssigkeit

Redetempo und Pausen spielen eine große Rolle bezüglich der Flüssigkeit einer Dolmetschung. Die Redegeschwindigkeit wird in Silben pro Zeiteinheit gemessen, wobei die normale Sprechgeschwindigkeit einer ungefähren Rate von fünf bis acht Silben pro Sekunde entspricht. Dies wiederum sind in etwa zehn bis fünfzehn Laute pro Sekunde. Bei einem sehr schnellen Redetempo kann man auf bis zu 400 Wörter pro Minute kommen (vgl. Pompino-Marschall ³2009: 250). Bei gedolmetschten Reden werden 100 bis 150 Wörter pro Minute als normales Redetempo für einen frei gesprochenen Originaltext angesehen (vgl. Ahrens 2004: 101).

Spricht man von Redetempo, muss man zwischen Sprech- und Artikulationsrate differenzieren, wobei die Pausen bei der Sprechrate mitgezählt werden, bei der Artikulationsrate nicht (vgl. Siegman 1982: 348). Das ist von Bedeutung, da manche SprecherInnen aufgrund vieler oder langer Pausen eine sehr niedrige Sprechrate aufweisen, aber dennoch während der Sprechpassagen sehr schnell sprechen und dadurch schwer verständlich sind (vgl. Ahrens 2004: 101).

Das Sprechtempo kann durch den Einfluss verschiedener Faktoren variieren und gibt Einsicht in die Abläufe des Sprechdenkens und der Sprechplanung. Wenn ein/e RednerIn die Planung noch nicht abgeschlossen hat, verlangsamt er/sie die Artikulationsgeschwindigkeit und gewinnt somit Zeit, ohne Pausen entstehen zu lassen. Das emotionale Empfinden des/der Sprechers/in wird am Sprechtempo sichtbar beispielsweise durch hektisches Sprechen bei Nervosität und Aufregung (vgl. Ahrens 2004: 101). Ebenso variiert das Sprechtempo auf inhaltlicher Ebene, zum Beispiel wird an wichtigen Stellen das Tempo eher verlangsamt und mehr auf die Artikulation geachtet, um das Verstehen zu erleichtern (vgl. Bosshardt 1980: 193).

Trotz all dieser messbaren Faktoren wird das Sprechtempo meist auf einer individuell-subjektiven Ebene wahrgenommen. Je nach Vertrautheit mit der Thematik, dem Akzent und der Redeweise der SprecherInnen wird eine Äußerung von den ZuhörerInnen als schnell oder langsam wahrgenommen, unabhängig von der gemessenen absoluten Sprechrate (vgl. Ahrens 2004: 101f).

In Hinsicht auf das Dolmetschen wurde eine hohe Sprechrate als Schwierigkeit für DolmetscherInnen angesehen, dies muss aber nicht zwangsläufig zu Dolmetschproblemen führen. RednerInnen können sehr schnell sprechen und eine geringe Informationsdichte haben, anders wiederum können sie auch sehr langsam sprechen und viel vermitteln. Des Weiteren kann auch in einem normalen Redetempo gesprochen werden, aber ohne jeglichen Ausdruck oder Strukturierung. SprecherInnen können schnell vortragen und dabei erfolgreich kommunizieren, unter anderem durch eine klare, logische Gliederung der Informationen, mehr Pausen an effektiven Stellen und eine ausgeprägte Intonation. All diese Faktoren wirken sich positiv auf die Dolmetschleistung aus (vgl. Iglesias Fernández 2015: 37ff).

Wie aus den vorangegangenen Beobachtungen ersichtlich wird, reicht das Sprechtempo nicht aus, um die Flüssigkeit zu untersuchen. In diesem Kontext müssen zudem die Pausen miteinbezogen werden. Sie können als „Unterbrechung im akustischen Signal des geäußerten Lautkontinuums“ (Ahrens 2004: 102) aufgefasst werden. Unterschieden wird zwischen gefüllten und ungefüllten Pausen, wobei gefüllte Häsitationslaute enthalten (vgl. Ahrens 2004: 102).

Besonders zu beachten ist die Positionierung und Funktion von Pausen. Diejenigen, die eine Aufgabe haben, gliedern und strukturieren einen Text und werden als nicht störend angesehen. Pausen ohne Funktion, die durch Häsitationen hervorgerufen werden, stören den Textfluss (vgl. Shlesinger 1994: 229, Ahrens 2004: 104-107). Abgesehen von den eben genannten Faktoren, müssen für die Untersuchung des Parameters Flüssigkeit auch die folgenden Aspekte miteinbezogen werden: Fehlstarts, Wiederholungen und Selbstkorrekturen (vgl. Rennert 2017: 41).

5.5.3. Sprachlicher Ausdruck

Die Korrektheit wird als ein weiteres Qualitätskriterium der Analyse erachtet, deshalb spielt auch der sprachliche Ausdruck eine wichtige Rolle. Hinzukommt, dass dieser im Bereich Mediendolmetschen von Bedeutung ist. Die folgenden Fehler werden, wie bei Nußbaum (2018), als Faktoren mit negativer Auswirkung auf die Qualität gewertet: grammatikalische Fehler, Syntaxfehler und lexikalische Fehler. Da diese Faktoren den sprachlichen Ausdruck beeinflussen, haben sie Konsequenzen für die Dolmetschung. Ein weiterer Aspekt, der berücksichtigt wird, ist die korrekte Verwendung der Fachterminologie.

6. Analyse

In diesem Kapitel erfolgt die Analyse der identifizierten Situationen, die sprachmittlerische Tätigkeiten erfordern. Zuerst werden die beiden Fernsehsender getrennt analysiert und anschließend wird ein Vergleich durchgeführt. Bevor mit der Analyse begonnen wird, wird der Translationsbedarf erfasst und auf welche Arten der Translation zurückgegriffen wurde.

6.1. Translation bei Formel-1-Übertragungen des ORF

6.1.1. Erfassung des Translationsbedarfs

Die Übertragung des Großen Preises von Brasilien im ORF umfasste 2 Stunden 59 Minuten und 46 Sekunden und setzte sich aus Vorbericht, Countdown, Rennen und Analyse zusammen. In allen vier Teilen des Rennsonntags kamen Situationen vor, die bis zu einem gewissen Grad sprachmittlerische Tätigkeiten erforderten. Im Hinblick auf die Dolmetschtätigkeit rücken speziell die Siegerinterviews in den Mittelpunkt, aber auch die anderen Situationen dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Darüber hinaus ist wichtig, dass bei der Analyse nicht nur die Transkripte herangezogen werden, sondern immer auch das originale Videomaterial. Viele Aspekte lassen sich nur dann analysieren, wenn sie in Bezug mit den Geschehnissen auf dem Bildschirm gesetzt werden.

Tabelle 2: Translatorisches Handeln ORF

	Translationsbedarf	Translatorische Handlungen
Live Interviews	6	6
Vorab aufgezeichnete Interviews/Beiträge	7	7
Live Funksprüche	48	36
Vorab aufgezeichnete Funksprüche	1	/
Inserts	276	32
Cool Down Room Gespräche	1	/
Gesamt	339	81

Aus Tabelle 1 geht hervor, dass es im Verlauf des Rennsonntages zu 339 Situationen kam, in denen nicht Deutsch gesprochen bzw. geschrieben wurde. In 81 davon kam es zu translatorischen Handlungen. Wie genau diese aussahen, wird in den folgenden Kapiteln beschrieben.

Im Normalfall kommen beim ORF keine professionellen DolmetscherInnen im Rahmen eines Formel-1-Wochenendes zum Einsatz. Die fremdsprachigen Situationen werden von Journalisten, somit nicht-professionellen Dolmetschern⁴, gedolmetscht. Das sticht heraus, da die Dolmetschungen in anderen Ländern, wie beispielsweise Spanien, Italien und Deutschland, von professionellen DolmetscherInnen übernommen werden. Hier soll noch einmal angemerkt werden, dass sich die Begriffe professionell und nicht-professionell rein darauf beziehen, dass die Sportjournalisten keine Dolmetschausbildung haben.

Im ORF sind seit Jahren Ernst Hausleitner und der ehemalige Formel-1-Rennfahrer Alexander Wurz als Kommentatoren im Einsatz. Ernst Hausleitner gab sein Formel-1-Debüt bereits 2009 (vgl. ORF o.J.) und bildet gemeinsam mit Alexander Wurz das beliebte *Romy-Preis-gekrönte Kommentatoren-Duo* des ORF (vgl. Schauhuber 2018). Bei österreichischen Formel-1-Fans werden diese beiden bekannten Stimmen und Gesichter von vielen automatisch mit der Formel 1 in Verbindung gebracht.

Weitere Journalisten, die im Rahmen des Großen Preis von Brasilien 2019 zum Einsatz kamen, waren Marc Wurzinger als Reporter direkt an der Strecke und Dieter Helbig als Beitragsgestalter. Diese vier bekleideten an dem Rennwochenende verschiedenste Rollen. Die genaue Verteilung wird in der Analyse näher betrachtet.

6.1.2. Vorab aufgezeichnete Interviews

Diese Art der Interviews kam sieben Mal im Rahmen des Vorberichts vor. In diesem Teil der Übertragung wurde über Neuigkeiten rund um den Großen Preis von Brasilien berichtet sowie über vergangene Rennen, Neuerungen und Entwicklungen in der Formel 1 etc. Im Vorbericht gab es immer wieder Beiträge, die vorab aufgezeichnet worden waren und dann eingespielt wurden. Die sieben Interviews waren unterschiedlich lang, wobei einige auch nur ein paar wenige Sätze beinhalteten. Sie wurden dem deutschsprachigen Publikum mittels Voiceover zugänglich gemacht, das vom Beitragsgestalter eingesprochen wurde.

Aus translatorischer Sicht können diese Interviews nicht analysiert werden, da es keinen Zugang zum Ausgangstext gibt. In der Übertragung hörte man nur den deutschen Zieltext und hin und wieder bruchstückhaft kurze Teile des Ausgangstextes zwischen den Fragen und

⁴ Es wird hier nur die männliche Form verwendet, da es sich ausschließlich um männliche Journalisten handelt, sowohl bei den Reportern als auch den Kommentatoren.

Antworten. Dennoch sind sie ein Teil dieses Korpus, da sie sprachmittlerische Tätigkeiten erfordern, die allerdings bereits im Vorfeld stattgefunden haben. Hinzu kommt, dass sie zeigen, wie der ORF mit solchen Situationen umgeht. Es verdeutlicht, dass das Voiceover durchaus eine Translationsart ist, die recht häufig im Fernsehen zur Anwendung kommt.

6.1.3. Live-Interviews

An der Rennstrecke in Brasilien wurden sechs Live-Interviews durchgeführt, wobei es sich bei dreien um die Siegerinterviews nach dem Rennen handelte. Die anderen Interviewpartner waren der ehemalige brasilianische Formel-1-Fahrer Rubens Barrichello, der aktive Formel-1-Fahrer Pierre Gasly und der Teamchef von Red Bull Racing Christian Horner. Diese Interviews wurden von dem Journalisten Marc Wurzing vor dem Rennen geführt und vom Beitragsgestalter live simultan gedolmetscht. Bei den Siegerinterviews stellte der ehemaligen Formel-1-Fahrer Rubens Barrichello die Fragen. Die internationale Regie stellte diese Interviews dem ORF zur Verfügung, der diese mit einer Live-Dolmetschung ausstrahlte. Laut Auskunft des ORF per Mail wurden die Live-Dolmetschungen von Dieter Helbig durchgeführt, der diese Tätigkeit zusätzlich zu seinen Aufgaben als Beitragsgestalter übernahm. Die Interviews vor dem Rennen können aus translatorischer Sicht nicht analysiert werden, da erneut kein Zugang zum Ausgangstext besteht. In der Übertragung war nur der deutsche Zieltext zu hören und hin und wieder kurze englische Passagen. Dennoch gehören diese Interviews zum Korpus, da sie ebenfalls veranschaulichen, wie der ORF fremdsprachige Situationen handhabt und all diese Situationen einem deutschsprachigen Publikum zugänglich macht. Für die Analyse werden die Siegerinterviews herangezogen, da es dafür englische Transkripte gibt. Zusätzlich ermöglichen diese Interviews den Vergleich zwischen RTL und ORF. Im Folgenden werden nun die Siegerinterviews hinsichtlich intertextueller Kohärenz, Flüssigkeit und sprachlichem Ausdruck analysiert.

6.1.3.1. Intertextuelle Kohärenz

In der gesamten Dolmetschung gab es 62 Abweichungen vom Original, wovon die Auslassungen, insgesamt 37, den Großteil der drei Kategorien einnahmen. Von den 37 Auslassungen waren 23 sinnstörend und 14 nicht sinnstörend. Hinzufügungen (3) und Substitutionen (22) wurden mehr nicht störende als störende identifiziert.

Insgesamt gab es fünfzehn Turns, wobei zehn davon Fragen oder Einwürfe seitens des Interviewers Rubens Barrichellos waren. Einer [10] wurde nicht gedolmetscht, wobei es sich hier um einen sehr kurzen Glückwunsch seitens des Interviewers handelte und dadurch keine

Sinnstörung entstand. Die beiden letzten Turns [17] [18], bei denen es sich um die Verabschiedung handelte, wurden ebenfalls nicht gedolmetscht. Abgesehen von diesen beiden weggefallenen Turns erschien der Sprecherwechsel keine größeren Schwierigkeiten für den Dolmetscher darzustellen. Bei Turn [15] wurde nur der erste Teil korrekt gedolmetscht und der zweite fiel aufgrund einer sinnstörenden Substitution weg:

Original: [15] Well done to you, to Honda. And to hold on to that last, ah last straight, that corner alongside Lewis must be...

Dolmetschung:

[64]

.. 
RB [v] Honda. ((0,99s)) Diese/ Ich habe sowas schon lange nicht mehr gesehen. So etwas.

In dieser Situation wird etwas anderes gesagt als im Original. Wie diese Abweichung zustande gekommen ist, lässt sich nicht endgültig begründen.

An dieser Stelle sollen nun einige Beispiele für die Abweichungen zwischen Dolmetschung und Original angeführt werden.

Beispiel für eine nicht sinnstörende Auslassung:

Original: [2] All the time with the strategy he pitted one lap earlier, so we had to be really on top of our pit stops.?

Dolmetschung:

[30]

.. 2 [20:37.0]
RB [v] werden?
MV [v] Lewis war sehr, sehr schnell ((2,01s)) Ja, er hat eine Runde früher gestoppt.

Die Erwähnung der Strategie wird ausgelassen, was allerdings nicht sonderlich schwerwiegend ist und daher der Kategorie nicht störende Auslassung zugeordnet werden konnte. Max Verstappen erwähnt die Strategie in Bezug auf die Boxenstopps von Lewis Hamilton. In der Dolmetschung wird nur von den Boxenstopps gesprochen. Das verändert den Sinn nicht, da die

Planung der Boxenstopps einen großen Teil der Strategie ausmacht, daher muss nicht noch einmal extra erwähnt werden, dass es seine Strategie war, immer eine Runde früher zu stoppen.

Beispiel für eine sinnstörende Auslassung:

Original: [7] the gap was kind of there, but obviously it closed right at the end and ah completely my fault.

Dolmetschung:

[44]

..
LH [v] bei Albon entschuldigen. ((seufzen/1,18s)). Der Platz war da, aber das war glaube ich
[45]

..
LH [v] mein Fehler. ((1,19s)) Max natürlich tadelloses Rennen. ((3,7s)) Aber wir haben

In diesem Abschnitt erklärt Lewis Hamilton, wie es zu der Kollision zwischen ihm und Alexander Albon gekommen war. In der Dolmetschung fehlt ein entscheidender Punkt, nämlich der Grund für den Zusammenstoß. In der Dolmetschung kommt kurz nach der Feststellung, dass es den Platz gab, das Schuldeingeständnis. Allerdings ergibt es so keinen Sinn, warum es sein Fehler gewesen sein soll, wenn der Platz vorhanden war. Somit handelt es sich hier um eine sinnstörende Auslassung, die dem Publikum etwas ganz anderes kommuniziert.

Beispiel für eine nicht sinnstörende Substitution:

Original: [6] how was, how was this, this final move

Dolmetschung:

[40]

..
RB [v] her. ((1,51s)) Wie war dieser letzte Move in der letzten Kurve? Wie war das? Hast du

Im Original stellt Rubens Barrichello die Frage zu dem letzten Manöver zwischen Pierre Gasly und Lewis Hamilton nur einmal. In der Dolmetschung wird die Frage noch einmal anders formuliert wiederholt. Dies wäre zwar nicht notwendig, verändert aber den Sinn nicht. Möglicherweise kann dies darauf zurückzuführen sein, dass der nächste Teil der Frage nicht wirklich verstanden und somit nicht gedolmetscht wurde. In diesem Teil spricht Rubens Barrichello noch einmal kurz die genaue Situation an. Die Frage „Wie war das?“ [40] kann allerdings

gleichzeitig als Substitution dafür angesehen werden, da sie den Fahrer ebenso dazu auffordert, die Situation noch einmal zu beschreiben. Daher wurde sie als eine sinnvolle Hinzufügung angesehen.

Beispiel für eine sinnstörende Hinzufügung:

Original: [16] I was I was praying for that Honda engine to to give me everything it had

Dolmetschung:

[65]

15 [24:22.4]

PG [v] Ich habe gebetet an den Motor, bitte halte durch. ((0,6s)) Eben lass nicht nach.

Aufgrund einer vorhergehenden sinnstörenden Substitution kommt es zu einer sinnstörenden Hinzufügung. Es wird noch einmal wiederholt, dass der Motor nicht nachgeben soll. Allerdings wird im Original davon gesprochen, dass der Motor noch einmal alles geben soll. In der Formel 1 macht dies einen großen Unterschied, da es oft möglich ist, die Motorleistung bei Bedarf zu verändern, das heißt man könnte noch einmal mehr Leistung zuschalten. Bei Mercedes ist das eine sehr beliebte Taktik. Spricht man hingegen davon, dass der Motor durchhalten soll, impliziert das, dass ein Motorproblem besteht und der Fahrer hofft, dass er das Rennen noch zu Ende fahren kann und die Schwierigkeiten nicht zu groß werden. Somit wurden in diesem Abschnitt sowohl eine sinnstörende Hinzufügung als auch zuvor eine sinnstörende Substitution identifiziert.

Beispiel für eine nicht sinnstörende Substitution:

Original: [7] I raced my heart out. I gave it everything. I left nothing on the table

Dolmetschung:

[46]

..

LH [v] einfach mit den Red Bulls nicht auf der Geraden mithalten können. Ich habe alles

[47]

.. 8 [22:40.0]

RB [v] ((2,62s)) Aber egal was du tust,

LH [v] gegeben, alles was das Auto und ich gehabt haben.

Lewis Hamilton verwendet gängige Redewendungen aus dem Englischen, die der Dolmetscher verkürzt zusammenfasst und diese somit substituiert. Sprichwörter und Redewendungen können eine Hürde für DolmetscherInnen darstellen, daher war die Entscheidung, diese nicht mit einer deutschen Redewendung zu ersetzen, sondern einfach den Sinn zu übertragen, aus translatorischer Sicht gut durchdacht. Es kommt hier zu keiner Veränderung der eigentlichen Botschaft, weshalb dies als nicht sinnstörende Substitution kategorisiert wurde. Zusätzlich wird noch das Auto ins Spiel gebracht, was in der Formel 1 nicht unüblich ist, da die Fahrer oft davon sprechen, alles aus ihnen herauszuholen, und sie öfter darum bitten, ihnen noch einmal alles zu geben.

Beispiel für eine sinnstörende Substitution:

Original: [8] When you are here it's, it's always pure racing, so we saw pure racing today.

Dolmetschung:

[48]

..
RB [v] die Brasilianer lieben dich du bist ein Racer. ((1,31s)) Es war natürlich hart gegen

In diesem Abschnitt wird der englische Begriff „Racer“ als Substitution verwendet. Allerdings wird damit nicht das wiedergegeben, was ursprünglich gemeint war. Rubens Barrichello spielt darauf an, dass Lewis Hamilton in den Rennen immer alles gibt und den ZuschauerInnen viel bietet und eine Show abliefert. Durch die Verwendung des Wortes „Racer“ wird dies nicht vermittelt. Die Anspielung auf das Können von Lewis Hamilton geht dadurch verloren, daher handelt es sich hier auch um eine sinnstörende Substitution.

6.1.3.2. Flüssigkeit

Die Streckeninterviews (3 Minuten 42 Sekunden) mit den drei Erstplatzierten wiesen eine Sprechrate von 249,12 Wörtern pro Minute und eine Artikulationsrate von 257,40 Wörtern pro Minute auf, was deutlich höher ist als der für DolmetscherInnen als angenehm empfundene Wert von 100-150 Wörtern pro Minute (vgl. Ahrens 2004: 101). Dieter Helbig sprach mit einer Artikulationsrate von 196,37 Wörtern pro Minute und einer Sprechrate von 142,4 Wörtern pro Minute. Diese Werte sind im Vergleich zum Original deutlich niedriger. In der Dolmetschung (3 Minuten 42 Sekunden) gab es 42 Pausen im Gesamtausmaß von 53,72 Sekunden. Davon

markierten sechs Pausen den Sprecherwechsel, neunzehn Pausen waren störend, wovon wiederum vier Pausen gefüllt waren. Siebzehn Pausen waren nicht störend.

Beispiel für eine störende Pause:

[29]	..
RB [v]	Haben Sie irgend ((1,3s)) wann einmal gedacht, dass das noch ((0,49s)) zu verlieren

Diese Pause wird mitten im Wort gemacht und ist daher für die ZuhörerInnen an einer unangebrachten Stelle platziert.

Beispiel für eine nicht störende Pause:

[56]	..
PG [v]	von den Emotionen. ((und, seufzen/2,1s)) seit seit ich bei Torro Rosso bin, haben die
[57]	..
	12 [23:39.5]
RB [v]	((1,14s)) Ich weiß es ist dein
PG [v]	ein super Auto hergestellt für mich. ((0,59s)) Toller Tag.

Diese Pause trennt zwei Sätze voneinander und unterstreicht die abschließende Reaktion auf das Rennen noch einmal und verdeutlicht die Freude des Fahrers.

Drei Mal wurde ein Satz unüberlegt begonnen, gleich wieder abgebrochen und neu formuliert. Einmal ist der Fehlstart darauf zurückzuführen, dass sich der Dolmetscher vom englischen Ausgangstext verwirren ließ. Er begann seinen Satz zuerst auf Deutsch, wiederholte dann das englische Wort und musste anschließend neu beginnen.

Interessant ist noch anzumerken, dass das Original und die Dolmetschung exakt gleich lang dauerten. Wie aber aus der bisherigen Analyse hervorgeht, wurde in der Dolmetschung nicht der gesamte Inhalt wiedergegeben. In der Dolmetschung gab es mehr und vor allem längere Pausen als im Original. Zudem wurden mehrere Wörter bzw. Satzteile in die Länge gezogen. Hinzukommt auch, dass die deutschen Sätze häufig länger waren als die englischen und somit mehr Zeit benötigt wurde, um diese auszusprechen.

6.1.3.3. Sprachlicher Ausdruck

Hinsichtlich der sprachlichen Leistung des Dolmetschers lässt sich nicht viel beanstanden. Es wurden insgesamt neunzehn Auffälligkeiten identifiziert. Sieben davon entfielen auf die Syntax, sechs waren Wiederholungen und zwei wurden der Grammatik zugeordnet. Zudem war ein Satz unvollständig, allerdings war das auch im Original der Fall.

Besonders hervorzuheben ist die Verwendung englischer Ausdrücke. Es handelte sich dabei um Begriffe aus dem Motorsport, die übernommen wurden, wie beispielsweise „Move“ [40], „Speed“ [41], „Racer“ [48], „Straight Line Sprint“ [51] und in die Syntax eingebaut wurden. Sie wirkten nicht störend. An einer Stelle allerdings wurde ein englisches Wort übernommen, was seltsam klang:

[57]

..		12 [23:39.5]
RB [v]		((1,14s)) Ich weiß es ist dein
PG [v]	ein super Auto hergestellt für mich. ((0,59s)) Toller Tag.	

[58]

..		13 [23:47.5]
RB [v]	firstes ((0,67s)) Podium, ((1,07s)) aber wie tut wie, wie tut das?	
PG [v]		((2,88s)) Natürlich,

Alles in allem kann gesagt werden, dass die sprachlichen Leistungen beim Dolmetschen nicht stark von den sprachlichen Leistungen im Rest des Beitrags abweichen.

6.1.4. Inserts

Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, gab es insgesamt 276 Inserts im Verlauf des Rennsonntages. Allerdings muss vermerkt werden, dass bei der Betrachtung der Inserts Vorsicht geboten ist. Diese können auf verschiedene Art und Weise auftreten. Es handelt sich hierbei oft um Grafiken oder Zusatzinformationen das Rennen oder die Fahrer betreffend. Allerdings zeigen viele der Einblendungen nur den Namen und die Startnummer der Fahrer, wenn deren Auto oder die Fahrer selbst im Bild gezeigt werden. Dies dient dem Publikum als Orientierung. Diese Inserts wurden zum Korpus hinzugezählt, da alle, außer die im Vorbericht (die nicht zum Korpus gezählt wurden) in englischer Sprache angezeigt wurden bzw. von der internationalen Regie erstellt wurden und somit nicht auf dem Deutschen basieren.

Die meisten Inserts wurden während des Rennens eingeblendet und lieferten Informationen zu den Fahrern, zum Beispiel bezüglich ihrer letzten Rennergebnisse, zu den Reifen oder zu den Wind-, Wetter- und Streckenbedingungen. Weiters gab es Grafiken, die die Live-Punkteverteilung in der Weltmeisterschaft anzeigten oder Informationen zum Renngeschehen an sich, beispielsweise wie groß der Abstand zwischen zwei Autos ist oder wie viel Zeit pro Boxenstopp verloren geht. Die Live-Platzierung und Zeitabstände der Fahrer wurden während des Rennens permanent am linken Rand des Bildes eingeblendet. Oberhalb der Liste der Fahrer wurden zusätzlich die Informationen zu den verbleibenden Runden und der Anwesenheit des Safetycars auf der Strecke angezeigt.

Diese Inserts wurden direkt kommentiert und in vielen Fällen auch einfach ignoriert. Wenn sie allerdings besprochen wurden, taten dies die Kommentatoren, in diesem Fall Ernst Hausleitner und Alexander Wurz. Vorweg kann gesagt werden, dass in den meisten Fällen nicht explizit gesagt wurde, was genau in der Grafik stand, sondern das Publikum eher informiert wurde, welche Informationen die verschiedenen Inserts bereitstellten. Oftmals wurde direkt kommentiert, was zu lesen war, ohne das Geschriebene überhaupt zu nennen. Es ist nicht festgelegt, wer von den beiden Kommentatoren die Inserts bespricht, daher übernahm es je nach Situation der eine oder andere. Es kam auch vor, dass sich beide dazu äußerten, sich gegenseitig ergänzten oder verbesserten.

Um einen besseren Einblick zu erhalten, in wie weit es sich hierbei wirklich um Dolmetschen handelte, sollen nun ausgewählte Inserts näher analysiert werden. Bedingt durch den begrenzten Rahmen dieser Masterarbeit ist es nicht möglich, alle zu analysieren. Basierend auf meinen langjährigen Beobachtungen der Formel 1, wurden die ausgewählt, die immer wieder bei Rennen vorkommen und beispielhaft für den Umgang mit solchen Inserts herangezogen werden können. Es wurde darauf geachtet, aufzuzeigen, welche verschiedenen Einblendungen vorkommen können. Hierbei handelt es sich um diejenigen, die sowohl vom ORF als auch von RTL behandelt wurden, damit ein Vergleich der beiden TV-Sender möglich wird.

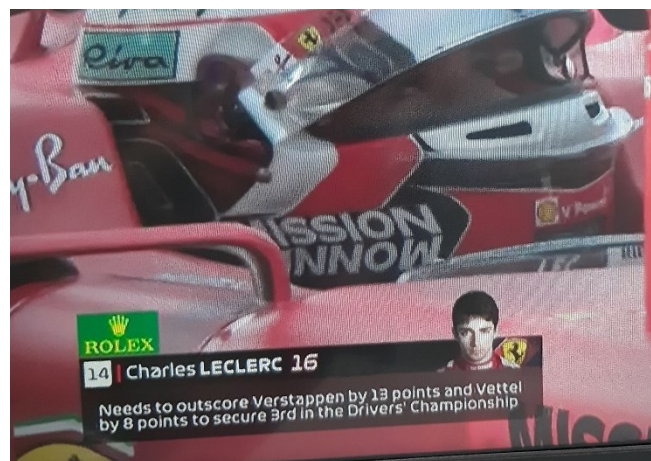


Abbildung 2: Insert Charles Leclerc (ORF 2019c: 48'34'')

Dieses Insert (Abbildung 2) wird von Ernst Hausleitner in seine Kommentierung vor dem Rennstart eingebaut. Bevor er sich auf den Inhalt des Inserts fokussiert, bezieht er sich auf das Bild auf dem Fernseher und informiert das Publikum, um welchen Fahrer es sich handelt. Zusätzlich verweist er auf etwas, dass er selbst kurz zuvor bereits angesprochen hat: „Da ist Charles Leclerc, wie gesagt, das wird auch interessant zu beobachten sein.“ [16]. Solche Inserts

kommen häufig vor Beginn des Rennens vor, um noch einmal zu verdeutlichen, welche Auswirkungen das Rennen hinsichtlich der Weltmeisterschaft haben kann.

Zur intertextuellen Kohärenz kann gesagt werden, dass es nur einen sinnstörenden Fehler gibt, der von dem Kommentator aber sofort korrigiert wird. Er verwechselt die beiden Namen Vettel und Verstappen und bringt sie mit den falschen Punkten in Verbindung.

[17]

EH [v] das wird auch interessant zu beobachten sein. ((2,27s)) Er braucht dreizehn Punkte

[18]

EH [v] mehr als Vettel, ((0,67s)) nein, Verzeihung dreizehn Punkte mehr als Verstappen,

[19]

EH [v] acht Punkte mehr als Vettel, dann ist er WM-Dritter in dieser Saison. ((0,61s)) Von

Bezüglich der Flüssigkeit wurden nur die Pausen im Zieltext näher betrachtet, da es sich beim Ausgangstext um ein geschriebenes Original handelte und somit Sprech- und Artikulationsrate der verschiedenen Sprecher nicht verglichen werden können und auch keine Auswirkung auf die Dolmetschung hatten, da nicht simultan gedolmetscht wurde. Dies gilt für alle in dieser Arbeit untersuchten Inserts. Ernst Hausleitner macht vier Pausen, wobei es sich bei einer davon um eine störende Pause handelt. Insgesamt machen die Pausen 4,6 Sekunden der gesamten Äußerung aus.

An der sprachlichen Leistung lässt sich wenig aussetzen und es ist klar erkennbar, dass dies Teil der Kommentierung des Prozederes vor dem Start ist und somit eine Tätigkeit darstellt, die dem Kommentator vertraut ist. Sprachliche Mängel wurden keine identifiziert.

Zusammenfassend kann bemerkt werden, dass es sich in diesem Fall um eine Vom-Blatt-Dolmetschung des Inserts handelt, wobei diese nicht als Dolmetschung alleinstehend ist, sondern direkt in den Kommentationsfluss von Ernst Hausleitner einfließt.



Abbildung 3: Insert Lewis Hamilton (ORF 2019c: 48'49'')

Erneut übernimmt Ernst Hausleitner die Kommentierung dieses Inserts (Abbildung 3) und fügt es in seinen Redefluss ein. Die Besprechung dieses Inserts erfolgt direkt ohne Pause anschließend an das eben analysierte. Dergleichen kommt häufig vor, da sich die Kommentatoren an das vorgegebene Bildmaterial halten müssen. Daher ist es keine Seltenheit, dass Funkprüche und Inserts in ein und derselben Äußerung besprochen werden.

Auf der Ebene der Kohärenz gibt es keinerlei Fehler. Allerdings entsteht durch diese kurze Information eine im Vergleich zum Ausgangstext relativ lange Hinzufügung. Diese basiert auf dem Formel-1-Wissen des Kommentators. Er informiert über Hamiltons Siege der gesamten Saison und setzt diese in Verbindung mit erzielten Rekorden der Vergangenheit. Dieses Phänomen ist in der Formel-1-Berichterstattung des ORF häufig vorzufinden und auch im untersuchten Analysekorpus finden sich diverse Beispiele für derartige Hinzufügungen.

Es gibt zwei Pausen von insgesamt 2,06 Sekunden, die leicht störend wirken. Es wurden zwei sprachliche Mängel identifiziert. Einer bildet gleich den Beginn der Äußerung, wobei nicht eindeutig gesagt werden kann, ob „er“ [21] wirklich nicht gesagt wird, oder durch die Übertragung über das Mikrofon wegfällt. Eine weitere mögliche Ursache wäre der englische Ausgangstext, der mit „has“ (Abbildung 3) beginnt. Eventuell wird hier die englische Syntax einfach übernommen. Ein Grammatikfehler konnte ebenfalls identifiziert werden:

[23]

..
EH [v] Hamilton. In Summe hat er zehn Siege heuer gefeiert. Seine persönliche

[24]

..
EH [v] Rekordanzahl an Siegen pro Saison ((0,47s)) sind elf. Also das könnte er heuer noch

Abschließend kann auch in diesem Fall festgestellt werden, dass es sich um eine vom-Blatt-Dolmetschung handelt, die als fester Bestandteil der Kommentierung fungierte.



Abbildung 4: Inserts zum Rennunfall Daniel Ricciardo/Kevin Magnussen (ORF 2019c: 66‘12“, ORF 2019c: 66‘18“)

Vorweg ist zu bemerken, dass dieses Insert (Abbildung 4) bereits besprochen wurde, als es für die ZuschauerInnen noch nicht sichtbar war. Das beruht darauf, dass die Kommentatoren diese Informationen oft früher erhalten. Ebenfalls zu erwähnen ist, dass derartige Einblendungen meist aus zwei Teilen bestehen, wie aus Abbildung 4 ersichtlich wird. Zu Beginn ist es erneut Ernst Hausleitner, der sich dazu äußert und dann von Alexander Wurz ergänzt wird.

In der recht kurzen Äußerung von Ernst Hausleitner ist die intertextuelle Kohärenz gegeben und es gibt keine sinnstörenden Fehler. Wobei hier gesagt werden muss, dass er die beiden Teile des Inserts zusammenfügt und als einen wiedergibt.

[48]

..		14 [11:40.1] 15 [20:58.8]
EH [v]	Lewis Hamilton auf äh zwei Sekunden ausgebaut.	Und der Vorfall zwischen
[v]		<i>Ren-</i> <i>nen.</i>

[49]

..	
EH [v]	Ricciardo und ((0,81s)) Kevin Magnussen hats zumindest einmal zum Status der

[50]

..		16 [21:08.5]
EH [v]	Untersuchung geschafft.	
AW [v]	Es wäre ein Einfaches jetzt für die Stewards zu sagen, es ist	

Er macht eine Pause von 0,81 Sekunden, die störend ist. Zum sprachlichen Ausdruck lässt sich ebenfalls nicht viel sagen. Die Äußerung beginnt mit einem „und“ [48], was sich darauf zurückführen lässt, dass sie direkt an einen vorhergegangenen Satz anschließt, der allerdings etwas anderes thematisierte.

Bei der anschließenden Äußerung von Alexander Wurz handelt es sich erneut um eine von der Einblendung hervorgerufene Hinzufügung beziehungsweise Kommentierung des Geschehenen. Er schildert noch einmal den zuvor im Rennen geschehenen Vorfall zwischen den

beiden Fahrern und äußert seine persönliche Meinung dazu. Zusätzlich weist er die Zuschauerinnen darauf hin, dass die Einblendung nun sichtbar ist.

[50]	..	16 [21:08.5]
EH [v]	Untersuchung geschafft.	
AW [v]	Es wäre ein Einfaches jetzt für die Stewards zu sagen, es ist	
[51]	..	
AW [v]	die Schuld vom Daniel Ricciardo. ((0,65s)) Hier sehen Sie es oben noch einmal	
[52]	..	
AW [v]	eingebildet. Aber wenn Sie ganz genau hinschauen, der Ricciardo ist ((0,61s)) sag	

Erneut führt eine Einblendung zu einer regen Diskussion zwischen den Kommentatoren bzw. führt sie dazu, dass sie basierend auf ihrem Wissen zusätzliche Informationen vermitteln. Dies ist an dieser Stelle der Fall.

In dieser Situation hört sich die Dolmetschung wie ein Kommentar seitens Ernst Hausleitners an, jedoch kann aufgrund der oben beschriebenen Kriterien auch hier gesagt werden, dass es sich um eine Vom-Blatt-Dolmetschung handelt.



Abbildung 5: Insert Reifengrafik (ORF 2019c: 73'38'')

Grafiken, wie diese zu den Reifen (Abbildung 5), werden immer wieder während des Rennens eingespielt und informieren das Publikum über unterschiedlichste Faktoren des Renngeschehen betreffend. Wieder ist es Ernst Hausleitner, der hierzu kommentiert.

[76]	..	23 [26:09.8] 24 [28:51.9]
EH [v]	seinem nächsten Boxenstopp absitzen.	Dieses Inserts gibst seit ein paar
[v]	Rennen.	
[77]	..	
EH [v]	Rennen. Das ist sehr, sehr mit Vorsicht zu genießen. Ist nicht unumstritten, da haben	

[78]

EH [v] ..
[79] schon viele gesagt, dass ist eigentlich ein Schmarrn, ah das sind pure Schätzung, das

EH [v] hat jetzt mit ah aktuellen Daten sehr, sehr wenig zu tun. Dieses Reifeninsert, was
[80]

25 [29:09.3]

EH [v] jetzt auch schon wieder verschwunden ist.

Von Anfang an ist hörbar, dass es keine Übereinstimmung zwischen dem dargestellten Inhalt und dem Gesagten gibt. Somit gibt es auch keine intertextuelle Kohärenz. Ernst Hausleitner spricht hier lediglich über das Insert als solches, seit wann es dieses gibt und wie die Meinung vieler dazu ist. Somit handelt es sich lediglich um einen Kommentar zu der Grafik aber nicht zu deren Inhalt. Pausen wurden keine identifiziert, sprachliche Mängel einer, der auf grammatikalischer Ebene auf den Dialekt zurückzuführen ist. Somit kann festgestellt werden, dass es sich nicht um eine Dolmetschung handelt.

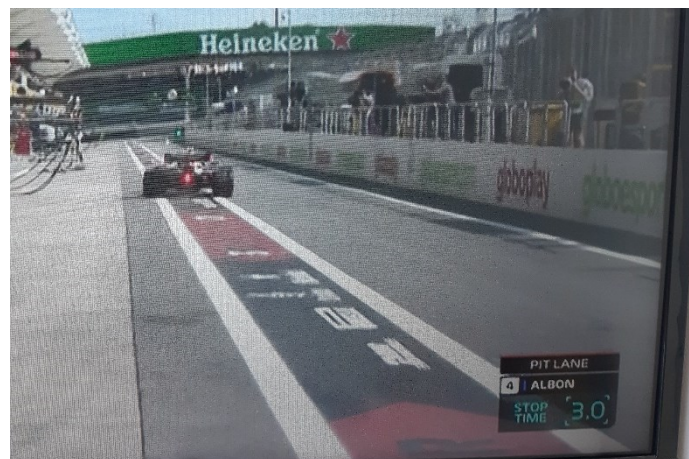


Abbildung 6: Insert Boxenstopp von Alexander Albon (ORF 2019c: 115'17")

Die Information der Standzeit während eines Boxenstopps ist eines der häufigsten Inserts (Abbildung 6), da es bei jedem Boxenstopp eingeblendet wird. Allerdings wird es sehr oft nicht kommentiert. Bei diesem Insert vermutete Alexander Wurz bereits vor der eingeblendeten Standzeit aufgrund seiner Erfahrung und den zu sehenden Bildern, dass es sich um eine längere Zeit als gewöhnlich handeln wird. Seine Aussage wird durch das Insert und die damit einhergehende Äußerung von Ernst Hausleitner bestätigt, wobei sich das Ende und der Beginn der beiden Äußerungen überschneiden.

[116]	.. 24 [15:56.3]25 [17:18.7]		
EH [v]	Gasly gegen Albon.		
AW [v]	Der war nicht so gut der Stopp, ist mir jetzt		
[v]	Ren- nen.		
[117]	.. 26 [17:21.2]27 [17:22.4]		
EH [v]	3,0	das ist nicht Red Bull würdig. Ich wollt zuerst noch sagen, sie	
AW [v]	vorgekommen. 3,0		

Die Kohärenz zwischen Angezeigtem und Gesagtem ist gegeben. Jedoch wird der eigentliche Inhalt der Anzeige erneut durch eine Hinzufügung sowohl davor als auch danach erweitert. Es folgt eine relativ lange Information zu den Boxenstopp-Zeiten der Red Bull-Mannschaft, inklusive Weltrekord und Konkurrenten. Diese Informationen sind auf das Wissen des Kommentators zurückzuführen.

Es wurde eine Pause in der Länge von 0,98 Sekunden festgestellt. Bezüglich des sprachlichen Ausdrucks und der Flüssigkeit konnten zwei Mängel, nämlich ein Fehlstart mit anschließender Korrektur und eine Wiederholung, festgesellt werden. Es kann also gesagt werden, dass das Insert gedolmetscht wird, jedoch wird diese Dolmetschung erweitert und stellt selbst nur einen kleinen Teil des gesamten Abschnittes dar.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Umgang mit Inserts unterschiedlich aussehen kann, wie aus der Betrachtung des gesamten Datenmaterials ersichtlich wird. Es ist jedoch zu erkennen, dass es sich in vielen Fällen um Vom-Blatt-Dolmetschungen der Inserts handelt, auch wenn diese nicht wie eine konventionelle Vom-Blatt-Dolmetschung aussehen. Diese fallen häufig kurz aus und sind Teil einer längeren Äußerung. Außerdem wird deutlich, dass die Einblendungen oft der Auslöser dafür sind, dass die Kommentatoren Zusatzinformationen an das Publikum vermitteln, ihre Meinung äußern oder eine Diskussion beginnen. Wenn die Inserts nicht gedolmetscht werden, kommt es dennoch zu sprachmittlerischen Handlungen, da diese meist kommentiert werden oder das Publikum nur darüber informiert wird, was diese Grafiken anzeigen, ohne den Inhalt näher zu besprechen.

6.1.5. Funksprüche.

Die Funksprüche stellen einen festen Bestandteil jeder Formel-1-Übertragung dar. Wie aus Tabelle 1 ersichtlich, kam es beim Großen Preis von Brasilien zu 48 Gesprächen zwischen den Fahrern und ihren jeweiligen RenningenieurInnen, wobei einer der Funksprüche nicht live während des Rennens gezeigt wurde, sondern aus dem Qualifying stammt und im Vorbericht eingespielt wurde. Überdies ist zu sagen, dass es eigentlich noch weit mehr Funksprüche gab, die

aber nicht alle von der internationalen Regie an die TV-Sender weitergegeben wurden und somit auch nicht ausgestrahlt wurden. Funksprüche stellen eine besondere Herausforderung dar, da sie häufig schwer verständlich sind bzw. oftmals überhaupt nicht zu verstehen sind. Dies liegt vor allem daran, dass im Hintergrund das relativ laute Motorengeräusch zu hören ist. Wie auch bei den Inserts, fallen die Funksprüche in die Zuständigkeit der beiden Kommentatoren. Wiederum ist nicht festgelegt, wer sich wozu äußert. Ernst Hausleitner hat sich vor einigen Jahren in einem Interview wie folgt zur Rollenverteilung geäußert:

Alex ist dann in Melbourne 2009 zu mir gekommen und hat gefragt: ‚Heast oida, was sagst du, was sag i?‘ – und ich habe gesagt: ‚Du sagst, was du willst, ich sage, was ich will, ganz einfach‘. So haben wir uns reingesetzt (Schauhuber 2018).

Vorab kann Folgendes geschlossen werden: Die Herangehensweise an die Funksprüche variierte von Funkspruch zu Funkspruch und war meist vom Inhalt abhängig. In den meisten Fällen wurden sie, wie die Inserts, direkt in die Kommentierung mit eingeflochten. Wenn gedolmetscht wurde, wurde meist in der dritten Person gesprochen und der Dolmetschung in den meisten Fällen gleich anschließend ein Kommentar hinzugefügt. Häufig wurde der Inhalt nicht ins Deutsche übertragen, sondern gleich eine Reaktion auf das Gesagte geäußert oder das Englische wiederholt und anschließend reagiert. In der Regel dauern Funksprüche nur wenige Sekunden, bei längeren Funksprüchen wurde oft nur bruchstückhaft gedolmetscht bzw. nur das wiedergegeben, was verstanden oder für wichtig erachtet wurde. In vielen Fällen äußerten sich die Kommentatoren zu den Funksprüchen, wobei diese Äußerungen keine Dolmetschungen darstellten, sich aber auf den Inhalt der Funksprüche bezogen. Die Funksprüche wurden häufig auch erst Minuten später thematisiert oder noch einmal aufgegriffen. Es kam immer wieder vor, dass Funksprüche gar nicht verstanden wurden. Wenn dies geschah, wird oft geraten, was es eventuell heißen haben könnte, oder es wurde geschwiegen beziehungsweise der Funkspruch einfach übergangen oder aber die Kommentatoren äußerten sich dazu, dass nichts verstanden wurde.

An dieser Stelle sollen nun ausgewählte Funksprüche genauer analysiert werden, um zu untersuchen, in wie weit es sich um Dolmetschen handelt. Selektiert wurde nach denselben Kriterien wie bei den Inserts in Abschnitt 6.1.4., da erneut die Problematik auftritt, dass der Rahmen dieser Arbeit zu eng ist, um alle Funksprüche zu analysieren.

Funkspruch Sebastian Vettel in Runde 14

[43]	36 [24:38.5]	37 [24:41.8]
AW [v]	So der ((0,73s)) Renningenieur von Sebastian Vettel sagt Plan A mit	
RISV [v]	Plan A plus 2.	
[44]	..	38 [24:49.1]
AW [v]	2 Runden extra. Ah wenn man sich die Rundenzeiten anschaut, schaut das sehr	

Funksprüche wie dieser sind während eines Rennens nicht unüblich und beziehen sich auf die Strategie, die die Renningenieure für ihre Fahrer geplant haben. Er verdeutlicht noch einmal, dass in Funksprüchen viel mit Zahlen- und Buchstaben-Codes gearbeitet wird, um den anderen Teams nicht zu verraten, was genau gemeint ist.

Besprochen wird dieser Funkspruch von Alexander Wurz. Da der Funkspruch sehr kurz ist, ist auch die Dolmetschung dementsprechender Länge. Die Kohärenz ist gegeben, allerdings gibt es eine Hinzufügung. Diese ist sehr hilfreich für das Publikum, da sie auf die Strategie eingeht und erklärt, was mit dem „plus 2“ [43] gemeint ist. Alexander Wurz kann diese Ergänzung aufgrund seines Wissens über die Formel 1 vornehmen.

In Hinblick auf die Flüssigkeit wurden Sprech- und Artikulationsrate auch bei der Analyse aller Funksprüche nicht berücksichtigt, da sie keine Auswirkungen auf die Dolmetschung hatten und die gesprochenen Abschnitte auch nur kurz waren. Es gibt eine Pause von 0,73 Sekunden gleich zu Beginn der Äußerung, die störend wirkt, jedoch vermutlich auf eine nicht abgeschlossene Planung des Satzes zurückzuführen ist. Bezüglich des sprachlichen Ausdrucks gibt es nichts anzumerken.

Dieser Funkspruch führt dazu, dass noch zusätzliche Informationen zu der allgemeinen Reifen- und Boxenstoppsituation im Rennen gegeben werden. In diesem Abschnitt gibt es zwei Häsitationslaute und eine Umformulierung.

Funkspruch Lewis Hamilton in Runde 26

[97]	.. 36 [10:09.5]37 [10:36.7] 38 [10:36.7]			
EH [v]	2,4, ((1,51s)) die Standzeit bei Ferrari.			Uiu
LH [v]	Do I have engine problem?			i,
[v]	Ren- nen.			
[98]	..			
EH [v]	((1,15s)) der fragt, ob er ein Motorproblem hat, Lewis Hamilton. ((1,93s)) Und			

Ernst Hausleitner übernimmt diesen Funkspruch von Lewis Hamilton. Noch bevor er den Inhalt überträgt, ist seine Reaktion darauf zu hören. Bezüglich der intertextuellen Kohärenz ist zu sagen, dass diese gegeben ist. Vor und nach dem vermittelten Inhalt gibt es zwei Hinzufügungen, die aber nicht sinnstörend sind. Die erste ist die bereits erwähnte Reaktion des Kommentators und vermittelt dem Publikum bereits, dass etwas nicht in Ordnung ist. Die zweite wiederholt noch einmal, von wem diese Meldung stammt.

Eine Pause wird in der Länge von 1,15 Sekunden gemacht. Diese hat die Funktion, die Reaktion noch einmal zu verstärken und ist somit nicht störend. Sprachliche Mängel gibt es keine. Es kann gesagt werden, dass es sich hier um eine Dolmetschung des Funkspruches handelt.

Funkspruch Lewis Hamilton in Runde 28

[110]	..	46 [11:24.7]	47 [11:31.6]	48 [11:32.5]	49 [11:33.2]
EH [v]	Sebastian Vettel und ist	mittendrin	bei den beiden.		
AW [v]		Stinksauer.		Verliert ((1,59s)) zu viel Zeit,	
[111]	..	50 [11:40.9]	51 [13:15.1]	52 [13:17.1]	
LH [v]		Very hard to keep up with him man.	.		
RILH [v]				Okay	copy
AW [v]	wird ihm stinken.			Lewis.	
[v]		Ren-			
		nen.			

Alexander Wurz übernimmt diesen Funkspruch. Es ist bereits von Beginn an zu hören, dass der Inhalt des Funkspruchs nicht wiedergegeben wird, sondern direkt kommentiert wird. Folglich besteht hier keine Kohärenz zwischen den beiden Texten. Alexander Wurz macht zwei Pausen von insgesamt 1,5 Sekunden, die beide störend wirken. Sprachliche Mängel wurden keine identifiziert.

Dieser Funkspruch führt dazu, dass eine Diskussion zwischen den beiden Kommentatoren entsteht. Hier ist besonders auffällig, dass der Sprecherwechsel zwischen den beiden Kommentatoren nicht reibungslos funktioniert und sie teilweise gleichzeitig sprechen bzw. sich gegenseitig ins Wort fallen. Dies ist keine unübliche Situation, sondern solche Probleme treten immer wieder auf, abhängig davon, wie sich der Redefluss entwickelt und sie sind charakteristisch für dialogische Situationen. In diesem Fall handelt es sich um keine Dolmetschung.

Funkspruch Sebastian Vettel in Runde 36

[160]	88 [20:41.7] 89 [22:17.2] 90 [22:18.0]	
EH [v]		Nje,
AW [v]	strecken.	Sagt Vettel.
RISV [v]		You are faster than the leaders. Very good pace.
[v]	Ren- nen.	

An dieser Stelle kündigt Alexander Wurz den Funkspruch durch eine Wortmeldung an, nachdem das klassische Geräusch ertönt ist, das die Übertragung eines solchen einleitet. Der Funkspruch an sich wird von Ernst Hausleitner angesprochen.

Es verhält sich ähnlich wie beim vorhergegangenen Funkspruch, denn der Inhalt wird nicht wiedergegeben, sondern direkt kommentiert. In der anschließenden Ausführung zu diesem Funkspruch werden nähere Informationen zu den Ereignissen auf der Strecke vermittelt und somit auf den Inhalt des Funkspruchs reagiert, jedoch ohne diesen ins Deutsche zu übertragen. Eine störende Pause von 0,66 Sekunden wurde festgestellt, an dem sprachlichen Ausdruck gibt es nichts zu bemängeln.

Funkspruch Sebastian Vettel in Runde 38

[167]	0 [00:00.0] 1 [01:34.9]	
RISV [v]	Tyres life is slightly less than expected but it is all peachy at the moment.	
[168]	2 [01:39.5] 3 [01:43.0] 4 [01:43.6]	
EH [v]		Na hat Probleme mit der
SV [v]	Yeah for now yes we ((unverständlich)) problem.	
RISV [v]		Copy.

Dieser Funkspruch wird von beiden Kommentatoren besprochen, wobei ihre Aussagen sehr gegensätzlich sind. In der Äußerung von Ernst Hausleitner [168], [169] fehlt die Kohärenz zwischen dem Funkspruch und seiner Äußerung, es wird etwas ganz anderes gesagt als im Original. Alexander Wurz weist ihn dann darauf hin und stellt die Kohärenz des ersten Teiles des Funkspruchs wieder her. Allerdings kommt es zu einer Hinzufügung, die aber nicht sinnstörend ist. Er fügt dem „Yeah for now yes“ [168] noch ein „ich weiß“ hinzu [172]. Er macht eine Pause von 1,65 Sekunden, die aber nicht störend ist, sondern nur zwei Aussagen voneinander trennt. In diesem Abschnitt konnten ein paar sprachliche Mängel festgestellt werden, einer in Bezug auf die Syntax und eine Wiederholung sowie zwei Häsitationslaute.

Der in der Transkription als unverständlich markierte Teil wurde auch von den beiden Kommentatoren nicht verstanden, was diese dem Publikum mitteilen. Mit dem vorliegenden Beispiel wird verdeutlicht, dass Funksprüche oft schwer zu verstehen sind. Es ist keine Seltenheit, dass weder die Kommentatoren noch das Publikum die Funksprüche verstehen.

Daher handelt es sich hier teilweise um eine Dolmetschung, wobei auffällt, dass in der dritten Person gesprochen wird, was ein häufiges Phänomen bei nicht-professionellen DolmetscherInnen ist.

Funkspruch Pierre Gasly nach dem Rennen

[299]	..	34 [17:25.4]	35 [17:27.3]
PG [v]	((unverständliches Geschrei))((unverständliches Geschrei))((unverständliches		
RIPG [v]	P2, P2		
[300]	..	36 [17:33.1]	37 [17:34.7]
EH [v]			38 [17:40.3]
PG [v]	Geschrei))((unverständliches Geschrei))((unverständliches Geschrei))		
RIPG [v]	Wie cool ist Good job there.		

Dieser Funkspruch repräsentiert die Freude des Rennfahrers, dass er das erste Mal auf dem Podium steht und spiegelt deutlich wider, dass die Fahrer ihren Emotionen über den Funk immer wieder freien Lauf lassen.

In diesem Fall ist es offensichtlich, dass nicht versucht wird zu sagen, was er von sich gibt, geschweige denn, dass gedolmetscht wird. Daher soll dieser Funkspruch nicht auf sprachmittlerische Tätigkeiten untersucht werden, sondern er dient dazu, das Bild, welche Funksprüche es gibt, abzurunden. Die beiden Kommentatoren reagieren auf diesen Spruch mit Lachen und freuen sich mit Pierre Gasly.

Abschließend kann gesagt werden, dass der Umgang mit den Funksprüchen, ähnlich wie der mit den Inserts, von den jeweiligen Funksprüchen bedingt wurde. Es lässt sich jedoch die Tendenz feststellen, dass viele der Funksprüche nur zum Teil gedolmetscht oder direkt kommentiert wurden. Meist führten diese Funksprüche dazu, dass die Kommentatoren dem Publikum weitere Informationen bezüglich des Renngeschehens und der Strategien des Teams lieferten. Oft nahmen sie auch selbst Stellung zu den jeweiligen Ereignissen.

6.1.6. Cool Down Room

Das Gespräch zwischen Max Verstappen, Lewis Hamilton und Pierre Gasly ist undeutlich und nur teilweise wahrnehmbar. Daher eignet es sich nicht für die Analyse, dennoch wird es in den

Korpus aufgenommen, da es sich wieder um eine englischsprachige Situation handelt. Das kurze Gespräch zwischen den drei Fahrern wird von den beiden Kommentatoren nur kurz kommentiert, allerdings nicht den Inhalt, sondern ihr Verhalten betreffend.

6.2. Translation bei Formel-1-Übertragungen des RTL

6.2.1. Erfassung des Translationsbedarfs

Die Übertragung des Großen Preises von Brasilien belief sich bei RTL auf 2 Stunden 40 Minuten und 9 Sekunden und bestand aus Countdown, Rennen und Nachbericht. In den ersten beiden Teilen kam es zu fremdsprachigen Situationen, im Nachbericht gab es nur ein deutschsprachiges Interview. Erneut rücken in Bezug auf das Dolmetschen besonders die Siegerinterviews in den Mittelpunkt. Darüber hinaus ist zu bemerken, dass die Übertragung von RTL auch Werbung beinhaltete, das heißt die oben angegebene Übertragungsdauer bezieht auch die Werbepausen mit ein.

Tabelle 3: Translatorisches Handeln RTL

	Translationsbedarf	Translatorische Handlungen
Live Interviews	7	7
Vorab aufgezeichnete Interviews/Beiträge	2	2
Live Funksprüche	29	24
Vorab aufgezeichnete Funksprüche	1	1
Inserts	191	23
Cool Down Room Gespräche	1	1
Gesamt	231	58

Tabelle 3 zeigt, dass es hier zu 231 fremdsprachigen Situationen kam. In 58 wurden sprachmittlerische Handlungen gesetzt. Diese wurden unterschiedlich gehandhabt und verschiedene Translationsmethoden angewandt. Wie genau der Umgang mit diesen Situationen aussah, wird in der Analyse betrachtet.

Hinsichtlich der beteiligten Akteure verhält es sich bei RTL wie folgt: Ein langjähriges Kommentatoren-Team, das sich aus Heiko Waßer und dem ehemaligen Rennfahrer Christian Danner zusammensetzt, gibt es auch bei RTL (vgl. RTL o.J./a, RTL o.J./b). Die weiteren

Journalisten beim Großen Preis von Brasilien waren Florian König, Kai Ebel und der ehemalige Rennfahrer Timo Glock, die direkt an der Strecke und in der Boxengasse unterwegs waren und Interviews sowohl auf Deutsch als auch Englisch führten. Neben den Journalisten⁵ kam ein professioneller Dolmetscher zum Einsatz. Dieser wurde namentlich während der Siegerinterviews eingeblendet. Im Verlauf des Rennsonntages wird die Rolle des Dolmetschers von verschiedenen Personen übernommen. Die genaue Aufteilung wird erneut durch die Analyse sichtbar.

6.2.2. Vorab aufgezeichnete Interviews

In diesem Fall handelte es sich bei den vorab aufgezeichneten Interviews um einen Ausschnitt aus einer Pressekonferenz und um zwei kurze Interviews. Diese beiden kamen im Countdown, also dem Vorbericht, vor. Im Countdown wurde neben dem Großen Preis von Brasilien auch über Neuigkeiten aus der Welt der Formel 1 berichtet. Der Countdown war live, aber es gab immer wieder vorab aufgezeichnete Beiträge, die eingespielt wurden. Hier gab es zwei fremdsprachige Beiträge, die mittels Voiceover vorbereitet und so dem Publikum im deutschsprachigen Raum zugänglich gemacht wurden.

Diese beiden Beiträge können allerdings hinsichtlich translatorischer Tätigkeiten nicht analysiert werden, da es erneut keinen englischen Ausgangstext gibt und in der Übertragung nur der deutsche Zieltext, mit hin und wieder kurzen englischen Passagen, hörbar ist. Zum Korpus gehören sie dennoch, da es sich um fremdsprachige Situationen handelt, die sprachmittlerische Tätigkeiten seitens des RTL erfordern und somit auch den Umgang des TV-Senders mit solchen Situationen veranschaulichen.

6.2.3. Live-Interviews

RTL führte vier Interviews live an der Strecke, die von den zwei Streckenjournalisten Kai Ebel und Florian König sowie dem Experten Timo Glock geführt wurden. Zwei davon waren auf Englisch, wobei die Interviewpartner der Teamchef der Scuderia Ferrari, Mattia Binotto, und Christian Horner, Teamchef von Red Bull Racing, waren. Zusätzlich gab es noch drei weitere Live-Interviews mit den Siegern nach dem Rennen. Diese wurden, wie bereits erwähnt, von Rubens Barrichello geführt. Auch RTL bekam die Interviews von der internationalen Regie übermittelt. Alle fünf englischen Interviews wurden live simultan gedolmetscht. Diese Aufgabe

⁵ Es wird erneut nur die männliche Form verwendet, da es sich ausschließlich um männliche Journalisten handelt, sowohl bei den Reportern als auch den Kommentatoren.

übernahm ein professioneller Dolmetscher, Detlef Bruck-Willberg (vgl. Eurocommunication o.J.).

Für die Analyse können wiederum nur die Siegerinterviews herangezogen werden, da bei den anderen kein Ausgangstext zugänglich ist. Man hört ebenfalls nur den deutschen Zieltext und vereinzelt englische Wörter. Dennoch zeigen diese Interviews, dass RTL seinem Publikum alle fremdsprachigen Situationen zugänglich machen möchte und translatorische Handlungen setzt. Nun erfolgt die Analyse der Siegerinterviews hinsichtlich intertextueller Kohärenz, Flüssigkeit und sprachlichem Ausdruck.

6.2.3.1. Intertextuelle Kohärenz

In der Dolmetschung gab es 37 Abweichungen vom Original. Die Auslassungen (17) und Substitutionen (15) hielten die Waage. Hinzufügungen gab es fünf, zwei störende und drei nicht störende. Bei den Auslassungen wurden elf als störend und sechs als nicht störend kategorisiert. Bei den Substitutionen waren neun störend und sechs nicht störend.

Von den fünfzehn Turns wurden bis auf den kurzen Turn [10] und die letzten beiden, die die Verabschiedung bilden, alle gedolmetscht. Bei Turn [6] wurde allerdings nur ein kurzer Teil ins Deutsche übertragen. Der Rest fehlt aufgrund einer längeren Auslassung. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass der Dolmetscher in Verzug geriet, da der Kommentator das Geschehen auf dem Bildschirm kommentierte und dadurch zeitgleich mit dem Dolmetscher sprach bzw. ihn unterbrach. Der Sprecherwechsel scheint keine großen Schwierigkeiten dargestellt zu haben.

An dieser Stelle werden nun Beispiele für die drei Kategorien Auslassung, Hinzufügung und Substitution veranschaulicht.

Beispiel für eine nicht sinnstörende Auslassung:

Original: [7] But ah honestly, I raced my heart out.

Dolmetschung:

[47]

„
LH [v] wir nicht mithalten auf den Geraden. Ich hab wirklich alles gegeben, ich hab alles da

[48]

..		10 [09:17.2]
RB [v]		Ja, die
LH [v]	hingelegt und viel Risiko bin ich auch gegangen, wie ihr ja gesehen habt.	

Im Original stellt Lewis Hamilton seinen Schilderungen noch ein „honestly“ [7] voran, was in der gesprochenen Sprache sehr häufig vorkommt. In der Dolmetschung wird das nicht wiedergegeben. Das hat aber keine Auswirkungen auf den Sinn. Der Dolmetscher muss schnell den nächsten Satz beginnen, was vermutlich der Grund dafür ist, dass diese kurze Äußerung übergangen wird. Allerdings kommt es häufiger vor, dass Lewis Hamilton Sätze mit *honestly* beginnt. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, könnte man sich darauf vorbereiten, sollte man öfter als sein/e DolmetscherIn fungieren.

Beispiel für eine sinnstörende Auslassung:

Original: [7] just we could keep up with them through the corners but they were outshining us on the straights, and, and therefore I I don't think there was anything we could do.

Dolmetschung:

[52]

11 [09:33.1]	
LH [v]	((0,87s)) Nein, wir haben alles reingeschmissen, was wir hatten, wir konnten ja

[53]

..	
LH [v]	((0,78s))bis äh auf den Kurven äh mithalten, aber es war nichts da, was wir hätten

[54]

12 [09:44.8]	
RB [v]	Pierre, ((0,57s)) nach einer wirklich schwierigen, harten Saison für
LH [v]	machen können.

In diesem Abschnitt wird bezüglich des Mithaltens mit dem Red Bull-Fahrer in den Kurven etwas falsch wiedergegeben und anschließend etwas ausgelassen, wodurch der Sinn dieser Aussage verdreht wird. Es wird vermittelt, dass Lewis Hamilton mit Max Verstappen überall mithalten konnte, nur in den Kurven nicht. Im Original wird allerdings genau das Gegenteil gesagt. In den Kurven konnte das Mercedes-Auto mit dem Red Bull-Auto mithalten, auf den Geraden allerdings nicht. Dieser Teil fehlt in der Dolmetschung. Daher handelt es sich um eine sinnstörende Auslassung. Eine solche Auslassung kann für viel Verwirrung sorgen, da es in der Formel 1 einen großen Unterschied macht, ob man über die Leistung in der Kurve oder auf der Geraden spricht, da an beiden Stellen unterschiedliche Leistungsaspekte der Autos sichtbar werden und es oft große Unterschiede zwischen diesen gibt.

Beispiel für eine nicht sinnstörende Hinzufügung:

Original: [8] The Brazilians love you.

[49]

..
RB [v] Brasilianer, sie lieben dich ((0,53s)) genau dafür. Immer wenn du hier bist, das war

Rubens Barrichello, der selbst Brasilianer ist, stellt die Beliebtheit von Lewis Hamilton fest. In der Dolmetschung wird „genau dafür“ hinzugefügt. Bezieht man diese Äußerung auf die vorangegangene Aussage von Lewis Hamilton, in der er beschreibt, dass er alles gegeben hat und viel Risiko eingegangen ist, ist diese Hinzufügung passend. Sie spielt darauf an, dass Lewis Hamilton den ZuschauerInnen während des Rennens immer viel bietet, und genau das spricht Rubens Barrichello an. Wenn man diese Verbindung nicht herstellt, könnte diese kurze Äußerung jedoch verwirrend wirken. Das Publikum würde sich die Frage stellen, wofür er geliebt wird. Diese Hinzufügung kann darauf zurückgeführt werden, dass der Dolmetscher antizipiert, jedoch bei der Umsetzung etwas ungenau ist.

Beispiel für eine sinnstörenden Hinzufügung:

Original: [4] We knew that we had great top speed the whole, the whole weekend already.

Dolmetschung:

[38]

..
MV [v] Punkt, der einzige Shot den ich äh da hatte. Und ich wusste äh wir hatten super

[39]

..
MV [v] Speed am Wochenende, schon vorher und deshalb freue ich mich, dass ich trotzdem

In diesem Abschnitt fügt der Dolmetscher hinzu, dass Red Bull bereits vorher einen guten Top-speed hatte. Allerdings ist hier nicht klar, worauf genau dieses „vorher“ [39] anspielt. Denn Max Verstappen spricht hier bereits von dem gesamten Wochenende, was im Normalfall die Trainings, das Qualifying und das Rennen, einschließt, also die Tage Freitag, Samstag, Sonntag. Daher wirkt dieses „vorher“ [39] so, als würde er die Rennen davor meinen. Wenn dies der Fall ist, beziehen sich die Fahrer aber meist explizit auf bestimmte andere Rennen. Daher kann davon ausgegangen werden, dass Max Verstappen wirklich nur dieses Rennwochenende meint. Somit wirkt diese Hinzufügung sinnstörend.

Beispiel für eine nicht sinnstörende Substitution:

Original: [13] that it's good to be on the podium in Formula 1 isn't it?

Dolmetschung:

[62]

RB [v] Karriere früher in anderen Serien so oft aufm Podium. Trotzdem was Besonderes?

In der Dolmetschung geht vom Sinn nichts verloren. Zwar wird etwas anderes gefragt als im Original, Rubens Barrichello zielt mit dieser Frage jedoch darauf ab, dass Pierre Gasly erzählen soll, wie es sich anfühlt, auf einem Formel-1-Podest zu stehen, und impliziert, dass dies durchaus etwas Besonderes ist. Daher ist diese Substitution vollkommen in Ordnung und nicht sinnstörend, vor allem da Pierry Gasly auch entsprechend antwortet.

Beispiel für eine sinnstörenden Substitution:

Original: [14] I saw they were battling.

Dolmetschung:

[65]

PG [v] ich wusste er wird da versuchen mich zu schnappen. Und ich hab die

Bei dieser Aussage kommt es zu einer Sinnveränderung durch eine Substitution. Pierry Gasly spricht darüber, dass er die anderen Fahrer im Zweikampf miteinander sah. Er bezieht sich hier nicht darauf, dass Lewis Hamilton ihn überholen wollte. Diese Überholsituation ergab sich erst später. Hier bezieht er sich darauf, dass er von diesem Kampf profitieren konnte. Daher führt es in der Dolmetschung zu einem Missverständnis, da zwei Situationen im Renngeschehen miteinander verwechselt werden.

6.2.3.2. Flüssigkeit

Die Streckeninterviews dauerten 3 Minuten und 42 Sekunden und es gab eine Sprechrate von 249,12 Wörtern pro Minute und eine Artikulationsrate von 257,40 Wörtern pro Minute. Das ist also deutlich höher als der für DolmetscherInnen angenehme Wert von 100-150 Wörtern pro Minute (vgl. Ahrens 2004: 101). Im Vergleich dazu dauerte die Dolmetschung 3 Minuten und 38 Sekunden, somit ergeben sich beinahe identische Zeiten. Der Dolmetscher wies eine

Sprechrate von 120,12 Wörtern pro Minute und eine Artikulationsrate von 128,12 Wörtern pro Minute auf, was deutlich geringer ist als im Original. Es gab 25 Pausen, wovon acht den Sprecherwechsel markierten, neun Pausen störend und acht nicht störend waren. Gefüllte Pausen gab es keine.

Beispiel für eine störende Pause:

[37]	..	4 [07:48.3]
RB [v]	Lewis dann so zu überholen?	
MV [v]	Ja, ich habs versucht das war der einzige ((0,92s))	
[38]	..	
MV [v]	Punkt, der einzige Shot den ich äh da hatte. Und ich wusste äh wir hatten super	

Die Pause befindet sich zwischen Adjektiv und Nomen angesiedelt, wodurch die ZuhörerInnen regelrecht darauf warten, was gemeint ist.

Beispiel für eine nicht störende Pause:

[54]	..	12 [09:44.8]
RB [v]	Pierre, ((0,57s)) nach einer wirklich schwierigen, harten Saison für	
LH [v]	machen können.	

In diesem Fall fungiert die Pause als Trennung zwischen der Anrede des Fahrers und der Frage. Sie hebt noch einmal hervor, was im Bild zu sehen ist, nämlich wer gefragt wird. Zusätzlich hat der Dolmetscher einen Satz falsch begonnen und sich gleich wieder selbst korrigiert.

6.2.3.3. Sprachlicher Ausdruck

Der sprachliche Ausdruck des Dolmetschers wies nicht viele Mängel auf. Insgesamt wurden siebzehn Auffälligkeiten festgestellt. Elf bezogen sich auf die Syntax, drei auf die Grammatik und einmal gab es eine Wiederholung. Immer wieder wurden englische Begriffe aus der Formel 1 übernommen und nicht ins Deutsche übertragen.

Des Weiteren fällt auf, dass der Dolmetscher relativ häufig „da“ in seine Sätze einfügte, obwohl es an diesen Stellen redundant war. Dennoch wurde der Redefluss nicht gestört und die Syntax war ebenfalls korrekt. Möglicherweise lässt sich dies als Charakteristikum der gesprochenen Sprache identifizieren. Zusätzlich traten Häsitationslaute auf, was im Fernsehen nicht gern gesehen wird

6.2.4. Inserts

Insgesamt gab es im Verlauf der Übertragung 191 englische Inserts. Da RTL diese ebenfalls von der internationalen Regie zur Verfügung gestellt bekam, handelt es sich um dieselben wie beim ORF (siehe 6.1.4.). Hier ist zu beachten, dass aufgrund der Werbepausen nicht alle Einblendungen in der Übertragung zu sehen waren.

Die Inserts fallen in den Handlungsbereich der Kommentatoren Heiko Waßer und Christian Danner. Vorab wurde Folgendes bemerkt: Die Inserts wurden in die Kommentierung eingebaut und besprochen oder ignoriert. Meistens wurde allerdings nicht direkt gesagt, was in den Inserts stand, sondern sie wurden kommentiert oder die ZuschauerInnen wurden darüber informiert, welche Informationen durch das jeweilige Insert angezeigt wurden. Oft äußerten sich die Kommentatoren auch zu den Inserts, ohne zu sagen, was dort gezeigt wurde. Eine Festlegung der Rollenverteilung, wer für die Vermittlung der Inserts zuständig ist, scheint es ebenfalls nicht zu geben. Häufig übernahm es derjenige, der gerade sprach, oder beide äußerten sich dazu und ergänzten und korrigierten sich, wobei die Tendenz sichtbar wird, dass eher Heiko Waßer die Inserts behandelte.

An dieser Stelle sollen Inserts analysiert werden, um zu untersuchen, in wie weit es sich hier um Dolmetschen handelt und wie die Kommentatoren mit den englischen Inserts umgehen. Ausgewählt wurde nach den in 6.1.4. beschriebenen Kriterien.



Abbildung 7: Insert Charles Leclerc (RTL 2019b: 24')

Heiko Waßer kommentiert dieses Insert (Abbildung 7) und fügt es in seinen Rede-
fluss ein. Vor Wiedergabe des Inhalts nennt er den Namen des Fahrers, um dem Publikum noch
einmal zu verdeutlichen, um wen es sich handelt.

[16]

4 [09:43.7] 5 [09:56.5]

HW [v]	Charles Leclerc, ((0,6s)) der möchte Max Verstappen dreizehn Punkte
[v]	<i>Ren-</i> <i>nen.</i>

[17]

..

HW [v]	abnehmen und Vettel acht, damit er den dritten Platz in der Fahrerwertung sichern
---------------	---

Auf der Ebene der Kohärenz ist eine völlige Übereinstimmung erkennbar und es gibt keinerlei Sinnstörungen. Heiko Waßer macht eine Pause von 0,6 Sekunden, die nicht störend ist. In Hinsicht auf den sprachlichen Ausdruck gibt es nichts zu bemängeln. Die inhaltliche Wiedergabe wird durch einen zusätzlichen Kommentar ergänzt, der eine kurze schwer verständliche Stelle und einen Häsitationslaut aufweist.

Es wird deutlich, dass es sich um eine Vom-Blatt-Dolmetschung handelt, die in die Kommentierung eingebettet ist.

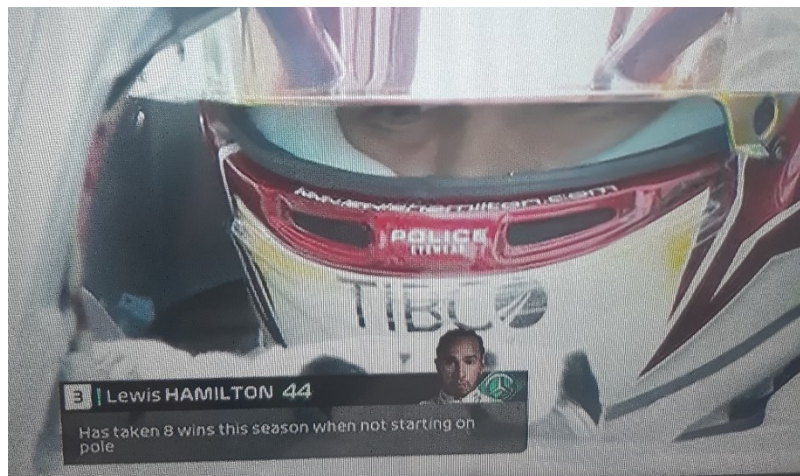


Abbildung 8: Insert Lewis Hamilton (RTL 2019b: 24'10")

Die Wiedergabe dieses Inserts (Abbildung 8) von Heiko Waßer ist nur durch ein kurzes „ja“ [19] des zweiten Kommentators von dem vorherigen getrennt. Hinsichtlich der Kohärenz lässt sich sagen, dass es hier eine Hinzufügung gibt:

[20]

..

HW [v]	im Moment ist die Statistikabteilung sehr, sehr fleißig. Acht Siege, das ist sehr viel
---------------	--

Diese Hinzufügung ist nicht sinnstörend, aber auch nicht unbedingt notwendig. Es handelt sich um einen Kommentar, der sich auf die Arbeit des TV-Senders rund um ein Formel-1-Rennen, bezieht. Solche Kommentare sind nicht unüblich. Im zweiten Teil der Äußerung geht der ursprüngliche Inhalt zum Teil verloren und es handelt sich hier um einen sinnstörenden Fehler.

Es wird angesprochen, dass Lewis Hamilton in dieser Saison bereits acht Siege einfahren konnte, jedoch wird die darauffolgende Information nicht vollständig wiedergegeben. Was nicht gesagt wird, ist, dass er bei diesen Siegen nicht von der Poleposition aus gestartet ist. Die Aussage „Poles hat er allerdings relativ wenige“ [21] vermittelt das nicht. Somit wird die Gesamtbotschaft nicht richtig übertragen, was in diesem Fall durchaus von Bedeutung ist. In der Formel 1 kann es rennentscheidend sein, von der Poleposition aus zu starten, daher ist es für die ZuschauerInnen auch relevant zu erfahren, dass Lewis Hamilton dennoch derart oft gewinnen konnte. Pausen und auch sprachliche Mängel wurden keine identifiziert.

Abschließend bleibt zu vermerken: Dieses Insert führt dazu, dass der Kommentator, nach der Wiedergabe des Inhalts, noch zusätzliche Informationen zu erbrachten Leistungen anderer Fahrer für das Publikum hinzufügt. Diese basieren auf seinem Formel-1-Wissen. Es handelt sich also um eine Vom-Blatt-Dolmetschung, wenn auch eine fehlerhafte.



Abbildung 9: Inserts zum Rennunfall Daniel Ricciardo/Kevin Magnussen (RTL 2019b: 41'35“, RTL 2019b: 41'39“)

Vorab muss gesagt werden, dass dieses Insert (Abbildung 9) besprochen wurde, bevor es sichtbar war und erst im Nachhinein wurde auf seine Existenz hingewiesen.

[36]

..	16 [22:11.5]	17 [22:14.1]
HW [v]	and greet gemacht. Der, der, der	Dani Ricciardo hat den
CD [v]	Ja, come together würd ich nur sagen.	

[37]

..	
HW [v]	Magnussen abgeräumt. Und jetzt haben wir gerade auch die Einblendung gehabt

[38]

..	
HW [v]	"under investigation". Wir könnten uns vorstellen, dass es unter Umständen ne Strafe

[39]

..	
HW [v]	gegen Ricciardo geben könnte, der da Magnussen wirklich von der Straße geräumt

Heiko Waßer beginnt nach einer Werbeunterbrechung zusammenzufassen, was sich ereignet hat, und leitet so zu diesem Insert über. Gedolmetscht wird hier nicht, sondern der erste Teil

des Inserts wird einfach auf Englisch wiederholt und der Zweite wird durch die Erklärung des Kommentators behandelt. Somit gibt es die Kohärenz nur unter dem Gesichtspunkt, dass der Inhalt zwar wiedergegeben wird, allerdings erfolgt dies in der Ausgangssprache.

Pausen gibt es keine, hinsichtlich der Flüssigkeit gibt es nur eine Wiederholung. Besonders ersichtlich ist jedoch, dass sehr viele englische Begriffe, die keine Fachbegriffe aus der Formel 1 sind, verwendet werden.

Somit wird an dieser Stelle nicht gedolmetscht, jedoch stellt sich hier die Frage, ob es zwingend notwendig wäre, da dies ein sehr häufiges und bekanntes Insert ist und die Kommentatoren davon ausgehen könnten, dass ihrem Publikum bewusst ist, was es bedeutet.



Abbildung 10: Insert Reifengrafik (RTL 2019b: 48'58'')

Erneut ergreift Heiko Waßer das Wort, um diese Grafik (Abbildung 10Abbildung 10) zu thematisieren und er beginnt mit einem Kommentar zum Interessensfaktor dieses Inserts.

[69]

0 [00:00.0] 1 [00:30.0]

HW [v] Dann haben wir hier noch eine sehr interessante Grafik. Da sieht es so aus, als

[70]

HW [v] seien die Reifen von Max Verstappen deutlich in schlechterem Zustand als die von

[71]

HW [v] Lewis Hamilton. ((1,13s)) Das ist ne Neuigkeit, die haben wir beim letzten Rennen

[72]

HW [v] schon gehabt, diese zusätzliche Reifengrafik, wo dann auch die Reifen einzeln

Es wird schnell klar, dass die Kohärenz zwischen Geschriebenen und Gesagtem nur bis zu einem bestimmten Grad besteht. Der Kommentator geht zwar kurz darauf ein, was die Grafik aussagt, aber wie genau das beschriebene Ergebnis durch diese ausgedrückt wird, sagt er nicht.

Es wird nicht wiedergegeben, was genau dort steht, das heißt, es handelt sich hier um eine Auslassung, die allerdings nicht sinnstörend ist.

Pausen gibt es keine und es wurden lediglich zwei kleinere Mängel bezüglich der Syntax festgestellt. Allerdings treten diese Mängel erst in dem Abschnitt auf, in dem erneut zusätzliche Informationen bezüglich dieser Grafik an sich, sprich dem Format, gegeben werden.

Wiederum kann von einer Vom-Blatt-Dolmetschung gesprochen werden, jedoch einer, bei der stark zusammengefasst und auf Details verzichtet wird.



Abbildung 11: Insert Boxenstopp Alexander Albon (RTL 2019b: 90'38")

Dieses Insert (Abbildung 11) wurde erst besprochen, als es bereits wieder am Verschwinden war. Die Wiedergabe des Inhalts erfolgte, als es nicht mehr sichtbar war. Im Anschluss an einen anderen Kommentar äußert sich hier Heiko Waßer, wobei er einige Anmerkungen macht, die durchaus als wertend angesehen werden können, aber nicht unüblich für SportkommentatorInnen sind. Erst am Ende bespricht er die angezeigten 3,0 (Abbildung 11) und setzt diese gleich in Verbindung mit einem anderen zuvor angezeigten Boxenstopp-Insert.

[98]	0 [00:00.0] 1 [01:04.4]			
HW [v]	Albon hat übrigens Pech gehabt, na nicht ganz so schnell abgefertigt worden,			
[99]	..			
HW [v]	wie Max Verstappen. Also, wir wollen jetzt nicht sagen, dass die Red Bull Jungs sich			
[100]	..			
HW [v]	beim Team leader ein bisschen mehr ins Zeug legen, aber 1,9 gegen 3,0 ist schon ein			
[101]	.. 2 [01:17.0] 3 [18:20.1] 4 [18:22.5] 5 [20:51.4]			
HW [v]	Unterschied.		Und kurz bevor wir unsere Splitscreen	
CD [v]	DRS is offen.			
[v]	Ren-	Ren-		
	nen	nen		

Inhaltlich stimmen das Insert und das Gesagte überein, jedoch ist dieser Inhalt nur ein sehr kleiner Teil eines längeren Abschnittes, der aufgrund der Anzeige überhaupt erst entsteht. Pausen gibt es erneut keine, aber ein kleiner sprachlicher Mangel wurde identifiziert, der auf die gesprochene Sprache zurückgeführt werden kann.

Abschließend kann angemerkt werden, dass das Insert zwar gedolmetscht wird, aber von Äußerungen begleitet wird, die wertend sind, was bei Dolmetschungen nicht sein darf.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Kommentatoren unterschiedlich an Inserts herangingen, je nachdem, um welche es sich handelte und welche Informationen vermittelt wurden. In vielen Fällen wurden die Inserts vom Blatt gedolmetscht, wobei diese Dolmetschungen selten allein standen, sondern Teil des bereits vorhandenen Redeflusses waren. Die Inserts führten immer wieder dazu, dass die Kommentatoren zusätzliche Informationen vermittelten oder die jeweiligen Situationen bewerteten.

6.2.5. Funksprüche

29 Funksprüche wurden von RTL übertragen. Einer der Funksprüche wurde allerdings nicht während des Rennens eingespielt, sondern im Vorbericht. Der Umgang mit den Funksprüchen fiel ebenfalls den beiden Kommentatoren zu. Es wurde beobachtet, dass es erneut keine Einteilung gibt, wer die Funksprüche bespricht. Allerdings war es häufiger Christian Danner, der die Funksprüche dolmetschte bzw. zuerst ansprach. Ähnlich wie die Inserts betteten die Kommentatoren die Funksprüche direkt in die Kommentierung ein. Wenn sie gedolmetscht wurden, erfolgte dies meist in der dritten Person und es kam immer wieder vor, dass etwas in der Art wie *übersetzt bedeutet das* hinzugefügt wurde. Es war recht häufig der Fall, dass das Gesagte ins Deutsche übertragen wurde bzw. zumindest Teile des Funkspruches vermittelt wurden, vor allem, wenn diese etwas länger waren. Ansonsten wurde das Englische wiederholt oder der Funkspruch direkt kommentiert, ohne ihn wiederzugeben. Immer wieder kam es zu Äußerungen, die sich auf die Funksprüche bezogen, aber keine Dolmetschung waren. Häufig kamen diese Äußerungen auch erst längere Zeit nach dem Funkspruch zustande. Eine feste Abfolge, wer wann welchen Funkspruch bespricht, scheint es nicht zu geben, allerdings wird sichtbar, dass eher Christian Danner auf die Funksprüche eingeht. Ob es eine Absprache zwischen den beiden Kommentatoren gibt, wer welche Inserts und Funksprüche bespricht, konnte leider nicht eruiert werden.

An dieser Stelle folgt die Analyse derselben Funksprüche wie beim ORF.

Funkspruch Sebastian Vettel in Runde 14

[13]	..	9 [23:20.7]10 [25:13.2]	11 [25:16.3]
CD [v]	nicht mehr vibriert.		Also "Plan A plus 2." Die Plus 2 kann ich
[v]		<i>Ren-</i>	
RISV [v]		<i>nen</i>	Plan A plus 2.
[14]	..		
CD [v]	äh erklären, das heißt wir fahren 2 Runden länger, aber wir bleiben bei Plan A.		

Christian Danner übernimmt diesen Funkspruch und reagiert sofort darauf. Zuerst wiederholt er die englische Aussage des Renningenieurs, ohne sie jedoch ins Deutsche zu übertragen. Der Inhalt wird zwar wiedergegeben, jedoch nicht in der Zielsprache, somit ist die Kohärenz nur auf einsprachiger Ebene gegeben. Allerdings kann davon ausgegangen werden, dass diese kurze Äußerung vom Publikum auch so verstanden wird, da sie dem Deutschen sehr ähnlich klingt und eine recht häufige Äußerung in der Formel 1 darstellt.

Diese kurze Anweisung seitens des Renningenieures führt dazu, dass Christian Danner, basierend auf seinem Wissen, die Strategie von Ferrari näher beschreibt und erklärt, was genau hier gemeint ist. Zusätzlich setzt er dies auch direkt mit dem aktuellen Renngeschehen in Verbindung. Somit wird auch die Kohärenz zwischen den beiden Texten hergestellt.

Insgesamt werden drei Pausen im Umfang von 2,95 Sekunden gemacht, die störend sind, da sie mitten im Satz platziert sind. Sprachliche Auffälligkeiten gibt es nur zwei, eine Wiederholung und einen Häsitationslaut.

Abschließend kann gesagt werden, dass nicht gedolmetscht wird, sondern der Inhalt des Funkspruchs durch den anschließenden Kommentar erläutert wird.

Funkspruch Lewis Hamilton in Runde 26

[43]	..	13 [05:27.3]14 [05:45.7]
LH [v]		Do I have an enging problem?
[v]		<i>Rennen</i>
HW [v]	ja noch auf dem ersten Reifensatz unterwegs.	
[44]	15 [05:48.3]	
CD [v]	Hab ich ein Motorproblem? Will Lewis wissen. Vielleicht ((0,81s)) geht's nicht	

Christian Danner übernimmt erneut die Vermittlung dieses Funkspruchs. Die intertextuelle Kohärenz ist vollständig gegeben, jedoch gibt es eine nicht sinnstörende Hinzufügung, die dazu

dient, noch einmal zu verdeutlichen, wer spricht. Bezüglich Flüssigkeit und sprachlichem Ausdruck war alles in Ordnung.

Diesem Funkspruch wird eine Überlegung des Kommentators nachgestellt, was der Grund für diese Äußerung sein könnte. Interessant ist allerdings, was Heiko Waßer anschließend noch hinzufügt. Er äußert sich bezüglich der oftmals schlechten Tonqualität bei Funksprüchen von Lewis Hamilton. Er informiert das Publikum darüber, warum es häufig zu Verständnisproblemen kommt. Damit bringt er auch die Rolle des Fernsehens ins Spiel, da er verdeutlicht, dass TV-Sender im Interesse ihrer ZuschauerInnen handeln und ihnen möglichst gute Qualität liefern möchten. In diesem Fall kann eindeutig von einer Dolmetschung gesprochen werden.

Funkspruch Lewis Hamilton in Runde 28

[57]

	..21 [08:24.0]	22 [08:26.3]	23 [08:28.3]
LH [v]	Very hard to keep up with him man.		
RILH [v]	Ok, copy Lewis.		
[v]			
CD [v]	Sehr hart, um mit ihm		

[58]

	..
CD [v]	mitzufahren. ((0,72s)) Also der ist schnell der Verstappen soll das heißen. Und der

Christian Danner überträgt diesen Funkspruch ins Deutsche und es geht deutlich hervor, dass die Botschaft gut vermittelt wird und somit kohärent ist. Die Stimme des Kommentators klingt allerdings gepresst und stockend, wodurch seine Aussage holprig erscheint. Direkt nach diesem Abschnitt folgt eine Pause von 0,72 Sekunden, die nicht störend ist, sondern die Funktion hat, den Inhalt des Funkspruchs von dem nachfolgenden Kommentar zu trennen. Sprachlich ist dieser relativ kurze Satz nicht stimmig und klingt, wie bereits erwähnt, holprig.

Erneut folgt eine Einschätzung des Kommentators, was dieser Funkspruch in Bezug auf das Rennen bedeutet. Die Übertragung des Funkspruchs ins Deutsche kann als Dolmetschung angesehen werden.

Funkspruch Sebastian Vettel in Runde 36

[104]

	..	47 [16:41.5]	48 [17:28.1]	49 [17:32.6]
RISV [v]	You are faster than the leaders. Very good pace.			
[v]	Ren-			
	nen.			
CD [v]	man denkt.			Du bist schneller

[105]

CD [v]	als die Vorne, eine sehr gute Pace. ((0,83s)) Mmh ja, ja die Pace ist gut keine
--------	---

In dieser Situation wird der Funkspruch ebenfalls von Christian Danner direkt ins Deutsche übertragen, wobei auffällt, dass ein englischer Fachbegriff aus der Formel 1 übernommen wird. Bezüglich der intertextuellen Kohärenz gibt es abgesehen von dem englischen Wort nichts anzumerken, da die Botschaft sinngemäß übertragen wird.

Anschließend erfolgt eine Pause von 0,83 Sekunden, die erneut den Funkspruch von dem nachfolgenden Kommentar trennt. Christian Danner nimmt Stellung zu dieser Aussage und widerlegt sie aufgrund von ihm vorliegenden rennbezogenen Daten. Heiko Waßer äußert sich ebenfalls wertend zu diesem Funkspruch. Sprachliche Auffälligkeiten gibt es bei beiden nicht.

Der Funkspruch wird zwar gedolmetscht, jedoch wird der Inhalt im Anschluss bewertet, was bei Dolmetschungen nicht passieren sollte. Es ist aber ein häufig auftretendes Phänomen bei SportkommentatorInnen.

Funkspruch Sebastian Vettel in Runde 38

[108]

	51 [17:56.7]52 [17:56.8]53 [20:29.2]
RISV [v]	Tyres life is slightly less than
[v]	<i>Rennen.</i>
HW [v]	so ein bisschen positiv motivieren noch.
CD [v]	immer ein bisschen hin und her.

[109]

	54 [20:33.9]
SV [v]	Yeah for now yes we
RISV [v]	expected but it is all peachy at the moment.

Von Beginn an ist deutlich erkennbar, dass Christian Danner Probleme mit diesem Funkspruch hat. Er ist in der Lage, den ersten Teil sinngemäß wiederzugeben. Der zweite Teil, die Antwort von Sebastian Vettel [109], [110] wird weggelassen, es handelt sich somit um eine sinnstörende Auslassung, da dem Publikum nichts kommuniziert wird. Dies kann aber darauf zurückgeführt werden, dass ein großer Teil unverständlich [110] war. Somit kann diese Entscheidung als richtig angesehen werden, da dadurch auch nichts Falsches vermittelt wird. Ein grammatikalischer Fehler, das Weglassen eines Artikels, wurde identifiziert und zu Beginn der Äußerung werden die Schwierigkeiten durch Stammeln und Häsitationslaute ausgedrückt. Anschließend folgt ein Kommentar von Heiko Waßer, der den Funkspruch in Bezug mit dem Renngeschehen setzt.

Es kann von einer Dolmetschung gesprochen werden, auch wenn diese große Lücken aufweist. Solche Situationen sind nicht unüblich in der Formel 1 und verdeutlichen die Herausforderung, die Funksprüche für die Kommentatoren darstellen können.

Funkspruch Pierre Gasly nach dem Rennen

[184]	..	12 [06:14.5]	13 [06:15.6]
PG [v]	((unverständliches Geschrei))		
HW [v]	mit dem Team Radio von Pierre Gasly.		
RIPG [v]	P2, P2		
[185]	..	14 [06:15.7]15 [06:16.2]	16 [06:17.0]17 [06:21.9]
PG [v]	((unverständliches Geschrei))((unverständliches Geschrei))((unverständliches		
RIPG [v]	ches Good Job Pierre.		

Pure Emotionen werden ausgedrückt, was durchaus häufig passiert. Daher soll der Funkspruch nicht auf das translatorische Handeln untersucht werden. Jedoch kann anhand dieses Beispiels veranschaulicht werden, wie die Kommentatoren mit derartigen Ausbrüchen umgehen.

Zuerst fällt auf, dass das Erscheinen des Funkspruchs auf dem Bildschirm vom Kommentator als Wiedereinstieg nach einer Werbepause genutzt wird. Man hört den beiden Kommentatoren an, dass sie sich mit Pierre Gasly freuen, und dass hier nicht gedolmetscht wird, ist von vornherein klar. Als besonders hervorzuheben erweist sich folgende Frage von Heiko Waßer:

Möchtest du das übersetzen? Du bist ja der emotionalere von uns beiden [186].

Durch den Gebrauch des Wortes „übersetzen“ [186] wird deutlich, dass es sich um nicht-professionelle Dolmetscher handelt, die die Unterscheidung zwischen Dolmetschen und Übersetzen nicht vornehmen, wie sie aus der Literatur hervorgeht.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Kommentatoren je nach Situation unterschiedliche Herangehensweisen hatten. Es hat sich gezeigt, dass Heiko Waßer häufiger die Inserts kommentierte bzw. dolmetschte und Christian Danner die Funksprüche. Zudem wurde auch beobachtet, dass viele der Funksprüche durchaus gedolmetscht wurden. Andererseits wurden auch einige auf Englisch wiederholt und dann von den Kommentatoren besprochen. Wiederholt führten die Funksprüche dazu, dass Zusatzinformationen für das Publikum zur Verfügung gestellt wurden, die das Rennen, die Fahrer, die Teams etc., betrafen.

6.2.6. Cool Down Room

Das Gespräch der Fahrer war nur bruchstückhaft wahrnehmbar, dennoch versuchte Heiko Waßer wiederzugeben, was die drei untereinander besprachen. Er musste immer wieder abrechnen und umformulieren und versuchte zusammenzufassen. Zusätzlich äußerte er sich auch zu dem Verhalten der drei und der Situation an sich.

6.3. Vergleich ORF – RTL

In der Analyse des Rennens auf den beiden Sendern zeigen sich deutliche Unterschiede in der Berichterstattung. Diese beziehen sich sowohl auf die Gestaltung der Übertragung als auch auf den Umgang mit fremdsprachigen Situationen und den damit verbundenen translatorischen Handlungen.

Beim ORF führten Ernst Hausleitner und Alexander Wurz durch die gesamte Übertragung. Das bedeutet, die beiden berichteten sowohl direkt von der Strecke aus als auch aus der Kommentatorenkabine. Unterstützt wurden sie vor Ort von Marc Wurzinger als Journalist in der Boxengasse und Dieter Helbig, dem Beitragsgestalter. Ernst Hausleitner, Alexander Wurz und Dieter Helbig übernehmen im Verlauf der Übertragung, wie aus der Analyse ersichtlich wurde, immer wieder die Rolle des Dolmetschers. RTL hingegen trennt die Rollen strikter. Hier berichteten die Journalisten Florian König, Kai Ebel und der Experte Timo Glock direkt von der Rennstrecke und Boxengasse aus, während Heiko Waßer und Experte Christian Danner nur von der Kommentatorenkabine aus tätig wurden. Diese beiden übernahmen während des Rennens die Rolle der Dolmetscher. Der größte Unterschied zwischen den beiden Sendern bezüglich der mitwirkenden Personen besteht darin, dass bei RTL alle Live-Interviews von einem professionellen Dolmetscher, Detlef Bruck-Willberg, gedolmetscht wurden. Von wo aus dieser arbeitete, konnte leider nicht eruiert werden.

Die Gestaltung der Übertragungen hat auch wesentlichen Einfluss auf die Anzahl der fremdsprachigen Situationen. Die folgende Tabelle soll einen Überblick darüber geben, inwieweit sich die beiden Sender diesbezüglich unterscheiden:

Tabelle 4: Translationsbedarf ORF versus RTL

	ORF	RTL	Sprachmittlerische Tätigkeiten	
			ORF	RTL
Live Interviews	6	7	6	7
Vorab aufgezeichnete Interviews/Beiträge	7	2	7	2
Live Funksprüche	48	29	36	24
Vorab aufgezeichnete Funksprüche	1	1	/	1
Inserts	276	191	32	23
Cool Down Room Gespräche	1	1	/	1
Gesamt	339	231	81	58

Aus Tabelle 4 ist deutlich abzulesen, dass es im ORF weit mehr Situationen gab, die sprachmittlerische Tätigkeiten erforderten. Dies hatte einen einfachen Grund: Während der einzelnen Teile der ORF-Übertragung gab es keine Werbepausen. Diese gab es nur zwischen den verschiedenen Abschnitten. Bei RTL hingegen gab es auch während des Rennens immer wieder Werbeunterbrechungen, wobei es sich um zwei verschiedene Arten handelte. Einerseits waren es Werbepausen, in denen ein Werbespot eingespielt wurde und gleichzeitig an der rechten Bildschirmkante ein kleines Fenster eingeblendet war, in dem das Rennen gezeigt wurde, jedoch ohne Ton. Das heißt man konnte das Rennen nicht sehr gut verfolgen. Andererseits gab es auch komplette Werbepausen, während derer das Rennen gar nicht sichtbar war.

Betrachtet man die Vorberichte und Countdowns, lassen sich keine großen Unterschiede feststellen, beide Sender griffen auf das Mittel des Voiceover zurück, um im Vorhinein aufgezeichnete Beiträge ins Deutsche zu übertragen und dem Publikum zugänglich zu machen.

Ähnliche Vorgehensweisen zeigen sich auch beim Umgang mit den Inserts. Es wurden ähnliche besprochen beziehungsweise ignoriert. Die Art und Weise, die unterschiedlichen Einblendungen zu besprechen, ähnelte sich bei beiden Sendern. Immer wieder führten diese Grafiken dazu, dass zusätzliche Informationen vermittelt wurden oder Diskussionen entstanden. Allerdings zeigt sich hier eine große Differenz bezüglich der Anzahl der angezeigten Inserts, was aber auf die Werbepausen zurückgeführt werden kann. Ein weiterer Unterschied konnte hinsichtlich der involvierten Personen beobachtet werden. Beim ORF besprachen beide

Kommentatoren die Inserts, wohingegen bei RTL überwiegend Heiko Waßer zuerst sprach und Christian Danner, wenn das der Fall war, darauf reagierte.

Hinsichtlich der Funksprüche haben sich mehrere Differenzen herauskristallisiert. Die ORF-Kommentatoren tendierten beide dazu, auf die Funksprüche zu reagieren. Die meisten wurden nicht gedolmetscht, sondern häufig kommentiert oder es wurde direkt darauf reagiert. Daraus entstanden ebenfalls häufig Diskussionen zwischen den Kommentatoren und sie nahmen auch in vielen Fällen Stellung zu dem Gesagtem und dem aktuellen Renngeschehen. Im Vergleich dazu war es bei RTL häufiger Christian Danner, der zuerst darauf reagierte. In vielen Fällen wurden die Funksprüche auch gedolmetscht oder zumindest das Englische wiederholt und erst dann folgten Kommentare und Reaktionen.

Bei den Siegerinterviews gab es den großen Unterschied, dass beim ORF ein Journalist, in diesem Fall Dieter Helbig, dolmetschte und bei RTL ein professioneller Dolmetscher. Dieter Helbig übernimmt diese zusätzliche Rolle allerdings schon seit mehreren Jahren und hat sich Dolmetschkompetenzen angeeignet. Die Länge der beiden Dolmetschungen war in etwa gleich, die Sprech- und Artikulationsraten unterschieden sich allerdings. Die Sprechrate beim ORF betrug 142,4 Wörter pro Minute und die Artikulationsrate 196,37 Wörter pro Minute. Bei RTL lag die Sprechrate bei 120,12 Wörter pro Minute und die Artikulationsrate bei 128,12 Wörter pro Minute. Die Sprechraten unterschieden sich nicht so gravierend wie die Artikulationsraten, was möglicherweise daran liegt, dass es beim ORF mehr und vor allem längere Pausen gab und Dieter Helbig daher zwischen den Pausen mehr Worte unterbringen musste. Allerdings wirkte es nicht gehetzter gesprochen als bei RTL.

Hinsichtlich der Übertragung des Inhaltes lässt sich sagen, dass es bei RTL weniger Abweichungen zum Original gab und mehr Details wiedergegeben wurden. Die wichtigsten Informationen wurden jedoch auch im ORF alle vermittelt. Interessant ist, dass bei beiden Dolmetschungen jeweils dieselben Turns nicht gedolmetscht wurden und jeweils einer nur halb gedolmetscht wurde.

Obwohl es eine doch recht hohe Differenz in der Anzahl der Abweichungen der beiden Dolmetschungen gab, ist hier Folgendes anzumerken: Betrachtet bzw. hört man die beiden Dolmetschungen unabhängig voneinander, wirken beide flüssig, gut vorgetragen und in sich schlüssig. Erst bei näherer Betrachtung werden die Unterschiede zwischen dem professionellen und dem nicht-professionellen Dolmetscher sichtbar.

7. Conclusio

„Drahtseilakt ohne Netz?“ (Kurz ²2002: 159). Mit dieser Frage trifft Kurz (2002) die Tätigkeit des Mediendolmetschens recht genau auf den Punkt. Es bringt Schwierigkeiten und besondere Anforderungen mit sich und ist in vielen Fällen äußerst unberechenbar. MediendolmetscherInnen müssen nicht nur Konferenzdolmetsch-Standards entsprechen, sondern unterliegen auch noch allen anderen Anforderungen, die für jede Leistung im Rahmen einer Fernsehübertragung gelten. Hierbei sind besonders stimmliche Anforderungen und der sprachliche Ausdruck relevant. Darüber hinaus müssen sie auch das Publikum, das weit entfernt vor Bildschirmen sitzt, zufrieden stellen. Dieses erwartet ein perfektes Produkt, ohne sich der großen Herausforderungen bewusst zu sein, mit denen MediendolmetscherInnen konfrontiert sind. Gleichzeitig trägt das Mediendolmetschen aber auch zum Ansehen des Berufsstandes bei, da in keinem anderen Bereich die Wahrnehmung von Dolmetschungen in der Öffentlichkeit derart groß ist. Jedoch ist es nach wie vor so, dass die DolmetscherInnen zwar als stimmliche Präsenz ein fester Bestandteil der Medien sind, ihnen als Personen aber wenig Aufmerksamkeit zu Teil wird.

Das Dolmetschen im Sport bringt weitere Herausforderungen mit sich, nicht zuletzt, da das Dolmetschen der Sportsprache ein hohes Maß an Hintergrundwissen und spezifischen Kenntnissen erfordert. Der Bedarf an Dolmetschungen in diesem Bereich ist gegeben, dennoch ist es häufig der Fall, dass nicht-professionelle DolmetscherInnen zum Einsatz kommen. Das trifft auch auf die Formel 1 zu. Daher war es Gegenstand dieser Arbeit, sich mit den translativischen Handlungen bei Formel-1-Übertragungen, die größtenteils von Sportjournalisten übernommen wurden, auseinanderzusetzen.

Die nicht-professionellen DolmetscherInnen sind Bestandteil der Bedarfsdeckung und sollten aufgrund mehrerer Faktoren nicht außer Acht gelassen werden. Einerseits gibt es für einige Sprachen nicht genügend professionelle DolmetscherInnen, was beispielsweise in Österreich bei Gerichtsverhandlungen immer wieder zu Problemen führt. Andererseits wurde, sowohl durch die Literaturrecherche als auch die Analyse in der vorliegenden Arbeit, deutlich, dass man sich durch jahrelange, regelmäßige Praxis Dolmetschkompetenzen aneignen kann.

Die Welt der Formel 1 ist vielschichtig und komplex und zeitweise auch eine „kleine Welt der Zirkusaffen.“ (VIENNA.AT 2019), wie sie von Niki Lauda einmal bezeichnet wurde. In diesem Umfeld sind es die Sportjournalisten, die die Rolle der Dolmetscher übernehmen, um ihrem Publikum das bestmögliche Rennerlebnis zu bieten. Wie sich allerdings gezeigt hat, ist diese Aufgabe nicht immer ganz einfach.

Die fremdsprachigen Situationen treten auf unterschiedliche Art und Weise auf und müssen daher auch entsprechend anders gehandhabt werden. Die Analyse zeigte, dass im Verlauf eines Rennsonntages verschiedene Formen der Translation zur Anwendung kommen. Diese können sowohl im Vorfeld der Übertragung stattfinden (Voiceover) als auch live vor laufender Kamera, wie es beim Konsekutiv- und Simultandolmetschen der Fall ist.

Untersucht werden konnten nur die Situationen, bei denen es möglich war, Zugang zum Ausgangstext zu erhalten. Dies schließt die vorab aufgezeichneten Interviews und die Gespräche im Cool Down Room aus. Die Inserts, Funksprüche und Siegerinterviews konnten detailliert analysiert werden.

Die Analyse hat ergeben, dass es bei den beiden TV-Sendern ORF und RTL große Unterschiede gibt, wie mit fremdsprachigen Situationen umgegangen wird. Dies bezieht sich vor allem auf die Frage, wer dolmetscht. Bei RTL fungierten die Sportjournalisten als Dolmetscher, jedoch wurde ein professioneller Dolmetscher hinzugezogen, der alle Simultandolmetschungen übernahm. Eine andere Personenkonstellation liegt beim ORF vor. Es dolmetschten nur die Sportjournalisten. Alle Simultandolmetschungen wurden ebenfalls von nur einer Person übernommen: dem Beitragsgestalter Dieter Helbig. Warum die Rollenverteilung so vorgenommen wurde, konnte leider nicht eruiert werden, da auf die Anfrage bei den involvierten Personen keine Antwort erfolgte. Aus demselben Grund konnte auch auf die Frage, wie die Zusammenarbeit zwischen professionellen und nicht-professionellen Dolmetschern funktioniert, keine Antwort gefunden werden. Basierend auf dem vorliegenden Material kann allerdings gesagt werden, dass die Zusammenarbeit sehr gut vonstattenging und es keine großen Schwierigkeiten zu geben schien. Sie schienen gut aufeinander abgestimmt zu sein, was auf eine bereits länger bestehende berufliche Verbindung schließen lässt.

Die genauere Betrachtung der unterschiedlichen fremdsprachigen Situationen hat ergeben, dass es keine festgeschriebene Vorgehensweise geben dürfte, wie mit diesen umzugehen ist. Allerdings haben sich bestimmte Verhaltensmuster herauskristallisiert, die alle darauf schließen lassen, dass die Sportjournalisten viele translatorische Handlungen setzten, um ihrem deutschsprachigen Publikum die englischen Beiträge zu vermitteln.

Bei den Inserts hat sich gezeigt, dass sowohl die Kommentatoren des ORF als auch von RTL eine Auswahl trafen, welche sie ihrem Publikum vermitteln wollen. In vielen Fällen fiel die Entscheidung auf dieselben Inserts, jedoch wurden diese teils sehr unterschiedlich weitergegeben und kommuniziert. Beim ORF äußerten sich beide Kommentatoren zu den Inserts und fügten oft Kommentare hinzu und nutzten diese als Basis einer Diskussion für die Vermittlung von Informationen. Bei RTL hingegen war es eher immer nur eine Person, in diesem Fall Heiko

Waßer, die die diversen Inserts besprach. Unabhängig davon, wer hier die Rolle des Dolmetschers übernahm, wurde deutlich, dass es sich in sehr vielen Fällen um Vom-Blatt-Dolmetschungen handelt, auch wenn diese nicht wie eine konventionelle Dolmetschung erscheinen. Dennoch ist klar sichtbar, dass translatorisch gehandelt wurde.

Bei den Funksprüchen verhielt es sich ähnlich wie bei den Inserts. Die Kommentatoren entschieden ebenfalls spontan, welche Funksprüche sie ins Deutsche übertragen und welche nicht. Allerdings war es bei Funksprüchen viel häufiger der Fall als bei den Inserts. Das lag vor allem daran, dass es deutlich mehr Inserts gab, welche aber oft nicht sonderlich wichtig für das Renngeschehen waren, die Funksprüche hingegen schon. Beim ORF verhielt es sich erneut so, dass beide Kommentatoren die Funksprüche übernahmen. In der RTL-Übertragung war es tendenziell nur einer, diesmal jedoch Christian Danner. Im Umgang mit den Funksprüchen haben sich Unterschiede bei den beiden TV-Sendern ergeben. Beim ORF wurden die Funksprüche oft nicht gedolmetscht, sondern es wurde direkt mit Kommentaren oder zusätzlichen Informationen zum Renngeschehen darauf reagiert. Die RTL-Kommentatoren neigten dazu, die Funksprüche zu dolmetschen oder das Englische zu wiederholen und reagierten anschließend darauf. Es hat sich gezeigt, dass in vielen Fällen durchaus von Dolmetschungen gesprochen werden kann. Ähnlich wie bei den Inserts erscheinen diese Dolmetschungen aber nicht auf den ersten Blick als solche, da sie sehr kurz waren und direkt in die Kommentierung eingeflochten wurden.

Ob es Absprachen gibt, wer von den Kommentatoren welche englischen Beiträge bespricht oder wie mit diesen umgegangen wird, konnte nicht eruiert werden. Aus einem Interview mit Ernst Hausleiter geht hervor, dass es solche Absprachen beim ORF nicht gibt. Die Kommentatoren bei beiden Sendern dürften, basierend auf dem vorliegenden Material und meinen jahrelangen Beobachtungen der Formel 1, jedoch keine Probleme mit solchen Situationen haben, außer wenn die Funksprüche vollkommen unverständlich sind. Sie sind in der Lage, die Inserts und Funksprüche in ihre Kommentierung des Rennens einzuschließen und die englischen Beiträge ins Deutsche zu übertragen, ohne dass es Auswirkungen auf ihre sprachlichen Leistungen gibt.

Hinsichtlich der Analyse der Siegerinterviews kamen einige interessante Aspekte zu Tage. Zuerst kann gesagt werden, dass ähnliche Ergebnisse zustande kamen wie bei Nußbaum (2018), was die Dolmetschung eines nicht-professionellen Dolmetschers des ORF betrifft. Es gab relativ viele Pausen, wobei sich die störenden und nicht störenden die Waage hielten. Am sprachlichen Ausdruck gab es wenig auszusetzen und auch stimmlich war die Dolmetschung gut und überzeugend vorgetragen. Bezüglich intertextueller Kohärenz und Vollständigkeit konnten einige Abweichungen vom Original identifiziert werden, die Kerninformationen

wurden jedoch wiedergegeben. Was allerdings weitaus interessanter ist, ist der direkte Vergleich mit dem professionellen Dolmetscher bei RTL. Vergleicht man beide Dolmetschungen mit dem Ausgangstext, wird deutlich, dass es beim ORF weit mehr Abweichungen und weniger Details gab als bei RTL. Betrachtet man das Ganze aber aus Sicht des Publikums, zeigt sich ein anderes Bild. Beide Dolmetschungen waren gut, flüssig und überzeugend vorgetragen. Sie waren nicht monoton und haben auch die Emotionen der Fahrer widergespiegelt, wobei dies beim ORF noch etwas mehr der Fall war. Darüber hinaus waren sie schlüssig und kohärent und man konnte dem Gesagten gut folgen und mit dem Rennen in Beziehung setzen. Als Formel-1-Fan konnte man die eine oder andere Unstimmigkeit bemerken, dies war bei beiden Dolmetschungen der Fall. Es kann gesagt werden, dass sich der nicht-professionelle Dolmetscher Dieter Helbig, der eigentlich Journalist ist, durch die jahrelange Erfahrung in der Formel 1 und das regelmäßige Dolmetschen Kompetenzen angeeignet hat, durch die er in der Lage ist, mit einem professionellen Dolmetscher mithalten. Daher soll an dieser Stelle noch einmal unterstrichen werden, dass die nicht-professionellen DolmetscherInnen nicht außer Acht gelassen werden dürfen und eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den beiden Seiten einen positiven Beitrag zur Dolmetschwissenschaft und dem Dolmetschmarkt leisten könnte.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es in der Fernsehübertragung eines Rennsonntages zu vielen Situationen kommt, in denen sprachmittlerische Tätigkeiten erforderlich sind. Die TV-Sender ORF und RTL sind mit dieser Problematik vertraut und haben gute Wege gefunden, damit umzugehen, ihrem Publikum die bestmögliche Version des Rennens zu bieten und gleichzeitig den Unterhaltungsfaktor zu berücksichtigen.

Der Sport stellt ein breites und vielfältiges mögliches Arbeitsfeld für DolmetscherInnen dar. Des Weiteren ist er auch ein interessantes Forschungsfeld, das Grundlage für weitere Forschungsarbeiten sein könnte, auch wenn ihm bisher noch nicht allzu viel Beachtung geschenkt wurde. In vielen Sportarten kommt es immer wieder zu Situationen, in denen mehrere Sprachen aufeinandertreffen und der Bedarf an DolmetscherInnen bestünde. Wie genau dies in anderen Sportarten gehandhabt wird, könnte Anstoß für weitere interessante Forschungen sein.

Bibliographie

- 11Freunde (2010). Muttersprache Fußball. <https://11freunde.de/artikel/muttersprache-u%C3%9Fball/401015> (Stand: 13.02.2020).
- Ahrens, Barbara (2004). *Prosodie beim Simultandolmetschen*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Ahrens, Barbara & Albl-Mikasa, Michaela & Sasse, Claudia (Hg.). *Dolmetschqualität in Praxis, Lehre und Forschung. Festschrift für Silvia Kalina*. Tübingen: Narr Francke Attempo Verlag.
- AIIC (1999). Essential do's and don'ts when using simultaneous conference interpreters on TV". <https://aiic.net/page/61/essential-do-s-and-dont-s-when-using-simultaneous-conferenceinterpreters-on-tv/lang/1> (Stand: 2.02.2020).
- Alexieva, Bistra (1988). Analysis of the simultaneous interpreter's output. In: Nekeman, Paul (Hg.) *Translation, our future. XIth World Congress of FIT*. Maastricht: Euroterm: 484-488.
- Alexieva, Bistra (1990) Creativity in simultaneous interpretation. *Babel* 36 (1), 1-6.
- Álvarez De La Fuente, Esther & Fernández Fuertes, Raquel (2015). A methodological approach to the analysis of natural interpreting: bilingual acquisition data and the CHAT/CLAN tool. In: Sánchez Nieto, María Teresa (Hg.). *Corpus-based Translation and Interpreting Studies: From description to application*. Berlin: Frank & Timme, 77-103.
- Antonini, Rachele (2011). Natural translator and interpreter. In: Gambier, Yves & Doorslaer, Luc Van (Hg.). *Handbook of Translation Studies (2)*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 102-104.
- Antonini, Rachele & Bucaria, Chiara (2015). NPIT in the media: An overview of the field and main issues. In: Antonini & Bucaria (Hg.), 7-20.
- Antonini, Rachele & Bucaria, Chiara (Hg.) (2015). *Non-professional Interpreting and Translation in the Media*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Antonini, Rachele & Cirillo, Letizia & Rossato, Linda & Torresi, Ira (Hg.) (2017). *Non-professional Interpreting and Translation*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Antonini, Rachele & Cirillo, Letizia & Rossato, Linda & Torresi, Ira (2017). Introducing NPIT studies. In: Antonini et al. (Hg.), 1-26.
- Barik, Henrik, C. (1971). A Description of Various Types of Omissions, Additions and Errors of Translation Encountered in Simultaneous Interpretation. *Meta* 16 (4), 199-210.

- Barik, Henrik, C (1994). A description of various types of omissions, additions and errors of translation encountered in simultaneous interpretation. In: Lambert & Moser-Mercer (Hg.), 121-137.
- Bosshardt, Hans-Georg (1980). Suprasegmental structure and sentence perception. In: Dechert, Hans W. & Raupach, Manfred (Hg.). *Temporal Variables in Speech*. Den Haag: De Gruyter Mouton.
- Bros-Brann, Eliane (2002). Simultaneous interpretation and the media: interpreting live for television. <https://aiic.org/document/4408/Simultaneous%20interpretation%20and%20the%20media-%20interpreting%20live%20for%20television%20-%20ENG.pdf> (Stand: 30.07.2020).
- Bühler, Hildegund (1986). Linguistic (semantic) and extra-linguistic (pragmatic) criteria for the evaluation of conference interpretation and interpreters. *Multilingua*. 5 (4), 231-235.
- Burkhardt, Armin & Schlobinski, Peter (2009). Vorwort. In: Burkhardt & Schlobinski (Hg.), 7-10.
- Burkhardt, Armin & Schlobinski, Peter (Hg.) (2009.), *Flickflack, Foul und Tsukahara. Der Sport und seine Sprache*. Mannheim: Dudenverlag.
- Chiaro, Delia & Nocella, Giuseppe (2004). Interpreters' Perception of Linguistic and Non-Linguistic Factors Affecting Quality: A Survey through the World Wide Web. *Meta* 49 (2), 278-293.
- Collados Aís, Ángela & Iglesias Fernández, Emilia & Pradas Macías, Esperanza Macarena & Stévaux, Elisabeth (Hg.) (2011). *Qualitätsparameter beim Simultandolmetschen. Interdisziplinäre Perspektiven*. Tübingen: Narr Francke Attempo.
- Dam, Helle V. (2001). The manipulation of data. Reflections on data descriptions based on a product-oriented PhD on interpreting. In: Gile, Daniel & Dam, Helle V. & Dubslaff, Friedel & Martinsen, Bodil & Schjoldager, Anne (Hg.) *Getting Started in Interpreting Research*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 163-183.
- Darò, Valeria (1994). Non-linguistic Factors Influencing Simultaneous Interpretation. In: Lambert & Moser-Mercer (Hg.), 249-271.
- De Beaugrande, Robert-Alain & Dressler, Wolfgang, Ulrich (1981). *Einführung in die Textlinguistik*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Dejean Le Féal, Karla (2008). Some Thoughts on the Evaluation of Simultaneous Interpretation. In: Bowen, David & Bowen, Margareta (Hg.), *Interpreting - Yesterday, Today and Tomorrow*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 154-160.

- Elsagir, Ina M. (2000). Anforderungen an Dolmetschleistungen im Fernsehen aus Zuschauer-sicht: Eine Fallstudie. In: Kalina & Buhl & Gerzymisch-Arbogast (Hg.), 107-123.
- Eurocommunication (o.J.). Detlef Bruck-Willberg. <https://www.eurocommunication.com/de/detlef-bruck-willberg.html> (Stand: 08.07.2020).
- Fiorito, Alice (2017). *Sprecherwechsel beim Simultandolmetschen von Formel 1-Interviews*. Masterarbeit, Universität Wien.
- Formel1.de (2020). <https://www.formel1.de/news/news/2020-05-13/silverstone-1950-das-erste-formel-1-wm-rennen-vor-70-jahren> (Stand: 31.07.2020).
- Formel1austria.at (2019). <https://www.facebook.com/1416468765262741/posts/2472390263003914/> (Stand: 31.07.2020).
- Formula 1 (2019a). <https://www.formula1.com/en/results.html/2019/races.html> (Stand: 12.06.2020).
- Formula 1 (2019b). <https://www.formula1.com/en/results.html/2019/drivers.html> (Stand: 12.06.2020).
- Formula 1 (2019c). <https://www.formula1.com/en/results.html/2019/team.html> (Stand: 12.06.2020).
- Formula 1 (2019d). <https://www.formula1.com/en/results.html/2019/races/1019/brazil/race-result.html> (Stand: 12.06.2020).
- Formula 1 (2019e). <https://www.formula1.com/en/latest/article.fia-post-qualifying-press-conference-brazil-2019.13XHqgyr2XJzy4stPVy4HS.html> (Stand: 31.07.2020).
- Gallina, Sandra (1992). Cohesion and the systemic-functional approach to text: applications to political speeches and significance for simultaneous interpretation. *The Interpreters' Newsletter* 4, 62-71.
- Garzone, Giulia (2002). Quality and norms in interpretation. In: Garzone & Viezzi (Hg.), 107-119.
- Garzone, Giuliana & Viezzi, Maurizio (Hg.) (2002). *Interpreting in the 21st Century*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Gerver, David. (1969). The Effects of Source Language Presentation Rate on the Performance of Simultaneous Conference Interpreters. In: Foulke, Emerson (Hg.) *Proceedings of the Second Louisville Conference on Rate and/or Frequency-Controlled Speech*. Louisville: University of Louisville, 162-184.
- Ghignoli, Alessandro & Torres Díaz, María Gracia (2015). Interpreting performed by professionals of other fields: The case of sports commentators. In: Antonini & Bucaria (Hg.), 193-208.

- Gile, Daniel (1994). Methodological Aspects of Interpretation and Translation Research. In: Lambert & Moser-Mercer (Hg.), 39-56.
- Goldman-Eisler, Frieda (1968). *Psycholinguistics. Experiments in Spontaneous Speech*. London: Academic Press.
- Golianopoulos, Thomas (2012). Interpreters Help to Tell the Story Behind the Fight. <https://www.nytimes.com/2012/01/09/sports/in-boxing-interpreters-bring-clarity-to-tv-coverage.html> (Stand: 13.02.2020).
- Halliday, Michael A.K. (²1989). *Spoken and written language*. Oxford: Oxford University Press.
- Harris, Brian (1976). The Importance of Natural Translation. *Working Papers in bilingualism* 12, 96-114. https://www.researchgate.net/publication/284578264_The_importance_of_natural_translation (Stand: 21.07.2020).
- Harris, Brian & Sherwood, Bianca (1978). Translating as an Innate Skill. In: Gerver, David & Sinaiko, H. Wallace. *Language Interpretation and Communication*. New York: Plenum Press, 155-170.
- Iglesias Fernández, Emilia (2011). Stimme. In: Collados Aís et al. (Hg.), 33-60.
- Iglesias Fernández, Emilia (2015). Making Sense of Interpreting Difficulty Through Corpus-Based Observation. In: Zwischenberger, Cornelia & Behr, Martina (Hg.). *Interpreting Quality: A Look Around and Ahead*. Berlin: Frank & Timme, 35-65.
- ISO (2015). ISO 9000:2015 Quality management systems – Fundamentals and vocabulary. <https://www.iso.org/standard/45481.html> (Stand: 09.06.2020).
- ISO (2018). ISO 18841:2018 Interpreting services – General requirements and recommendations. <https://www.iso.org/standard/63544.html> (Stand: 09.06.2020).
- Jenkins, Henry (2006). *Convergence Culture. Where Old and New Media Collide*. New York/London: New York University Press.
- Jiménez Ivars, Amparo (2011) Logische Kohäsion. In: Collados Aís et al. (Hg.), 173-189.
- Kalina, Sylvia (2002). Quality in interpreting and its prerequisites. A framework for a comprehensive view. In: Garzone & Viezzi (Hg.), 121-130.
- Kalina, Sylvia & Buhl, Silke & Gerzymisch-Arbogast, Heidrun (Hg.) (2000). *Dolmetschen: Theorie-Praxis-Didaktik mit ausgewählten Beiträgen der Saarbrücker Symposien*. St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag.
- Kenny, Dorothy (²2009). Corpora. In: Baker, Mona & Saldanha, Gabriela (Hg.) *Routledge Encyclopedia of Translation Studies*. London/New York: Routledge, 59-62.

- Kirchhoff, Helene (1976). Das Simultandolmetschen: Interdependenz der Variablen im Dolmetschprozess, Dolmetschmodelle und Dolmetschstrategien. In: Drescher, Horst W. & Scheffzek, Signe (Hg.) *Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 59-71.
- Knapp-Potthoff, Annelie & Knapp, Karlfried (1986). Interweaving Two discourses – The Difficult Task of the Non-Professional Interpreter. In: House, Juliane & Blum-Kulka Shoshana (Hg.). *Interlingual and Intercultural Communication*. Tübingen: Gunter Narr, 151-168.
- Knapp-Potthoff, Annelie & Knapp, Karlfried (1987). The man (or women) in the middle: Discoursal aspects of non-professional interpreting. In: Knapp, Karlfried & Enninger, Werner & Knapp-Potthof, Annelie (Hg.) *Analyzing Intercultural Communication*. Berlin: Mouton de Gruyter, 181-212.
- Kootz, Tilman (2015). *Dolmetschen im Sport. Eine empirisch gestützte Bestandsaufnahme*. München: Thomas Martin Verlagsgesellschaft.
- Kurz, Ingrid (1997). Getting the message across - Simultaneous interpreting for the media. In: Snell-Hornby & Jettmarová & Kaindl (Hg.), 195-205.
- Kurz, Ingrid (2000). Mediendolmetschen und Videokonferenzen. In: Kalina & Buhl & Gerzymisch-Arbogast (Hg.), 89-106.
- Kurz, Ingrid (2001). Conference Interpreting: Quality in the Ears of the User. *Meta* 46 (2), 394-409.
- Kurz, Ingrid (2002). Drahtseilakt ohne Netz? Live-Dolmetschen für die Medien. In: Kurz, Ingrid & Moisl, Angela (Hg.) *Berufsbilder für Übersetzer und Dolmetscher. Perspektiven nach dem Studium*. Wien: WUV-Universitätsverlag, 159-164.
- Kurz, Ingrid & Pöchhacker, Franz (1995). Quality in TV interpreting. *Translatio-Nouvelles de la FIT-FIT Newsletter* 1995 (15/3), 350-358.
- Küster, Rainer (2009). Metaphern in der Sportsprache. In: Burkhardt & Schlobinski (Hg.), 60-79.
- Lambert, Sylvie & Moser-Mercer, Barbara (Hg.) (1994). *Bridging the Gap. Empirical research in simultaneous interpretation*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Levin, Magnus (2008). “Hitting the back of the net just before the final whistle”: High-frequency phrases in football reporting. In: Lavric, Eva & Pisek, Gerhard & Skinner, Andrew & Stadler, Wolfgang (Hg.) *The Linguistics of Football*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 143-155.

- Mack, Gabriele (2002a). New perspectives and challenges for interpretation: The example of television. In: Garzone & Viezzi (Hg.), 203-213.
- Mack, Gabriele (2002b). Die Beurteilung professioneller Dolmetschleistungen. In: Best, Joanna & Kalina Sylvia (Hg.) *Übersetzen und Dolmetschen. Eine Orientierungshilfe*. Tübingen: A. Francke, 110-119.
- Mack, Gabriele (2006). Detto scritto: un fenomeno, tanti nomi. *InTRAlinea* Special issue: Re-speaking. http://www.intralinea.org/specials/article/Detto_scritto_un_fenomeno_tanti_nomi (Stand: 02.07.2020).
- Malakoff, Marguerite & Hakuta, Kenji (1991). Translation skill and metalinguistic awareness in bilinguals. In: Bialystok, Ellen (Hg.). *Language Processing in Bilingual Children*. Cambridge: Cambridge University Press, 141-166.
- Mercedes-AMG F1 (o.J./a). <https://www.mercedesamgf1.com/de/team/fahrer/lewis-hamilton/> (Stand: 12.06.2020).
- Mercedes-AMG F1 (o.J./b) <https://www.mercedesamgf1.com/de/news/2019/10/mercedes-gewinnt-sechsten-konstrukteurs-titel-in-folge/> (Stand: 12.06.2020).
- Moser, Judith (2019). Dolmetscherin von 1969: Die surreale Nacht der "Miss Apollo". <https://www.derstandard.at/story/2000106480188/dolmetscherin-von-1969-die-surreale-nacht-der-miss-apollo> (Stand: 09.02.2020).
- Moser-Mercer, Barbara (1996). Quality in interpreting: some methodological issues. *The Interpreter's Newsletter* 7, 43-55.
- Motorsport-Magazin (2019). <https://www.motorsport-magazin.com/formel1/gesamtwertung-2019.html> (Stand: 12.06.2020).
- Müllebnner, Teresa (2017). *Dolmetschen bei den Special Olympics World Games 2017: eine Settinganalyse*. Masterarbeit, Universität Wien.
- Niemants, Natacha, S.A. (2012). The transcription of interpreting data. *Interpreting* 14 (2), 165-191.
- Niska, Helge (1999). *Text Linguistic Models for the Study of Simultaneous Interpreting*. <https://pdfs.semanticscholar.org/5df6/7a0f9e46c0cef69e15cc39b2e68b4207bb22.pdf> (Stand: 09.07.2020).
- Nobs, Marie-Louise & Pradas Macías, Esperanza Macarena & Fernández Sánchez, María Manuela (2011). Korrekte und vollständige Sinnübertragung. In: Collados Aís et al. (Hg.), 253-290.
- Nußbaum, Dario (2018). *Dolmetschen bei Formel-1-Übertragungen des ORF*. Masterarbeit, Universität Wien.

- O'Hagan, Minako (2008). Fan Translation Networks: An Accidental Translator Training Environment? In: Kearns, John (Hg.) *Translator and Interpreter Training: Issues, Methods and Debates*. London/New York: Continuum, 158-183.
- O'Hagan, Minako (2009). Evolution of User-generated Translation: Fansubs, Translation Hacking and Crowdsourcing. *The Journal of Internationalization and Localization* 1 (1), 94-121.
- ORF (o.J.) Ernst Hausleitner. <https://der.orf.at/unternehmen/who-is-who/tv/hausleitner102.html> (Stand: 08.07.2020).
- Penz, Otto (2009). Massenmedien. Hyperrealität des Sports. In: Marschik, Matthias & Müllner, Rudolf & Penz, Otto & Spitaler, Georg (Hg.) *Sport Studies*. Wien: Facultas wuv, 99-111.
- Penz, Otto (2010). Über die Konstruktion des Fernsehsports. *Medienimpulse* 48 (1). <https://journals.univie.ac.at/index.php/mp/article/view/mi179/451> (Stand: 30.07.2020).
- Pérez-González, Luis & Susam-Saraeva, Sebnem (2012). Non-professionals Translating and Interpreting. Participatory and Engaged Perspectives. *The Translator*. 18 (2), 149-165.
- Pignataro, Clara (2011) Skilled-based and knowledge-based strategies in Television Interpreting. *The Interpreter's Newsletter* 16, 81-98.
- Pöchhacker, Franz (1994). Quality assurance in simultaneous interpreting. In: Dollerup, Cay & Lindegaard, Annette (Hg.) *Teaching Translation and Interpreting* 2. Amsterdam/ Philadelphia: John Benjamins, 233-242.
- Pöchhacker, Franz (1997). "Clinton speaks German": A case study of live broadcast simultaneous interpreting. In: Snell-Hornby & Jettmarová & Kaindl (Hg.), 207-216.
- Pöchhacker, Franz (2002). Researching interpreting quality: Models and methods. In: Garzone & Viezzi (Hg.), 95-106.
- Pöchhacker, Franz (2007). Coping with Culture in Media Interpreting. *Perspectives* 15 (2), 123-142.
- Pöchhacker, Franz (2011). Researching TV interpreting: selected studies of US presidential material. *The Interpreter's Newsletter* 16, 21-36.
- Pöchhacker, Franz (2012). Qualität, die man versteht: ein funktional-kognitiver Ansatz. In: Ahrens & Albl-Mikasa & Sasse (Hg.), 19-31.
- Pöchhacker, Franz (²2016). *Introducing Interpreting Studies*. London/New York: Routledge.
- Pompino-Marschall, Bernd (³2009). *Einführung in die Phonetik*. Berlin: Walter de Gruyter.
- Pradas Macías, Esperanza Macarena (2011). Flüssigkeit. In: Collados Aís et al., 93-117. Publishing.

- Rehbein, Jochen & Schmidt, Thomas & Meyer, Bernd & Watzke, Franziska & Annette Herkenrath (2004). Handbuch für das computergestützte Transkribieren nach HIAT. https://www.exmaralda.org/hiat/files/azm_56.pdf (Stand: 03.07.2020).
- Rennert, Sylvi (2017). *Redeflüssigkeit und Dolmetschqualität: Wirkung und Bewertung*. Dissertation, Universität Wien.
- Riccardi, Alessandra (2005) On the Evolution of Interpreting Strategies in Simultaneous Interpreting. *Meta* 50 (2), 753-767.
- RTL (o.J./a) Das ist RTL-Kommentator Heiko Wasser. <https://www.rtl.de/cms/das-ist-rtl-kommentator-heiko-wasser-160285.html> (Stand: 08.07.2020).
- RTL (o.J./b) Das ist Co-Kommentator Christian Danner. <https://www.rtl.de/cms/das-ist-co-kommentator-christian-danner-160359.html> (Stand: 08.07.2020).
- Sandrelli, Annalisa (2012). Introducing FOOTIE (Football in Europe): simultaneous interpreting in football press conferences. In Straniero Sergio & Falbo (Hg.) *Breaking Ground in Corpus-based Interpreting Studies*. Bern: Peter Lang, 119-153.
- Schauhuber, Martin (2018). Ernst Hausleitner: „Das war der Erfolg des Konzeptlosen“. <https://www.derstandard.at/story/2000089637862/ernst-hausleitner-das-war-der-erfolg-des-konzeptlosen> (Stand: 08.07.2020).
- Shlesinger, Miriam (1994). Intonation in the Production and Perception of Simultaneous Interpretation. In: Lambert & Moser-Mercer (Hg.), 225-236.
- Shlesinger, Miriam (1997). Quality in Simultaneous Interpreting. In: Gambier, Yves & Gile, Daniel & Taylor, Christopher (Hg.), *Conference Interpreting: Current Trends in Research*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 123-131.
- Siegmán, Aron W. (1982). Vokale Signale der Angst. In: Scherer, Klaus. R. *Vokale Kommunikation. Nonverbale Aspekte des Sprachverhaltens*. Weinheim/Basel: Beltz Verlag, 343-363.
- Sky Sport Austria (2019). VIDEO: Klopp gegen Dolmetscher: „Ist natürlich Schei**“. <https://www.skysportaustria.at/uefa-cl/video-klopp-gegen-dolmetscher-ist-natuerlich-schei/> (Stand: 13.02.2020).
- Snell-Hornby, Mary & Jettmarová Zuzana & Kaindl, Klaus (Hg.) (1997). *Translation as Intercultural Communication*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- sport.de (2019). Ex-BVB-Dolmetscher: Dembélé war „völlig überfordert“. <https://www.sport.de/news/ne3807059/bvb-ex-dolmetscher-enthueellt-details-ueber-auba-dembele-und-co/> (Stand: 13.02.2020)

- Sport-Informations-Dienst (SID) (2019). Klopp entschuldigt sich bei Übersetzer nach Triumph in Salzburg. <https://sport.sky.de/fussball/artikel/liverpool-trainer-juergen-klopp-entschuldigt-sich-bei-dolmetscher/11883383/34192> (Stand: 13.02.2020).
- Straniero Sergio, Francesco (2003) Norms and quality in media interpreting: the case of Formula One press conferences. *The Interpreter's Newsletter* 12, 135-174.
- Straniero Sergio, Francesco (2007). *Talkshow Interpreting. La mediazione linguistica nella conversazione spettacolo*. Trieste: Edizioni Università di Trieste.
- Straniero Sergio, Francesco & Falbo, Caterina (Hg.) (2012). *Breaking Ground in Corpus-Based Interpreting Studies*. Bern: Peter Lang.
- Straniero Sergio, Francesco & Falbo, Caterina (2012). Studying interpreting through corpora. An introduction. In: Straniero Sergio & Falbo (Hg.), 9-22.
- Tittmar, Jochen (2019). Massimo Mariotti vom FC Schalke 04 im Interview: "Dembele und sein Cousin waren drei Tage nicht erreichbar". <https://www.spox.com/de/sport/fussball/bundesliga/1910/Artikel/massimo-mariotti-im-interview-dolmetscher-integrationsbeauftragter-schalke-04-bvb-borussia-dortmund-itw.html> (Stand: 13.02.2020).
- Toury, Gideon (1980). *In Search of a Theory and Translation*. Tel Aviv: The Porter Institute for Poetics and Semiotics.
- Viaggio, Sergio (2001). Simultaneous Interpreting for Television and Other Media: Translation Doubly Constrained. In: Gambier, Yves & Gottlieb, Henrik (Hg.) *(Multi)Media Translation*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 23-33.
- VIENNA.AT (2019). Niki Lauda ist tot: Seine besten Zitate. <https://www.vienna.at/niki-lauda-ist-tot-seine-besten-zitate/6215375> (Stand: 22.07.2020).
- Viezzi, Maurizio (1996). *Aspetti della qualità in interpretazione*. Trieste: Scuola superiore di lingue moderne per interpreti e traduttori.
- Whyatt, Boguslaw (2017). We are all translators. Investigating the human ability to translate from a developmental perspective. In: Antonini et al. (Hg.), 45-64.
- Will, Martin (2013). Mediendolmetschen als eigenständiges Berufsbild. Spezifische Kriterien und ihre Berücksichtigung in der Praxis. *Scientific Bulletin of the Politehnica University of Timisoara, Transactions on Modern Languages* 12, 43-60.
- Wittershagen, Michael (2012). Die Stimme im Ohr. https://www.faz.net/aktuell/sport/formel-1/formel-1-die-stimme-im-ohr-11835372.html?printPagedArticle=true#pageIndex_3 (Stand: 12.06.2020).
- Zanettin, Federico (2012). *Translation-driven Corpora*. Manchester/Kinderhook: St. Jerome

Zwischenberger, Cornelia (2013). *Qualität und Rollenbilder beim simultanen Konferenzdolmetschen*. Berlin: Frank & Timme.

Audiovisuelle Quellen

ORF (2019a) News [Aufnahme der Fernsehübertragung 30 min. 4 s.].

ORF (2019b) Countdown [Aufnahme der Fernsehübertragung 28 min. 8 s.].

ORF (2019c) Rennen [Aufnahme der Fernsehübertragung 119 min. 16 s.].

ORF (2019d) Analyse [Aufnahme der Fernsehübertragung 2 min 18 s.].

RTL (2019a) Countdown [Aufnahme der Fernsehübertragung 30 min. 44 s.].

RTL (2019b) Rennen [Aufnahme der Fernsehübertragung 127 min. 13 s.].

RTL (2019c) Siegerehrung/Highlights [Aufnahme der Fernsehübertragung 2 min. 12 s.].

Anhang

ORF: vorab aufgezeichnete Interviews und Beiträge

Speakertable

EH

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Ernst
New1Nachname: Hausleitner

BE

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Bernie
Nachname: Ecclestone
Funktion: Ehemaliger Formel 1 Chef

Originalton

[1]

0 [00:00.0]1 [04:54.9]	
EH [v]	Schön Sie hier jedes Jahr zu sehen. Ist das bereits ihr Heimrennen

[2]

.. 2 [04:59.9] 3 [05:03.1] 4 [05:05.9]	
EH [v]	geworden?
Originalton [v]	Originalton.
BE [v]	Ja, kann man mittlerweile schon so sagen, ja.

[3]

.. 5 [05:08.0]	
EH [v]	Wie intensiv haben Sie die aktuelle Saison verfolgt? Wir haben
Originalton [v]	Originalton.

[4]

..	
EH [v]	Sie immer wieder mal auch vor Ort gesehen. Wie aber haben Sie die anderen

[5]

.. 6 [05:15.7] 7 [05:17.4]	
EH [v]	Rennen verfolgt?
Originalton [v]	Originalton.
BE [v]	Man könnte schon sagen, dass ich die Grand

[6]

..	
BE [v]	Prix jetzt genauer beobachte als zu jener Zeit, als ich noch der Formel 1

[7]

..	
BE [v]	vorstand. ((0,85s)) Jetzt habe ich sogar die Zeit, um alle Trainings zu sehen.

[8]

..	
BE [v]	Früher hatte ich einfach rundherum viel zu viel zu tun und musste meistens

[9]

..	
BE [v]	sogar schon vor dem Rennende weg. ((1,29s)) Jetzt sehe ich alles, sogar die

[10]

..		8 [05:35.9]	9 [05:39.9]
EH [v]	Wie hat Ihnen diese Saison gefallen? War es eine		
Originalton [v]	Originalton.		
BE [v]	Siegerehrung.		

[11]

..		10 [05:42.2]	11 [05:44.0]	12 [05:45.3]	13 [05:48.2]
EH [v]	gute?				
Originalton [v]	Originalton. Originalton.				
BE [v]	Ich denke schon. Gut wurde sie aber erst, als				

[12]

..	
BE [v]	Ferrari auch abliefern und um Siege mitfahren konnte. Schade, dass sie zu

[13]

..	
BE [v]	Beginn nicht alles auf die Reihe gebracht habe und somit in der

[14]

..	
BE [v]	Weltmeisterschaft für keine Spannung sorgen konnten. ((1,13s)) Die Erfolge

[15]

..	
BE [v]	haben dann aber wieder einmal gezeigt, wie wichtig Ferrari für diesen Sport

[16]

..	
BE [v]	ist. ((0,97s)) Das Zuschauerinteresse wurde wieder größer, weil der

[17]

..	14 [06:11.2]	15 [06:14.6]
EH [v]		Unterm Strich bleibt aber
Originalton [v]		Originalton
BE [v]	Wettbewerb wieder spannender wurde.	

[18]

..	
EH [v]	dann der bereits sechste Konstrukteurstitel für Mercedes und auch bereits der

[19]

..	
EH [v]	sechste Fahrertitel für Lewis Hamilton. Wenn man nun diese Erfolge

[20]

..	
EH [v]	hernimmt und auch den Glitzer und Glamour Faktor, für den er rundherum

[21]

..	
EH [v]	sorgt, kommen Sie dann zu dem Schluss, dass er für den Sport der bisher

[22]

..	16 [06:32.5]	17 [06:33.4]
EH [v]	wichtigste Weltmeister ist?	
Originalton [v]	Originalton.	
BE [v]	Ja, das denke ich tatsächlich. Er hat	

[23]

..	
BE [v]	den Sport in die Welt hinaus transportiert. Lewis macht das sehr gut. ((0,92s))

[24]

..	
BE [v]	Es tut ihm gut und hilft die Formel 1 zu transportieren, auch durch den

[25]

..		18 [06:46.8]	19 [06:51.2]
EH [v]	Haben Sie ihm das zum Beispiel		
Originalton [v]	Originalton.		
BE [v]	Kontakt mit anderen Sportlern.		

[26]

..		20 [06:54.7]	21 [06:56.0]
EH [v]	schon 2007 zugetraut?		
Originalton [v]	Originalton		
BE [v]	Nein, ehrlicherweise nicht, aber		

[27]

..		22 [06:58.1]	23 [07:00.2]
EH [v]	Speziell aus österreichischer Sicht liegt		
Originalton [v]	Originalton.		
BE [v]	wahrscheinlich niemand.		

[28]

..	
EH [v]	auf dieser Saison ein Schatten durch das Ableben von Niki Lauda. ((0,79s))

[29]

..	
EH [v]	Wie oft ist er in Ihren Gedanken und wie sehr vermissen Sie Ihren

[30]

..		24 [07:12.0]	25 [07:15.1]
EH [v]	langjährigen Freund?		
Originalton [v]	Originalton.		
BE [v]	Ich versuche das aus einer anderen		

[31]

..	
BE [v]	Perspektive zu betrachten. Deswegen gehe ich auch nicht auf Begräbnisse. Ich

[32]

..	
BE [v]	nehme das anders war. ((0,67s)) Niki ist nicht tot für mich. Es würde mich

[33]

	..
BE [v]	auch nicht wundern, wenn Niki plötzlich zur Tür hereinkommen würde. Er ist

[34]

	..
BE [v]	immer bei uns. ((2,08s)) Für mich ist er nicht gestorben. ((0,96s)) Er ist nur

[35]

	..	26 [07:34.8]
EH [v]		Sie haben erwähnt, dass Sie nicht auf Begräbnisse gehen,
BE [v]	gerade nicht bei uns.	

[36]

	..	27 [07:39.1]	28 [07:42.3]
EH [v]	deswegen waren Sie auch nicht in Wien mit dabei.		Wie genau
Originalton [v]		Originalton.	

[37]

	..	29 [07:45.0]
EH [v]	erinnern Sie sich an ihn?	
BE [v]	Er war einfach ein guter Freund. Jemand dem ich	

[38]

	..	30 [07:50.4]	31 [07:58.4]
EH [v]			Wie Sie aber
Originalton [v]		Originalton.	
BE [v]	vertrauen konnte. Einfach ein wunderbarer Freund.		

[39]

	..
EH [v]	immer gesagt haben, die Show muss weiter gehen. Und sie geht weiter mit

[40]

	..
EH [v]	neuen Regeln für 2021. Diesen wurden nun von den Rechteinhabern und der

[41]

	..	32 [08:10.5]	33 [08:13.4]
EH [v]	FIA vorgestellt. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?		
Originalton [v]		Originalton.	
BE [v]			Keiner kann

[42]

..

BE [v]	jetzt schon sagen, ob man damit zufrieden sein kann, weil man die
---------------	---

[43]

..

BE [v]	Umsetzung noch nicht wirklich einschätzen kann. ((0,79s)) Ich denke nicht,
---------------	--

[44]

..

BE [v]	dass sie wirklich erreichen, was sie erwarten. Es wird sehr schwierig finde ich.
---------------	--

[45]

	34 [08:25.5]	35 [08:26.5]	36 [08:29.4]	37 [08:31.0]
EH [v]	Ist die Budget Obergrenze der richtige Weg?			
Originalton [v]	Originalton.		Originalton.	
BE [v]	Das ist			

[46]

..

BE [v]	für Menschen, die einfach nur rechtfertigen wollen, wie was ausgegeben wird.
---------------	--

[47]

..

BE [v]	((3,55s)) Ich denke nicht, dass es diejenigen, die Geld ausgeben wollen davon
---------------	---

[48]

..

EH [v]	38 [08:47.2] Wir haben nun		
BE [v]	abhält das auch zu tun. Es ist dadurch einfach zu viel limitiert.		

[49]

..

EH [v]	die neuen Regeln, aber letztendlich noch keine Zustimmung von den Teams,
---------------	--

[50]

..

EH [v]	dass sie auch in der Formel 1 bleiben. Glauben sie, dass die Möglichkeit
---------------	--

[51]

..		39 [08:57.2]	40 [09:00.8]
EH [v]	besteht, dass tatsächlich welche aussteigen?		
Originalton [v]	Originalton.		
BE [v]	Darüber wird zur Zeit		

[52]

..	
BE [v]	viel gesprochen. Vielleicht Ferrari, nein sorry Mercedes, könnte die Formel 1

[53]

..	
BE [v]	verlassen. Möglicherweise tun sie das tatsächlich. Vielleicht sagen sie ja wir

[54]

..	
BE [v]	haben sechs Titel gewonnen und lassen es jetzt. Aber andererseits sehe ich

[55]

..	
BE [v]	auch keinen Grund dagegen, dass sie sagen lässt uns den siebenten Titel auch

[56]

..		41 [09:18.8]
EH [v]	Was wir brauchen würden, ist ein neues Concorde Agreement	
BE [v]	noch holen.	

[57]

..	
EH [v]	soweit ich gehört habe, wollen sie diesen Vertrag allerdings einen neuen

[58]

..	
EH [v]	Namen geben. Aber abgesehen davon, ((0,54s)) wie schwer ist es tatsächlich

[59]

..	
EH [v]	alle verschiedenen Charaktere und Interessen unter einen Hut zu bekommen?

[60]

	42 [09:34.1]	43 [09:37.9]
Originalton [v]	Originalton.	
BE [v]	Ich hatte damit ehrlicherweise nie große Probleme. ((0,61s)) Ich	

[61]

	..		44 [09:44.1]
Originalton [v]			Originalton.
BE [v]	habe einfach immer versucht das Beste für alle zu entscheiden.		

[62]

	45 [09:52.6]
EH [v]	Werden Sie von den neuen Rechteinhabern um Ratschläge gefragt? Gibt es

[63]

	..	46 [09:57.1]	47 [09:58.6]	48 [09:59.1]	49 [10:00.8]
EH [v]	Kontakt?				
Originalton [v]	Originalton.		Originalton.		
BE [v]	Nein.		Sie wollen keinen alten Mann, der das		

[64]

	..
BE [v]	über Jahrzehnte gemacht hat. ((0,88s)) Sie wollen einfach ihren eigenen Weg

[65]

	..
BE [v]	gehen. Zum Bespiele möchten sie sechs Rennen in den USA austragen,

[66]

	..
BE [v]	((0,79s)) wobei ich ihnen immer gesagt habe, dass das nie möglich sein wird,

[67]

	..
BE [v]	dass sie das nicht schaffen. ((2,41s)) Und auch sonst wollen sie viel verändern.

[68]

	..
BE [v]	Aber ich denke, dass sie langsam aber doch realisieren, dass es schwerer ist,

[69]

BE [v]	als sie gedacht haben. ((4,16s)) Chase Carey macht einen super Job mit dem
--------	--

[70]

BE [v]	Wissen was er hat. Aber hier ist alles ganz neu für ihn. Als wir gemeinsam
--------	--

[71]

BE [v]	darüber gesprochen haben, hat er schon angemerkt "es ist tatsächlich viel
--------	---

[72]

BE [v]	schwerer als wir gedacht haben". Es ist eben nicht einfach Menschen davon zu
--------	--

[73]

BE [v]	überzeugen, von dem was man selbst denkt das es richtig ist. Es gibt immer
--------	--

[74]

Originalton [v]	andere die überzeugt sind, dass sie wissen wie es geht.	Originalton.
BE [v]		Vielleicht

[75]

EH [v]	Ich denke nicht. ((1,39s)) Ich
Originalton [v]	Originalton.
BE [v]	habe ich auch viel falsch gemacht.

[76]

EH [v]	möchte aber noch einmal zurück kommen zu Ihrem neuen Heimrennen, wie
--------	--

[77]

EH [v]	Sie das Rennen hier selbst bezeichnen. ((1,88s)) Die Politik, der Präsident hier
--------	--

[78]

EH [v]	in Brasilien hat ja angedeutet das Rennen von Sao Paulo nach Rio de Janeiro
--------	---

[79]

EH [v]	zu verlagern. ((0,64s)) Ist dadurch der Grand Prix in Interlagos in Gefahr?
--------	---

[80]

Originalton [v]	Originalton.
BE [v]	Der Präsident ist ja neu in seinem Amt und vielleicht hat er sich

[81]

BE [v]	auch gewisse Dinge, so wie eben Chase Carey, anders vorgestellt. ((1,36s))
--------	--

[82]

BE [v]	Möglicherweise hat er aber auch realisiert, dass nicht alles so einfach ist. Ich
--------	--

[83]

BE [v]	denke, wenn wir nicht in Interlagos fahren, dann nirgends ins Brasilien. Also
--------	---

[84]

BE [v]	ohne Interlagos auch kein Rennen hier in Brasilien. ((0,79s)) Das wäre
--------	--

[85]

BE [v]	fürchterlich. ((1,94s)) Denn sie haben wirklich viel geleistet in den letzten
--------	---

[86]

BE [v]	Jahren und einen Standard wie bei anderen Rennen auch geschaffen. Es gibt
--------	---

[87]

Originalton [v]	Originalton.
BE [v]	keinen Grund, hier wegzugehen.

Speakertable

JA

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: James

Nachname: Allison

Funktion: Technischer Direktor bei Mercedes

[88]

0 [00:00.0]1 [17:30.9]

JA [v] Die beiden haben hohe Erwartungen an alle in der Firma gestellt. Sie haben die

[89]

..

JA [v] Ziele sehr hoch angesetzt. Niki war einer, der den Druck hochgehalten hat und Toto ist

[90]

..

JA [v] da genauso. ((0,88s)) Aber sie haben uns das erlaubt zu tun in einer Umgebung, wo

[91]

..

JA [v] du mutig sein darfst. Sie haben uns nie für Fehler bestraft, sie haben uns immer wieder

[92]

..

JA [v] ermutigt aus Fehlern zu lernen, um es in Zukunft besser zu machen. ((1,08s)) Und

[93]

..

JA [v] beide, Niki und Toto, haben einen Sinn für Humor. ((0,92s)) Neben den großen Zielen

[94]

..

JA [v] und dieser Mentalität alles zu geben, ist immer ein Lächeln dabei. ((0,95s)) Das ist

[95]

..

JA [v] eine sehr seltene Kombination und wir sind in der glücklichen Lage das genießen zu

[96]

.. 2 [18:18.1]	
JA [v]	dürfen.

Speakertable

DC

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Darragh
Nachname: Clarke
Funktion: Garage Operations bei Mercedes

[97]

0 [00:00.0]1 [19:20.7]	
DC [v]	Fliegen, ((0,71s)) Jetlag, weg von daheim. ((1,31s)) Dieser Job ist sehr oft sehr

[98]

..	
DC [v]	stressig. Aber er wird dir erleichtert, durch diese positive Stimmung bei der Arbeit in

[99]

..	
DC [v]	der Garage. Es ist toll, in so einem Umfeld arbeiten zu können. Das macht vieles

[100]

.. 2 [29:59.1]	
DC [v]	einfacher.

Speakertable

MD

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Matthew
Nachname: Deane
Funktion: Chefmechaniker bei mercedes

[101]

0 [00:00.0]1 [19:53.8]	
MD [v]	Wir würden keinen Mechaniker an den Schlagschrauber stellen, wenn er es

[102]

..	
MD [v]	nicht wirklich will. ((0,61s)) Das ist so wie bei einem Elfmeterschießen. Da schickst

[103]

MD [v] du keinen hin, der sich nicht bereit fühlt. ((1,22s)) Und genau so suchen wir unsere

[104]

MD [v] Leute für die Boxengasse aus. Für jeden einzelnen Job am Auto den Richtigen. Und

[105]

MD [v] jeder will besser werden. ((0,88s)) Aber wird denken nicht an den Druck, wir

[106]

MD [v] konzentrieren uns ((0,52s)) auf unsere Jobs.

Speakertable

LH

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Lewis
Nachname: Hamilton
Funktion: Fahrer bei Mercedes

VB

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Valtteri
Nachname: Bottas
Funktion: Fahrer bei Mercedes

CL

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Charles
Nachname: Leclerc
Funktion: Fahrer bei Ferrari

MV

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Max
Nachname: Verstappen
Funktion: Fahrer bei Red Bull

CH

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Christian

Nachname: Horner

Funktion: Teamchef bei Red Bull Racing

[107]

0 [00:00.0]1 [25:47.4]

MV [v] Ahahah yes boys that was really good, really good the car was on fire. Ahm

[108]

.. 2 [25:57.4]3 [25:57.4]

MV [v] and I hope that was a a nice birthday present Christian.

CH [v] That was the best

[109]

..

CH [v] birthday present ((unverständlich)) brilliant all three sessions so yeah thank you very

[110]

.. 4 [26:04.3]5 [26:04.3] 6 [26:06.2]7 [27:27.9]

LH [v] Ich habe alles getan, was ich konnte,

MV [v] ((unverständlich))

CH [v] much for that.

[111]

..

LH [v] aber wir waren nicht schnell genug auf der Geraden. Da geht nichts weiter, selbst

[112]

.. 8 [27:38.8]

LH [v] wenn man das Pedal ganz durchdrückt.

VB [v] Die Runden in Q3 haben sich angefühlt, als

[113]

.. 9 [27:46.6]10 [27:56.9]

CL [v] Q2 war noch sehr

VB [v] wäre nicht mehr im Auto drinnen, warum weiß ich nicht.

[v]

[114]

..

CL [v] positiv, aber in Q3 bin ich vor allem von mir selbst enttäuscht. Nach den ersten

[115]

CL [v] beiden Sektoren war sogar Pole drin. Zumindest war es knapp, aber in der letzten

[116]

CL [v] Kurve habe ich es weggeschmissen. Im zweiten Versuch war ich nicht gut, aber ich

[117]

CL [v] ärgere mich vor allem über den Fehler im ersten Umlauf.

ORF Live-Interviews

Speakertable

RB

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Rubens
Nachname: Barrichello
Funktion: Ehemaliger Fahrer

PG

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Pierre
Nachname: Gasly
Funktion: Fahrer bei Torro Rosso

CH

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Christian
Nachname: Horner
Funktion: Teamchef von Red Bull

MW

Sex: u
User defined attributes:
Vorname: Marc
Nachname: Wurzinger
Funktion: ORF Journalist

[1]

0 [00:00.0]1 [05:06.5]

MW [v]	Rubens Sie sind immer noch der erfahrenste Fahrer der meist/ der mit den
---------------	--

[2]

..

MW [v]	meisten Rennen. Aber da sind einige im Windschatten. Kimi Räikkönen zum
---------------	---

[3]

..

2 [05:20.9]

RB [v]	Ja, es ist wirklich
MW [v]	Beispiel kann das ((0,97s)) nächstes Jahr brechen, diesen Rekord.

[4]

..

RB [v]	großartig, ((0,95s)) wenn es einen gibt, so einen Rekord zu brechen. ((0,83s)) Er hat
---------------	---

[5]

..
RB [v] eine tolle Karriere hinter sich. Und natürlich gibt es jetzt mehr Rennen als früher,

[6]

..
RB [v] aber er kommt, er kommt immer näher und das ganz, ganz schnell. Aber alle

[7]

..
RB [v] Rekorde, die es gibt, die sind da, um gebrochen zu werden. Also ich hab keine Angst

[8]

.. 3 [05:43.3]
RB [v] davor.
MW [v] Kommen wir zurück zu Ihrem Heimrennen, Sie sind ja auch aus Sao Paolo.

[9]

.. 4 [05:49.0]
RB [v] Max macht hier einen guten Job. Ich glaub er hat
MW [v] Wer wird das Rennen gewinnen?

[10]

..
RB [v] die besten Chancen. ((1,31s)) Das glaube ich. Ja, Ferrari, ((0,65s)) Ferrari schaut

[11]

..
RB [v] immer besser aus ((0,67s)) in der Race Pace. Mercedes weiß, dass sie im Rennen

[12]

.. 5 [06:06.4]
RB [v] stark sind, das wird unterhaltsam.

[13]

0 [00:00.0] 1 [13:20.2]
MW [v] Pierre, Sie sind best of the rest nach dem Qualifying. ((0,87s)) Was ist

[14]

.. 2 [13:29.0]
MW [v] möglich heute von diesem Startplatz sechs aus?
PG [v] Ja, das Qualifying war wirklich gut,

[15]

..
PG [v] das möchte ich im Rennen natürlich halten. Fühl mich wohl im Auto. ((1,05s)) Und

[16]

..
PG [v] es ist aber anders heute, es ist viel, viel wärmer ((0,77s)) und es ist ganz, ganz

[17]

..
PG [v] wichtig das Rennen für uns. Vor allem für die Konstrukteurs WM. ((1,19s)) Ja, und

[18]

.. 3 [13:49.0]
PG [v] ich werde aufpassen auf meinen Nachbarn.

[19]

0 [00:00.0] 1 [22:35.6]
MW [v] Christian, wärs jetzt natürlich noch ein nachträgliches tolles

[20]

.. 2 [22:41.5]
MW [v] Geburtstagsgeschenk, wenn er heute gewinnt?
CH [v] Ja, der Geburtstag war gestern, ((0,9s))

[21]

..
CH [v] da hab ich schon ein schönes Geschenk von ihm bekommen, aber es wär schön,

[22]

..
CH [v] wenn er diese super Startposition aus ((0,59s)) nutzt nachdem er den Sieg gestern/

[23]

..
CH [v] letztes Jahr verloren hat. Aber Mercedes und Ferrari sind sehr stark, wir wissen die

[24]

..		3 [22:56.9]	4 [22:59.5]
MW [v]	Was ist der Schlüssel?		
CH [v]	sind schnell im Rennen.	Die Reifen ((0,83s)) und die	

[25]

..	
CH [v]	Strategie. Es ist wesentlich heißer, als die letzten Tage und jeder weiß nicht genau,

[26]

..		5 [23:10.0]
CH [v]	wie sich die Reifen hier verhalten werden.	

Speakertable

RB

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Rubens
Nachname : Barrichello
Funtion: ehemaliger Fahrer

MV

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Max
Nachname: Verstappen
Funktion: Fahrer bei Red Bull

LH

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Lewis
Nahcname: Hamilton
Funktion: Fahrer bei Mercedes

PG

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Pierre
Nachname: Gasly
Funktion: Fahrer bei Torro Rosso

[28]

0 [00:00.0]1 [20:23.6]	
RB [v]	Was für ein tolles Rennen Max. Sie waren unschlagbar ((0,59s)) von außen

[29]

..
RB [v] Haben Sie irgend ((1,3s)) wann einmal gedacht, dass das noch ((0,49s)) zu verlieren

[30]

.. 2 [20:37.0]
RB [v] werden?
MV [v] Lewis war sehr, sehr schnell ((2,01s)) Ja, er hat eine Runde früher gestoppt.

[31]

..
MV [v] Wir haben unsere ((seufzen/0,93s)) PIT Stopps eigentlich gut getan. ((2,43s)) Und

[32]

..
MV [v] wir haben uns ((0,64s)) wieder in die erste Position gebracht und ich habe das

[33]

..
MV [v] Rennen mit den Reifen, die ich gehabt habe das Rennen kontrollieren können, es war

[34]

.. 3 [21:00.9]
RB [v] Jedes Mal, wenn
MV [v] sehr viel Spaß da draußen und natürlich das Rennen zu gewinnen.

[35]

..
RB [v] sie die Ferraris ((0,49s)) überholt haben, haben sie gedacht, dass Sie ((0,95s)) Lewis

[36]

.. 4 [21:12.5]
RB [v] gleich in einem Aufwaschen auch noch überholen?
MV [v] Ja, das war in der Situation meine

[37]

..
MV [v] einzige Chance. Wir waren im DRS wir haben gewusst, dass wir das ganze

[38]

..
MV [v] Wochenende einen super Toppspeed haben, ((1,85s)) aber ich bin natürlich froh, dass

[39]

.. 5 [21:27.0] 6 [21:52.8]
RB [v] Super Job von dir und von Honda. So kommt beide mal
MV [v] ich vorbeigekommen bin.

[40]

..
RB [v] her. ((1,51s)) Wie war dieser letzte Move in der letzten Kurve? Wie war das? Hast du

[41]

..
RB [v] da das Gefühl gehabt, du hast den Speed, dass du da noch auf der Geraden

[42]

.. 7 [22:09.3]
RB [v] vorbeikommst?
LH [v] Ehrlich gesagt nicht, aber er hat einen super Job gemacht, er war sehr

[43]

..
LH [v] fair ((0,69s)) von der Position des Autos her. ((1,4s)) Ja und ich muss ((0,64s)) mich

[44]

..
LH [v] bei Albon entschuldigen. ((seufzen/1,18s)). Der Platz war da, aber das war glaube ich

[45]

..
LH [v] mein Fehler. ((1,19s)) Max natürlich tadelloses Rennen. ((3,7s)) Aber wir haben

[46]

..
LH [v] einfach mit den Red Bulls nicht auf der Geraden mithalten können. Ich habe alles

[47]

.. 8 [22:40.0]
RB [v] ((2,62s)) Aber egal was du tust,
LH [v] gegeben, alles was das Auto und ich gehabt haben.

[48]

..
RB [v] die Brasilianer lieben dich du bist ein Racer. ((1,31s)) Es war natürlich hart gegen

[49]

..
RB [v] Max, aber hats /hätte es eine Strategie gegeben, ((0,87s)) die ihn schlagen hätte

[50]

.. 9 [22:55.3]
RB [v] können?
LH [v] ((2,4s)) Ich glaube wir haben, wir haben alles durchgedacht, was es gibt, aber

[51]

.. 10 [23:08.1]
RB [v]
LH [v] ((1,32s)) aber dieser Straight Line Sprint von Red Bull, da war nichts zu machen.

[52]

..
RB [v] ((1,46s)) Pierre, ((1,62s)) ab der/ after/ nach einer ziemlich schwierigen Saison jetzt

[53]

.. 11 [23:18.5]
RB [v] dieses Podium. ((0,67s)) Verdient nach so langer Zeit?
PG [v] ((0,84s)) Ja, es ist mein erstes

[54]

..
PG [v] in der Formel 1. ((1,33s)) Ich werde das nie vergessen, das ist so ein spezieller

[55]

..
PG [v] Moment, ich weiß nicht einmal, was ich jetzt sagen soll. Ich bin wirklich übermannt

[56]

..

PG [v] von den Emotionen ((und, seufzen/2,1s)) seit, seit ich bei Torro Rosso bin, haben die

[57]

.. 12 [23:39.5]

RB [v] ((1,14s)) Ich weiß es ist dein
PG [v] ein super Auto hergestellt für mich. ((0,59s)) Toller Tag.

[58]

.. 13 [23:47.5]

RB [v] erstes ((0,67s)) Podium, ((1,07s)) aber wie tut wie, wie tut das?
PG [v] ((2,88s)) Natürlich,

[59]

..

PG [v] ((0,63s)) das ((0,51s)) vergisst man nie, wenn man am Podest bist. Ich war schon

[60]

..

PG [v] früher in anderen Klassen am Podest. Aber jetzt ((seufzen/1,46s)) Und ich habe zum

[61]

..

PG [v] Schluss gesehen. Ich muss alles rausdrücken, das ichs da gegen Lewis diese Position

[62]

..

PG [v] noch halte. ((0,69s)) Ich hab ((0,81s)) im Auto herumgemacht, dass ich vielleicht

[63]

.. 14 [24:14.6]

RB [v] Und natürlich auch Gratulation an
PG [v] noch schneller werd, aber ((1,01s)) das war toll.

[64]

..

RB [v] Honda. ((0,99s)) Diese/ Ich habe sowas schon lange nicht mehr gesehen. So etwas.

[65]

15 [24:22.4]

PG [v] Ich habe gebetet an den Motor, bitte halte durch. ((0,6s)) Eben lass nicht nach.

[66]

..

PG [v] ((2,67s)) Aber ich bin so glücklich, ich weiß ehrlich gesagt nicht mehr, was ich sagen

[67]

.. 16 [24:36.0]

PG [v] soll.

ORF Inserts

Speakertable

EH

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Ernst
Nachname: Hausleitner
Funktion: ORF Kommentator

AW

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Alexander
Nachname: Wurz
Funktion: ORF Kommentator

[1]

0 [00:00.0]1 [02:09.0]

EH [v]	Pirelli geht die Geschichte Brasilien ultra konservativ an, C1, C2, C3, die
---------------	---

[2]

..

EH [v]	härtesten Reifenmischungen die Pirelli zur Verfügung hat sind hier an diesem
---------------	--

[3]

..

EH [v]	Wochenende im Einsatz. Das ist die Startaufstellung die zwanzigste in diesem Jahr.
---------------	--

[4]

..

EH [v]	Max Verstappen zum zweiten Mal in dieser Saison auf der Poleposition. Neben ihm
---------------	---

[5]

..

EH [v]	Vettel. Reihe zwei gehört Mercedes, wenngleich man schon sagen muss, Bottas hat
---------------	---

[6]

..

EH [v]	profitiert von der Rückversetzung des Charles Leclerc. Der wahr eigentlich ah
---------------	---

[7]

..

EH [v]	Viertschnellster. Dann ((0,54s)) schon Reihe vier mit Räikkönen und Grosjean, Reihe
---------------	---

[8]

EH [v] fünf mit Lando Norris und ah Kevin Magnussen. ((2,93s)) Keine Q3-Qualifikation gabs

[9]

EH [v] gestern für Renault, das war ein wenig überraschend, ebenso nicht für McLaren.

[10]

EH [v] Charles Leclerc auf Startplatz 14 zurückgestellt mit einem Engine Penalty, der wird

[11]

EH [v] sicher auch ein Spannungsfaktor werden in diesem Rennen. ((2,59s)) Dann Lance

[12]

EH [v] Stroll auf 17, George Russel 18 und 19 ist Robert Kubica und nur deswegen nicht

[13]

EH [v] Letzter, weil das Auto von Carlos Sainz ((0,58s)) schon zu Beginn des Qualifyings

[14]

EH [v] gestern den Geist aufgegeben hat. Er hat keine Runde absolvieren können. Und er

[15]

EH [v] nimmt dieses Rennen, der Spanier, der zuletzt in den Qualifyings bärenstark war,

[16]

2 [03:33.2]

EH [v] vom zwanzigsten und letzten Startplatz in Angriff. Da ist Charles Leclerc, wie gesagt,

[17]

EH [v] das wird auch interessant zu beobachten sein. ((2,27s)) Er braucht dreizehn Punkte

[18]

EH [v] mehr als Vettel, ((0,67s)) nein, Verzeihung dreizehn Punkte mehr als Verstappen,

[19]

EH [v] acht Punkte mehr als Vettel, dann ist er WM-Dritter in dieser Saison. ((0,61s)) Von

[20]

EH [v] dieser Ausgangsposition her halte ich das eher für unwahrscheinlich, dass er mehr

[21]

3 [03:58.1]

EH [v] Punkte macht als Vettel ((1,05s)) und Verstappen. Hat schon acht Mal in dieser

[22]

EH [v] Saison gewonnen, ((1,59s)) wenn er nicht auf der Poleposition gestanden ist, Lewis

[23]

EH [v] Hamilton. In Summe hat er zehn Siege heuer gefeiert. Seine persönliche

[24]

EH [v] Rekordanzahl an Siegen pro Saison ((0,47s)) sind elf. Also das könnte er heuer noch

[25]

EH [v] toppen. Die meisten Siege eines Piloten pro Saison, das geht sich nicht mehr aus. Die

[26]

EH [v] hat nämlich er gefeiert, dreizehn Sebastian Vettel in der Saison 2013. Ebenso

[27]

EH [v] Michael Schuhmacher schon im Jahr 2004, das geht sich für Lewis Hamilton auf

[28]

.. 4 [04:29.8]
EH [v] keinen Fall mehr aus. Ja, zum zweiten Mal in seiner Karriere startet er von der

[29]

..
EH [v] Poleposition. ((0,64s)) Premierenpol hat er geholt heuer in Ungarn. ((0,57s))

[30]

..
EH [v] Qualifying Schnellster war er heuer in Mexiko, da ist er zurückgestellt worden,

[31]

..
EH [v] bestraft worden, weil er unter double yellow nach dem Bottas Crash in der letzten

[32]

.. 5 [04:47.7]6 [04:48.4]
EH [v] Kurve seine Zeit noch verbessert hat. Jetzt hat er die Poleposition inne und hat
AW [v] Ja.

[33]

.. 7 [04:51.3]8 [05:49.3]
EH [v] sie auch behalten. Und dann noch einmal die Prognose von Pirelli. Man
[v] *Rennen.*

[34]

..
EH [v] müsste mit dem Soft zumindest bis Runde 26 kommen, um eine 1-Stopp-Strategie

[35]

..
EH [v] ((0,54s)) möglich zu machen, wenn man dann den zweiten Stint mit dem Medium

[36]

.. 9 [06:04.4]
EH [v] fährt.
AW [v] Ja, ich seh die Teams teilweise auch nie abgeneigt den weiß markierten, harten

[37]

AW [v] Reifen zu verwenden. vor allem wenn die Strecke zu aggressiv ist, an der

[38]

AW [v] Hinterachse und Warmup kein Thema ist. Haben wir auch schon gesehen, dass der

[39]

AW [v] weiß markierte verwendet worden ist. Obwohl sie den im Training nie fahren,

[40]

AW [v] ((0,57s)) aber ((äh/0,77s)) die Teams wissen, der ist einfach ein bisschen robuster

[41]

AW [v] ahm einfacher vom Temperaturmanagement an der Hinterachse und dann teilweise gar

[42]

AW [v] nicht so schlecht, aber auch nicht langsam. Könntest du natürlich dann einen

[43]

AW [v] längeren Stint fahren. Beim Safetycar, zeitiges Safetycar ((ah/0,68s)) ist es dann oft

[44]

AW [v] auch ein Reifen für das Mittelfeld-Team den draufzutun und versuchen so länger

[45]

EH [v] Verstappen zieht da seine Bahnen, ((1,79s)) mit der
AW [v] draußen zu bleiben.
[v] *Rennen.*

[46]

..		12 [11:20.0]13 [11:28.2]
EH [v]	momentan schnellsten Rennrunde.	DRS freigegeben, ((0,81s)) aber Verstappen
[v]	<i>Rennen.</i>	

[47]

..	
EH [v]	läuft da nicht Gefahr mit DRS angegriffen zu werden. Der hat den Vorsprung auf

[48]

..		14 [11:40.1]15 [20:58.8]
EH [v]	Lewis Hamilton auf äh zwei Sekunden ausgebaut.	Und der Vorfall zwischen
[v]	<i>Rennen.</i>	

[49]

..	
EH [v]	Ricciardo und ((0,81s)) Kevin Magnussen hats zumindest einmal zum Status der

[50]

..		16 [21:08.5]
EH [v]	Untersuchung geschafft.	
AW [v]	Es wäre ein Einfaches jetzt für die Stewards zu sagen, es ist	

[51]

..	
AW [v]	die Schuld vom Daniel Ricciardo. ((0,65s)) Hier sehen Sie es oben noch einmal

[52]

..	
AW [v]	eingebildet. Aber wenn Sie ganz genau hinschauen, der Ricciardo ist ((0,61s)) sag

[53]

..	
AW [v]	ich einmal fast fünfzig Zentimeter ((1,27s)) also er ist fast daneben, fünfzig

[54]

..	
AW [v]	Zentimeter war er noch hinten. Und als er merkt uh der lenkt ein, dann versucht er,

[55]

AW [v] in einer Phase, wo du normalerweise schon weg bist von den Bremsen, weiter zu

[56]

AW [v] bremsen und fährt auf den Curb, versucht dann schon den Unfall zu verhindern,

[57]

AW [v] ((0,81s)) kann es aber schon nicht mehr aus eigener Kraft verhindern. Bräucht dann

[58]

AW [v] schon die Mithilfe von seinem Konkurrenten Magnussen, der hat ihm diese dreißig

[59]

AW [v] Zentimeter Platz nicht mehr gönnt. Dementsprechend beide Schuld, Rennunfall

[60]

AW [v] ((0,91s)) und für mich keine Strafe, aber warten wir einmal ab, was die Stewards

[61]

EH [v] Dieses Insert insofern interessant, denn der sechste Platz in der
AW [v] sagen.
[v] *Rennen.*

[62]

EH [v] Konstrukteursweltmeisterschaft ist ein noch heiß umkämpfter. ((0,54s)) McLaren hat

[63]

EH [v] Platz vier und ich gehe davon aus, dass man auch Renault vom fünften Platz nicht

[64]

EH [v] mehr leicht verdrängen kann. Aber zwischen Haas ah Verzeihung zwischen Torro

[65]

EH [v] Rosso und äh Racing Point gibts ein heißes Gerangel. Die beiden Teams getrennt

[66]

EH [v] durch genau einen Zähler. Momentan oder vor diesem Rennen war Racing Point auf

[67]

EH [v] Platz sechs, jetzt ((0,76s)) in der live Tabelle, durch die Punkte von Pierre Gasly, hätte

[68]

EH [v] Torro Rosso Racing Point wieder überholt und wär jetzt wieder sechster in der

[69]

EH [v] Konstrukteursweltmeisterschaft. Das mag für Sie jetzt keinen ganz großen

[70]

EH [v] Unterschied machen Zuhause. Für die Teams sehr wohl, das sind gleich einmal ein

[71]

EH [v] paar Millionen ((0,6s)) dies da an Preisgeld mehr oder weniger gibt. Und zum
[v] Rennen.

[72]

EH [v] gegenständlichen Zeitpunkt hätte Max Verstappen in der Fahrer Weltmeisterschaft

[73]

EH [v] Charles Leclerc überholt. Wäre jetzt dritter hinter den beiden Mercedes Piloten.

[74]

EH [v] Es gibt die Strafe für Daniel Ricciardo. Tatsächlich ausgesprochen von den
[v] Rennen.

[75]

EH [v] Stewards. Fünf Sekunden Zeitstrafe für Daniel Ricciardo, die muss der Australier bei

[76]

EH [v] seinem nächsten Boxenstopp absitzen. Dieses Inserts gibst seit ein paar
[v] Rennen.

[77]

EH [v] Rennen. Das ist sehr, sehr mit Vorsicht zu genießen. Ist nicht unumstritten, da haben

[78]

EH [v] schon viele gesagt, dass ist eigentlich ein Schmarrn, ah das sind pure Schätzung, das

[79]

EH [v] hat jetzt mit ah aktuellen Daten sehr, sehr wenig zu tun. Dieses Reifeninsert, was

[80]

EH [v] jetzt auch schon wieder verschwunden ist.

[81]

0 [00:00.0]1 [05:05.5] 2 [05:06.4] 3 [05:10.2]
EH [v] Super Stopp, super Stopp, super Stoppzeit, aber dann
AW [v] Uuuuu um Gottes Willen.

[82]

4 [05:14.4] 5 [05:15.4]
EH [v] kommt der, Robert Kubica ist es, raus. ((0,89s)) Robert Kubica fährt Max Verstappen
AW [v] Uh das.

[83]

6 [05:18.5]7 [08:46.6] 8 [08:48.1]
EH [v] vor das Auto. Ja, der Pit Lane ((0,5s)) Vorfall zwischen Kubica
AW [v] Race Control.
[v] Rennen.

[84]

..

EH [v]	und Verstappen wird untersucht. Frische Mediums werden hergerichtet für Alex
---------------	--

[85]

.. 9 [08:58.8]

EH [v]	Albon.
AW [v]	Uh hinten rechts nicht, nicht optimal, da hat einer beim Aufsetzen nachhacken

[86]

.. 10 [09:06.8] 11 [09:07.6] 12 [09:08.2] 13 [09:09.5] 14 [10:04.3]

EH [v]	Unüblich 2,6 bei Red Bull.	2,4 ((1,76s)) die Standzeit bei Ferrari.
AW [v]	müssen.	Ja.
[v]		<i>Rennen.</i>

[87]

15 [10:09.7] 16 [14:36.7]

AW [v]	Vettel mit der schnellsten Rennrunde in der Zwischenzeit. Mit dem neuen
[v]	<i>Rennen.</i>

[88]

.. 17 [14:42.1] 18 [17:28.7] 19 [17:31.4]

EH [v]	Plus fünf für Robert Kubica.	
AW [v]	Reifen nach dem Boxenstopp	Ach, für den unsafe
[v]	<i>Rennen.</i>	

[89]

..

AW [v]	release. ((0,92s)) Gibts da normal nicht eine Geldstrafe? Aber in dem Fall auch
---------------	---

[90]

.. 20 [17:38.9]

EH [v]	Das hat man äh im Laufe der Zeit auch äh geändert, dass man
AW [v]	((0,71s)) die Zeitstrafe.

[91]

..

EH [v]	hier zur Rennstrafe sozusagen umgeschwenkt hat. Wenngleich man jetzt sagen muss,
---------------	--

[92]

..

EH [v]	aber das kannst du viel besser ((0,64s)) erklären, dass der Kubica da gar nicht sieht
---------------	---

[93]

..		21 [17:55.6]
EH [v]	was passiert, der schaut auf die Ampel, die ist grün, der fährt.	
AW [v]	Die ist grün, der fährt	

[94]

..	
AW [v]	weg. ((1,23s)) Du, normalerweise müsste der Renningenieur aber live am Funk dabei

[95]

..		22 [18:02.6]23 [18:03.2]
EH [v]	Ja.	
AW [v]	sein und sagen "traffic, traffic, traffic", ah und ihn warnen, weil der hat	

[96]

..	
AW [v]	überhaupt nicht gewusst, der hat nicht geschaut, dass ((ah/0,89s)) das Verstappen hier

[97]

..	
AW [v]	rechts neben ist. Sonst hätte er ein bisschen mehr Platz gelassen und er ist richtig

[98]

..	
AW [v]	((0,65s)) aggressiv nach rechts, wie man es normal macht. Man versucht natürlich die

[99]

..	
AW [v]	Kurve, den Radius möglichst groß zu halten hier bei der Boxenausfahrt ((0,99s)) in

[100]

..	
AW [v]	Brasilien aber war natürlich die total brenzlige Situation und dementsprechend auch

[101]

..		24 [18:31.4]25 [22:55.1]	26 [22:56.8]
EH [v]	Unser Taxifahrer. Elf		
AW [v]	der losgelöste Funkspruch von Max Verstappen. Unser Taxifahrer.		
[v]	Rennen.		

[102]

..		27 [23:04.8]
EH [v]	Rennsiege, ((2,73s)) hat er gefeiert und das war ja eigentlich sein Team. Sein ((ah	
AW [v]		

[103]

..		28 [23:05.9]
EH [v]	1,33s)) Formel-1-Team. Mit dem hat er den ((1,01s))	
AW [v]	Absolut, ja.	

[104]

..	
EH [v]	Konstrukteursweltmeistertitel geholt, 2009. Denn aus diesem Brawn GP Team ist ja

[105]

..		29 [23:17.0]
EH [v]	erst Mercedes hervorgegangen.	

[106]

0 [00:00.0]1 [03:44.4]	
EH [v]	Der Rückstand von Bottas auf den Führenden Verstappen, eingeblendet

[107]

..		2 [03:50.5]3 [08:21.6]
EH [v]	gewesen gerade. Das ist Nico Hülkenberg, ((0,65s)) der da vorbeifährt, der	
[v]	Rennen.	

[108]

..		4 [08:27.4]	5 [08:30.1]
EH [v]	nächste ist Kevin Magnussen. Und eine bescheidene	Standzeit.	3,3 Sekunden ist
AW [v]		Bescheiden	ja.

[109]

..		6 [08:32.3]7 [08:49.7]
EH [v]	nicht mehr zeitgemäß.	In diesem Augenblick geht die schnellste Rennrunde zu
[v]	Rennen.	

[110]

..		8 [08:54.9]9 [09:31.0]	10 [09:33.8]
EH [v]	Valtteri Bottas 1,10,698.	Wow.	
AW [v]		Halt, wie kommt die Standzeit, ((0,59s)) 1,9.	
[v]	Rennen.		

[111]

11 [09:34.4]

EH [v] die sind wirklich pfiffig. Das haben sie drauf, sensationell, 1,9. Wieder ein

[112]

12 [09:34.5] 13 [09:43.1] 14 [11:37.4]

EH [v] wunderbarer Stopp bei Red Bull Racing. Max Verstappen schüttelt einmal
[v] *Rennen.*

[113]

15 [11:42.8] 16 [15:44.8]

EH [v] einen absolut schnellsten ersten Sektor raus. Und da haperts vorne links
[v] *Rennen.*

[114]

17 [15:46.6] 18 [15:47.4] 19 [15:47.5] 20 [15:48.2] 21 [15:49.1]

EH [v] bei Ferrari. Ist heute das Rennen entschieden
AW [v] ((unverständlich)) Langsamer Stopp 2,6.

[115]

22 [15:49.5] 23 [15:50.6]

EH [v] durch die Boxenstopps? Und in dieser Disziplin Boxenstopp ist ((0,74s))
AW [v] Ja.

[116]

24 [15:56.3] 25 [17:18.7]

EH [v] Gasly gegen Albon.
AW [v] Der war nicht so gut der Stopp, ist mir jetzt
[v] *Rennen.*

[117]

26 [17:21.2] 27 [17:22.4]

EH [v] 3,0 das ist nicht Red Bull würdig. Ich wollt zuerst noch sagen, sie
AW [v] vorgekommen. 3,0

[118]

EH [v] haben bei bislang sieben Rennen den jeweils schnellsten Boxenstopp absolviert,

[119]

EH [v] ((0,53s)) die Mechaniker von Red Bull Racing. Sie halten den offiziellen Weltrekord.

[120]

EH [v] Sie sind die einzigen dieser Sai/ nein ist nicht ganz richtig, sie haben ((ähm/0,52s))

[121]

EH [v] nur einen Konkurrenten in dieser Disziplin und das ist paradoxerweise Williams.

[122]

EH [v] Das ist die Mannschaft, die das ähnlich gut drauf hat ((0,51s)) wie, wie Red Bull und

[123]

EH [v] diese zwei ((0,98s)) Crews, sind die einzigen, die die heuer schon Stopps unter zwei

[124]

EH [v] Sekunden zusammengebracht haben. Aber wie gesagt den offiziellen Weltrekord, den

[225]

EH [v] hält Red Bull mit 1,88. Jetzt gibts die Anordnung der Rennleitung, dass die
[v] Rennen.

[226]

EH [v] Überrundeten sich zurück überrunden ((1,01s)) müssen. Wenn sie jetzt ((0,71s)) auf

[227]

EH [v] die beiden Williams warten, ((2,15s)) dann wird das nicht vor Rennende passieren,

[228]

EH [v] weil die sind irgendwo im Nirgendwo. ((0,95s)) Wenn man da tatsächlich auf

[229]

EH [v] Kubica und Russel warten will, dann viel Spaß.
[v] Rennen.

[130]

0 [00:00.0]1 [00:37.9]		2 [00:41.7]
EH [v] [v]	Zehn Runden noch und diese zehn Runden werden es in sich haben. <i>Rennen.</i>	

[131]

3 [01:01.9]	
EH [v]	Jetzt ist DRS wieder freigegeben, ((1,07s)) von der Rennleitung und da sind sie

[132]

..	
EH [v]	natürlich in diesem DRS-Bereich. Albon, Vettel und auch Leclerc, die Jagd machen

[133]

..	
EH [v]	auf Lewis Hamilton, der wird der einzige sein, der nicht DRS unterstützt fahren kann.

[134]

4 [01:17.2]5 [14:05.1]		6 [14:08.4]
EH [v] AW [v] [v]	Das ist so gut wie sicher der Sieger dieses Rennens, eine Runde hat er noch. <i>Rennen.</i>	

[135]

..		7 [14:10.9]	8 [14:13.2]
EH [v] AW [v]	Gasly ist zweiter, Hamilton dritter, aber der hat den Schaden am Frontflügel. ((unverständlich)) Wurst. Das ist ihm wurst, der		

[136]

..		9 [14:13.8]10 [14:17.0]11 [14:47.4]
EH [v] AW [v] [v]	gibt jetzt noch alles. Ja, aber das/ ist die Frage, ob er eine Strafe kriegt. Weil <i>Rennen.</i>	

[137]

..		12 [14:51.1]	13 [14:55.3]14 [17:46.4]
EH [v] AW [v] [v]	Is under investigation. ((unverständlich)). wenn sie denn äh ((unverständlich)) Ja, nach <i>Rennen.</i>		

[138]

AW [v] Verstappen und Gasly müssten wir jetzt zum Drittplatzierten, Lewis Hamilton

[139]

AW [v] kommen. Und ich glaube, was steht hier "turn 10 incident involving cars Albon

[140]

AW [v] Hamilton will be investigated after the race" also näher, aber theoretisch, wenn sie,

[141]

AW [v] ich möchte den Teufel nicht an die Wand malen, ich möchte keine Partei ergreifen,

[142]

EH [v] Ricciardo.

AW [v] aber wenn man den Vorfall von ((1,0s)) Ricciardo und Magnussen bestraft, ((0,66s))

[143]

EH [v] Ja, dann

AW [v] könnt ich mir vorstellen, dass Hamilton auch eine Zeitstrafe noch bekommt.

[144]

EH [v] wäre Sainz vielleicht der lachende Vierte, der dann auf Platz drei aufrücken würde.

[145]

18 [18:20.5] 19 [18:22.5]

ORF: Funksprüche

Speakertable

LH

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Lewis
Nachname: Hamilton
Funktion: Fahrer bei Mercedes

RILH

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Peter
Nachname: Bonnington
Funktion: Renningenieur von lewis Hamilton

EH

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Ernst
Nachname: Hausleitner
Funktion: ORF Kommentator

AW

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Alexander
Nachname: Wurz
Funktion: ORF Kommentator

AA

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Alexander
Nachname: Albon
Funktion: Fahrer bei Red Bull

RIAA

Sex: m
User defined attributes:
Funktion: Renningenieur von Alexander Albon

GR

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: George
Nachname: Russel
Funktion: Fahrer bei Williams

RIGR

Sex: m
User defined attributes:
Funktion: Renningenieur von George Russel

KM

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Kevin

Nachname: Magnussen

Funktion: Fahrer bei Haas

MV

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Max

Nachname: Verstappen

Funktion: Fahrer bei Red Bull

RIMV

Sex: m

User defined attributes:

Funktion: Renningenieur von Max Verstappen

RIKM

Sex: m

User defined attributes:

Funktion: Renningenieur von Kevin Magnussen

SV

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Sebastian

Nachname: Vettel

Funktion: Fahrer bei Ferrari

RISV

Sex: m

User defined attributes:

Funktion: Renningenieur von Sebastian Vettel

VB

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Valtteri

Nachname: Bottas

Funktion: Fahrer bei Mercedes

RIVB

Sex: m

User defined attributes:

Funktion: Renningenieur von Valtteri Bottas

CL

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Charles

Nachname: Leclerc

Funktion: Fahrer bei Ferrari

RICL

Sex: m

User defined attributes:

Funktion: Renningenieur von Charles Leclerc

CS

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Carlos

Nachname: Sainz junior

Funktion: Fahrer bei McLaren

RICS

Sex: m

User defined attributes:

Funktion: Renningenieur von Carlos Sainz

CH

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Christian

Nachname: Horner

Funktion: Teamchef bei Red Bull

PG

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Pierre

Nachname: Gasly

Funktion: Fahrer bei Toro Rosso

RIPG

Sex: m

User defined attributes:

Funktion: Renningenieur von Pierre Gasly

[1]

0 [00:00.0]1 [06:52.5]2 [06:54.1]	
LH [v]	((unverständlich)) big difference between to two front
EH [v]	Lewis Hamilton.

[2]

..3 [06:59.0]	
LH [v]	breaks.
AW [v]	Er sagt, er hat einen enormen Unterschied zwischen links und rechts äh auf

[3]

..	
AW [v]	den Bremsen, er spricht hier von der Temperatur, das sieht er auf seinem Display

[4]

AW [v] ...
eingebildet/ eingeblendet und äh das ist keine gute Nachricht, wenn links und

[5]

AW [v] ...
rechts die Temperatur ((0,83s)) unterschiedlich ist. Denn, vielleicht bei der

[6]

AW [v] ...
Einführungsrunde oder Formation Lap ((ah/0,97s)) kann sich ein sogenanntes

[7]

AW [v] ...
glacing bilden, wenn man nicht aggressiv ist auf der Bremse, ((0,55s)) zu weich

[8]

EH [v] ... 4 [07:29.1] 5 [07:30.8]
die Bremse verglast.
AW [v] bremst dann verglast und das kriegst du nicht mehr los. Also ich hoffe

[9]

AW [v] ...
es für Lewis Hamilton nicht, ((0,64s)) aber es ist ein Vorzeichen ((ah/1,43s)) wenn

[10]

RIAA [v] ... 6 [07:42.9] 7 [15:20.7]
Hold on
AW [v] die Temperatur nicht, sich nicht wirklich ((0,53s)) gut entwickelt.
[v] Rennen.

[11]

RIAA [v] ... 8 [15:22.9] 9 [15:23.6] 10 [15:24.6]
Alex, keep hustling if you think you can pass.
EH [v] Uh, schau. Verbremser von Leclerc in

[12]

EH [v] ... 11 [15:31.0]
Kurve zehn, linkes Vorderrad ist da gestanden, Rauch aufgestiegen.
AW [v] Ja, eh eine

[13]

..

AW [v]	typische Kurve das man rechts vorne das ((0,55s)) Rad blockiert. ((0,6s)) Wobei
--------	---

[14]

..

AW [v]	wenn ich sag typisch muss mich ein bisi kor/ korrigieren, ((unverständlich)) ist die Kurve
--------	--

[15]

..

AW [v]	speziell, wenn der Wind von hinten kommt, ganz anfällig beim Einlenken, das es/
--------	---

[16]

.. 12 [15:46.9] 13 [16:58.0]

AW [v]	die Hinterachse weggeht also.
GR [v]	Check left handside body work. I think I
[v]	<i>Rennen.</i>

[17]

.. 14 [17:04.9]

AW [v]	Georg Russel sagt "bitte ((0,79s)) schauts ihr links auf ((0,61s))
GR [v]	((unverständlich))

[18]

.. 15 [17:15.1] 16 [18:18.8]

AW [v]	mein Auto." ((1,09s)) Er glaubt ein Abreisvisier erwischt zu haben.
KM [v]	
[v]	<i>Rennen.</i>

[19]

.. 17 [18:22.0]

EH [v]	Er weiß wer schuld ist, Kevin Magnussen,
KM [v]	(Schimpfwort piep) ((unverständlich))

[20]

..

EH [v]	((0,72s)) schimpft einmal da hinein, in sein Funkgerät Richtung ((0,66s)) Daniel
--------	--

[21]

.. 18 [18:30.0]

EH [v]	Ricciardo.
AW [v]	Nja, dass er sagt, dass der andere Schuld ist, ist eh klar, aber für mich ist

[22]

AW [v] es ein klassischer 50:50. Wenn der Ricciardo ein bisschen übergestüm, er hats

[23]

AW [v] probiert, er war dort, du musst als Fahrer, der das halbe Auto vorne ist, auch

[24]

AW [v] wissen, ((0,81s)) wo ist der andere und dann musst den halben Meter mehr Platz

[25]

EH [v] So frische Softs drauf bei Daniel Ricciardo und natürlich eine frische
AW [v] lassen, das ist.

[26]

EH [v] Nase, ((0,68s)) aber der wird jetzt dem ganzen Feld hinterherfahren müssen, fällt

[27]

EH [v] da auch hinter die beiden Williams zurück. Kevin Magnussen ist im Übrigen nicht

[28]

EH [v] ((0,51s)) in die Box gekommen, der ist durchgefahren.
AW [v] Nochmal Magnussen
[v] Rennen.

[29]

AW [v] on board ist innen äh schaun wir mal, er schaut im Rückspiegel links wo ist er.

[30]

RIKM [v] Ok we see some lefthand front wing and plade damage but no big error effect at

[31]

..		23 [19:58.4]	24 [20:05.4]	25 [20:07.1]
EH [v]				Man, man
AW [v]	Er lässt auf ((0,79s)) ein ((0,56s)) einen Wagen Platz.			Ja, ja.
RIKM [v]	the moment.			

[32]

..		26 [20:08.0]
EH [v]	schimpft oft über Magnussen. In diesem Fall würd ich ihm ah nicht wirklich eine	
AW [v]		

[33]

..		27 [20:12.4]
EH [v]	Schuld geben. Der Platz war da.	
AW [v]	Ah jein, ((0,84s)) der Platz war nur halb da. Ah	

[34]

..	
AW [v]	wie gesagt, 30 Zentimeter mehr und äh es wär gut gegangen. ((1,1s)) Und im

[35]

..	
AW [v]	Zweikampf musst du nicht nur an dich selbst denken, sondern eigentlich

[36]

..	
AW [v]	ausschließlich an den Konkurrenten. Das ist die Kunst in Zweikämpfen. Nicht

[37]

..	
AW [v]	durch/ immer denken, was will ich, sondern was wird der andere wollen. Das

[38]

..	
AW [v]	musst einschätzen ((0,67s)) und ah da hat sich Magnussen ((0,56s)) etwas

[39]

..		28 [20:37.3] 29 [22:12.5]	30 [22:15.2]
AW [v]	verschätzt.		
MV [v]	Yeah is okay, I just feel		
RIMV [v]	Take care of the tyres as well as you can.		
[v]	Rennen.		

[40]

	..
MV [v]	some ((unverständlich)) vibration on the left front somehow. It's not bad but a

[41]

	..	31 [22:21.8]	32 [22:23.0]
EH [v]			Reifensituation ok, kleine Vibrationen glaub ich hat er gesagt.
MV [v]	little bit.		
RIMV [v]	Understood.		

[42]

	33 [22:25.9]	34 [22:27.5]	35 [22:30.3]
EH [v]			An der linken Vorderseite. Bei Max Verstappen.
AW [v]	Genau, links vorne, ja.		
[v]			<i>Rennen.</i>

[43]

	36 [24:38.5]	37 [24:41.8]
AW [v]		So der ((0,73s)) Renningenieur von Sebastian Vettel sagt Plan A mit
RISV [v]	Plan A plus 2.	

[44]

	..	38 [24:49.1]
AW [v]	2 Runden extra. Ah wenn man sich die Rundenzeiten anschaut, schaut das sehr	

[45]

	..
AW [v]	konstant aus. Ah das Schreckgespenst Reifenüberhitzen an der Hinterachse zieht

[46]

	..	39 [25:00.1]
EH [v]		Wir haben auch noch keinen
AW [v]	sich bis jetzt oder zeichnet sich noch nicht ab.	

[47]

	..
EH [v]	Boxenstopp gesehen, ((0,51s)) außer dem ah zwangsläufig durchgeführt von

[48]

	..	40 [25:07.1]
EH [v]	Daniel Ricciardo.	
AW [v]	Ja aber ah ((0,64s)) mit den Temperaturen und Windböen hätten	

[49]

.. 41 [25:13.5] 42 [25:14.2]	
EH [v]	Ja.
AW [v]	sich einige Ingenieure mehr Reifen ((0,65s)) degradation erwartet. Abbau der

[50]

..	
AW [v]	Reifen hier an der Hinterachse nicht. Ich hab auch vorher bei Verstappen schön

[51]

..	
AW [v]	zugeschaut. Der muss ganz selten kontrollieren. Jetzt sind wir wieder zu Gast beim

[52]

..	
AW [v]	Niederländer, ((0,77s)) vielleicht bleiben wir hier durch das Senna-S noch

[53]

..	
AW [v]	((0,64s)) bei ihm zu Gast. Er tut ein bisschen fuelsaving machen am Ende der

[54]

..	
AW [v]	Geraden macht er lift and coast, das heißt er geht vom Gas, rollt die letzten Meter

[55]

.. 43 [25:39.0]44 [28:42.1]	
AW [v]	und bremst dann an, das ((0,84s)) spart ((0,73s)) ein bisschen Sprit.
RIVB [v]	
[v]	<i>Rennen.</i>

[56]

.. 45 [28:44.4] 46 [28:47.4]	
EH [v]	Plan B
RIVB [v]	Currently thinking plan B.
VB [v]	Based on the feeling at the moment yes, I agree.

[57]

.. 47 [28:51.8]	
EH [v]	Valtteri Bottas.

[58]

	0 [00:00.0]1 [01:18.1]	2 [01:22.5]3 [01:23.1]
MV [v]	I wonder how long these tyres are gonna go.	
RIMV [v]	Okay.	
AW [v]	Ja, Max also offensichtlich	

[59]

	..	
AW [v]	kämpft er hart, ((1,27s)) die Stimme eine Spur kurzatmig und ((0,59s)) er sagt, er	

[60]

	..	
AW [v]	weiß nicht wie lang die Reifen ((0,65s)) das Tempo noch durchhalten. ((3,1s)) Der	

[61]

	..	
AW [v]	Gradmesser ist hinter ihm, ((0,61s)) mit der Nummer 44. ((2,19s)) 2,2 Sekunden,	

[62]

	..	
AW [v]	wenn der Vorsprung schmilzt, müssen sie irgendwann einmal aufpassen für das	

[63]

	..	
AW [v]	undercut window ((äh/1,14s)) im Augenblick glaub ich nicht, dass Mercedes sich	

[64]

	..	
AW [v]	((0,74s)) vor Runde 20 traut den Undercut einzuleiten. Mit 2,2 Sekunden ist das	

[65]

	..	
AW [v]	auch gerade ((0,75s)) am Limit. Schaun wir mal nach hinten, würde im Augenblick	

[66]

	..	
AW [v]	auch noch ah sogar hinter Charles Leclerc rauskommen. Der ist mit den Medium-	

[67]

	..	
AW [v]	Reifen unterwegs, muss länger draußen bleiben. Insofern noch keine Option richtig	

[68]

AW [v]	reinzukommen. Strategisch ist dieses Fenster, diese Zange noch nicht
--------	--

[69]

AW [v]	aufgegangen. ((0,59s)) Kein Druckmittel des Undercuts für Hamilton. Er hat aber
--------	---

[70]

AW [v]	das gute Druckmittel jetzt so und so in der Hand und löst des ein mit 2 Zehntel
--------	---

[71]

EH [v]	Mhm.
AW [v]	schneller. ah gegen Verstappen Rückstand 2 Sekunden. Also das ist jetzt ein

[72]

RILH [v]	Stand 14,0, battle 14,1.
AW [v]	wunderschöner Kampf ((1,42s)) ums Eingemachte.
[v]	Rennen.

[73]

EH [v]	Also jetzt schaun wir mal was
LH [v]	Don't miss this shot.
AW [v]	Ja, er sagt "don't miss this shot."

[74]

EH [v]	da passiert. Hamilton an der Box. Da ist er. Undercut
AW [v]	Sie machen es, sie riskieren den Undercut

[75]

EH [v]	Interessant. Interessant. Schau her.
AW [v]	call in bei Mercedes. Kommen sie in den Verkehr oder

[76]

.. 18 [03:46.2]	
EH [v]	Und er nimmt wieder den Soft-Reifen. Aber das ist kein frischer
AW [v]	geht's sichs aus?

[77]

..	
EH [v]	Soft mehr. Hat nur mehr gebrauchte Soft-Reifen gehabt und die Stecken jetzt

[78]

.. 19 [03:58.0]	
EH [v]	drauf. Also 2-Stopp Strategie bei Lewis Hamilton.
AW [v]	Ja, aber da kommt er jetzt

[79]

20 [03:59.6] 21 [04:00.8]	
EH [v]	Hinter Leclerc.
AW [v]	((1,15s)) hinter Leclerc raus, wenn er den aufholt. Und in dieser Zwischenzeit

[80]

..	
AW [v]	((1,2s)) der Verstappen noch draußen bleiben kann oder wird Verstappen sofort

[81]

..	
AW [v]	reagieren. Das ist jetzt eine ganz knifflige Frage für die Red Bull Mannschaft. Was

[82]

..	
AW [v]	machen sie? Draußen bleiben ((0,52s)) oder rein kommen den Undercut

[83]

..	
AW [v]	abschmettern, aber dann Gefahr laufen, hinter ((0,85s)) Leclerc stecken zu bleiben.

[84]

22 [04:24.4]	
EH [v]	Interessantes Manöver von Mercedes, wie ich finde, in Runde 21, da ((0,69s)) rein

[85]

..		23 [04:34.7]
EH [v]	zukommen und sich gleich einmal zur 2-Stopp Strategie zu deklarieren.	
[v]	<i>Rennen.</i>	

[86]

24 [07:18.7]		25 [07:23.2]	26 [07:24.9]
EH [v]	Glück, dass er da nicht gegen die Wand fährt		
MV [v]	What the f*** did they do?		
AW [v]	Ja.		

[87]

27 [07:25.6]		28 [07:27.6] 29 [08:03.8]
EH [v]	gegen die Boxenmauer Max Verstappen.	
LH [v]	Come on guys, give me the	
[v]	<i>Rennen.</i>	

[88]

..		30 [08:08.9]
LH [v]	information on why the f*** my batterie is dead ((Schimpfwort piep)).	
AW [v]	Der ist sauer,	

[89]

..	
AW [v]	weil er sagt "Ihr müsst mich informieren, wenn meine Batterie fertig ist".

[90]

..	
AW [v]	((ah/2,38s)) offensichtlich hat er nicht, hat er nicht full ployment, also Batterie, also

[91]

..		31 [08:29.5]
AW [v]	dementsprechend ((2,59s)) langsam. ((1,71s)) Genau zur kritischen Zeit.	
[v]	<i>Rennen.</i>	

[92]

32 [09:31.5]		33 [09:34.2]	34 [09:38.2]
EH [v]	So, was macht der Ferrari mit Sebastian Vettel?		
AW [v]	Ja, also nach		
RISV [v]	Box, Sebastian Box.		

[93]

AW [v] hinten haben sie ein bisschen Luft, nach vorne haben sie eine Möglichkeit. Ich

[94]

AW [v] würde mal an Ferrari stellen ((0,95s)) genau wollt ich grad sagen, den Gelben

[95]

AW [v] aufziehen und mal schauen, schaffen sie es, kommen sie durch ((2,73s)) mit der 1-

[96]

EH [v] Frischer Medium ((0,75s)) drauf am Auto mit der Fünf. ((2,06s))
AW [v] Stopp Strategie.

[97]

EH [v] 2,4, ((1,51s)) die Standzeit bei Ferrari. Ui ui,
LH [v] Do I have engine problem?
[v] *Rennen.*

[98]

EH [v] ((1,15s)) der fragt, ob er ein Motorproblem hat, Lewis Hamilton. ((1,93s)) Und

[99]

EH [v] Max Verstappen, das hätten wir uns jetzt äh genau da sind wir schon, Max

[100]

EH [v] Verstappen ist aufgelaufen auf Valtteri Bottas. Der Finne hat die Führung in

[101]

EH [v] diesem Rennen übernommen und der ((1,03s)) wird sich jetzt versuchen

[102]

..	
EH [v]	breitzumachen, aber mit den alten Reifen ein sinnloses Unterfangen

[103]

..	
39 [11:01.0] 40 [11:03.6]	
EH [v]	wahrscheinlich.
RILH [v]	I think everything is okay,
AW [v]	An der Stelle nicht mehr. ((1,01s)) Jetzt.

[104]

..	
41 [11:06.3]	
EH [v]	Ah da fährt er rein, ((0,73s)) auch das hät ich so nicht
RILH [v]	just temp is really hot.

[105]

..	
42 [11:11.4]43 [11:12.0]	
EH [v]	erwartet, dass man ihn da jetzt äh reinnimmt, bevor er Max Verstappen
AW [v]	Ja.

[106]

..	
44 [11:16.0]	
EH [v]	vielleicht die eine oder andere Zehntel noch abnehmen kann.
AW [v]	Ja, seh ich genauso.

[107]

..	
AW [v]	Hätte man vielleicht noch ultra ad hoc reagieren können oder sollen. Ah vielleicht

[108]

..	
45 [11:24.0]	
EH [v]	Schau, jetzt geht's los bei Williams.
AW [v]	wissen sie aber, dass er reinkommen muss.

[109]

..	
EH [v]	Jetzt ist er durch, der George Russel, jetzt hat er den Kubica überholt und da kommt
AW [v]	

[110]

	..	46 [11:24.7]47 [11:31.6]	48 [11:32.5]	49 [11:33.2]
EH [v]	Sebastian Vettel und ist	mittendrin	bei den beiden.	
AW [v]		Stinksauer.	Verliert ((1,59s)) zu viel Zeit,	

[111]

	..	50 [11:40.9]51 [13:15.1]	52 [13:17.1]
LH [v]		Very hard to keep up with him man. .	
RILH [v]			Okay, copy Lewis.
AW [v]	wird ihm stinken.		
[v]		<i>Rennen.</i>	

[112]

	53 [13:19.1]54 [13:26.2]	
AW [v]	Ja, es ist Red Bull hier ((0,61s)) dominierend bis jetzt. Bisher ein zwei	
[v]	<i>Rennen.</i>	

[113]

	..	55 [13:34.3]	56 [13:35.9]
EH [v]		Alex, ich hab das ah.	
AW [v]	Zehntel hat der Verstappen ((0,7s)) im Talon.	Der eine fährt	

[114]

	..	57 [13:41.0]
EH [v]		Wir haben
AW [v]	12,9, tschuldige Ernst, und der andere fährt 13,0, ((1,31s)) ein Zehntel ja.	

[115]

	..
EH [v]	das schon oft thematisiert, wir haben ah gesehen, dass Red Bull für Max

[116]

	..
EH [v]	Verstappen einen frischen Softsatz zur Verfügung hatte, bei Lewis Hamilton kam

[117]

	..	58 [13:50.5]
EH [v]	ein Satz.	Nja,
LH [v]	Yeah I think we've got the wrong tyre should have been on medium.	

[118]

EH [v] er glaubt sie haben den falschen Reifen genommen, wir hätten einen Medium

[119]

EH [v] nehmen sollen. Und vom Medium haben sie noch einen frischen in der Garage

[120]

EH [v] liegen. ((0,99s)) Und das ist genau das Thema äh das ich grad mit dir ((0,86s))

[121]

EH [v] besprechen wollte. Der Reifensatz den ((äh/0,81s)) Hamilton jetzt drauf hat, der ist

[122]

EH [v] nicht alt, da sind genau 2 Runden drauf gewesen aus dem gestrigen Qualifying, aber

[123]

EH [v] trotzdem haben wir schon oft gesagt, der Reifen war einmal heiß, ist einmal abgekühlt

[124]

	60 [14:19.8]	61 [14:20.5]	62 [14:22.4]
EH [v]	und ist nicht mehr so gut wie ein ganz frischer.		
AW [v]	Ja.		Ja, absolut, es ändert sich

[125]

	63 [14:26.0]	64 [14:29.1]
AW [v]	die Molekularstruktur. Sekunde.	Aha, ((1,51s)) so
RICL [v]	We are going to plan C, plan C.	

[126]

AW [v] was raten wir jetzt, was der C Plan ist? ((2,23s)) Vettel mit der schnellsten

[127]

AW [v] Rennrunde in der Zwischenzeit mit dem neuen Reifen nach dem Boxenstopp.

[128]

AW [v] ((3,56s)) Ja, also wenn der Reifen einmal durch ein sogenannten Heat Circle

[129]

AW [v] durchgeht, also erhitzt wird ((0,71s)) und dann wieder abkühlt, härtet der Gummi

[130]

AW [v] aus und ist dann eine Spur härter und ah ((1,13s)) dementsprechend langsamer und

[131]

AW [v] das ist ein riesen Unterschied. Also als Fahrer ist ah ist das immer eine helle Freude, einen

[132]

EH [v] Leclerc ((1,18s)) abgebogen zu seinem Boxenstopp in Runde 30.
AW [v] neuen Reifen draufzuziehen.

[133]

AW [v] Ja, bleiben wir noch kurz drauf, bevor ich dann wieder zurückkomm, ja bekommt

[134]

EH [v] Das heißt auch der wird bis zum
AW [v] auch neuen Reifen mit der weißen Markierung bis zum Schluss fahren

[135]

EH [v] Schluss durchfahren wollen.
AW [v] Ja und ah ((1,27s)) zurück zum neuen Reifen. Diese

[136]

AW [v] Planung beginnt schon vor dem Wochenende und ((2,86s)) da muss ich sagen war

[137]

AW [v] jetzt eigentlich ein klassisches Beispiel, dass diese Vorplanung für Red Bull

[138]

AW [v] ((0,54s)) optimaler und besser ausgefallen ist als für Mercedes. Jo no na nit, Sie

[139]

AW [v] haben es gesehen, dieser neue-Reifen-Effekt, hat ihn genau in diese Position gebracht

[140]

70 [15:47.6] 71 [15:48.5] 72 [15:51.0] 73 [16:00.9]
EH [v] Ja.
LH [v] Wind is
AW [v] aus Kurve 12 im Windschatten zu sein und dann vorbei zu ziehen.
[v] Rennen.

[141]

74 [16:03.1]
LH [v] picking up.
AW [v] Ja, heute sehr gesprächsbereit unser ah englischer Weltmeister Freund,

[142]

AW [v] er sagt "der Wind wird ein bisschen stärker", manchmal sagt er ich will/ er

[143]

AW [v] überhaupt nix reden lasst mich in Ruhe ((ah/0,91s)) dieses Mal ((0,6s)) teilt er uns

[144]

75 [16:18.0] 76 [19:21.6] 77 [19:22.8] 78 [19:24.8]
LH [v] It's gotten windier right?
RILH [v] We are not
AW [v] sehr viel mit. Was sagt Lewis Hamilton.
[v] Rennen.

[145]

.. 79 [19:26.8]	
EH [v]	Der Wind, der Wind, das himmlische Kind, der beschäftigt
RILH [v]	seeing a big increase.

[146]

.. 80 [19:32.4] 81 [19:34.2]	
EH [v]	den Lewis Hamilton. Es ist äh. Auf den
AW [v]	Aber was hat der Bono gesagt "we don't see a big

[147]

.. 82 [19:35.0]	
EH [v]	Data auf den Daten sehen sie es nicht, dass der Wind stärker geworden ist,
AW [v]	increase."

[148]

83 [19:38.4] 84 [19:39.8] 85 [19:40.4]	
EH [v]	aber er fühlst offenbar. (()).
AW [v]	Aber da hat ers. Dann ist er mit dem Auto nicht happy,

[149]

..	
AW [v]	weil normalerweise sprichst du über den Wind, wenn dein Auto ein bissl unruhiger

[150]

..	
AW [v]	wird, wenn du es nicht mehr so genau ((0,93s)) kontrollieren kannst, wenn er

[151]

.. 86 [19:52.1]	
AW [v]	teilweise ein bisschen überrascht wird.
RISV [v]	We are on plan B. Plan B Hamilton is

[152]

.. 87 [20:00.4]	
AW [v]	Ja, also Plan B, was
RISV [v]	struggling with the ((stopp pit lane)) ((unverständlich)).

[153]

..	
AW [v]	immer der auch sein mag, für unsere ((0,68s)) Freunde aus Italien, ((0,53s)) und

[154]

AW [v] der Funkspruch ((1,17s)) hat Sebastian Vettel informiert, dass Lewis Hamilton

[155]

AW [v] Schwierigkeiten hat, mit dem rot markierten Soft. ((2,81s)) Quantifizieren wir einmal

[156]

AW [v] die Schwierigkeiten, Verstappen fährt 12,4, Lewis Hamilton ist zwei Zehntel, 1,5

[157]

AW [v] Zehntel langsamer als ((0,65s)) der Niederländer und dahinter Sebastian Vettel ein

[158]

AW [v] Zehntel schneller, also ganz eng beisammen. ((0,5s)) Vettel allerdings neun

[159]

AW [v] Sekunden hinter Hamilton, also um da wirklich hinzukommen, muss er sich noch

[160]

	88 [20:41.7]	89 [22:17.2]	90 [22:18.0]
EH [v]	Nje,		
AW [v]	strecken.	Sagt Vettel.	
RISV [v]		You are faster than the leaders. Very good pace.	
[v]	Rennen.		

[161]

EH [v] das ist eigentlich unrichtig, denn in ((0,66s)) der letzten Runde war er langsamer

[162]

EH [v] als die beiden Führenden, wenngleich auch nur im Zehntelbereich. Schnellster

[163]

EH [v] Mann der letzten Runde in der fünfunddreißigsten war Verstappen, dann Hamilton

[164]

EH [v] und dann erst Sebastian Vettel, der Drittschnellste. Aber wie gesagt sie bleiben sich

[165]

92 [22:41.0]
EH [v] da nichts schuldig da vorne.
AW [v] Ja, also zurück zu den Gummiwürstel, den Rubbels, wie

[166]

93 [22:46.8]
AW [v] wir sie im Rennenglisch nennen.

[167]

0 [00:00.0]1 [01:34.9]
RISV [v] Tyres life is slightly less than expected but it is all peachy at the moment.

[168]

2 [01:39.5] 3 [01:43.0]4 [01:43.6]
EH [v] Na, hat Probleme mit der
SV [v] Yeah for now yes we ((unverständlich)) problem.
RISV [v] Copy.

[169]

5 [01:48.1]
EH [v] Hinterachse schon, Sebastian Vettel, glaube ich hat er gesagt.
AW [v] Das hab ich nicht

[170]

6 [01:50.4] 7 [01:53.2]
EH [v] ((unverständlich))
AW [v] gehört. Er hat ah der Ingenieur hat gesagt "der Reifenverschleiß ist ein bisschen

[171]

AW [v] höher als erwartet, aber immer noch ah in einem akzeptablen Bereich." ((1,65s))

[172]

...

AW [v]	Vettel sagt "ja, ja ich weiß es" und dann den nächsten Kommentar muss ich sagen,
--------	--

[173]

...

8 [02:06.4]9 [02:16.2]

VB [v]	Can you give me update on the wind? Is it spinning
AW [v]	hab ich nicht verstanden.
[v]	Rennen.

[174]

...

10 [02:23.4]

EH [v]	Witzig, dass auch.
VB [v]	around? Because the ((unverständlich)) system the balance.
RIVB [v]	We found ((wide))

[175]

11 [02:24.7] 12 [02:24.8] 13 [02:27.0]

EH [v]	Dass auch der zweite Mercedes Pilot sich
RIVB [v]	treaties. The other car got the same issue.

[176]

...

14 [02:32.5] 15 [02:33.0]

EH [v]	Gedanken über den Wind macht und ((0,6s)) so hat man es jetzt auch dem ah
AW [v]	Ja.

[177]

...

EH [v]	Finnen mitgeteilt, dass auch das zweite Auto, in dem Fall der zweite Pilot, Lewis
--------	---

[178]

...

EH [v]	Hamilton, die ((1,21s)) ähnliche Eindrücke schildert. Dass ihnen der Wind da
--------	--

[179]

...

16 [02:45.4]

EH [v]	irgendwie übel mitspielt.
AW [v]	Der Wind, der Wind das himmlische Kind. Also ganz

[180]

...

AW [v]	interessant, dass beide Piloten darüber ((0,85s)) philosophieren und ((ah/0,6s)) die
--------	--

[181]

AW [v] Boxencrew fragen, oder informieren. ((1,05s)) Ist der Mercedes windsensibel oder

[182]

AW [v] nicht, ich kanns nicht beurteilen, aber ((2,15s)) die Teams und mich, als Fahrer und

[183]

AW [v] ein bisschen ((0,63s)) Tüftler, stört ja immer schon, dass viele Teams, ich weiß

[184]

AW [v] nicht, ob Mercedes das hier so macht oder Ferrari oder wer immer, eigentlich den

[185]

AW [v] Wind oftmals nur in der Boxengasse messen. Und wenn Sie sich die Boxengasse

[186]

AW [v] anschauen, dann ist das immer ein/ eine Häuserschlucht, dort ist der Wind anders,

[187]

AW [v] weil er kanalisiert ist, als draußen auf der Strecke. Vielleicht trifft das hier der Fall,

[188]

AW [v] vielleicht sieht Bono und die Mercedes Mannschaft deshalb es nicht. Geht's den

[189]

AW [v] anderen genauso, ((0,94s)) kann ich nicht sagen. Ganz klar, Formel-1-Autos sind

[190]

AW [v] extrem windanfällig ((0,71s)) und beide Piloten, Bottas und Hamilton, haben uns

[191]

..		17 [03:42.9]
AW [v]	hier mitgeteilt, dass sie mit ein bisschen Unkonstanz zu kämpfen haben.	
[v]	<i>Rennen.</i>	

[192]

..		18 [03:49.9]
RIVB [v]	Thinking 2 Stopps is ok, use the tyres ((is)). We need to protect from undercut from	

[193]

..		19 [03:55.7]
EH [v]	Aha, schau die stellen trotzdem auf 2-Stopp um, obwohl sie Valtteri Bottas	
RIVB [v]	Albon.	

[194]

..		
EH [v]	mit den harten Reifen draußen haben, oder ((0,53s)) wollen sie die Konkurrenz	

[195]

..		
EH [v]	verwirren. Der ((0,81s)) Abstand von Bottas zu Max Verstappen, dem Führenden,	

[196]

..		
EH [v]	deswegen eingeblendet, weil das genau eben diese Pit Stopp Delta Time war. Mit	

[197]

..		
EH [v]	22 Sekunden, das will heißen, Max Verstappen könnte sich jetzt schon einen Stopp	

[198]

..		
EH [v]	erlauben, wenn der normal von statten geht, würde er trotzdem vor Valtteri Bottas,	

[199]

..		
EH [v]	vor dem Viertplatzierten, wieder zurückkommen auf die Strecke. ((3,31s)) Wenn	

[200]

..		20 [04:33.0]21 [04:36.7]
EH [v]	nicht wieder ein Kubica daher fährt.	
AW [v]		Hören wir mal was Max Verstappen
[v]		<i>Rennen.</i>

[201]

..		22 [04:38.7]	23 [04:41.0]	24 [04:42.1]
EH [v]			Schau da jetzt.	
AW [v]	sagt.		Aaaah.	
MV [v]	I think the wind is picking up.			
RIMV [v]				Mercedes cars complain of

[202]

..		25 [04:44.5]
EH [v]		Jetzt haben wir die Windgeschichte auch bei Max
RIMV [v]	similar issues actually Max.	

[203]

..		26 [04:48.9]
EH [v]	Verstappen.	
AW [v]		Also jetzt haben wir auch die aerodynamische Antwort, er ist nicht

[204]

..	
AW [v]	sensibler als die anderen Boliden, ((1,11s)) sondern ((1,01s)) die Fahrer von

[205]

..	
AW [v]	Mercedes vielleicht ein bisschen feinfühlicher. Heute auch sehr kommunikativ und

[206]

..	
AW [v]	haben dem Team mitgeteilt, was nun auch Max Verstappen ((1,87s)) feststellt und

[207]

..		27 [05:07.8]28 [05:33.2]	29 [05:35.1]
EH [v]			Der hat keine Freude
AW [v]	kommuniziert.		
LH [v]		This tyres ((Schimpfwort piep)) man.	
[v]		<i>Rennen.</i>	

[208]

EH [v] mehr mit seinen Reifen, Lewis Hamilton. ((1,69s)) Vor ihm fährt Carlos Sainz,

[209]

EH [v] ((0,51s)) der bekommt die blauen Flaggen. ((0,97s)) Spanier macht das sehr, sehr

[210]

EH [v] ordentlich, lässt Lewis Hamilton durch.

AW [v] Uh, ((0,77s)) aggressives Gasmuster in der

[211]

AW [v] Kurve 2 ein bisschen rauslupfen. Und ((0,56s)) die Mannschaft bereitet sich vor es

[212]

AW [v] ist für ((0,75s)) Lewis Hamilton, es ist der gelb markierte Reifen. Hamilton war,

[213]

EH [v] Bottas, interessant,
AW [v] oder bin ich mir ziemlich sicher, ((0,7s)) nein Valtteri Bottas. Entschuldigung, hät

[214]

EH [v] interessant.
AW [v] ich mich fast aus dem Fenster gelehnt. Stellt um auf die 2-Stopp-Strategie, nimmt

[215]

EH [v] Interessant.
AW [v] den neuen gelben Reifen, den er noch hat.
LH [v] What are you waiting
[v] Rennen.

[216]

EH [v] "Worauf wartet ihr, ich kann nicht mehr näher
LH [v] for. I am not getting closer than this.

[217]

EH [v] hinfahren." Allerdings fährt er, er hat also sprich den absolut schnellsten ersten

[218]

EH [v] Sektor.
AW [v] Ja, aber der war Windschatten und DRS ah geholfen, ((0,85s)) dennoch

[219]

AW [v] schnell ((1,66s)) und er sagt "näher komm ich nicht dran". ((0,84s)) 3 Sekunden.

[220]

AW [v] Jetzt bin ich äh ((3,84s)) kein Rechengenie wie er, James, ((ah/0,86s)) und die

[221]

AW [v] wissen genau, geht sich mit 3 Sekunden der Undercut aus, wenn ich mich recht

[222]

AW [v] erinnere, waren es glaube ich ((1,45s)) 2,6 Sekunden ((0,85s)) beim vorigen Stopp.

[223]

AW [v] ((0,75s)) Wenn man das korrigiert mit dem 0,4 Sekunden Rückstand, den er beim

[224]

EH [v] Ganz großes Schachspiel der Strategen
AW [v] Rausfahren ((1,02s)) aufgerissen hat. Also.

[225]

EH [v] momentan und da ist er schon. Lewis Hamilton kommt herein.
AW [v] Da, da, da, da kommt rein. Jetzt geht's ums

[226]

..	
EH [v]	
AW [v]	Eingemachte, das Anbremsen, das in die Box hineinfahren, ((ah/1,67s)) diese Dinge

[227]

..	
EH [v]	
AW [v]	((0,87s)) so unglaublich wichtig. Er stoppt um etwa 10 Zei/ Zentimeter. Overshoot,

[228]

.. 42 [08:06.6]43 [08:21.8]44 [08:37.2]	
EH [v]	
AW [v]	also bisschen später als die Bodenmarkierung ist.
RILH [v]	Lewis, out lap critical.
[v]	<i>Rennen.</i>

[229]

45 [08:39.2]		46 [08:40.6]	47 [08:44.2]
EH [v]	Outlap ist entscheiden, aber ich glaube das weiß er, ((0,54s))		
AW [v]	Ja.		
LH [v]	Yeah man very nice.		

[230]

	48 [08:45.1]	49 [08:45.3]	50 [08:46.5]
EH [v]	Lewis Hamilton, der jetzt auch noch hinter ((0,51s)) Daniel		
AW [v]	Klar weiß er das.		

[231]

..	
EH [v]	Ricciardo zurückgefallen ist. In diesem Augenblick geht die schnellste Rennrunde

[232]

.. 51 [08:55.1]52 [10:50.0]	
EH [v]	zu Valtteri Bottas 1,10,698.
RIMV [v]	Did a very good job on that last stint. Same
[v]	<i>rennen.</i>

[233]

.. 53 [10:53.4]		54 [10:56.7]
EH [v]	Noch einmal so etwas.	
AW [v]	Ja, JP, super cooler Renningenieur, ((1,28s))	
RIMV [v]	again please.	

[234]

...

AW [v]	hät ich ein eigenes Team, würd ich bei ihm schon an der Türklinke stehen und ihn
--------	--

[235]

...

AW [v]	((0,67s)) anstellen wollen. Sagt ihm "Toller Job". ((1,97s)) Und es war bis jetzt
--------	---

[236]

...

	55 [11:13.7] 56 [14:16.1]	57 [14:18.1]
EH [v]		Der braucht mehr
AW [v]	auch ein toller Job von Verstappen.	
LH [v]		I need more power.
[v]	Rennen.	

[237]

...

EH [v]	Leistung. ((1,49s)) Lewis Hamilton fleht da um einen schärferen Enginemode.
--------	---

[238]

...

	58 [14:27.0]
EH [v]	((0,61s)) Kleiner Verbremser von Leclerc.
AW [v]	Verbremser. Jetzt ist er knapper dran und jetzt hat er das

[239]

...

	59 [14:28.9] 60 [14:30.9]
EH [v]	Genau der Verbremser auch in dieser Kurve 10 passiert.
AW [v]	Geschenk bekommen.

[240]

...

EH [v]	((0,56s)) Jetzt Kurve 12 positionieren und dann raus und jetzt hat Leclerc kein
--------	---

[241]

...

EH [v]	DRS mehr, weil keiner vor ihm gefahren ist. Und jetzt Valtteri Bottas schon.
AW [v]	Innen

[242]

...

EH [v]	
AW [v]	abdecken, ja Leclerc, beinhardter Kämpfer wird links abdecken. Boa der Wahnsinn,

[243]

.. 62 [14:43.3]63 [14:50.0]	
EH [v]	So jetzt kommt er näher, näher,
AW [v]	was die für einen Speed haben. ((1,02s)) Unglaublich.

[244]

.. 64 [14:55.3]	
EH [v]	näher, näher, näher Innen Bottas wieder nicht.
AW [v]	Nein, das geht nicht Valtteri, ((0,79s))

[245]

.. 65 [15:01.4]	
EH [v]	Ich wollt grad sagen, hat er jetzt da zu
AW [v]	entweder Innen voll durchziehen und ah hineinstecken oder

[246]

.. 66 [15:03.9]67 [15:04.9]	
EH [v]	früh zurückgezogen?
AW [v]	Ja, vorsichtig ist er. Er will es nicht mit der Brechstange

[247]

.. 68 [15:13.3]	
AW [v]	((0,87s)) erreichen ((1,15s)) wartet noch einmal auf die nächste Chance.
[v]	<i>Rennen.</i>

[248]

69 [19:15.5] 70 [19:17.2]71 [19:18.4]	
EH [v]	Ja, er hat die Leistung verloren. Gelbe Flagge draußen. Es
VB [v]	Lost the power.
RIVB [v]	Copy.

[249]

..	
EH [v]	ist ((0,57s)) der erste Ausfall ((1,13s)) verursacht durch einen technischen Defekt

[250]

..	
EH [v]	bei Mercedes, seit diesem rabenschwarzen Tag, Österreich Grand Prix 2018.

[251]

..	
EH [v]	Seither haben sie keinen Ausfall mehr aufgrund eines technischen Defekts zu

[252]

..		72 [19:36.0]73 [20:12.5]	74 [20:15.0]
EH [v]	verzeichnen gehabt.	Ah Lewis didn't slow down enough man.	
MV [v]			
RIMV [v]		Yeah saw that	
[v]	Rennen.		

[253]

..		75 [20:16.4]	
EH [v]	So, und der meint, dass Lewis Hamilton nicht ah richtig verlangsamt hätte,		
RIMV [v]	Max.		

[254]

76 [20:21.3]		77 [20:24.4]	78 [20:25.9]
EH [v]	jetzt in dieser gelben Phase. Der ist plötzlich dran an Max Verstappen.		
AW [v]	1,2 Sekunden nur noch.	Und sofort	

[255]

..			
AW [v]	nimmt er den Funkspruch wahr, natürlich. Warum macht er das, nicht weil er das		

[256]

..			
AW [v]	Team informieren will, sondern der Funkspruch ist Richtung Renn ((0,89s))		

[257]

..			
AW [v]	direktion gerichtet. ((1,68s)) Um zu sagen, Hey Burschen schauts einmal, das ist		

[258]

..			
AW [v]	nicht so wie besprochen, aber das ist immer dieses Thema ((0,69s)) bei der gelben		

[259]

..			
AW [v]	Fahne, doppelt geschwenkter Fahne, es gibt keine klare Richtlinie, was heißt,		

[260]

..		79 [20:57.1]80 [21:31.8]	
AW [v]	((0,69s)) das Tempo reduzieren und zum Anhalten bereit zu sein.		
RILH [v]		Box, box,	
[v]		Rennen.	

[261]

	..	81 [21:33.9]	82 [21:34.7]	83 [21:36.4]	84 [21:36.7]
EH [v]		Ja wenn.		Ja,	wenn
AW [v]		Box, box unterschiedlich zu Verstappen.			
RILH [v]	opposite Verstappen.				

[262]

	..	85 [21:39.1]	86 [21:41.0]
EH [v]	Verstappen reinfährt soll er draußen bleiben.		Bleibt
AW [v]	Was macht der Max?		

[263]

	..	87 [21:44.7]	88 [21:46.0]
EH [v]	Verstappen draußen ((0,9s)) soll ((1,23s)) ja der Verstappen kommt rein und der		
AW [v]	Uuuuuuuu		

[264]

	89 [21:47.2]	90 [21:47.8]	91 [21:49.6]	92 [21:51.0]
EH [v]	Wow, wow, wow.			Und äh Hamilton bleibt
AW [v]	Popcorn bitte, es wird ein spannender Kinonachmittag.			

[265]

	..
EH [v]	draußen. ((2,64s)) Jetzt spitzt sich die Geschichte dramatisch zu. Angefahrener Soft

[266]

	..	93 [22:00.5]	94 [22:02.5]
EH [v]	-Satz.	War das der richtige Call, ((0,53s)) für	
AW [v]	Ja, vorn den Flügel etwas verstellt.		

[267]

	..	95 [22:12.4]
EH [v]	Max Verstappen? ((2,43s)) Ich bin mir jetzt nicht ganz so sicher.	
AW [v]	Wow, ja ich	

[268]

	96 [22:13.3]	97 [22:13.9]	98 [22:15.3]
EH [v]	Ich bin mir nicht ganz sicher, ob das der richtige Call war.		
AW [v]	auch nicht.	Aber als	

[269]

..	
EH [v] AW [v]	Motorsportfan hab ich jetzt einmal nichts dagegen, dass das vielleicht noch

[270]

.. 99 [22:16.9]100 [22:20.2]101 [23:59.0] 102 [24:00.9] 103 [24:02.8]	
EH [v] AW [v] LH [v] RILH [v] [v]	spannend wird. What tyres he gone to? He is gone to the soft ones. <i>Rennen.</i>

[271]

.. 104 [24:05.0]	
LH [v] RILH [v]	((unverständlich)) give this more power. ((unverständlich)) Stratmode 5 we have

[272]

.. 105 [24:11.4]	
AW [v] RILH [v]	"Stratmode 5", am Lenkrad stellt man got everything we have got at the moment.

[273]

..	
AW [v]	dann ((0,6s)) das Rad ((0,91s)) ein. Strategie also Stratmode und ((0,95s)) fünf.

[274]

..	
AW [v]	Jetzt wissen wir, dass fünf das Maximale ist, das Mercedes Lewis Hamilton zur

[275]

.. 106 [24:27.7]107 [24:46.9] 108 [24:50.1] 109 [24:53.5]	
EH [v] AW [v] LH [v] [v]	Hab ich leider jetzt Verfügung stellt. Was hat er gesagt? ((unverständlich)) <i>Rennen.</i>

[276]

.. 110 [24:56.1] 111 [25:00.6]	
EH [v] AW [v] [v]	nicht verstanden. Irgendwas ((1,79s)) war an Bono gerichtet natürlich. <i>Rennen.</i>

[277]

	112 [25:07.2]	113 [25:09.6]
EH [v]	Ja, das ist ein üblicher Funkspruch. Das	
LH [v]	Safetycar needs to speed up man, please	

[278]

..		114 [25:14.7]
EH [v]	Safetycar muss schneller fahren. Das sagt er immer, Lewis Hamilton.	
AW [v]	Ja, außer	

[279]

...			
AW [v]	wenn es ganz nass ist, ((0,73s)) weil da hast manchmal Schwierigkeiten dem Auto zu		

[260]

...		115 [25:19.6]116 [27:25.2]	117 [27:27.3]
EH [v]	Da geht's natürlich auch		
AW [v]	folgen.		
LH [v]	Struggling to keep temp in these tyres, man.		
[v]	Rennen.		

[261]

..		118 [27:30.5]119 [27:31.1]	
EH [v]	um die Reifentemperatur	beim langsam Fahren hinter dem Safetycar.	
AW [v]	Ja.		

[262]

120 [27:33.5]		121 [27:34.1]	122 [27:36.2]123 [27:36.9]
EH [v]	Der Restart wird's, wird's in sich haben, da bin i		
AW [v]	Ja, weil du willst dann. Ja.		

[263]

..		124 [27:37.6]
EH [v]	mir ganz sicher.	
AW [v]	Ja, er sagt, "sehr schwierig die Reifentemperatur zu bekommen".	

[264]

...			
AW [v]	selten kommunikativ heute, oder ((0,57s)) die internationale Regie ((0,77s)) stellt		

[265]

	...	125 [27:48.6]126 [29:51.0]
AW [v]	uns seine Funksprüche sonst nicht so oft zur Verfügung.	
LH [v]		How old are my
[v]		Rennen.

[266]

	...	127 [29:55.7]128 [29:57.7]
AW [v]		So, Safetycar Ende, die Lichter gehen jetzt
LH [v]	tyres man? ((unverständlich))	
RILH [v]	15 laps.	

[267]

	...	129 [30:01.7]
EH [v]		Hamilton selbst ist skeptisch, dass er da Verstappen hinter sich
AW [v]	aus es ist angezeigt.	

[268]

	...	130 [30:08.9]131 [30:39.8]
EH [v]	halten kann. ((0,96s)) Hui des wird jetzt nochmal pfiffig.	
RIMV [v]		Come on mate
[v]		Rennen.

[269]

	...	132 [30:42.8]
EH [v]		So, "du hast es schon
RIMV [v]	you have done this once already on the same compound.	

[270]

	...	133 [30:46.9]134 [30:48.2]
EH [v]	einmal geschafft auf diesem Reifensatz"	oder auch "mit dieser
AW [v]	(())	

[271]

	...	135 [30:50.0]
EH [v]	Reifenmischung, du schaffst das jetzt auch noch". Was macht er jetzt, ein	
AW [v]	Schau schau schau. Das darf er,	

[272]

	...	136 [30:52.5] 137 [30:53.1]138 [31:02.9]
EH [v]	Päuschen? Parkplatz Interlagos, ((3,1s)) so wann legt er los, Lewis	
AW [v]	das darf er. (())	

[273]

..	
EH [v] AW [v]	Hamilton. Wow, der Stau hier in Kurve 12, jetzt fährt er los, jetzt fährt er los Lewis

[274]

... 139 [31:06.1]140 [31:06.8]	
EH [v] AW [v]	Hamilton.

[275]

0 [00:00.0]1 [06:30.9]	
SV [v]	Have a puncture. What the hell is he doing. Sorry puncture. Mein Gott muss

[276]

... 2 [06:38.6]	
EH [v] SV [v]	Pff, pfoa schwierig. Das ist äh das ist wie einst das sein, so ein Bockmist aber auch.

[277]

... 3 [06:45.8] 4 [06:48.2]	
EH [v] AW [v]	Vettel gegen Webber in Istanbul. Ich häts jetzt auch so gesehen, Ja, ja, das war (())

[278]

... 5 [06:51.9] 6 [06:54.6]	
EH [v] AW [v]	dass da Vettel rüber gezogen hat und ah Leclerc eigentlich die Linie gehalten hat. Ja, da hat er

[279]

7 [06:55.2]8 [06:55.5]9 [08:28.0] 10 [08:30.5]11 [08:34.8]	
EH [v] CL [v] AW [v] [v]	Es (wha/(2,04s)) da ist so viel Druck im What the hell come on. Ja. Ja. <i>Rennen.</i>

[280]

..	
EH [v] AW [v]	Kessel, bei Re ah bei Ferrari ((0,62s)) und das ist dann eine Szene, wo das Ventil

[281]

12 [08:35.7] 13 [08:40.4]		14 [08:45.6] 15 [10:15.3]	
EH [v]	aufgeht.		
AW [v]	Ja, zu Recht, ((0,71s)) von allen und beiden zu Recht.	Was sagt	
[v]		Rennen.	

[282]

.. 16 [10:17.1]	
RICS [v]	Carlos, keep letting us know about ((unverständlich)), keep letting us know
AW [v]	Sainz?

[283]

.. 17 [10:22.0]	
CS [v]	Yeah ((unverständlich)) no one has cleared them, so at the
RICS [v]	about (unverständlich).

[284]

.. 18 [10:29.1]	
EH [v]	Ja, ja das wars, des wars dann aber auch
CS [v]	moment we cannot race. It is very negativ.

[285]

.. 19 [10:31.1] 20 [10:31.7]		21 [10:32.2]	
EH [v]	für Mercedes und Lewis Hamilton.		
AW [v]	Auch.	Auch natürlich ein Richtung	

[286]

..	
AW [v]	Rennleitung gerichteter Funkspruch, aber die Rennleitung sieht das natürlich auch

[287]

.. 22 [10:38.2]		23 [10:39.1] 24 [10:39.6]	
EH [v]	Das wird nicht mehr eröffnet das Rennen. ((0,88s))		
AW [v]	und ich glaube nicht, dass so	Nein.	

[288]

25 [10:40.4]	
EH [v]	Das wird nicht mehr eröffnet und dann ist Lewis Hamilton vierter statt zweiter

[289]

..		26 [10:46.3]27 [16:29.8]
EH [v]	((0,59s)) Und verhilft Pierre Gasly auf Stockerl.	
CH [v]		That's the race win. That
[v]		<i>Rennen.</i>

[290]

..	
CH [v]	is the race win. Absolutely positive. Magic today. Absolutely positive. Fantastic.

[291]

28 [16:40.2]		29 [16:46.0]
MV [v]	We did this as a team guys. Unbelievable haha. What a race. Oh, I loved it.	
RIMV [v]		

[292]

..	
RIMV [v]	Redemption Max. Absolut redemption for last year. Brilliant race. Brilliant race.

[293]

30 [16:50.8]	
MV [v]	Exactly and I think the way they fought through it they did even better. Ahaha

[294]

..		31 [16:56.7]
EH [v]		Ganz genau, die Wiedergutmachung für 2018, als in
MV [v]	Thank you guys great day.	

[295]

..	
EH [v]	Esteban Ocon rausgeschubst hat und Verstappen dann nicht erster, sondern nur

[296]

..	
EH [v]	zweiter geworden ist. Der Faustkampf oder die Schubserie in der Garage der FIA

[297]

..	
EH [v]	nacher dann mittlerweile legendär. Und heute hat er sich das zurückgeholt, was

[298]

..		32 [17:15.3] 33 [17:24.9]
EH [v]	ihm wahrscheinlich schon letztes Jahr zugestanden wäre.	
PG [v]		
RIMV [v]	Rennen.	

[299]

..		34 [17:25.4] 35 [17:27.3]
PG [v]	((unverständliches Geschrei))((unverständliches Geschrei))((unverständliches	
RIPG [v]	P2, P2	

[300]

..		36 [17:33.1] 37 [17:34.7] 38 [17:40.3]
EH [v]	Wie cool ist	
PG [v]	Geschrei))((unverständliches Geschrei))((unverständliches Geschrei))	
RIPG [v]	Good job there.	

[301]

..		39 [17:46.2]
EH [v]	das, Pierre Gasly flippt völlig aus und das völlig zurecht.	
AW [v]	Ja, nach Verstappen und	

[302]

..	
AW [v]	Gasly müssten wir jetzt zum drittplatzierten, Lewis Hamilton kommen. Und ich

[303]

..	
AW [v]	glaube, was steht hier "Turn 10 incident involving cars Albon Hamilton will be

[304]

..	
AW [v]	investigated after the race" also nacher, aber ((0,8s)) theoretisch, wenn sie, ((0,6s))

[305]

..	
AW [v]	ich möcht den Teufel nicht an die Wand malen, ich möchte keine Partei ergreifen.

[306]

..		40 [18:06.1] 41 [18:06.8]
EH [v]	Ricciardo.	
AW [v]	aber wenn man den Vorfall von ((1,62s)) Ricciardo und Magnussen	

[307]

...

AW [v]	bestraft, ((0,93s)) könnt ich mir vorstellen, dass Hamilton auch eine Zeitstrafe noch
---------------	---

[308]

... 42 [18:14.2]

EH [v]	Ja, dann wäre Sainz vielleicht der lachende Vierte, der dann auf Platz
AW [v]	bekommt.

[309]

...

EH [v]	drei aufrücken würde. Das ist auf jeden Fall mal der Mann, der zum achten Mal in
---------------	--

[310]

...

EH [v]	seiner Karriere ein Rennen gewinnt, zum ersten Mal tut er das von der Pole
---------------	--

[311]

... 43 [18:29.4]

EH [v]	Position, Max Verstappen.
---------------	---------------------------

ORF: Cool Down Room

Speakertable

EH

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Ernst

Nachname: Hausleitner

Funktion: ORF Kommentator

AW

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Alexander

Nachname: Wurz

Funktion: ORF Kommentator

[1]

0 [00:00.0]1 [27:03.1]

2 [27:03.9]3 [27:04.9]4 [27:05.9]

5 [27:07.7]

EH [v]	Wie aufgezogen sind sie.	Wer mags ihnen verdenken. Max
AW [v]	Ja.	

[2]

..

EH [v]	Verstappen jetzt ((ah/2,19s)) mit dem Sieg hier sieht er so gut aus wie der WM-Dritte
---------------	---

[3]

..

EH [v]	in diesem Jahr, ((0,99s)) nachdem die beiden Ferraris punktelos geblieben sind.
---------------	---

[4]

6 [27:19.3]

RTL: vorab aufgezeichnete Interviews und Beiträge

Speakertable

SB

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Sebastian
Nachname: Vettel
Funktion: Fahrer bei Ferrari

MV

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Max
Nachname: Verstappen
Funktion: Fahrer bei Red Bull

[1]

0 [00:00.0]1 [03:53.6]

SB [v]	Das war schon ein bisschen überraschend, wie schnell die plötzlich auf der
---------------	--

[2]

.. 2 [04:02.7]

SB [v]	Graden sind. ((2,71s)) Verdächtig schnell.
---------------	--

MV [v]	Wieso, bisher warst du doch mit Ferrari
---------------	---

[3]

.. 3 [04:06.9]

MV [v]	unter Verdacht.
---------------	-----------------

RTL: Live-Interviews

Speakertable

KE

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Kai

Nachname: Ebel

New1Funktion: RTL Journalist

BE

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Bernie

Nachname: Ecclestone

Funktion: Ehemaliger Formel 1 Chef

[1]

0 [00:00.0]1 [12:38.4]

KE [v]	Bernie, ((1,18s)) fantastische Startaufstellung. ((1,12s)) Verstappen, Vettel,
---------------	--

[2]

..

KE [v]	Hamilton beieinander und äh Sie sind immer auch noch ganz nah dran, welches
---------------	---

[3]

.. 2 [12:54.4]

KE [v]	Rennen können wir denn heute erwarten?
---------------	--

BE [v]	Also, ich denke, Sebastian kann das ganz
---------------	--

[4]

.. 3 [13:02.0]

KE [v]	Thanks
---------------	--------

BE [v]	easy gewinnen. ((öh/1,05s)) Max auch oder ((0,64s)) Lewis oder beide.
---------------	---

[5]

Speakertable

FK

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Florian

Nachname: König

Funktion: RTL Journalist

MB

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Mattia

Nachname: Binotto

Funktion: Teamchef von Ferrari

CH

Sex: u

User defined attributes:

Vorname: Christian

Nachname: Horner

Funktion: Teamchef von Red Bull

TG

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Timo

Nachname: Glock

Funktion: Ehemaliger Fahrer

[6]

0 [00:00.0]1 [01:42.8]

FK [v] Geht's jetzt wirklich nur um den Start oder ist das der entscheidende Moment?

[7]

2 [01:46.9]

MB [v] Ja, der wichtigste Moment in den 71 Runden. ((2,57s)) Aber 71 Runden sind lang, da

[8]

..

MB [v] kann viel passieren. ((1,16s)) Der Start ist natürlich wichtig klar. ((1,45s)) Sind lauter

[9]

..

MB [v] Champions die hier stehen nebeneinander. ((0,55s)) Da muss man schauen wie viel

[10]

..

3 [02:09.3]

MB [v] Risiko man geht. Aber es ist ein langes Rennen.

TG [v] Sebastian hatte beim letzten Rennen

[11]

..

TG [v] ein bisschen Probleme mit dem Start. Zuversichtlich genug, ähm ist er jetzt wieder

[12]

.. 4 [02:18.1]
MB [v] Ja, der weiß schon was er ((0,63s)) tun muss und was er
TG [v] auf der schmutzigen Seite?

[13]

..
MB [v] tut und ich denke das kann er auch verbessern. Auch den Start. Ich drücke trotzdem

[14]

.. 5 [02:26.1]
MB [v] ((0,55s)) die Daumen. Ja das Reifenmanagement wird sicher entscheiden sein heute.

[15]

..
MB [v] Ja, der Reifenabbau der wird einen Unterschied machen bei der Pace. Ob 1-Stopp 2-

[16]

..
MB [v] Stopp muss man schauen. Auch da ist ein Fragezeichen. Das sieht man nach den

[17]

.. 6 [02:40.6] 7 [04:50.5]
FK [v] Das tun wir. Also verspätet noch
MB [v] ersten Runden und dann genießen wir es einfach.

[18]

..
FK [v] alles Gute zum Geburtstag. War ja ein tolles Geburtstagsgeschenk von Max. Was

[19]

.. 8 [04:57.8]
FK [v] wünschen sie sich denn für heute?
CH [v] Ja, es war eine super Leistung gestern. ((1,06s)) Ja,

[20]

..
CH [v] heute sollte man vielleicht mal schauen ein bisschen wieder Gutmachung für letztes

[21]

..		9 [05:08.7]
CH [v]	Jahr zu finden. Wird hart für Mercedes und Ferrari, wir haben ein gutes Auto.	
TG [v]		

[22]

..		10 [05:11.4]
CH [v]	Ah bei den Temperaturen heute kann es das eine oder	
TG [v]	Strategie, 1-Stopp, 2-Stopp?	

[23]

..	
CH [v]	andere sein. Die Mercedes, die gehen gut mit den Reifen um, mit dem Abbau, also da

[24]

..		11 [05:21.0]
CH [v]	muss man schauen.	
TG [v]	Ja, auch Albon ist da vielleicht Teil der Strategie, um da Druck zu	

[25]

..		12 [05:25.9]
CH [v]	Ja, der wird schneller und schneller, ((0,73s)) der wird	
TG [v]	machen mit einem Undercut?	

[26]

..	
CH [v]	natürlich gern schauen, dass er an denen vorbei kommt und nach vorne kommt.

[27]

..		13 [05:33.3]
----	--	--------------

Speakertable

RB

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Rubens

Nachname: Barrichello

Funktion: Ehemaliger Fahrer

MV

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Max
Nachname: Verstappen
Funktion: Fahrer bei Red Bull

LH

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Lewis
Nachname: Hamilton
Funktion: Fahrer bei Mercedes

PG

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Pierre
Nachname: Gasly
Funktion: Fahrer bei Toro Rosso

HW

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Heiko
Nachname: Waßer
Funktion: RTL Kommentator

[28]

0 [00:00.0]1 [07:03.1]

RB [v] Du warst unschlagbar heute, oder. ((0,53s)) Hattest du da nicht das Gefühl

[29]

..

RB [v] beim Fahren, ((0,59s)) dass da alles ((0,73s)) super lief, egal auf welchem Reifen?

[30]

2 [07:13.0]

MV [v] ((0,59s)) Ja, Lewis ist super schnell, da musst du ständig pushen und er ist immer

[31]

..

MV [v] eine Runde früher an die Box. Da mussten wir reagieren mit den Boxenstopps. Wir

[32]

..

MV [v] haben es zweimal ((0,83s)) gut hingelegt den Move da gegen ihn und von dann muss

[33]

..

MV [v]	ich sagen konnte ich natürlich das Rennen mit den Reifen, die ich hatte,
---------------	--

[34]

..

MV [v]	kontrollieren, unglaublich war das. ((0,77s)) Hat riesen Spaß gemacht und toll das
---------------	--

[35]

.. 3 [07:38.8]

RB [v]	((2,07s)) Und dann der Speed. Immer, wenn du am Ferrari in
MV [v]	Rennen zu gewinnen.

[36]

..

RB [v]	der letzten Kurve vorbei bist. Hattest du da gedacht, du hast da den Speed auch
---------------	---

[37]

.. 4 [07:48.3]

RB [v]	Lewis dann so zu überholen?
MV [v]	Ja, ich habs versucht das war der einzige ((0,92s))

[38]

..

MV [v]	Punkt, der einzige Shot den ich äh da hatte. Und ich wusste äh wir hatten super
---------------	---

[39]

..

MV [v]	Speed am Wochenende, schon vorher und deshalb freue ich mich, dass ich trotzdem
---------------	---

[40]

.. 5 [08:02.3] 6 [08:36.1] 7 [08:37.9]

RB [v]	((0,53s)) Ja, super gemacht, super Leistung. Wie, wie war das
MV [v]	vorbeigekommen bin.
HW [v]	Rubens ist

[41]

.. 8 [08:40.2] 9 [08:45.2]

RB [v]	((1,81s)) als du dann innen auf der Geraden an ihm vorbeiziehen wolltest?
LH [v]	((0,87s))
HW [v]	neu in dem Geschäft.

[42]

..

LH [v] Ja hat nicht geklappt. Der hat nen super Job gemacht. Das war fair ((0,63s)) der war

[43]

..

LH [v] ne bessere Position. Und ich muss mich auch entschuldigen, ja, wegen der Geschichte

[44]

..

LH [v] mit äh Albon. Ähm Da war die Lücke da dann war sie aber plötzlich gegen Ende zu.

[45]

..

LH [v] Das war mein Fehler diese Kollision, aber Max hat nen fantastischen Job gemacht

[46]

..

LH [v] heute. Die waren einfach ((1,11s)) besser als wir in der Gesamtleistung da konnten

[47]

..

LH [v] wir nicht mithalten auf den Geraden. Ich hab wirklich alles gegeben, ich hab alles da

[48]

.. 10 [09:17.2]

RB [v] Ja, die

LH [v] hingelegt und viel Risiko bin ich auch gegangen, wie ihr ja gesehen habt.

[49]

..

RB [v] Brasilianer, sie lieben dich ((0,53s)) genau dafür. Immer wenn du hier bist, das war

[50]

..

RB [v] reiner Rennsport, purer Rennsport. Meinst du irgendeine Strategie hätte vielleicht

[51]

..

RB [v] besser klappen können, er war doch unschlagbar heute, oder so sah es jedenfalls aus.

[52]

11 [09:33.1]

LH [v] ((0,87s)) Nein, wir haben alles reingeschmissen, was wir hatten, wir konnten ja

[53]

..

LH [v] ((0,78s)) bis äh auf den Kurven äh mithalten, aber es war nichts da, was wir hätten

[54]

..

12 [09:44.8]

RB [v] Pierre, ((0,57s)) nach einer wirklich schwierigen, harten Saison für
LH [v] machen können.

[55]

..

RB [v] dich, dass muss doch super sein, dass du jetzt aufn Podium stehst, das du schon so

[56]

..

13 [09:54.8]

RB [v] lange verdient hättest?

PG [v] ((0,51s)) Ja, es ist eigentlich mein erster Podiumsplatz

[57]

..

PG [v] überhaupt in der Formel 1. ((0,67s)) Das werd ich auch nie vergessen. Das ist so ein

[58]

..

PG [v] ganz besonderer Moment, ich weiß nicht was ich sagen soll. Das ist so emotional

[59]

..

PG [v] ((0,76s)) und naja die Jungs da die haben wirklich auch nen fantastischen Job

[60]

..

PG [v] gemacht und mich da auf Platz 2 gebracht. Torro Rosso/ für Torro Rosso ist das n

[61]

.. 14 [10:17.2]	
RB [v]	((0,79s)) Ist dein erstes Podium, aber du warst ja in deiner
PG [v]	((0,66s)) ganz toller Tag.

[62]

..	
RB [v]	Karriere früher in anderen Serien so oft aufm Podium. Trotzdem was Besonderes?

[63]

15 [10:25.4]	
PG [v]	Ja, ich war oft aufm Podium, sowas vergisst du trotzdem nicht. Das vergisst du nicht,

[64]

..	
PG [v]	diese Emotionen im Motorsport, den Kampf. Ich hab bis zum Schluss dran geglaubt,

[65]

..	
PG [v]	ich wusste er wird da versuchen mich zu schnappen. Und ich hab die

[66]

..	
PG [v]	((0,63s)) Gelegenheit genutzt und dann noch das super Finish mit Lewis. Also

[67]

..	
PG [v]	wirklich ich habe mich geduckt im Auto, um möglichst schnell zu sein und äh es

[68]

.. 16 [10:49.5]	
RB [v]	Gratulation wirklich auch ans ganze Team, als Honda ist
PG [v]	noch zu schaffen aber.

[69]

..	
RB [v]	natürlich auch an der letzten Geraden da, da noch dagegen gehalten zu halten.
PG [v]	

[70]

..
PG [v] ((0,9s)) Ja gut, da habe ich wirklich gebetet, dass der Honda Motor, mir alles gibt

[71]

..
PG [v] was er hat. Ohne die Fortschritte, die da gemacht worden wären, wär das nie möglich

[72]

..
PG [v] gewesen. ((0,97s)) Ich bin einfach so super happy, weiß nicht was ich noch sagen

[73]

.. 18 [11:11.9]
PG [v] soll.

RTL: Inserts

Speakertable

HW

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Heiko
Nachname: Waßer
Funktion: RTL Kommentator

CD

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Christian
Nachname: Danner
Funktion: RTL Kommentator

[1]

0 [00:00.0]1 [08:33.9]

HW [v]	Da haben wir die drei zur Verfügung stehenden Reifentypen, der Weiche rot
---------------	---

[2]

..

HW [v]	markiert, der Mittlere gelb und der Harte, der eventuell, Christian, eine Rolle spielen
---------------	---

[3]

.. 2 [08:42.6]

HW [v]	könnte.
CD [v]	Ja, wenn es eben so heiß ist und man sieht, dass, da dass die Reifen nicht

[4]

.. 3 [08:48.0]

HW [v]	Vettel in Reihe 1 neben dem Polemann
CD [v]	gescheit halten, dann wird das eine Option.

[5]

..

HW [v]	Max Verstappen, dahinter dann die beiden Silbernen. Bottas hat ja davon profitiert,
---------------	---

[6]

..

HW [v]	dass Lecerc zehn Plätze nach hinten musste. Alexander Albon auf fünf neben Piere
---------------	--

[7]

..

HW [v] Gasly, also der Mann, den er abgelöst hat, neben ihm. Grosjean überraschend weit

[8]

..

HW [v] vorne und Kimi Räikkönen auch in den Top 10 und auch der zweite Haas weiß gar

[9]

..

HW [v] nicht, wie er da hingekommen ist in die Top 10, Magnussen fährt neben Lando

[10]

..

HW [v] Norris. Dani Ricciardo. Antonio Giovinazzi, das ist dann die erste Reihe die freie

[11]

..

HW [v] Reifenwahl hat, genau wie auch Niko Hülkenberg. Charles Leclerc, ich hab es

[12]

..

HW [v] angesprochen zehn Plätze nach hinten wegen eines neuen Motors. Sergio Perres,

[13]

..

HW [v] Daniil Kvyat der auch kein problemloses Wochenende hatte. Lance Stroll, George

[14]

..

HW [v] Russel, das ist die vorletzte Reihe. Und ganz hinten Robert Kubica, heftiger Abflug

[15]

..

HW [v] im freien Training am Freitag und Carlos Sainz der Technikpechvogel von gestern.

[16]

4 [09:43.7]5 [09:56.5]

HW [v] Charles Leclerc, ((0,6s)) der möchte Max Verstappen dreizehn Punkte
[v] *Rennen.*

[17]

..

HW [v]	abnehmen und Vettel acht, damit er den dritten Platz in der Fahrerwertung sichern
--------	---

[18]

..

HW [v]	kann. Ist natürlich ein bisschen schwierig, wenn man von vierzehn startet. Die beiden
--------	---

[19]

.. 6 [10:12.9] 7 [10:14.9]

HW [v]	((Konkurrenten)) auf zwei und äh eins ne. So acht Siege Lewis Hamilton. Also
CD [v]	Ja.

[20]

..

HW [v]	im Moment ist die Statistikabteilung sehr, sehr fleißig. Acht Siege, das ist sehr viel
--------	--

[21]

..

HW [v]	Poles hat er allerdings relativ wenige geholt in diesem Jahr und er wäre, das habe ich
--------	--

[22]

..

HW [v]	gerade auch nochmal gelesen, mit seinen nur vier Poles der erste Weltmeister nach
--------	---

[23]

..

HW [v]	Jenson Button, der mit so wenig Poles am Ende Weltmeister geworden ist. Was
--------	---

[24]

.. 8 [10:36.6] 9 [10:38.6]

HW [v]	lernen wir daraus? Pole ist nicht so wichtig.
CD [v]	Gar nichts lernen wir da draus.
[v]	<i>Rennen.</i>

[25]

10 [12:06.0] 11 [12:09.2]

HW [v]	Und das sind die Hochrechnungen, was die Boxenstrategien angeht.
CD [v]	Also die 2-

[26]

CD [v] Stopper kommen zwischen sechzehn und sechsundzwanzig, ich sag mal ungefähr bei

[27]

CD [v] zwanzig, und die 1-Stopper müssen dann doch bis zur Runde dreißig mindestens mal

[28]

CD [v] draußen bleiben, sonst macht das keinen Sinn. Aber das ist alles sehr theoretisch äh

[29]

CD [v] wir haben die Temperaturen angesprochen und den Rennverlauf, Safetycar und so

[30]

CD [v] weiter, da muss man schauen wie sich das so entwickelt und vor allem muss man in

[31]

CD [v] der Strategie darauf achten, wer kommt als erster und macht einen Undercut. Denn

[32]

CD [v] der löst normalerweise auch immer ((äh/0,81s)) die Reaktionen der anderen aus, die

[33]

12 [12:36.8] 13 [17:36.9]
HW [v] Schnellste Rennrunde kommt von Max Verstappen
CD [v] dann covern müssen.
[v] *Rennen.*

[34]

14 [17:41.7] 15 [22:04.5]
HW [v] ((0,91s)). DRS ist freigegeben mittlerweile. Aber es gab im hinteren Feld auch
[v] *Rennen.*

[35]

..
[HW [v] zwei, die haben gar nicht wait and see gemacht, die haben wait and meet oder meet

[36]

.. 16 [22:11.5] 17 [22:14.1]
[HW [v] and greet gemacht. Der, der, der Dani Ricciardo hat den
[CD [v] Ja, come together würde ich nur sagen.

[37]

..
[HW [v] Magnussen abgeräumt. Und jetzt haben wir gerade auch die Einblendung gehabt

[38]

..
[HW [v] "under investigation". Wir könnten uns vorstellen, dass es unter Umständen ne Strafe

[39]

..
[HW [v] gegen Ricciardo geben könnte, der da Magnussen wirklich von der Straße geräumt

[40]

..
[HW [v] hat. Magnussen mit nem halben Dreher. Daniel Ricciardo hat sich selbst aber auch

[41]

..
[HW [v] ins eigene Fleisch oder sagen wir besser in den eigenen Frontflügel geschnitten,

[42]

..
[HW [v] denn der war kaputt, den musste er wechseln, also Boxenbesuch bei ihm. Daher

[43]

..
[HW [v] Ricciardo aktuell letzter und Magnussen auf siebzehn zurückgefallen. Und die beiden

[44]

.. 18 [22:48.0] 19 [24:29.4]
[HW [v] Lupen daneben zeigen einfach an, das wird untersucht. Die Konstrukteurs-
[v] Rennen.

[45]

..
[HW [v] WM als kleine Blitztabelle, da haben Sie gesehen: Torro Rosso würde im Moment

[46]

..
[HW [v] vorbeiziehen an Racing Point. Das war die Einblendung, die Sie gerade gesehen

[47]

..
[HW [v] haben. Weil sie mit sechs Punkten, diesen einen Punkt Rückstand, den sie vor Beginn

[48]

.. 20 [24:46.7] 21 [26:41.2]
[HW [v] des Rennens hatten, natürlich ((0,73s)) verschwinden lassen könnten. Und wie
[v] *Rennen.*

[49]

.. 22 [26:43.6] 23 [26:45.6]
[HW [v] erwartet kriegt Daniel Ricciardo eine Strafe. Fünf
[CD [v] Natürlich, das war offensichtlich.

[50]

..
[HW [v] Sekunden muss er beim Boxenstopp ((0,96s)) büßen. Da kommt die Einblendung für

[51]

..
[HW [v] Sie zum Mitlesen. Also, wenn er in die Garage kommt, muss er erst mal stehen und

[52]

..
[HW [v] erst nach fünf Sekunden dürfen die Mechaniker Hand anlegen. ((1,35s)) Hätte uns

[53]

.. 24 [27:01.6] 25 [27:02.3]
[HW [v] auch gewundert. Es gibt in dieser Saison öfter mal ((0,63s)) etwas lachseren
[CD [v] Ja.

[54]

..

HW [v]	Umgang und so nach dem Motto let them race, aber das war wirklich eine echte
--------	--

[55]

26 [27:08.4]27 [27:08.9]28 [27:09.2]

HW [v]	Abschussnummer.
CD [v]	Heiko. Richtig. Die die Situation, jetzt hier sehen wir es nochmal. Bremsst, hier

[56]

..

HW [v]	
CD [v]	blockiert er noch das kurveninnere Vorderrad. Er fährt im echt ins Auto. Und das

[57]

..

HW [v]	
CD [v]	sind Dinge, das hat mit let them race nichts zu tun. Das ist einfach äh nicht in

[58]

..

HW [v]	
CD [v]	Ordnung das ist unfair beziehungsweise ein bisschen blöd, weil da ist er noch sehr

[59]

..

HW [v]	
CD [v]	weit weg. Schau her jetzt versucht er es Innen, verbremst sich, da steht das Rad und

[60]

..

HW [v]	
CD [v]	schon schiebt er ihn rum. Also völlig berechtigt fünf Sekunden ist jetzt auch nicht die

[61]

..

HW [v]	
CD [v]	Welt, aber es ist eine Strafe, die finde ich aus Prinzip auch gehört, um die Sitten, die

[62]

.. 29 [27:10.0]30 [27:45.4]	
HW [v]	Dazu kam ja eben noch, ((0,61s)) Dani
CD [v]	Sitten ein bisschen aufrecht zu erhalten.

[63]

..	
HW [v]	Ricciardo musste rein, muss sich eine neue Nase holen, einen neuen Flügel. Beim,

[64]

..	
HW [v]	((0,77s)) beim Unfallgegner, bei Kevin Magnussen, haben wir am Funk gehört "ein

[65]

..	
HW [v]	bisschen Damage aber nicht so schlimm. Also mach dir keine Sorgen". Glück im

[66]

..	
HW [v]	Unglück für den Dänen, ((1,72s)) der übrigens recht moderat für seine Verhältnisse

[67]

..	
HW [v]	am Funk reagiert hat, ne, also den haben wir schon anders fluchen gehört. Weil

[68]

.. 31 [28:11.1]	
HW [v]	"Idiot" ist ja fast ein Kosewort.

[69]

0 [00:00.0]1 [00:30.0]	
HW [v]	Dann haben wir hier noch eine sehr interessante Grafik. Da sieht es so aus, als

[70]

..	
HW [v]	seien die Reifen von Max Verstappen deutlich in schlechterem Zustand als die von

[71]

..	
HW [v]	Lewis Hamilton. ((1,13s)) Das ist ne Neuigkeit, die haben wir beim letzten Rennen

[72]

..

HW [v] schon gehabt, diese zusätzliche Reifengrafik, wo dann auch die Reifen einzeln

[73]

..

HW [v] nochmal unterschieden werden. Gucken wir mal, inwieweit da die Hochrechnungen

[74]

.. 2 [00:51.0]3 [04:03.9]

HW [v] stimmten. Also da haben die Stewarts natürlich auch alles mitbekommen.
[v] *Rennen.*

[75]

..

HW [v] Verstappen, ((0,62s)) das war nicht okay. Da wird man wahrscheinlich auch eine

[76]

..

HW [v] Strafe gegen Williams aussprechen. Aber ((0,55s)) nutzt ja nichts, wenn Williams

[77]

..

HW [v] bestraft wird, wenn das ((0,55s)) unter Umständen dem Verstappen den Sieg kostet.

[78]

..

HW [v] Da haben wir vorhin noch gesagt, gut das Esteban Ocon noch nicht fährt. Hat Kai ja

[79]

..

HW [v] darauf angespielt, beim Interview mit Doktor Marko. Die beiden haben sich ja bei

[80]

..

HW [v] einer Zurückrundung letztes Jahr ja auch im Weg gestanden beziehungsweise Ocon

[81]

.. 4 [04:30.2]5 [11:39.0]

HW [v] Verstappen im Weg gestanden. Und da kommt dann auch gleich mal ein
[v] *Rennen.*

[82]

..		6 [11:47.4]
HW [v]	bisschen Wetter für Sie nochmal dazu. 36 Grad aktuell die Streckentemperatur.	
[v]		Rennen.

[83]

7 [12:39.9]		
HW [v]	So, Robert Kubica kriegt eine Strafe, das war für unsafe release, weil er dem	

[84]

..		
HW [v]	Verstappen da vor die Nase gefahren ist. ((1,51s)) Ist zwar Fehler des Teams aber ist	

[85]

..		
HW [v]	völlig klar, dass das in dem Fall der Fahrer dann ausbaden muss, so sind die Regeln.	

[86]

8 [12:52.8]9 [19:13.0]		
HW [v]	Da sehen wir wieder die Rechnung. ((0,51s)) Das haben wir vorher schon mal	
[v]	Rennen.	

[87]

..		10 [19:19.2]11 [22:15.1]
HW [v]	gehabt. Scuderia Toro Rosso vorbei an Racing Point.	Und das war ein super
[v]		Rennen.

[88]

..		
HW [v]	Stopp glaube ich, von ((0,6s)) Red Bull. Ja, da kommt die Bestätigung, 1,9. Lewis	

[89]

..		
HW [v]	Hamilton hat gerade 3,3 Sekunden gestanden. Also 1,4 länger als der direkte	

[90]

..		
HW [v]	Konkurrent, das kann eventuell auch rennentscheiden sein ((0,93s)) und das man bei	

[91]

..

HW [v] Red Bull schnell reagieren musste, das zeigt allein schon einmal die letzte

[92]

..

HW [v] Rundenzeit von Valtteri Bottas, der ist nämlich eine 1,10,698 gefahren, das ist die

[93]

.. 12 [22:40.0] 13 [27:06.3]

HW [v] aktuell schnellste Runde. In einer Runde ist Verstappen an Vettel dran. Das ist
[v] *Rennen.*

[94]

..

HW [v] die Grafik unten ganz kurz erklärt. Neue Spielerei ((0,72s)) der Kollegen in der

[95]

..

HW [v] internationalen Regie. So eine Hochrechnung mit Prozenten. ((2,57s)) Man sieht es

[96]

..

HW [v] auch wenn man einfach nur auf den Zeitenmonitor schaut ((0,67s)) und auf die letzte

[97]

.. 14 [27:23.3] 15 [27:25.7]

HW [v] Runde.
CD [v] Ja jetzt schauen wir mal wie er hier im Windschatten näherkommt.

[98]

0 [00:00.0] 1 [01:04.4]

HW [v] Albon hat übrigens Pech gehabt, da nicht ganz so schnell abgefertigt worden,

[99]

..

HW [v] wie Max Verstappen. Also, wir wollen jetzt nicht sagen, dass die Red Bull Jungs sich

[100]

..

HW [v] beim Teamleader ein bisschen mehr ins Zeug legen, aber 1,9 gegen 3,0 ist schon ein

[101]

..		2 [01:17.0]3 [18:20.1]	4 [18:22.5]5 [20:51.4]
HW [v]	Unterschied.	Und kurz bevor wir unsere Splitscreen	
CD [v]		DRS ist offen.	
[v]		Rennen.	Rennen.

[102]

..	
HW [v]	Werbung gestartet haben, kam noch eine Einblendung Hülkenberg unter Verdacht.

[103]

..	
HW [v]	((0,55s)) Da sehen Sie es da war Vettel eigentlich durch, aber dann reicht es nicht

[104]

..	
HW [v]	außen vorbei zu kommen. ((1,61s)) Hülkenberg soll zu früh attackiert haben und

[105]

..		6 [21:10.9]
HW [v]	seinen Lieblingsgegner ((0,85s)) Magnussen überholt	haben und noch bevor er
CD [v]		((unverständlich))

[106]

..		7 [21:13.5]8 [21:14.0]
HW [v]	über die Linie kam.	
CD [v]		Das kann natürlich im, im Durcheinander bei so einem Restart

[107]

..	
CD [v]	nach einem Safetycar passieren. Das man nicht genau sieht, wo die Linie ist und

[108]

..	
CD [v]	dann hat er halt, ich sag jetzt mal aus Versehen zu früh überholt. Im Moment ist

[109]

..	
CD [v]	Hülkenberg vierzehnter und Magnussen sechzehnter. Also es geht nicht um all zu

[110]

.. 9 [21:30.8] 10 [21:32.5]	
HW [v]	Und Albon war noch nie auf dem Treppchen. Ein vierter Platz bis
CD [v]	viel. DRS offen.

[111]

..	
HW [v]	jetzt das Beste. ((0,52s)) Schafft er hier und heute die Teilnahme am Champagner-

[112]

.. 11 [21:44.3]	
HW [v]	Zeremoniell?

[113]

0 [00:00.0] 1 [03:00.8]	
CD [v]	Also ich bin mir sicher, ich bin mir sicher, Hamilton wird natürlich auch von

[114]

..	
CD [v]	den Stewarts untersucht werden. Ich mein, das war ja ne Kollision, die er da

[115]

..	
CD [v]	verursacht hat. ((ähm/0,98s)) Da Achtung. ((1,79s)) Ja, ((0,95s)) also das war jetzt

[116]

..	
CD [v]	meiner Ansicht nach ein Rennunfall. Albon hat den Fehler gemacht, dass er die Tür

[117]

.. 2 [03:21.4]	
HW [v]	Trotzdem wirds untersucht, die leuchtete gerade auf unserem
CD [v]	offengelassen hat, ganz weit offen. Ja untersucht,

[118]

.. 3 [03:25.7]	
HW [v]	Computer auf.
CD [v]	muss eigentlich passieren, vor allem, weil ((0,57s)) Red Bull da

[119]

..		4 [03:28.6]
HW [v]	Ja "under investigation" jetzt können Sies auch lesen zuhause.	
CD [v]	wahrscheinlich schon angerufen hat.	

[120]

..	
HW [v]	Aber Christian das ist für mich so mit die beste Schlussphase hier in Brasilien seit
CD [v]	

[121]

..		5 [03:31.3]	6 [03:39.7]
HW [v]	dem Rennen, als Hamilton zum ersten Mal Weltmeister wurde.		
CD [v]	((unverständlich))		

RTL: Funksprüche

Speakertable

LH

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Lewis
Nachname: Hamilton
Funktion: Fahrer bei Mercedes

MV

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Max
Nachname: Verstappen
Funktion: Fahrer bei Red Bull

SV

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Sebastian
Nachname: Vettel
Funktion: Fahrer bei Ferrari

VB

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Valtteri
Nachname: Bottas
Funktion: Fahrer bei Mercedes

CD

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Christian
Nachname: Danner
Funktion: RTL Kommentator

HW

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Heiko
Nachname: Wasser
Funktion: RTL Kommentator

RIMV

Sex: m
User defined attributes:
Funktion: Renningenieur von Max Verstappen

RISV

Sex: m
User defined attributes:
Funktion: Renningenieur von Sebastian Vettel

RIVB

Sex: m

User defined attributes:

Funktion: Renningenieru von Valtteri Bottas

RILH

Sex: u

User defined attributes:

Vorname: Peter

Nachname: Bonnington

Funktion: Renningenieru von Lewis Hamilton

CL

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Charles

Nachname: Leclerc

Funktion: Fahrer bei Ferrari

RICL

Sex: u

User defined attributes:

Funktion: Renningenieru von Charles Leclerc

CS

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Carlos

Nachname: Sainz junior

Funktion: Fahrer bei McLaren

RICS

Sex: m

User defined attributes:

Funktion: Renningenieru von Carlos Sainz junior

PG

Sex: m

User defined attributes:

Vorname: Pierre

Nachname: Gasly

Funktion: Fahrer bei Torro Rosso

RIPG

Sex: m

User defined attributes:

Funktion: Renningenieru von Pierre Gasly

[1]

0 [00:00.0]1 [13:10.7]

2 [13:14.7]

LH [v]	((unverständlich)) big difference between to two front breaks.
CD [v]	Also das ist

[2]

CD [v]	mal wieder eine kleine Bremsenkunde von Lewis Hamilton. Der hat damit öfter
--------	---

[3]

CD [v] mal Schwierigkeiten. Er hat gesagt äh "er hat einen großen Unterschied zwischen

[4]

CD [v] den beiden/ einen Temperaturunterschied zwischen den beiden vorderen

[5]

CD [v] Bremsscheiben." Das kann natürlich passieren beim Aufwärmen.
[v] Rennen
RIMV [v] Take care

[6]

MV [v] Yeah ist okay, I just feel some ((unverständlich))
RIMV [v] of the tyres as well as you can.

[7]

CD [v] Also alles ok bei
MV [v] vibration on the left front somehow. It's not bad but a little bit.

[8]

CD [v] Verstappen. Keine Probleme. Er hat nur ein bisschen Vibrationen links vorne.

[9]

CD [v] "Somehow" irgendwie äh aber "not so bad". Jetzt haben wir grad gesehen, dass da

[10]

CD [v] ein bisschen was weggefliegen ist vom Reifen, das ist sogenannter pick up rubber,

[11]

CD [v] den er sich irgendwo aufge/ aufgesammelt hat. Genau und das
HW [v] Innen sieht man das schön, links, links vorne.

[12]

...

CD [v]	ist dann auch der Grund warum es vibriert ((0,6s)) oder jetzt höchstwahrscheinlich
--------	--

[13]

...

	9 [23:20.7]10 [25:13.2]	11 [25:16.3]
CD [v]	nicht mehr vibriert.	Also "Plan A plus 2." Die Plus 2 kann ich
[v]	<i>Rennen</i>	
RISV [v]	Plan A plus 2.	

[14]

...

CD [v]	äh erklären, das heißt wir fahren 2 Runden länger, aber wir bleiben bei Plan A.
--------	---

[15]

...

CD [v]	((äh/0,99s)) Ich würd mal sagen, dass könnte schon auf eine 1-Stopp Strategie
--------	---

[16]

...

CD [v]	rauslaufen. Aber ((1,25s)) im Moment ist alles stabil. Verstehst. Das, das
--------	--

[17]

...

CD [v]	Interessante ist ja, ((0,71s)) wie entwickelt sich die Reifentemperatur, wenn die
--------	---

[18]

...

CD [v]	Fahrer weiter am Limit fahren. Im Moment sehen wir die Zeiten. Vettel ist der
--------	---

[19]

...

CD [v]	langsamste aus der Spitzengruppe. Verstappen, was den Durchschnitt angeht
--------	---

[20]

...

	12 [25:54.6]
CD [v]	immer wieder der Schnellste.
HW [v]	Plan A wissen wir natürlich nicht, ob dass der

[21]

.. 13 [25:58.1] 14 [25:58.9]	
CD [v]	Ja, ja
HW [v]	Wechsel von Rot auf Gelb ist oder der Wechsel von Rot auf Weiß, also auf die

[22]

..	
HW [v]	Härtesten, um damit sichergehen zu können, dass man durchfährt. Ferrari hat

[23]

..	
HW [v]	natürlich jetzt insofern, was Vettels Strategie angeht, einen ganz schönen

[24]

..	
HW [v]	Gradmesser, man sieht ja bei Leclerc was der Gelbe kann und wie lange der vor

[25]

.. 15 [26:13.1]	
CD [v]	Ja, nur zu lange wird der Vettel nicht fahren. Ah ah ah ha, das nützt
HW [v]	allem kann.

[26]

..	
CD [v]	nichts, denn der Gelbe, der hält natürlich viel länger. Da wird äh vorher ((2,66s))

[27]

.. 16 [26:26.2] 17 [29:29.2]	
CD [v]	reinkommen.
[v]	<i>Rennen</i>

[28]

0 [00:00.0] 1 [00:12.4] 2 [00:14.5]	
VB [v]	Based on the feeling at the moment yes, I agree.
RIVB [v]	Currently thinking plan B.

[29]

3 [00:17.1]	
VB [v]	
CD [v]	Also "plan B", Plan B und äh irgendwas "feeling" hat er, er glaubt, dass "I agree"

[30]

..		4 [00:17.2]5 [00:28.9]6 [02:28.5]	7 [02:30.0]
VB [v]			
MV [v]	What the f*** did they do?		
[v]	<i>Rennen</i>		
CD [v]	hat er gesagt.	Ja genau, was zum Teufel machen	

[31]

..	
CD [v]	die da. Man hat auch genau gehört, wie Max vom Gas gegangen ist, aber großes

[32]

..	
CD [v]	Kompliment ((0,88s)) er hat sich die Führung wiedergeholt und jetzt hat er als

[33]

..	
CD [v]	Puffer Alexander Albon zwischen sich und Hamilton. Der wird sich jetzt natürlich

[34]

..	
CD [v]	erst mal richtig wehren so gut es geht, aber gegen neue Reifen ((0,51s)) ist kein

[35]

..		8 [02:51.0]9 [04:41.9]	10 [04:43.2]
RISV [v]	Box, Sebastian, box.		
[v]	<i>Rennen</i>		
HW [v]	Ah, okay jetzt kommt er in die Box		
CD [v]	Kraut gewachsen.		

[36]

..	
HW [v]	((0,51s)) wahrscheinlich versucht man aber bei Ferrari bei Vettel, oder man könnte

[37]

..	
HW [v]	vielleicht mit einem Stopp das probieren. Während natürlich die Spitze, ((0,61s))

[38]

..	
HW [v]	Hamilton und Verstappen, ganz klar auf geht, weil man ja von Rot auf Rot

[39]

...
HW [v] gewechselt hat. ((0,99s)) Und da kommt auf jeden Fall mal der Gelbe für Sebastian

[40]

... 11 [05:03.1] 12 [05:03.7]
HW [v] Vettel nicht der Weiße, der länger halten würde, aber langsamer ist. ((7,05s)) So,
CD [v] Ja.

[41]

...
HW [v] Verstappen und Hamilton sind wieder vorbei, ((0,97s)) aber aktuell in Führung ist

[42]

...
HW [v] Valtteri Bottas ((0,74s)) und auch Leclerc geht an Vettel vorbei. ((2,75s)) Leclerc

[43]

... 13 [05:27.3] 14 [05:45.7]
LH [v] Do I have an enging problem?
[v] *Rennen*
HW [v] ja noch auf dem ersten Reifensatz unterwegs.

[44]

15 [05:48.3]
CD [v] Hab ich ein Motorproblem? Will Lewis wissen. Vielleicht ((0,81s)) geht's nicht

[45]

... 16 [05:54.6]
HW [v] Das ist in der Tat so, die Kollegen haben noch einmal reingehört,
CD [v] genug, vorwärts.

[46]

...
HW [v] der sieht nichts mehr auf seinem Dash, auf seiner Anzeigentafel. Das war das, was

[47]

...
HW [v] er sich gerade erwünscht hat. Gibt mir mehr Informationen ich seh nix mehr.

[48]

HW [v] ((0,93s)) Äh wir haben ja immer das Problem, dass wir Lewis schlecht verstehen

[49]

HW [v] und wir haben mal versucht der Sache auf den Grund zu gehen und sind

[50]

	17 [06:11.7]	18 [06:15.8] 19 [06:53.0]
RILH [v]	I think everything is okay, just temp is really hot.	
[v]		Rennen.
HW [v]	hingegangen.	Noch mal

[51]

HW [v] ganz kurz zum schlecht verständlichen Team Radio. Lewis Hamilton möchte das

[52]

HW [v] Mikrofon nicht direkt vor dem Mund haben, weil ihn das stört beim Trinken.

[53]

HW [v] Deshalb hat er das immer seitlich platziert im Helm und das erklärt die schlechte

[54]

HW [v] Tonqualität. Wir haben da extra mal ((0,69s)) im Interesse unserer Zuschauer

[55]

HW [v] nachgefragt bei Mercedes beziehungsweise bei der Firma, die für den Sound

[56]

[v]		Rennen.
HW [v]	zuständig ist, für die Kommunikation zwischen Fahrer und Kommandostand.	

[57]

	21 [08:24.0]	22 [08:26.3]	23 [08:28.3]
LH [v]	Very hard to keep up with him man.		
RILH [v]	Ok, copy Lewis.		
[v]			
CD [v]	Sehr hart, um mit ihm		

[58]

	..		
CD [v]	mitzufahren. ((0,72s)) Also der ist schnell der Verstappen, soll das heißen. Und der		

[59]

	..		
CD [v]	Abstand ist wieder bei 2,1 Sekunden. Also ungefähr so wie vor dem Boxenstopp.		

[60]

	24 [08:40.4]	25 [09:01.5]	26 [09:05.1]
LH [v]	Yeah I think we've got the wrong tyres should have been on medium.		
[v]	<i>Rennen.</i>		
CD [v]	Er		

[61]

	..		
CD [v]	glaubt jetzt, dass er auf den falschen Reifen unterwegs ist. Er, er, er ist der		

[62]

	..		
CD [v]	Meinung, er hätte mit Mediums, also mit den Gelben besser ausgesehen und Vettel		

[63]

	27 [09:15.2]	28 [09:35.9]	29 [09:38.6]
RICL [v]	We are going to plan C, plan C.		
[v]	<i>Rennen.</i>		
CD [v]	fährt schnellste Runde. Okay also von A zu		

[64]

	..		
CD [v]	B zu C. Ist man jetzt bei der dritten Variante Strategie bei Leclerc angekommen.		

[65]

	..		
CD [v]	((1,05s)) Also nachdem der nur noch 1,15er Zeiten fährt, also schon recht langsam		

[66]

CD [v] ist, zeigt das ganz klar mit dem Gelben kannst du nen besonders langen Stint nicht

[67]

HW [v] Bei Vettel
CD [v] fahren, denn im Moment ist er grad mal 28-29 Runden unterwegs.

[68]

HW [v] hatten wir ja vorhin den Funkspruch Plan A plus zwei. Das hast du mit Schlüssel

[69]

HW [v] dechiffriert mit "Plan A und wir fahren ein bisschen länger nämlich 2 Runden

[70]

HW [v] mehr." Ich weiß nicht, ob das gereicht hat vielleicht hätten es noch ein paar mehr
CD [v] Ja.

[71]

LH [v] Wind is
[v] Rennen.
HW [v] sein müssen. Tempolimit beachten.
CD [v] Stimmt, da kommt er rein.

[72]

LH [v] picking up.
CD [v] "Wind is picking up". Also, es wird böiger. Also ((0,61s)) bei uns sehen

[73]

CD [v] wir 0,8 ((0,8s)) Meter pro Sekunde also so gut wie gar nichts. Aber das heißt noch

[74]

CD [v] lange nicht, dass irgendwo da draußen auf der Strecke die eine oder andere Böe

[75]

..		38 [11:30.3]
HW [v]	Ferrari hätte die Böen	
CD [v]	mal unters Auto bläst ((0,54s)) und das spürt man sofort.	

[76]

..	
HW [v]	gerne weiter oben, um die Wolken wegzuwehen, damit es möglichst lange

[77]

..		39 [11:37.7]	40 [14:32.9]	41 [14:34.7]
LH [v]	It's gotten windier right?			
RILH [v]	We are not			
[v]	<i>Rennen.</i>			
HW [v]	möglichst heiß bleibt auf der Strecke.			

[78]

..		42 [14:36.7]
RILH [v]	seeing a big increase.	
CD [v]	Also Hamilton hat sich wieder über den Wind beschwert.	

[79]

..	
CD [v]	Sagt "es wird doch jetzt windiger", aber an der Box sieht man genau wie wir hier

[80]

..	
CD [v]	an unserem Computer: Nein, es ist ((0,93s)) "not a big increase". Also von 0 auf

[81]

..	
CD [v]	0,8 Meter äh pro Sekunde ist nicht wahnsinnig viel. Könnte also heißen, da ist

[82]

..	
CD [v]	irgendetwas anderes, was die Balance an Hamiltons Auto stört, vielleicht sind seine

[83]

..		43 [15:03.8]
RISV [v]	Plan B. Hamilton is	
CD [v]	Reifen schon wieder kurz davor ((0,93s)) einzubrechen.	

[84]

..		44 [15:10.1]
RISV [v]	struggeling with the stopp in ((pit lane)) ((unverständlich))	
CD [v]	"Ja äh wir bleiben bei	

[85]

..	
CD [v]	Plan B und Hamilton hat Schwierigkeiten mit den weichen Reifen". Also so

[86]

..	
CD [v]	interpretiert man das auf jeden Fall in der Ferraribox. ((0,67s)) Von der Rundenzeit

[87]

..	
CD [v]	her kann man kaum etwas feststellen, sind alle ungefähr gleich schnell. ((0,81s))

[88]

..		45 [15:31.0]
HW [v]	Können ja mal	
CD [v]	Verstappen jetzt 3,1 Sekunden vor oder 3,2 vor Lewis Hamilton.	

[89]

..	
HW [v]	schaun, was hat Vettel denn noch, um Plan B irgendwie umzusetzen. ((1,07s)) Er

[90]

..	
HW [v]	hätte noch einen neuen Harten, den brauchen wir ganz sicherlich nicht, denn er hat

[91]

..	
HW [v]	ja jetzt den Gelben drauf und der hätte nur Sinn gemacht der Weiße ((0,56s)) statt

[92]

..		46 [15:51.7]
HW [v]	des Gelben. ((1,72s)) Aber er hat noch ein paar gebrauchte Rote.	
CD [v]	Naja, jetzt kommts	

[93]

CD [v] natürlich sehr drauf an. Im Moment ist wieder so eine Phase des Rennens,

[94]

CD [v] ((0,59s)) abwarten und Tee trinken, jeder fährt jetzt mal so seine Pace, die er gut

[95]

CD [v] fahren kann, ohne irgendetwas kaputt zu machen, ohne irgendeine Komponente

[96]

CD [v] überzubelasten, ((0,73s)) Reifentemperatur, Batterie, Motor, Spritverbrauch, was

[97]

CD [v] auch immer, Bremsen kommt auch dazu. Ähm und man wartet jetzt mal ab wie

[98]

CD [v] sich das weiterentwickelt. Was kann passieren? Es kann sein, dass die, die jetzt

[99]

CD [v] weich fahren, nämlich Verstappen und Hamilton, richtig Schwierigkeiten kriegen,

[100]

CD [v] es kann aber auch immer wieder ((0,8s)) ein Safetycar kommen. Und das sind alles

[101]

CD [v] Dinge, die muss das die Strategieabteilung immer mit auch mit auf der Rechnung

[102]

CD [v] haben. Also, man kann nie einfach sagen jetzt ist es halt so, die fahren ja schön.

[103]

..	
CD [v]	((0,63s)) Sondern ((0,93s)) es kann ja erstes kommt es immer anders zweitens als

[104]

.. 47 [16:41.5]48 [17:28.1] 49 [17:32.6]	
RISV [v]	You are faster than the leaders. Very good pace.
[v]	<i>Rennen.</i>
CD [v]	man denkt. Du bist schneller

[105]

..	
CD [v]	als die Vorne, eine sehr gute Pace. ((0,83s)) Mmh ja, ja die Pace ist gut keine

[106]

..	
CD [v]	Frage, aber schneller als die Leaders ist er auf meinem Zeitcomputer im Moment

[107]

.. 50 [17:50.9]	
HW [v]	Er fährt seinen 100. Grand Prix für Ferrari, da muss man ihn
CD [v]	nicht. Er ist ungefähr genauso schnell 1-2 Zehntel langsamer. Aber es geht ja auch

[108]

.. 51 [17:56.7]52 [17:56.8]53 [20:29.2]	
RISV [v]	Tyres life is slightly less than
[v]	<i>Rennen.</i>
HW [v]	so ein bisschen positiv motivieren noch.
CD [v]	immer ein bisschen hin und her.

[109]

.. 54 [20:33.9]	
SV [v]	Yeah for now yes we
RISV [v]	expected but it is all peachy at the moment.

[110]

.. 55 [20:37.4]56 [20:38.8]	
SV [v]	((unverständlich)) problem.
RISV [v]	Copy.
CD [v]	Ja äh das äh äh die das Alter des Reifens ist

[111]

..		57 [20:48.2]
HW [v]	Nichts desto trotz,	
CD [v]	ungefähr ein bisschen schlechter, als wir es vorhergesagt haben.	

[112]

..	
HW [v]	die Siegchance für Sebastian Vettel, sie ist nach wie vor da. Er ist ((0,64s)) auf

[113]

..	
HW [v]	anderen Reifen unterwegs als die Spitze, als Verstappen und Hamilton, und deren

[114]

..	
HW [v]	Vorsprung ist noch nicht groß genug, als dass sie sich einen Stopp mehr leisten

[115]

..		58 [21:04.2]59 [23:34.3]
RIMV [v]	Did a very good job on that last stint. Same	
[v]	<i>Rennen.</i>	
HW [v]	könnten, als Sebastian Vettel.	

[116]

..		60 [23:37.2]
RIMV [v]	again please.	
CD [v]	Du bist hast einen sehr guten Job bei dem letzten Stint gemacht bei	

[117]

..		61 [23:44.7]62 [27:00.6]
LH [v]	I need more	
[v]	<i>Rennen.</i>	
CD [v]	deinem letzten Turn, den du gefahren bist. Jetzt bitte nochmal.	

[118]

..		63 [27:03.0]	64 [27:05.2]65 [27:56.1]
LH [v]	power.		
[v]	<i>Rennen.</i>		
HW [v]	Vettel soll noch ne Runde länger		
CD [v]	Er braucht mehr Leistung, sagt er.		

[119]

...

HW [v]	draußen bleiben haben wir gerade im Team Radio gehört. ((1,11s)) Und
--------	--

[120]

...

66 [28:04.9]	
HW [v]	Verstappen ist auch jetzt mit DRS oder im DRS Fenster.

[121]

0 [00:00.0]1 [02:46.6]2 [02:48.6]3 [02:49.3]

HW [v]	Keine Leistung mehr also ((0,77s)) Motorprobleme.
VB [v]	Lost the power.
RIVB [v]	Copy.

[122]

4 [02:53.0]

CD [v]	Und früher hat man einfach gesagt Motorschaden, aber was da jetzt wirklich
--------	--

[123]

...

CD [v]	((äh/2,58s)). Er hat gut geparkt, sie können ihn nämlich jetzt zurückschieben und
--------	---

[124]

...

CD [v]	deshalb werden wir hoffentlich kein Safety oder auch kein virtuelles Safetycar
--------	--

[125]

...5 [03:06.3]6 [03:44.2]7 [03:46.1]

MV [v]	Ah Lewis didn't slow down enough man.
RIMV [v]	Yeah saw that Max.
CD [v]	bekommen.
[v]	<i>Rennen.</i>

[126]

8 [03:47.9]

CD [v]	Ahm da gings jetzt drum, dass der Lewis nicht genug vom Gas ging, an der
--------	--

[127]

...

CD [v]	((0,53s)) Stelle, die wir grad gesehen haben, ((ähm/1,23s)) oben eingeblendet
--------	---

[128]

..

CD [v]	Sektor eins und zwei gelb. Da muss man bisschen vom Gas gehen, ((0,74s)) wegen
--------	--

[129]

..

CD [v]	der Sicherheit und gerade aus Verstappens Mund klingt das jetzt doch ganz neu
--------	---

[130]

.. 9 [04:07.5]

HW [v]	Ja, aber auch irgendwie auf der anderen Seite, Christian, völlig
CD [v]	irgendwie.

[131]

..

HW [v]	verständlich, er ist in Mexiko dafür bestraft worden und er wird da jetzt natürlich
--------	---

[132]

..

HW [v]	genau darauf achten. ((0,61s)) Gleiches Recht für alle. Kriegt dann eben auch
--------	---

[133]

..

HW [v]	((0,61s)) Lewis vielleicht mal Ärger, wenn er da bei Gelb ((0,59s)) nicht komplett
--------	--

[134]

.. 10 [04:25.3] 11 [11:33.7]

HW [v]	bremsbereit und ((0,71s)) das der Gefahr sich bewusst ist.
LH [v]	Struggling to
[v]	Rennen.

[135]

.. 12 [11:36.9]

HW [v]	Also er hat Schwierigkeiten die Temperatur in den
LH [v]	keep temp in this tyres man.

[136]

..		13 [11:41.0]14 [14:00.0]	15 [14:04.5] 16 [14:06.4]
HW [v]	Reifen zu behalten.		
CD [v]			15
LH [v]		How old are my tyres. ((unverständlich))	
RILH [v]			15 laps.
[v]	Rennen.		

[137]

..		17 [14:07.5]18 [14:48.7]	
CD [v]	Runden gibts noch.		
RILH [v]		Come on mate you have done this once already on the	
[v]	Rennen.		

[138]

..		19 [14:51.7]	
HW [v]			Also
CD [v]		Du hast das schon mal mit dem gleichen Gummi gemacht.	
RILH [v]	same compound.		

[139]

..			
HW [v]	nach diversen Boxenstopp das meinte der Ingenieur, da war ja Verstappen schon		

[140]

..		21 [15:00.9]	
HW [v]	einmal zurückgefallen.		
CD [v]		Ganz langsam macht das der Lewis. Also das darf er auch	

[141]

..			
CD [v]	nicht, das ist slowing down irraticly ((1,64s)) und überholen darf man ((1,74s)) auf		

[142]

..			
CD [v]	der Ziellinie gut er, der ((1,33s)) jetzt gibt er Gas. Er hat natürlich deshalb auch		

[143]

..		22 [15:17.4*]23 [15:18.5*]	
CD [v]	besonders ((1,86s))	Oh da macht der Hamilton aber ein schönes	

[144]

.. 24 [15:22.5]	
HW [v]	((unverständlich)) und jetzt noch einmal ein
CD [v]	Durcheinander, hat ((0,69s)) natürlich

[145]

..	
HW [v]	paar Schlangenlinien. Also da hat er aber ganz schön versucht, die in die Irre zu

[146]

.. 25 [15:29.2]	
HW [v]	leiten.
CD [v]	Jetzt hat er Vollgas. Jetzt ist Vollgas da, jetzt geht das Rennen wieder los.

[147]

26 [15:33.2]27 [23:50.1]	
SV [v]	Have a puncture. What the hell is he doing. Sorry puncture. Mein Gott muss
[v]	<i>Rennen.</i>

[148]

.. 28 [23:58.8]29 [24:07.0]	
HW [v]	Das ist ne Millimetersache. Das ist ne
CD [v]	Ja, also das hat ein bisschen.
SV [v]	das sein, so ein Bockmist aber auch.

[149]

..	
HW [v]	Millimetersache. Seite an Seite und dann will man natürlich vor der Kurve auch
CD [v]	

[150]

.. 30 [24:03.0]31 [24:19.8]32 [24:20.0]	
HW [v]	wieder einscheren vor dem Anderen. Und die Sicht. Ja also ich glaube aus dem
CD [v]	

[151]

.. 33 [24:22.6]34 [24:23.0] 35 [24:24.5]	
HW [v]	Auto mit Halo mittlerweile auch deutlich komplizierter als früher Christian.
CD [v]	Ja. Also da

[152]

CD [v]	kann man jetzt ((0,59s)) beiden ein bisschen die Schuld geben. Einer, dass er
--------	---

[153]

HW [v]	36 [24:29.3]	37 [24:31.2]
CD [v]	Noch mal Safetycar übrigens, Safetycar. dageengehalten hat aber ich glaube der der rüber kam der der	

[154]

CD [v]	38 [24:36.4]39 [25:48.6]
CL [v]	rübergezogen. Hamilton fährt jetzt auch mit neuen Reifen los.
[v]	What the hell. Rennen.

[155]

CD [v]	40 [25:50.2]
CD [v]	Achtung, jetzt kommt Vettel rüber und der andere hält dagegen, ja ich mein eins

[156]

HW [v]	41 [25:55.8]	42 [25:58.4]
CD [v]	Als Vettel rüberkommt, ist er natürlich mit dem halben Auto vorne. ist. Ja ((0,52s)),	

[157]

CD [v]	das war zu knapp ((äh/0,75s)) rüber zu ziehen. Unter Teamkollegen muss man
--------	--

[158]

HW [v]	43 [26:06.7]
CD [v]	((unverständlich)) schon sagen ja, also da hätte man auch netter sein können. ((1,31s)) Das

[159]

CD [v]	halbe Auto ist wurst, das hat damit gar nichts zu tun, wichtig ist ((0,89s)) man dar/
--------	---

[160]

CD [v]	man sollte sich nicht berühren, denn wenn man sich berührt kann eben der Reifen
--------	---

[161]

CD [v] dranglauben. Das war schon ((1,17s)) wenn ich merke der zieht rüber, obwohl er

[162]

CD [v] nicht rüber ziehen kann, kann ich auch nach innen gehen, heißt noch lange nicht,

[163]

CD [v] dass der außen rüber ziehen darf und soll. Also ich würd mal sagen, der Initiator

[164]

CD [v] ((0,99s)) war Vettel, ((0,59s)) der Nicht-Verhinderer war Leclerc ((0,69s)) und jetzt

[165]

CD [v] haben wir Hamilton auf Position vier.
RICS [v] Carlos keep letting us know about
[v] *Rennen.*

[166]

CD [v] Sag uns, wenn du
RICS [v] ((unverständlich)) keep letting us know about ((unverständlich)).

[167]

HW [v] Fegen, hab ich doch gesagt.
CD [v] was. Ja, hier liegts noch. Also Sainz
CS [v] ((unverständlich))

[168]

CD [v] sagt das, weil er auf Position fünf liegt, wenn Sainz weiter hinter liegen würde/

[169]

CD [v] weiter dahinten wäre, dann würde er sagen naja das ist alles nicht so schlimm.

[170]

	52 [27:58.0]	53 [28:00.8]
HW [v]	Der Besen ist der beste Freund des Gasly im Moment.	
CD [v]	Ja und wir haben nur mehr	

[171]

	..	
CD [v]	zwei Runden. Das kann unter Safetycar zu Ende gefahren werden. Ich bin mir fast	

[172]

	..	54 [28:10.7]
HW [v]	Haben	
CD [v]	sicher, dass die da jetzt nicht mehr starten, nicht/ kein Neustart mehr gibt.	

[173]

	..	
HW [v]	wir glaube ich das letzte Mal in Kanada gehabt, vor ein paar Jahren, ein Rennen, das	

[174]

	..	
HW [v]	hintern Safetycar beendet wurde. ((1,01s)) Also, wenn Sainz als Fünfter ins Ziel	

[175]

	..	
HW [v]	kommt, dann hat der aber für mich definitiv mal den ((0,51s)) Titel Mann des	

[176]

	..	55 [28:25.6]
HW [v]	Rennens gewonnen. Denn er ist vom letzten Platz gestartet.	

[177]

	0 [00:00.0] 1 [05:02.3]	2 [05:05.2]
HW [v]	That is the race win, der Chef	
CH [v]	That's the race win. That is the race win. Absolutely positive. Magic today.	

[178]

	...	3 [05:09.6] 4 [05:10.7]	5 [05:11.7]
MV [v]	We did this as a team guys Unbelievable		
HW [v]	Christian Horner,	hat das zweite Geschenk kassiert.	
CH [v]	Absolutely positive. Fantastic.		

[179]

..		6 [05:14.2]7 [05:15.5]	8 [05:15.6]
MV [v]	haha. What a race. I loved it.		
HW [v]	Und Achtung da.		
RPMV [v]	Redemption Max. Absolut redemption for last year.		

[180]

..		9 [05:18.6]	
HW [v]	Also gestern hat er Christian Horner zum Geburtstag eine Pole geschenkt heute		

[181]

..			
HW [v]	einen Rennsieg und ((0,7s)) Nico Hülkenberg kriegt noch ne Strafe und wir		

[182]

..			
HW [v]	kucken mal ob Lewis Hamilton eventuell auch noch Ärger kriegt. Gleich gibt's die		

[183]

..		10 [05:31.5]11 [06:11.5]	
HW [v]	Siegerehrung. Durchschnaufen, beruhigen, runterkommen, atmen.		Zurück
[v]			<i>Rennen.</i>

[184]

..		12 [06:14.5]	13 [06:15.6]
PG [v]	((unverständliches Geschrei))		
HW [v]	mit dem Team Radio von Pierre Gasly.		
RIPG [v]	P2, P2		

[185]

..		14 [06:15.7]15 [06:16.2]	16 [06:17.0]17 [06:21.9]
PG [v]	((unverständliches Geschrei))((unverständliches Geschrei)) ((unverständliches		
RIPG [v]	Good Job Pierre.		

[186]

..		18 [06:23.9]	19 [06:30.0]
PG [v]	Geschrei))((unverständliches Geschrei))		
HW [v]	Möchtest du das übersetzen? Du bist ja der		
RIPG [v]			

[187]

..		20 [06:33.4]	21 [06:35.5]
HW [v]	emotionalere von uns beiden. Er freut sich, P2 das		
CD [v]	Ähm, ich glaube er freut sich.		

[188]

..	
HW [v]	konnte man verstehen zwischendurch, das kam n paar Mal und dann ein

[189]

..	
HW [v]	Schreiorgan von Pierre Gasly. Da haben wir Max Verstappen in den Armen von

[190]

..	
HW [v]	Doktor Marko. Aber nochmal für die, die nicht jetzt das ganze/ die ganze Saison

[191]

..	
HW [v]	alles so verfolgt haben, Pierre Gasly war der Teamkollege von dem Sieger, von

[192]

..	
HW [v]	Max Verstappen bei Red Bull, wurde dann strafversetzt zum kleinen Team und hat

[193]

..		22 [07:02.3]
HW [v]	sich jetzt tapfer alles rehabilitiert. Rubens Barrichello.	

RTL: Cool Down Room

Speakertable

HW

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Heiko
Nachname: Waßer
Funktion: RTL Kommentator

CD

Sex: m
User defined attributes:
Vorname: Christian
Nachname: Danner
Funktion: RTL Kommentator

[1]

0 [00:00.0]1 [13:39.8]

HW [v]	Was haben die für einen Spaß hier. Da gehts natürlich Max hat klipp und klar
---------------	--

[2]

..

HW [v]	gesagt "Also ihr habt ja ein bisschen, bisschen mehr Toppseed, weil ihr hier ein
---------------	--

[3]

..

HW [v]	bisschen weniger Flügel gefahren hat und dann hat Gasly oder das hat Lewis
---------------	--

[4]

..

HW [v]	Hamilton das hat ja auch noch einmal bestätigt, der hat die Erfahrung mit Gasly ja
---------------	--

[5]

..

HW [v]	auch gemacht. Und Gasly hat erklärt wie er gehofft hat, dass der Motor hält, dass er
---------------	--

[6]

..

2 [13:58.6]

HW [v]	alles was er an Power hat raushauen darf.
---------------	---

Original Transkripte der Siegerinterviews

Beteiligte:

Interviewer: Rubens Barrichello (RB)

Erstplazierter: Max Verstappen (MV)

Zweitplazierter: Pierre Gasly (PG)

Drittplazierter: Lewis Hamilton (LH)

Formula 1 Transkription	Gesprochener Text
[1] (RB) What a great race Max. You looked unbeatable today. Did it feel like, driving, that if you had been on any tyres you would have been unbeatable?	What a great race Max. You looked <i>like</i> unbeatable today. Did, <i>did</i> it feel ((0,94)) like, driving, that <i>if</i> you had ((0,63)) <i>any/ anything on the</i> on any tyres you would have been unbeatable?
[2] (MV) Well, Lewis was very quick, so I had to keep pushing. All the time with the strategy he pitted one lap earlier so we had to be really on top of our pit stops. But yeah, two times we had a good move with him, so all the time that brought us back into first and yeah, from there onwards I could control the race with the tyres I had. Unbelievable. It was a lot of fun out there and of course great to win the race.	Well, <i>I mean</i> Lewis was <i>ah</i> very quick, so I had to keep pushing. <i>And ahm yeah</i> ((0,62)) All the time with the strategy he pitted one lap earlier, so we had to be really on top of our pit stops. <i>Ähm</i> But yeah, two times ((ah/0,78)) we had a good move with him, <i>ah</i> so that all the time that brought us back into first and (0,69)) <i>ah</i> yeah, from there onwards <i>ahm yeah</i> I could control the race of course with the tyres I had. <i>But ah yeah.</i> Unbelievable. It was a lot of fun out there and of course great to, to win the race.
[3] (RB) With the speed, whenever you overtook the Ferrari onto the last corner, did you think you had that speed to overtake Lewis at the same time?	<i>An ah with</i> with the speed, whenever you overtook <i>ah</i> the Ferrari onto the last corner, ((0,57)) did you think that you had that speed to overtake Lewis <i>on</i> the same time?
[4] (MV) Well, I was behind so I was pushing flat out on my our lap to try to be close to him and it was my only shot. Because of that I was close into the DRS. We knew that we had	Well, <i>I mean</i> I was behind so I was pushing flat out in my <i>out</i> lap to try to be close to him and it was my only shot. <i>So of course</i> because of that I was close into the DRS. <i>And ah</i> we

great top speed the whole weekend already, so yeah, then still of course it's a guess but very happy to get past.	knew that we had great top speed <i>the whole</i> , the whole weekend already, so ((0,58)) yeah, then still of course it's a guess but <i>ah yeah</i> of course very happy to get past.
[5] (RB) Well done to you and Honda, it's a great achievement.	<i>Well, Well</i> , well done to you and Honda, it's a great achievement
[6] (RB) Lewis and Pierre, how was this final move. Lewis, when you went to the inside, did you think that you had the gap to go, that you had the speed to get past him on the straight?	<i>Hey how was, how was the, you too, you too, how was, how was this, this final move. I mean</i> , when you went to the inside, did you think that you had the gap to go, <i>did you think</i> that you had the speed <i>to go on the straight that</i> to pass him on the straight?
[7] (LH) Honestly, I didn't, but he did a great job, he was very fair with where he positioned the car. I massively apologise to Albon. I went for a move... the gap was kind of there, but obviously it closed right at the end and completely my fault. But still, a great race. Max did a fantastic job today. They just outclassed us in terms of overall performance. We couldn't keep up with them on the straights. Honestly, I raced my heart out. I gave it everything. I left nothing on the table and I took a lot of risks today, as you saw.	<i>Ahah</i> Honestly, I didn't, but he did <i>did</i> a great job, he was very fair with where he positioned the car. ((Ahm ah/0,86)) I massively apologise to Albon. <i>I went</i> I went for a move that... the gap was kind of there, but obviously it closed right at the end and <i>ah</i> ((0,56)) completely my fault. But <i>ahm</i> still, a <i>a</i> great race. Max did a fantastic job today. <i>They were just ah</i> they just outclassed us in terms of <i>ahm</i> overall performance. <i>Since</i> We couldn't keep up with them on the straights. <i>But ah</i> honestly, I raced my heart out. I gave it everything. I left nothing on the table and I took a lot of risks today, as you saw so <i>ahm</i> .
[8] (RB) As you always do. The Brazilians love you. When you are here it's always pure racing, so we saw pure racing today. [With] Max, do you think any strategy would have done the case with him today. He looked unbeatable today?	<i>As</i> as you always do. The Brazilians love you. When you are here it's, it's always pure racing, so we saw pure racing today. <i>It was hard to beat ah</i> Max, do you think any strategy would have done ((0,51)) the case with him today. <i>He</i> He looked like unbeatable today?

[9] (LH) We threw everything and the sink at it. Honestly, we could keep up with them in the corners but they were outshining us on the straights, therefore I don't think there was anything we could do.	<i>Ah not, anyth/ Is nothing</i> We threw everything and the sink at it. <i>And</i> Honestly, <i>just</i> we could keep up with them through the corners but they were outshining us on the straights, and, <i>and</i> therefore I <i>I</i> don't think there was anything we could do.
[10] /RB) Well done	Well done
[11] (RB) Hey, Pierre! After a tough season, is it good to be back on that podium, the podium that you deserve since a long time ago?	Hey, Pierre! <i>What ah</i> After, after a tough, tough season, is it good to be back on that <i>on the</i> podium, the podium that you deserve since a long time ago?
[12] (PG) It's my first podium in Formula 1 and yeah for sure I will never forget it. It's such a special moment, I don't know what to say. It's so emotional and also to get it with these guys, with Toro Rosso; they gave me a fantastic car since I came back and I'm just so happy for Honda, for Toro Rosso, it's amazing day	<i>Ah</i> It's my <i>first in ah</i> first podium in Formula 1 and yeah for sure I <i>shall</i> ((0,73)) never forget it. <i>You know</i> It's such a special moment, I don't know what to say. It's just <i>ah</i> so emotional and <i>ah</i> also to get it with these guys, with Toro Rosso; <i>you know</i> they ((0,53)) gave me a fantastic car since I came back <i>ah</i> and <i>yeah</i> I'm just so happy for Honda, for Toro Rosso, it's an amazing day
[13] (RB) I know it's your first [F1] podium but I meant that because you've been on the podium for so long in your career that it's good to be on the podium in Formula 1 isn't it?	<i>It</i> I know <i>that</i> it's your first podium but I meant that because you've been on the podium for so long in your career <i>so</i> that it's good to be on the podium in Formula 1 isn't it?
[14] (PG) I've been many times on the podium and you kind of forget it and that's what I love about motor sport – these emotions, the fight. I just kept believing until the end. I saw they were battling and I tried to push as much as I could and the opportunity came to us. A great finish with Lewis as well. I was like trying to get low in the car, trying to get each	<i>I I</i> I've been many times on the podium and <i>you know</i> you kind of forget it and that's what I love about motorsport – these emotions, ((0,59)) the fights <i>and ahm</i> . <i>Yeah</i> I just kept believing until the end. I saw they were battling. ((0,79)) <i>Tried</i> to push as much as I could and <i>ah</i> the opportunity came to us. A great finish with Lewis as well. I was like

kp/h I could, but no, to these guys just a big congrats and a big thanks.	((0,96)) trying to get low in the car, trying to get each kp/h I could, but <i>ah</i> no just, to these guys just a big congrats, <i>a big congrats</i> and a big thanks.
[15] (RB) Well done to you and to Honda. To hold on to that last straight, that corner alongside Lewis must be...	Well done to you, <i>to Honda. And</i> to hold on to that last, ah last straight, that corner alongside Lewis must be...
[16] (PG) I was strained. I told my engine to give me everything it had and I think without the progress have made it would have never been possible. I am just so happy; I don't know what to say.	<i>I was</i> I was praying for <i>that Honda</i> engine to <i>to</i> give me everything it had and ((0,59)) <i>you know</i> I think without the progress <i>ahm Honda would have</i> made it would have never been possible <i>so</i> . I am just so happy; I don't know what to say.
[17] (RB)	<i>Well done, well done.</i>
[18] (PG)	<i>Thank you.</i>

Abstract (Deutsch)

Die Masterarbeit setzt sich mit dem translatorischen Handeln bei Formel-1-Übertragungen der TV-Sender ORF und RTL auseinander. Der Translationsbedarf wird ermittelt und anschließend untersucht, welche Formen der Translation zum Einsatz kommen. Des Weiteren wird ein Vergleich zwischen den beiden TV-Sendern durchgeführt. Hinführend wird die theoretische Basis geschaffen, in der auf Mediendolmetschen, nicht-professionellem Dolmetschen und Qualität eingegangen wird. Basierend auf ausgewählten Qualitäts- und Analysekriterien wird eine Korpusanalyse durchgeführt. Das Datenmaterial hierfür stammt aus der Formel-1-Saison 2019 und umfasst die gesamte Berichterstattung des Großen Preises von Brasilien im ORF und RTL. Selektierte Inserts, Funksprüche und Live-Interviews werden hinsichtlich intertextueller Kohärenz, Flüssigkeit und sprachlichen Ausdrucks untersucht, um festzustellen, inwieweit in diesen Situationen von Dolmetschen gesprochen werden kann. Zudem wird die Rollenverteilung der Journalisten und Dolmetscher genauer betrachtet und somit der Umgang der TV-Sender mit fremdsprachigen Situationen veranschaulicht. Die Ergebnisse zeigen, dass es sich in vielen der untersuchten Situationen um Dolmetschungen handelte und die nicht-professionellen und professionellen Dolmetscher vergleichbare Leistungen lieferten. Zudem werden Unterschiede zwischen den beiden Sendern sichtbar, welche Wege gewählt werden, um dem Publikum das bestmögliche Formel-1-Rennen bieten zu können. Angesichts des kleinen Datensatzes sind allerdings weiterführende Untersuchungen von Nöten, um die vorliegenden Ergebnisse zu bestätigen.

Abstract (Englisch)

This master's thesis takes a closer look at translation during television broadcasts of ORF and RTL. The need for translation is determined and it is examined which forms of translation are applied. Furthermore, the two TV stations are compared. In the first part of this thesis, the theoretical basis consisting of interpreting in the media, non-professional interpreting and quality is established. As a second step, a corpus analysis is carried out, based on selected quality and analysis criteria. The data material originates from the Formula 1 season 2019 and contains the entire coverage of the Brazilian Grand Prix of ORF and RTL. Selected inserts, team radios and live interviews are analysed regarding intertextual coherence, fluency and linguistic expression in order to determine whether interpretation is taking place. In addition, the journalist's and interpreter's roles are examined to illustrate how the TV stations deal with situations in which foreign languages are spoken. Results show that in many of the analysed situations interpretation was taking place and that the performance of non-professional and professional interpreters are comparable. Furthermore, differences become apparent as to how the two TV stations try to offer their audience the best possible Formula 1 race. As the data sample was rather small, further research is required to confirm the results.